

**Landesmuseum Joanneum**

**Jahresbericht 2007**

Jahresbericht 2007 - Neue Folge 37

Graz 2008

Herausgeber: Landesmuseum Joanneum GmbH

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Geschäftsführung: Intendant Peter Pakesch

Direktor Wolfgang Muchitsch

Redaktion: Karl Peitler

Layout: Michael Posch, Heinz-Joachim Schubert

Druck: Medienfabrik Graz

ISBN 3-9501936-4-2

<b>Inhalt</b>		
	Vorwort	4
	Kuratorium	8
	Aufsichtsrat	12
	Intendanz und Direktion	14
	Abteilung Außenbeziehungen	
	Besucherservice	20
	Museumsakademie	36
	Public Relations	52
	Interne Dienste	
	Finanzen und Personal	66
	Museumsservice	78
	Technische Abteilung	88
	Department Natur	
	Botanik	96
	Geologie & Paläontologie	106
	Mineralogie	124
	Zoologie	148
	Department Kunst- und Kulturgeschichte	
	Bild- und Tonarchiv	156
	Kulturhistorische Sammlung	166
	Künstlerhaus Graz	172
	Neue Galerie Graz	178
	Österreichischer Skulpturenpark	206
	Department Schloss Eggenberg	
	Alte Galerie	214
	Münzkabinett	242
	Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett	254
	Schloss Eggenberg	270
	Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	290
	Department Volkskunde	
	Jagdmuseum Schloss Stainz	298
	Landwirtschaftliche Sammlung	304
	Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels	308
	Volkskunde	320
	Kunsthaus Graz	332
	Zeughaus	358
	Besuchsstatistik	364

## Landesmuseum Joanneum

### Vorwort

Joanneumsviertel Nach einer schwierigen Phase, als das Projekt „Joanneumsviertel“ im Verlauf der politischen Debatte zum Doppelbudget 2007/2008 und durch den Prüfbericht des Rechnungshofes zu einem Stillstand gekommen war, genehmigte der Steiermärkische Landtag die Sanierung der beiden Stammhäuser des Landesmuseum Joanneum einschließlich der Landesbibliothek in einer neu dimensionierten Form. Das Projekt sieht nunmehr die Adaptierung der beiden Museumsgebäude Raubergasse 10 und Neutorgasse 45, die Sanierung der Landesbibliothek und die Errichtung eines zweigeschoßigen Tiefbaus im Bereich des Joanneumsgartens vor. Dort werden, verteilt auf die zwei Untergeschoße, ein großes Besucherzentrum, eine Freihandbibliothek, Shop- und Gastronomieeinheiten sowie ein Depot für die Bestände der Landesbibliothek untergebracht. Darüber hinaus wird für die naturwissenschaftlichen Abteilungen des Landesmuseum Joanneum außerhalb des Joanneumsviertels ein externes Sammlungs- und Studienzentrum errichtet. Dieses Zentrum soll die Sammlungsdepots, Labors und Büros der naturwissenschaftlichen Abteilungen beherbergen.

Zwar wird also das ursprünglich geplante dritte Untergeschoß des Tiefbaus im Joanneumsgarten und der Ausbau des Dachgeschoßes im Museumsgebäude Raubergasse 10 aus Einsparungsgründen entfallen – durch die Generalsanierung der beiden Museen in der Raubergasse und Neutorgasse, die Errichtung eines gemeinsamen Besucherzentrums sowie die Neugestaltung der Landesbibliothek wird jedoch ein moderner und lebendiger Museumskomplex entstehen, der in seiner Strahlkraft dem Kunsthaus Graz gleichzusetzen ist und unter dem Begriff „Joanneumsviertel“ ein neues innerstädtisches Zentrum bilden wird.

Besuchstatistik	Die Besucherzahlen von 2007 liegen trotz reduzierter Budgetmittel über den Werten des Vorjahrs und konnten um mehr als 6 % auf 501.699 gesteigert werden. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis einer längerfristigen Arbeit auf dem Gebiet der Publikumsbindung. In diesem Sinne wurde im Berichtsjahr in der Marketingabteilung des Hauses die Stelle einer Tourismusverantwortlichen eingerichtet – eine Maßnahme, durch die im Tourismusmarketing sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.
Kunst- und Kulturvermittlung	Die Kunst- und Kulturvermittlung bemühte sich 2007 intensiv darum, die Einzelhäuser des Landesmuseum Joanneum stärker miteinander zu verbinden und darüber hinaus auch mit verschiedenen externen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Anlässlich des in wenigen Jahren bevorstehenden 200-Jahr-Jubiläums der Gründung des Joanneum wurde 2007 eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die sich jährlich der Vermittlung einer der zentralen Aufgaben der Museumsarbeit widmet. Als Auftakt gaben unsere MitarbeiterInnen Einblicke in ihre vielfältigen Tätigkeiten rund um das Bewahren von Museumsobjekten.
Aufsichts- und Führungsdienste	Mit 1. Jänner 2007 wurden sämtliche MitarbeiterInnen im Aufsichts- und Führungsdienst auf Basis von echten Dienstverhältnissen angestellt. Dieser Umstellung gingen umfassende Verhandlungen mit dem Betriebsrat, der Gewerkschaft der Privatangestellten sowie den VigilantensprecherInnen voraus, die eine einvernehmliche Lösung über die Entlohnung als Ergebnis brachten. Die Regelung sieht neben einem Basisstundensatz zahlreiche Zuschläge für Abend-, Sonntags-, Feiertagsdienste, für Foyer- und Kassendienst sowie für Führungen und Workshops vor. Zusätzlich erhielten die Aufsichts- und Führungskräfte sämtliche sozialversicherungsrechtliche Absicherungen eines echten Dienstverhältnisses sowie Ansprüche auf Sonderzahlungen, Urlaub, Entgeltfortzahlung bei Krankenstand, Mutterschutz und Karenz. Durch diese Einigung konnten der soziale Friede im Unternehmen und eine weiterhin qualitätsvolle BesucherInnenbetreuung gewährleistet werden.
Gebäude Mariahilferstraße 2 und 4	2007 wurden die zentralen Verwaltungseinheiten des Landesmuseum Joanneum in den Gebäuden Mariahilferstraße 2 und 4 konzentriert. Abgesehen davon, dass es dadurch zu einer effizienteren Zusammenarbeit innerhalb der operativen Einheiten des Joanneum gekommen ist, ergaben sich aus der gemeinsamen Nutzung des Gebäudes Mariahilferstraße 2 durch das Landesmuseum Joanneum, das Haus der Architektur und den Grazer Kunstverein zahlreiche weitere Synergien.
Skulpturenpark	Um den nahezu 60 Skulpturen umfassenden Österreichischen Skulpturenpark abzusichern und ihn in einen fundierten musealen Kunst-

und Kulturkontext zu integrieren, wurde er im Jahr 2007 von der Landesmuseum Joanneum GmbH übernommen und in das Department Kunst- und Kulturgeschichte eingegliedert.

**Neuaufstellung  
Münzkabinett**

Im Oktober 2007 wurde das inhaltlich und gestalterisch in neuer Form konzipierte Münzkabinett eröffnet. Die Bühne für das neue Münzkabinett bilden zwei Räume im ältesten Teil von Schloss Eggenberg, dem im 15. Jahrhundert angelegten Vorgängerbau der fürstlichen Residenz. Der Raum „Balthasar Eggenberger“ – benannt nach seinem Erbauer, dem reichsten Grazer Bürger des ausgehenden Mittelalters – gibt Einblick in das Leben dieses Finanztycoons, der den Grundstein zum steilen Aufstieg des Hauses Eggenberg legte. Der bedeutendste Eggenberger und Bauherr des Schlosses, Hans Ulrich von Eggenberg, bestimmt die Atmosphäre des zweiten Raums. Seine Münzen veranschaulichen im internationalen Zusammenhang die Münzkultur der Steiermark von der Antike bis in das 18. Jahrhundert.

**Kunsthau-  
Diskussion**

Nach polemischen Zeitungsartikeln zur Kunsthau-Ausstellung von Cerith Wyn Evans erhielt das Kunsthau Graz zahlreiche Unterstützungserklärungen aus der ganzen Welt. Dieser erfreuliche Umstand zeigte, dass das Kunsthau international nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad aufweist, sondern auch sein Profil sehr geschätzt wird.

**Marke  
„Joanneum“**

Im Berichtsjahr wurde ein Projekt zur Gestaltung der Marke „Joanneum“ initiiert. Das Vorhaben setzt sich zum allgemeinen Ziel, das Landesmuseum Joanneum in der öffentlichen Wahrnehmung als Raum für die vielfältigsten Themen zu positionieren, als ein Museum, das als identitätsstiftendes und offenes Haus auftritt und seine Angebote und Einrichtungen miteinander vernetzt. Praktische Ziele sind die Vermeidung von Verwechslungen in der Öffentlichkeit, die Erleichterung eines zentralen Marketing und eine einfache Anwendung des Corporate Design im täglichen Gebrauch.

Peter Pakesch

Wolfgang Muchitsch



## Landesmuseum Joanneum

### Kuratorium

Das Kuratorium ist ein von der Steiermärkischen Landesregierung bestelltes Kollegium, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Es arbeitet auf Basis der Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum als unterstützendes und beratendes Gremium.

Das Kuratorium nimmt die Interessen des Joanneum wahr und fördert sie ideell und materiell.

Die Kuratorinnen und Kuratoren sind den Gründungsgedanken und Zielsetzungen des Joanneum verpflichtet. Sie achten darauf, dass das Joanneum im Sinn des Stiftungsauftrags als Sammlungs-, Forschungs- und Bildungsanstalt tätig ist.

Das Kuratorium vertritt die Interessen des Joanneum in der Öffentlichkeit und weist die Museumsleitung auf die Bedürfnisse der Öffentlichkeit hin. Das Kuratorium sieht sich als Bindeglied des Museums zur Gesellschaft.

Das Kuratorium berät und unterstützt die Landesregierung und die Geschäftsführung. Es steht mit der Geschäftsführung in direktem Kontakt. Es versteht sich als ideeller Aufsichtsrat, der keine geschäftlichkontrollierende, sondern unterstützende Funktion hat.

Im Sinn einer Vernetzung von Initiativen sind die Fördervereine des Joanneum im Kuratorium vertreten.

Im Berichtsjahr fanden am 28.2., 14.5., 26.6., 18.9. und 26.11. Sitzungen des Kuratoriums statt.

- Joanneumsviertel** Das Kuratorium hat sich mehrmals intensiv mit diesem Projekt befasst. Als das Unternehmen Joanneumsviertel im Verlauf der politischen Diskussion zum Doppelbudget 2007/2008 des Landes Steiermark und durch fragwürdige Berechnungen des Landesrechnungshofes ins Stocken geriet, wies das Kuratorium in mehreren Stellungnahmen gegenüber den politischen Verantwortungsträgern in Land und Stadt und in der Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Joanneumsviertels hin: Die Museumsgebäude in der Raubergasse und in der Neutorgasse haben seit langer Zeit keine wesentlichen Investitionen zu ihrer Verbesserung und notwendigen Erweiterung erhalten. Im selben Komplex befindet sich die Landesbibliothek in einer dramatischen Raumsituation, in der auch die Auflagen des Brandschutzes nicht mehr mit voller Verantwortung erfüllt werden können. Das Projekt „Joanneumsviertel“ ist voraussichtlich auf längere Zeit der letzte größere Kulturbau in Graz. Es soll nicht nur ein großes Werk innerhalb des Joanneum vollenden, sondern auch einem ganzen Stadtviertel eine völlig neue Qualität und auch wirtschaftliche Attraktivität verleihen. Diese Argumente wurden vom Präsidium des Kuratoriums schließlich auch in einem Gespräch mit Landeshauptmann Mag. Voves und Landeshauptmann-Stellvertreter Schützenhöfer dargelegt. Das Kuratorium nimmt für sich in Anspruch, durch seine Stellungnahmen zur letztendlich erfolgten politischen Einigung über das Projekt beigetragen zu haben.
- Die Marke Joanneum** Angesichts von Überlegungen zu einer neuen Nomenklatur für das Landesmuseum Joanneum und seinen Kernbereich Raubergasse-Kalchberggasse-Neutorgasse stellte das Kuratorium klar, dass Diskussionen über eine Änderung des Namens „Landesmuseum Joanneum“ mit größtmöglicher Sensibilität geführt werden müssen. Die Marke „Joanneum“ hat nämlich nicht nur einen hohen kulturgeschichtlichen, sondern auch emotionalen Wert. Bei einer neuen Namensfindung ist darauf zu achten, dass die einzelnen Standorte des Joanneum starke Marken bilden, aber auch die Dachmarke „Joanneum“ als Qualitätsbegriff mit großer Tradition erhalten bleiben muss. Nach ausführlicher Diskussion ersuchte das Kuratorium die Geschäftsführung, neue Vorschläge vorzulegen.
- Kunsthause-Polemik** Als Erwiderung auf polemische Zeitungsartikel über sinkenden Besucherzahlen im Kunsthause Graz formulierte das Kuratorium eine Stellungnahme, in der das enorme internationale Echo des Kunsthause unterstrichen wurde. In der Äußerung, die das Kuratorium als Presseaus-sendung, aber auch den politischen Entscheidungsträgern in Stadt und Land übermittelte, wurde außerdem betont, dass sich das Kunsthause Graz mit seinem Ausstellungsprogramm im Rahmen eines vorgegebenen Leitbildes bewegt und es als bestbesuchtes Ausstellungszentrum der Stadt eine führende Position einnimmt.

**Zukunftsbild  
2011/2012** Das Kuratorium beschäftigte sich in zwei Sitzungen ausführlich mit der Unterlage „Zukunftsbild 2011/2012“, einem von der Geschäftsführung erstellten Entwurf eines Unternehmenskonzepts, das die Leitlinien für das Jubiläumsjahr 2011 und die weiteren Zukunftsperspektiven des Joanneum beschreibt. In der Diskussion wurden die Unterkapitel „Positionierung“, „Museen und Sammlungen“, „Joanneumsviertel“, „Ausstellungen“, „Museologie“, „Wirtschaft“, „Besucher“ und „Umfeld“ erörtert und teilweise klarer ausformuliert, damit die Vorgaben des Papiers als verbindlicher und Nutzen bringender Leitfadener für die zukünftigen Aktivitäten des Landesmuseum Joanneum verwendet werden können.

Die Mitglieder des Kuratoriums im Jahr 2007:

**Präsident** LHStv. a. D. Prof. Kurt JUNGWIRTH

**Erster Stellvertreter** Bgm. a. D. Alfred STINGL

**Zweiter Stellvertreter** Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

Dr. Hellmut CZERNY  
Günter EISENHUT  
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian FLECK  
Christine FRISINGHELLI  
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER  
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG  
Dr. Gerta GÖTTL  
Dr. Peter GRABENSBERGER  
Mag. Cajetan GRIL  
Dr. Manfred HERZL  
Dipl.-Ing. Wilhelm Heiner HERZOG  
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD  
Bürgermeister HR Dr. Matthias KONRAD  
Prof. Dr. Johannes KOREN  
Dr. Michael MAYER-RIECKH  
Johannes MESSNER  
Ferdinand PENKER  
DDr. Reingard RAUCH  
o. Univ.-Prof. Dr. Wolf RAUCH  
Bischofsvikar Dr. Willibald RODLER  
Mag. Dr. Eleonore STEINBAUER  
Mag. Bernadette PETSCHMANN  
Dkfm. Marju TESSMAR-PFOHL

Mag. Friederike WEITZER  
o. Univ.-Prof. Dr. Josef F. WOHINZ

Sekretär

Mag. Karl PEITLER

**Kuratorium**

A-8010 Graz, Sackstraße 17

Tel. (0316) 81 69 71

Fax (0316) 81 69 72-14

## **Landesmuseum Joanneum** **Aufsichtsrat**

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Landesmuseum Joanneum GmbH besteht aus neun von der Generalversammlung der Landesmuseum Joanneum GmbH zu entsendenden natürlichen Personen sowie fünf Arbeitnehmervertretern.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesellschaftsvertrag und Gesetz übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. Er hat die Tätigkeit der Geschäftsführer mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu überwachen und sich zu diesem Zweck regelmäßig vom Stand der Geschäftsangelegenheiten Kenntnis zu verschaffen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresvoranschlag samt Investitions-, Finanz- und Personalplan, den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Richtlinien für die allgemeine Unternehmenspolitik zu prüfen und der Generalversammlung über das Ergebnis dieser Prüfung zu berichten.

Im Berichtsjahr fanden am 5.3., 25.6., 8.10. und 17.12. Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Aufsichtsratsvorsitzender o. Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD

KapitalvertreterInnen  
Dr. Ilse BARTENSTEIN  
Dipl.-Ing. Barbara BINDER  
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER  
Dr. Alexander ISOLA

Prof. Dr. Johannes KOREN  
Mag. Nikolaus LALLITSCH  
HR Dr. Ludwig SIK

Arbeitnehmer-  
vertreterInnen

Margitta GRAF  
Dr. Karin LEITNER-RUHE  
Mag. Bernhard SAMITSCH  
Arnold STICKLER  
Mag. Kurt ZERNIG

**Aufsichtsrat**

A-8010 Graz, Raubergasse 10  
Tel. (0316) 8017-9700  
Fax (0316) 8017-9800  
e-mail: [aufsichtsrat@museum-joanneum.at](mailto:aufsichtsrat@museum-joanneum.at)

## Landesmuseum Joanneum

### Personalstand

Intendanz Prof. Peter PAKESCH, Intendant  
Gabriele HOFBAUER, Sekretariat

Direktion HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Direktor  
Waltraud FRÜHBECK, Sekretariat

Dr. Gerhard DIENES (wissenschaftlicher Mitarbeiter)  
Josef FORSTNER  
Evelyn KRAUS (Institut für Kunst im öffentlichen Raum)  
Mag. Birgit KULTERER (Institut für Kunst im öffentlichen Raum, ab 18.6.)  
Christian MARCZIK (Sachbearbeitung, Intro-Spection-Graz zugewiesen)  
Johann PALL (ab 1.10.)  
Daniela SCHICK (Institut für Kunst im öffentlichen Raum, ab 17.12.)

### Personalien

Prof. PAKESCH Siehe Kunsthaus

Dr. MUCHITSCH (Auswahl) Finanzreferent des Österreichischen Museumsbundes, Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Karl-Franzens-Universität Graz, Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße, Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Erz & Eisen RegionalentwicklungGmbH, Vorstandsmitglied der WIST Steiermark

### Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Workshops

Prof. PAKESCH Siehe Kunsthaus

Dr. MUCHITSCH (Auswahl) Workshop der Museumsakademie, Sarajevo, 16.-18.5.  
Besuch der Schweizer Garde im Vatikan, Rom, 1.-2.6.  
21st General Conference & 22nd General Assembly of the International Council of Museum (ICOM), Wien, 19.-24.8.  
Österreichischer Museumstag, Salzburg, 17.-19.10.  
Steirischer Museumstag, Leoben, 17.11.  
Generalversammlung von ICOM Österreich, Wien, 14.12.

FRÜHBECK 10. Sekretärinnen-Fachsymposium, Baden bei Wien, 18.-19.6.

### **Vorträge**

Prof. PAKESCH Siehe Kunsthaus

Dr. MUCHITSCH Museumsakademie, Sarajevo, 17.5.

Dr. DIENES „150 Jahre Südbahn. Vom Donauraum zur Adria“, Vortrag beim Circolo Italo-Austriaco, Triest, 17.1.

„Der Krieg vor dem Krieg. Über den Weltenbrand 1914 – 1918“, Vortrag und Lesung gemeinsam mit Gerhard BALLUCH, im Rahmen der Präsentation des Stadtteilprojekts „Vom Kriegsgefangenenlager zur Neustadt“, Knittelfeld, 29.3.

„Knittelfeld, die Eisenbahnerstadt“, Vortrag im Rahmen des Stadtteilprojekts „Vom Kriegsgefangenenlager zur Neustadt“, Knittelfeld, 10.5.

„Die Sehnsucht ist auf dem Weg an ihr Meer. Über die Südbahn Wien-Graz-Ljubljana-Triest“, Vortrag an der Universität Triest, 7.6.

„Vor der Stadt. Eine Geschichte der Grazer Bezirke Lend und Gries. Von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts“, Vortrag im Kunsthaus Graz, 7.12.

Wissenschaftliche Leitung der Vortragsreihe „150 Jahre Südbahn. Vom Donauraum zur Adria“ (gemeinsam mit der Österr. URANIA für Steiermark): Gerhard M. DIENES, Lokomotion. Südbahngeschichte(n), 18.4.; Wolfgang KOS, Endstation Süden, 25.4.; Gerhard M. DIENES, Eugen GROSS, Helmut HANKO, Über Süd-Bahnhöfe, 2.5.; Karl A. KUBINZKY, Alle Züge halten am Semmering, 9.5.; Ernst SITTINGER (Leitung), Das Kreuz mit dem Süden. Verkehrspolitische Podiumsdiskussion, 16.5.; Einmal Wien - Triest retour. Eine literarisch-musikalische Südbahnfahrt mit Gerhard BALLUCH, Ervino CURTIS, Gerhard M. DIENES, Bernd SCHMIDT, 24.5.

## Veranstaltungen

- Dr. DIENES
- „I Giornate Triestine. Triest in Graz“, Graz, 15.-16.6.:
  - „Silvia Osojnik und Consuela Rodriguez. Zwei Malerinnen aus Triest“, Ausstellungseröffnung, ORF, Landesstudio Steiermark, Funkhausgalerie
  - „Vieni sul mar ... Adriatische Bilderinnerungen an Triest, Triest, die Schiffe und das Meer“, Büro der Erinnerungen
  - Zwei Künstlerinnen aus Triest, Elena Sanchini: „Forma e movimento“ (Malerei), Rossana Berti-Garzelli: „Trieste e l'acqua“ (Plastik), Ausstellungseröffnung, Urania-Galerie
  - „Wo Triests österreichische Stunde schlug. Zum Thema Triest und Graz“, Herzoghof, (gemeinsam mit Karl A. KUBINZKY)
  - „Trieste Fascino Discreto. Eine filmische Triest-Annäherung“; „Die Sehnsucht ist auf dem Weg an ihr Meer. Über die Südbahn Wien-Graz-Ljubljana-Triest“, Vortrag von Gerhard M. DIENES; „Die ver sunkenen Viadukte des Carl Ritter von Ghega“, Nacherzählung und Lesung von Wolfgang BUCHNER; „Veit Heinichen, Mein Triest“; musikalische Umrahmung: „Polifonica Santa Maria Maggiore“ (Trieste), Museumsgebäude Raubergasse 10, Stucksaal
  - „Trieste DOC. Die Weindegustation“, Österreichische URANIA für Steiermark
  - „MIRAMARE. Kaiser Maximilian von Mexiko. Lebensgeschichte mit Texten, Originalbildern, Originalbriefen, Biografien aus dem Bestand der Landesbibliothek“, Ausstellungspräsentation von Gabriele PRASCHL-BICHLER; „Ich bin bloß Corvetten-Capitän ... Private Briefe Kaiser Maximilians aus Triest“, Lesung von Gerhard BALLUCH; „Italo Hits. Konzert der Gruppe ‚State of the Art‘“ (Scuola di Musica 55), Steiermärkische Landesbibliothek
  - Chorkonzert der Società Polifonica „Santa Maria Maggiore di Trieste“ und des Urania-Chor Graz, Volkskundemuseum/Antoniuskirche
  - „Triestophil, Friaul im Buch“, Buchhandlung Leykam „Veit Heinichens Triest. Ein Fernsehfilm von Günther SCHILHAN“, Büro der Erinnerungen
  - „Stadt der Winde. Die Triestgala mit Ami SCABAR und Veit HEINICHEN“, Kunsthaus Graz
- „I Giornate Grazeze, Graz in Triest, Triest, 5.-6.10.:
- „Treffpunkt Schwesterstadt: Graz trifft Triest, Triest trifft Graz“, Duo Florian Kitt (Cello), Rita Medjimorec (Klavier), Konzert, Circolo delle Assicurazioni Generali
  - „Triest und Graz. Gemeinsame Geschichte gemeinsam erarbeiten“, Impulsreferat von Karl A. KUBINZKY und Gerhard M. DIENES, Rathaus

- Ausstellungen „Grazer Erinnerungen an Triest“; Hermine Prügger „hals.schmuck“; „Waldorf, der Maler aus Graz“; Lesung von Alfred Kolleritsch aus seinem Roman „Die Pfirsichtöter“, Biblioteca Statale
- „Cvet na gnojsci – Lyrik von Rezka Kanzian“, gelesen von der Autorin in slowenischer und deutscher Sprache; Fotoausstellung „La Meridionale / Die Südbahn“ der Associazione Ferstoria; Präsentation des Buches „Einmal Wien-Triest. Das Südbahn-Lesebuch“; Konzert des Urania-Chors, Museo Ferroviario/Eisenbahnmuseum
- „Die Summe der Tage / La Somma dei giorni“, Lesung von Alfred Kolleritsch; „25 years of good vibes“, Konzert des Berndt-Luef-Trios, Casa della Musica

„Die Kultur der letzten Dinge. Friedhofskultur als Ausdruck des Zeitgeistes“, Vorträge, Lesung, Wettbewerb, Führungen, Akademie Graz, 30. u. 31.10.

### **Sonderausstellung**

Dr. DIENES „Očeva država – majčin sin/Vaterstaat-Muttersohn. Hans und Otto Gross im Spannungsfeld zwischen Strafkolonien und Inseln der Liebe“, Muzej Grada Rijeka, 12.6.-17.8. (Kurator)

### **Publikationen**

Prof. PAKESCH Siehe Kunsthaus

Dr. MUCHITSCH mit Harald EITNER, Werner HAUSER, Günter GETZINGER (Hrsg.), Zentrum und Peripherie. Sondernummer aus Anlass des 65. Geburtstages von Peter Schachner-Blazizek, Campus Spezial. Das Magazin für Universitäten, FH und Forschungseinrichtungen, Nr. 4/2007, Verlag Österreich: Wien 2007, 28 S.

Wo keine Steiermark, da kein Österreich. In: Kulturvermittlung Steiermark (Hrsg.), British Corners. Zeitgeschichte 1945-1955. Zeitgeschichteaufarbeitung 1990-2006, Leykam-Verlag: Graz 2007, 69-70.

Ein Landesmuseum im besten Sinne des Wortes. In: Campus Spezial. Das Magazin für Universitäten, FH und Forschungseinrichtungen, Nr. 4/2007, Oktober 2007, 17.

Dr. DIENES Einmal Wien – Triest. Das Südbahn-Lesebuch (gemeinsam mit Bernd SCHMIDT), Leykam Graz, 176 S.

„Brutstätten revolutionärer Ideen. Politik im/und Kaffeehaus“, in: „da liegt der riesige Schatten Freuds nicht mehr auf meinem Weg. Die Rebellion des Otto Gross“, hg. von Raimund DEHMLÖW, Ralf ROTHER und Alfred SPRINGER, Marburg an der Lahn, 305-323.

Väter und Söhne. Hans und Otto Gross, Sigmund Freud und Franz Kafka, in: „Očeva država – majčin sin/Vaterstaat-Muttersohn. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung, 8-19.

Strafkolonien und Liebesinseln. Hans und Otto Gross und das städtische Küstenland, in: „Očeva država – majčin sin/Vaterstaat-Muttersohn. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung, 19-39.

Die Sehnsucht ist auf dem Weg an ihr Meer – Über den Süden der Südbahn, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 37, 2007, 51-76.

### **Intendanz**

Kunsthaus

A-8020 Graz, Lendkai 1

Tel (0316) 8017-9201

Fax (0316) 8017-9219

e-mail: [intendanz@museum-joanneum.at](mailto:intendanz@museum-joanneum.at)

### **Direktion**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2

Tel. (0316) 8017-9700

Fax (0316) 8017-9800

e-mail: [direktion@museum-joanneum.at](mailto:direktion@museum-joanneum.at)



### **Personalstand**

Leiter	DI Markus RIESER
Kunst- und Kulturvermittlung	Astrid BERNHARD Mag. Caroline BRUNNER (Fachpraktikantin, bis 31.7.) MMag. Sandra BRUGGER (1.4.-30.9.) Mag. Astrid EDLINGER Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG Mag. Gunde GELDNER-KRISPIN Dr. Marion GRUBER (ab 27.8.) Sandra MARCHER (Fachpraktikantin, ab 1.10.) Mag. Astrid MÜLLER Dr. Petrisa NEUREITER (ab 1.10.) Mag. Anita NIEGELHELL Regina NOVAK (bis 8.9., danach Karenz) Eva OFNER Mag. Sigrid RACHOINIG, 75 % (1.4.-30.9. Karenz) Mag. Romana SCHAUER Emma STROMMER
Foyermanagement Kunsthaus Graz	Christoph KONRAD (1.2.-30.4.) Christa GAMPERL (ab 1.2.) Silvia MÜNZER (ab 1.5.)
Referat Museums- forum Steiermark	Mag. Gabriele WOLF
Referat Vereine	Regina NOVAK (bis 8.9., danach Karenz)

## Referat Kunst- und Kulturvermittlung

**Aufsichts- und Führungsdienst** Mit 1. Jänner 2007 wurden sämtliche MitarbeiterInnen im Aufsichts- und Führungsdienst auf Basis von echten Dienstverhältnissen angestellt und aufgrund ihres Tätigkeitsbereiches in die Abteilung Besucherservice eingegliedert. Das Zugehörigkeitsgefühl zum und die Bindung an das Haus sollen den MitarbeiterInnen Sicherheit und Anerkennung vermitteln, aber auch eine positive Repräsentation des Landesmuseum Joanneum nach außen unterstützen. Im Berichtsjahr waren in Spitzenzeiten bis zu 186 Personen im Aufsichts- und Führungsdienst in der Kunst- und Kulturvermittlung für das Landesmuseum Joanneum tätig.

## Vermittlungskonzepte

**Kunsthaus Graz** Sonderausstellungen „Cerith Wyn Evans“ (mit Kinderworkshop „dididit dadah dididit“), „Werner Reiterer“ (mit Kinderworkshop „Brüllen so laut wir können“), „China Welcomes You“ (mit Kinderworkshop „Wo 100 Blumen blühen“), „Volksgarten“ (mit Kinderworkshop „Fremdsein, Heimischsein, Miteinandersein im Bezirk „Heimat“), „Kippenberger“ (mit Kinderworkshop „Vom Nudelfreund und Lebensstaubsauger“; Extraklasse für Oberstufen: „ICH“ als Trademark – Selbstinszenierung und Selbstvermarktung“)

**Landeszeughaus** Kinderworkshop „Von Gänsebäuchel und Weiberspeck“ und Themenführung inkl. Kinderworkshop „Tiere, Burgen, Blumen – Finde dein Lieblingstier auf Wappen“ (für Kinder von 6 bis 12 Jahren); „Ritchy 3 – auf einer Zeitreise in das 16. und 17. Jahrhundert“ (Kooperationsführungen mit dem Next Liberty für Kinder)

**Naturwissenschaftliche Sammlungen** Kinderworkshops „Brumm brumm ... Auf vier Rädern durch die Mineralogie“, „Hase? Kaninchen? Oder doch Hase?“, „Der Wald und seine Stimmen“, „Die Götter müssen verrückt sein“

**Neue Galerie** Sonderausstellungen „Zur Natur des Menschen. Genremalerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz“, „Hubert Schmalix“, „bit international – [Nove] tendencije. Computer und visuelle Forschung. Zagreb 1961-1973“ (mit Workshop für Kinder und Jugendliche „Bit international - Als der Computer noch in den Kinderschuhen steckte“ und Kinderfinissage „Kunst ist doch ein Kinderspiel!“), „Marc Adrian“, „Un/Fair Trade“ (mit Workshop „Wenn Kakaobohnen auf Reisen gehen ...“ für Kinder und Jugendliche), „High Times Hard Times“, „Rückblende. Die Fotosammlung Der Neuen Galerie“ (mit Workshop „Silber, Salz und Linsen“ für Kinder und Jugendliche)

**Schloss Eggenberg  
Alte Galerie** Schausammlung: „Die Kindheitsgeschichte Jesu“ (Erwachsenenführung); „Die Heilige Familie“ (Kinder- und Familienführung); „Über Ritter und Könige“ (Workshop für Kindergärten und Vorschulen); „Triumph des Todes“ (Jugend- und Erwachsenenführung); „Das Mittelalter: Kunst und Alltagsleben“ und „Barock und Rokoko: Bildbeschreibungen“ (Jugendführungen)

Sonderausstellungen „Herosen und Heilige“: Überblicksführungen für Erwachsene; „Starke Männer und tapfere Frauen. Persönlichkeiten aus der Bibel und aus der Sagenwelt“ (Kinderworkshop); interaktive Jugendführungen

„Delikatesse der Malerei“: Überblicksführungen für Erwachsene; „Götter, Künstler, Kinder“ und „Das Alltagsleben in der Barockzeit“ (Kinderworkshops); interaktive Jugendführungen; illustrierte Handouts zum Mitnehmen auf Deutsch und Englisch für die Schausammlung und die Sonderausstellungen mit Fragestellungen und Lösungsblätter für Familien mit Kindern

**Schloss Eggenberg,  
Prunkräume** „Kaiser, König, Edelmann. Die Fürsten von Eggenberg und ihre Zeit“ (für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre)

**Schloss Eggenberg,  
Park** Kinderworkshop „Den Pflanzen auf der Spur“: Wer als Pflanzendetektiv mit Plan, Rätselfragen und Fahndungsfotos den gesuchten Bäumen, Büschen und Blumen im Schlosspark auf die Spur kommen wollte, der war an diesem Nachmittag herzlich willkommen.



Kinderworkshop  
„Den Pflanzen auf  
der Spur“,  
Foto: N. Lackner

**Schloss Eggenberg** „Kohle, Cash und Zaster. Die faszinierende Geschichte des Geldes“ (für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre)

- Schloss Trautenfels Schausammlung: Schulprogramm „Durch eine vergangene Welt - mit offenen Augen unterwegs“
- Sonderausstellung „Die Macht der Maske“: Überblicksführungen für Erwachsene; Kinderworkshops „Detektivspiel Wissen und Suchen“ und „Masken basteln“; „Trivial Pursuit-Spiel“ (für Jugendliche); „Maskenmalen auf Zeit“ (spielerisches Vermittlungsprogramm für die ganz Kleinen)
- Volkskundemuseum Schausammlung: „Museum, was ist das?“, „Allerlei Faschingshüte – Steirisches Faschingsbrauchtum“ (Kinder- und Jugendworkshops)
- Sonderausstellung „Heimatsache“: „Bei uns daham. Was macht die Heimat zur Heimat?“ (Workshop für Kinder und Jugendliche)
- Sonderausstellung „Haribo“: „5 Sinne Labor“, „Juniorfirma“ und „Vom süßen Obst“ (Workshops für Kinder und Jugendliche)
- Sonderausstellung „Kleine Welten“: „Es war einmal ... Kleine Welten für Kinder“, „Auf den zweiten Blick... Kleine Welten für Jugendliche“, „Kleine Welten. Kreativführung für Erwachsene“

### **Übergreifende Vermittlungsangebote**

- Erlebnis:Museum, Familienführungen, Kindergeburtstage „Mittendrin statt nur dabei“ hieß es bei unseren regelmäßig angebotenen Vermittlungsprogrammen, an denen Kinder von 4 bis 12 Jahren u.a. etwas über unsere Tiere im Wald lernen konnten, einen Ritterhelm aufprobieren oder einmal mit echten Ölfarben malen durften. Das Format „Erlebnis:Museum“ an den Donnerstagen und die Familienführungen an den Wochenenden boten die Möglichkeit, unseren Kids Wissenswertes auf kreative Weise näher zu bringen. Die bewährten Reihen „Zeughaus für Groß und Klein“ und „Kunsthause für Groß und Klein“ wurden um das Angebot „Jagdmuseum Schloss Stainz für Groß und Klein“ erweitert. Ebenso feierten viele kleine Gäste wieder ganz groß ihre Geburtstage in der Blauen Blase oder den naturkundlichen Schausammlungen im Museumsgebäude Raubergasse 10.
- Wirbel in der Bubble, Museumsfest Das Kinderfest im Kunsthause Graz am 16. Februar bot erstmals ein Kinderkulturprogramm mit Mitwirkenden aus der lokalen Kunstszene, die eingeladen wurden, um gemeinsam mit den kleinen Gästen durch das Kunsthause zu wirbeln und die Kinder ihre Kunst hautnah erleben zu lassen. Beim Museumsfest im Juni 2007 wurde in den Museumsgebäuden Neutorgasse 45 und Raubergasse 10 GANZ GENAU hingeschaut. Ein buntes Programm lud Kinder zwischen 4 und 12 Jahren

dazu ein, einmal alle Details genau unter die Lupe zu nehmen, um so manch Erstaunliches zu entdecken.



Wirbel in der Bubble,  
Foto: N. Lackner

#### Hunger auf Kunst und Kultur

Als wichtiger Kulturträger der Steiermark beteiligte sich das Landesmuseum Joanneum auch in diesem Jahr wieder an der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ und ermöglichte damit bereits 2.395 Menschen, die sich aufgrund ihrer momentanen Lebenssituation den Eintritt in Museen nicht leisten können, einen Besuch unserer Sammlungen und Ausstellungen. Am Aktionstag „Der lange Tag von Hunger auf Kunst und Kultur“ im März wurden speziell für KulturpassbesitzerInnen KuratorInnenführungen im Landeszeughaus, im Museumsgebäude Raubergasse 10 und im Kunsthaus Graz angeboten.

#### Ostern in Schloss Eggenberg

Am Ostersonntag und am Ostermontag fanden sowohl für Kinder als auch für Erwachsene speziell konzipierte Führungen und Workshops statt. Während Kinder auf einer Osternschnitzeljagd Schloss und Schlosspark erkundeten und über das österliche Brauchtum sprachen, begaben sich die Erwachsenen zu einer biblischen Reise in die Alte Galerie.

#### StudentInnentag 2007

Im Mai 2007 fand zum dritten Mal der StudentInnentag im Kunsthaus Graz statt. Im Mittelpunkt standen dieses Mal Architektur und technische Ausstattung des Kunsthauses sowie die aktuellen Ausstellungen „Cerith Wyn Evans. Bubble Peddler“ und „Werner Reiterer. Auge lutscht Welt“. Zahlreiche StudentInnen nutzten die Gelegenheit und beleuchteten gemeinsam mit KuratorInnen und VermittlerInnen unterschiedliche Aspekte von Museumsarchitektur und zeitgenössischer Kunst.

- Integrationsstag** Ein Programmpunkt der von Maryla Hermann organisierten „Internationalen Integrationswoche“ war in diesem Jahr der Erlebnistag in Park und Schloss Eggenberg, an dem benachteiligte Kinder und Jugendliche aus vielen Ländern Europas am 9. Juni einen abwechslungsreichen Tag mit Workshops und Spielen verbrachten.
- Lendlich XS** Im Rahmen des steirischen Herbst fanden sich das Kunsthaus Graz, die Minoriten Galerien Graz und die Neue Galerie Graz zu einem Kunsttag zusammen und hoben aus ihren aktuellen Ausstellungen drei Schwerpunkte hervor, die in Form von Rundgängen oder individuell besucht werden konnten.
- Lange Nacht der Museen** Bereits zum achten Mal fand österreichweit die Lange Nacht der Museen statt, an der sich auch die Sammlungen und Ausstellungen des Landesmuseum Joanneum wieder beteiligten. Neben Führungen mit besonderen Schwerpunkten rundeten zahlreiche Spezialprogramme wie frühbarocke Klänge im Landeszeughaus, Lesungen im Volkskundemuseum oder eine Live-Radio-Show aus dem Künstlerhaus das Angebot für einen entspannten, nächtlichen Kultur-Spaziergang ab.
- Vom Bewahren. Auf dem Weg zum Jubiläum** Mit der Jubiläumsreihe versuchen wir die musealen Arbeitsfelder „Sammeln, Forschen, Bewahren und Vermitteln“ den BesucherInnen näherzubringen. Jährlich wird rund um den Stiftungstag des Landesmuseum Joanneum am 26.11. eine dieser essenziellen Aufgaben der Museumsarbeit präsentiert. Den Auftakt bildete 2007 der Tätigkeitsbereich unserer RestauratorInnen und PräparatorInnen. Mehr als 300 interessierte BesucherInnen nutzten am 24. November den „Tag der offenen Restaurierwerkstätten“, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich in die Arbeitsbereiche rund um das Bewahren einführen zu lassen. Unter dem Motto „Schätzenswert“ am 25. November wurden mitgebrachte Objekte von unseren Experten begutachtet.



BesucherInnen in der Restaurierwerkstätte der Alten Galerie,  
Foto: N. Lackner

Bedeutend	Das Volkskundemuseum, das Kunsthaus Graz und die Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum luden an drei Adventwochenenden Kinder und Erwachsene zu ganz besonderen KinderKunstKultur-Nachmittagen und Spezialführungen ein. Thematisiert wurden dabei das Brauchtum, die weihnachtliche Glitzerwelt und die Geburt Christi.
Berauschend	
Besinnlich: 3x3	
Weihnachten!	
„Joanneum macht Schule“	Mit der Einführung der Schulkarte im Rahmen der Aktion „Joanneum macht Schule“ im Schuljahr 2006/2007 wurde deutlich, wie groß das Interesse der Schulen in und um Graz an regelmäßigen Besuchen der Ausstellungen des Landesmuseum Joanneum und der Beteiligung an speziellen Vermittlungsprogrammen für Kinder und Jugendliche ist. Durch die Einführung von kostenlosen Spezialführungen für PädagogInnen durch die Sonderausstellungen und Sammlungen sowie eines regelmäßigen Newsletter wurde versucht, die Information der PädagogInnen über die aktuellen Angebote weiter zu verbessern. Die Einführung des Freipasses für LehrerInnen im Schuljahr 2006/07 ermöglichte eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit. Durch die Erstellung eines häuser- und abteilungsübergreifenden Angebots für Kindergärten und Vorschulen konnte auch in der Altersgruppe der 4 bis 6-jährigen ein neuer Impuls gesetzt werden.

### **Referat Museumsforum**

Die Arbeit des Berichtsjahrs umfasste wieder individuelle Beratungen, fachliche Stellungnahmen und Auskünfte. In den Beratungsgesprächen wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Ansprechpartner eingegangen und wurden Kontakte zu internen und externen Fachleuten hergestellt.

Das Angebot des Museumsforum beinhaltete auch die Projektbegleitung für Heimatmuseen. Von der Projektidee bis zur Realisierung werden Hilfeleistungen gegeben, zu professionellen Partnern (z.B. Kooperationen mit der FH Joanneum, Studienlehrgang „Ausstellungsgestaltung und Design“) werden Kontakte hergestellt.

Das Museumsforum leistete Beratungsarbeit für die Konzeptgruppen der Heimatmuseen Murau, Mariazell, Arnfels und Bruck.

Jahresschwerpunkt „Restaurieren Konservieren“	„Umgang mit dem Objekt Fotografie“, Fotoworkshop, Bad Radkersburg „Konservieren, Restaurieren und Präsentation“, Mariazell
<a href="http://www.steierforum.at">www.steierforum.at</a>	Projekt „ <a href="http://www.steierforum.at">www.steierforum.at</a> – Elektronisches Forum für Steirische Regionalkultur“:

Die Recherche-Homepage <[www.steierforum.at](http://www.steierforum.at)> versteht sich als Plattform für regionalkulturelle Entwicklungen und gelebtes Brauchtum. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Funktion als Schnittstelle zwischen den KulturreferentInnen steirischer Gemeinden und den Projektverantwortlichen – Neues und Wissenswertes, Gelebtes und Erfahrenes rund um das Thema „Steirische Traditionen“ kann erfasst, kommuniziert und archiviert werden. Das Projekt ist eine spannende Entdeckungsreise in unterschiedliche Lebenswelten, zu regionalkulturellen Entwicklungen, Brauchtumshandlungen aber auch zu Trends, Klischees und Moden in den Regionen der Steiermark.

### **Referat Vereine**

**Joanneum-Verein** Im Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Aktivitäten für die Mitglieder und Objektankäufe für die Sammlungen des Landesmuseum Joanneum getätigt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Auf den Spuren Erzherzog Johanns“ konnten zahlreiche Interessierte die Burg Strechau im Rahmen einer Führung besichtigen – in Kombination dazu wurde auch die Ausstellung „Die Macht der Maske“ in Schloss Trautenfels besucht.

Eine Exkursionsfahrt nach Wien bot Spezialführungen in Sonderausstellungen des Naturhistorischen und Kunsthistorischen Museums. Auch in der Kunsthaus-Ausstellung „China Welcomes you“ wurde eine Sonderführung angeboten. Die Vereinsmitglieder waren weiters zum Triesttag in Graz und zu den seit vielen Jahren erfolgreichen Fossiliengrabungen der Geologie & Paläontologie eingeladen.

Zum Themenkreis Erzherzog Johann hielt Dr. Dieter Binder einen Vortrag mit dem Titel „Zur Instrumentalisierung von Erzherzog Johann“.

Für die Mitglieder der Sektion Alte Galerie wurden traditionsgemäß Programme für Erwachsene, Kinder und Familien angeboten.

In Zusammenarbeit mit einigen Arbeitsgruppen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark sowie mit der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft und der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft wurden zahlreiche Vorträge organisiert und finanziert sowie Exkursionen veranstaltet. Die Sektion Botanik führte z.B. eine mehrtägige Exkursion nach Istrien durch.

Für die Mineralogische Sammlung wurden zahlreiche Mineralstufen und geschliffene Edelsteine erworben. Zur fotografischen Dokumentation von Mineralstufen finanzierte der Joanneum-Verein eine Blitzlichtanlage.

Im Bereich der allgemeinen Serviceleistungen standen den Vereinsmitgliedern auch im Berichtsjahr wiederum die Fachleute und Einrichtungen des Landesmuseum Joanneum zu Bestimmungs- und/oder Beratungszwecken zur Verfügung.

Mitgliederstand 12.6.2008: 768

Vorstand:

Präsident: Univ.-Prof. DI Dr. Josef Wohinz

1. Vizepräsident: Wolfgang Dunst, Bank Austria, CA-AG

2. Vizepräsident: H.-Prof. Dr. Peter Krenn

Kassier: Dr. Bernd Moser

Kassier-Stellvertreter: Dr. Hannes Lambauer

Schriftführer: Dr. Reinhold Niederl

Schriftführer-Stellvertreter: Mag. Dr. Detlef Ernet

1. Rechnungsprüfer: Univ.-Prof. Dr. Franz Walter

2. Rechnungsprüfer: DI Werner Martin

Museumsverein  
Schloss Stainz

„Glanzzeit des Barock und die Pfarrkirche Stainz“, Vortrag von Mag. Heimo Kaindl (Leiter des Diözesanmuseums Graz), 1.3.: Im Mittelpunkt des vom Museumsverein Schloss Stainz gemeinsam mit der Pfarre Stainz organisierten Vortrags standen die Kulturepoche vom 16. bis 18. Jahrhundert und der Umbau der Stainzer Stiftskirche unter Propst Jakob Rosolenz.

„Einfache Fastenspeisen“ und „Wildsteaks“, Kochkurse von Helmut Skamletz, 17.3. u. 24.11.: Unter der fachkundigen Leitung von Kocholympiasieger Helmut Skamletz wurden zwei Kochkurse zu den Themen „Einfache Fastenspeisen“ und „Wildsteaks“ organisiert. Die Teilnehmer hatten nicht nur die Möglichkeit selbst zu kochen, sondern konnten auch wertvolle Rezepte mit nach Hause nehmen.

„Einflüsse des Klimawandels auf Wildtiere, Lebensraum und die Verbreitung von Krankheiten“, Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz (auf Einladung des Jagdmuseums Schloss Stainz), 18.4.

Waldwanderung im Raum Schwarzsachsen, 20.4.: Fachkundig führte Oberförster Ing. Edward Bäuchler die Teilnehmer im Raum Schwarzsachsen durch einen naturnah bewirtschafteten Wald, einen sogenannten „Plenterwald“.

Exkursion nach Virunum, 5.5.: Die diesjährige Exkursion des Museumsvereins führt nach Virunum, die Hauptstadt der römischen Provinz Norikum.

Herbstfest im Jagdmuseum Schloss Stainz, 13.10.: Beim Herbstfest wurde u.a. der neue Folder des Museumsvereins vorgestellt, dessen Druckkosten zur Gänze von der Fa. Hubmann übernommen wurden. 800 Personen besuchten an diesem Tag das Jagdmuseum bei freiem Eintritt. Die Besucher ließen sich vom Museumsverein mit Lebkuchenherzen, Äpfeln oder einem Begrüßungsschluck willkommen heißen. Zu Mittag gab es als Stärkung eine Portion vom gegrillten Überläufer.

Mitgliederstand Ende 2007: 263

Vorstand:

Obfrau: Dr. Eleonore Steinbauer

1. Stellvertreter: Franz Meran

2. Stellvertreterin: Mag. Susanne Hubmann

Kassier: Gerhard Langmann

Kassier-Stellvertreter: Ing. Edward Bäuchler

Schriftführerin: Maria Lemsitzer

Schriftführerin-Stellvertreterin: Mag. Olga Gärtner

Rechnungsprüfer: Mag. Bernhard Ehgartner, Christian Hubmann

Beirat: Mag. Heidrun Gollesch

Verein der Freunde  
des Volkskunde-  
museums

Im Jänner trat der Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ gemeinsam mit dem Volkskundemuseum als Veranstalter der 5. Internationalen Konferenz der Ethnografischen Museen auf. Dieses Symposium mit dem Titel „Museen brauchen Menschen. Kundenbindung und Kommunikationsnetzwerke in der Museumsarbeit“ fand von 25.-27.1. statt und vereinigte Museumsvertreter aus Slowenien, Kroatien, Serbien, Rumänien, Ungarn, der Tschechischen und Slowakischen Republik, Deutschland und Österreich.

Der Verein veranstaltete im Jahr 2007 zwei Vortragsabende der Reihe „Wissenschaftsplattform Volkskundemuseum“: Mag. Gundi Meixner-Klauber referierte zum Thema „Begleitung und Betreuung alter Menschen als kulturelle Herausforderung“, 19.4. Mag. Heike Krusch referierte zum Thema „Betreten Verboten – Jugendzimmer von Grazer Schülern und Lehrlingen“, 8.11.

Am 1. Juni nahm das Volkskundemuseum gemeinsam mit dem Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ an der „Langen Nacht der Kirchen“

teil und lud zu einer Diskussion mit Monika Martin, Roswitha Orač-Stipperger und Clemens Anton Klug zum Thema „Heile Welt“ sowie Spezialführungen durch die Antoniuskirche.

Im November und Dezember 2007 initiierte der Verein 16 Erzählnachmittage in der Reihe „Von Riesen, Gankerln und verwunschenen Prinzen“ mit Heidi Wöfl (Enkelin von Viktor von Geramb) sowie Willi Bernhard in der Rauchstube des Volkskundemuseums.

Im Hinblick auf den 50. Todestag von Viktor Geramb im Jänner 2008 präsentierte der Verein gemeinsam mit dem Museum die Neuauflage von Geramb's „Kinder- und Hausmärchen“, 29.11.

Öffentlichkeits- und Medienarbeit: Im Jahr 2007 erschienen vier Ausgaben der Vereinszeitschrift „Vokult“ (Februar, Mai, August, November 2007).

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit forcierte der Verein seine Presseaktivitäten im Rahmen von Kooperationen innerhalb der „Medienplattform Volkskultur Steiermark“.

Im August 2007 präsentierten sich Museum und Verein bei einer Sitzung des Bäuerinnenbeirates in Tiefenbach bei Kaindorf im Hinblick auf eine Kooperation mit ländlichen Organisationen.

Projekte: Weiterentwicklung des Museumsmaskottchens VIDI / Projekt „Kinderführer“

Mitgliederstand Ende 2007: 643

Vorstand (bis 18.10.):

Obmann: DI W. Heiner Herzog

Obmannstellvertreter: Konsul Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt

Obmannstellvertreterin Mag. Eva Heizmann vormals Payer

Schriftführerin: Mag. Martina Edler

Schriftführerstellvertreter: Mag. Hans Putzer

Kassier: Prof. Hermann Härtel

Kassierstellvertreterin: Dr. Gertraud Schaller-Pressler

Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums: Dr. Roswitha Orač-Stipperger

Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz: Univ. Prof. Dr. Helmut Eberhart

Vorstand (ab 18.10.):

Obfrau: Konsul Mag. Friederike Weitzer

Obfraustellvertreter: Konsul Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt

Obfraustellvertreterin: Mag. Eva Heizmann

Schriftführerin: Mag. Martina Edler

Schriftführerstellvertreterin: Agnes Harrer

Kassier: Mag. Dr. Johann Verhovsek

Kassierstellvertreterin: Mag. Waltraud Zinner

Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums: Dr. Roswitha Orač-Stipberger

Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und

Kulturanthropologie der Universität Graz: Univ. Prof. Dr. Helmut Eberhart

Verein Schloss  
Trautenfels

In der Stammtisch-Reihe „Verschwundener Alltag seit 1945“ moderierte OStR. Prof. Mag. Dr. Josef Hasitschka sechs Gespräche: Themen waren u.a. „Vom E-Werk zum Elektriker“, „Vom Bauernhof zum Viersterne-Hotel“, „Der Bäcker erzählt“, „Die Wirtin erzählt“, „Der Jäger erzählt“, „Feuerwehrmann und Rettungsfahrer erzählen“ und als Abschluss der Vortrag von Dr. Hasitschka „Verschwundener Alltag – eine Rückschau auf 30 Abende in Bild und Ton“.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung wurden folgende Veranstaltungen angeboten:

Die Seminare „Klöster der Steiermark“ mit Univ.-Prof. Dr. Günther Jontes und „Kurrent lesen und alte Schriften verstehen. Ein Übungskurs für Anfänger und Fortgeschrittene“ mit HR Univ.-Prof. Dr. Walter Brunner

Im Bereich Baukultur fand der Vortrag „Ausbau, Umbau, Zubau – zeitgemäße Beispiele für Veränderungen bei bestehender Bausubstanz“ mit Architekt DI Gerhard Kreiner statt.

Unter folgenden Titeln wurden Exkursionen abgehalten: „Durch das oberösterreichische Mühlviertel und Südböhmen“ mit Univ.-Prof. Dr. Günther Jontes sowie „Neues, qualitativvolles Bauen im oberen Ennstal“ mit HR DI Karl Glawischnig.

In Kooperation mit dem CCW Stainach wurden die Steinbauer&Dobrowsky-Produktionen „Fräulein Else und Faust eins“ u.a. mit Viktoria Steiner, Dorothee Steinbauer und Wolfgang Dobrowsky aufgeführt.

Ein erfreuliches Ergebnis brachte der Bücherbasar, der vom 13.-28.5. durchgeführt wurde.

#### Leader + Projekte:

„Erwachsenenbildung im Schloss Trautenfels – Bildungsnetzwerk Steirisches Ennstal“: Die Ergebnisse der bezirksweiten Braucherhebung fanden in einer CD-Rom mit ca. 700 Druckseiten und 1800 Bildern ihren Niederschlag. Die CD-Rom wurde den MitarbeiterInnen der Arbeitsgemeinschaft am 27.9. in feierlichem Rahmen präsentiert. Die Veröffentlichung einer Buchpublikation mit ca. 250 Druckseiten (ebenfalls durchgehend vierfarbig illustriert) wird 2008 erfolgen.

Der Kulturkalender ([www.kultur-trautenfels.at](http://www.kultur-trautenfels.at)) wird weitergeführt. Ein komplettes Redesign der Homepage [www.kultur-grimming.at](http://www.kultur-grimming.at) wurde vorgenommen und neue Funktionen wurden installiert.

„Vom verschwundenen Alltag“: Nach 30 sehr erfolgreich veranstalteten Stammtischen wird es auch hier zur Veröffentlichung eines Buches inkl. CD-Rom kommen.

#### Sonstiges Vereinsgeschehen:

Herr Werner Schaar wurde ab 1.5. als Assistent des Vereinsvorstandes über ein StWUK-Projekt von MUSIS angestellt. Seine Hauptaufgaben: Koordination und Betreuung von Veranstaltungen, Planung und Erstellung des Jahresprogramms, Projektkoordination und -betreuung, Koordination von Arbeiten an den Schnittstellen zwischen Verein Schloss Trautenfels und Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels mit der Museumsleitung, Pressearbeit, Protokollführung (Jour fixe des Vorstandes, Kultur Jour fixe), Kooperationen und Kontakte mit regionalen Institutionen und anderen Einrichtungen.

Mitgliederstand August 2008: 1.073

#### Vorstand:

Obmann: HR DI Karl Glawischnig

Obmann-Stv.: LAbg.a.D. Bgm. Kurt Tasch

Kassier: Werner Pattermann

Kassier-Stv.: Dr. Volker Hänzel

Schriftführer: Wolfgang Otte

Schriftführer-Stv.: OStR. Prof. Mag. Dr. Josef Hasitschka

Gesellschaft der  
Freunde der  
Neuen Galerie

Präsidentin: Dkfm. Marju Tessmar-Pfohl

1. Vizepräsident: Dr. Nikolaus Breisach

2. Vizepräsident: Prof. Peter Weibel

Schriftführerin: Dr. Christa Steinle

Schriftführer-Stellvertreterin: Dr. Elisabeth Fiedler

Kassier: Dr. Hellmut Czerny,

Kassier-Stellvertreter: Dr. Georg Bucher

Der Bericht des Vereins der Freunde der Neuen Galerie ist in den Bericht der Neuen Galerie Graz eingearbeitet.

**Kulturgeschichtliche Gesellschaft** Aufgrund des Umstandes, dass die Kulturhistorische Sammlung zur Zeit geschlossen ist, führte die Kulturgeschichtliche Gesellschaft im Berichtsjahr keine Vereinsaktivitäten durch.

Vorstand:

Präsident: o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf Rauch

1. Vizepräsident: Dr. Hellmut Czerny

2. Vizepräsident: Dr. Christoph Binder

Geschäftsführerin: Dr. Eva Marko

Schriftführerin: Dr. Christa Höller

Schriftführerin Stellvertreterin: Dr. Monika Binder-Kriegelstein

Finanzreferentin: Martha Bangos

Finanzreferentin Stellvertreterin: Monika Russ

1. Rechnungsprüfer: Gerhard Gaedke

2. Rechnungsprüferin: Mag. Ursula Steinböck

**Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg** Führung für Vereinsmitglieder durch die Sonderausstellung „Zur Natur des Menschen. Genremalerei aus der Alten und Neuen Galerie“, gemeinsam mit dem Verein der Freunde der Neuen Galerie (Dkfm. M. Tessmar-Pfohl) mit Dr. Christa Steinle, Leiterin Neue Galerie, Dr. Gudrun Danzer, Dr. Peter Peer, Kuratoren Neue Galerie und Dr. Ulrich Becker, Leiter Alte Galerie, Neue Galerie, 22.1.

Vortrag und Führung für Vereinsmitglieder mit Dr. Christine Rabensteiner, Kuratorin für Renaissance und Barock, Alte Galerie: „Die Mäzene von ehemdem: Gräfin Julie von Benedek“, Schloss Eggenberg, Schausammlung, Raum 9, 13.2.

Preview für Vereinsmitglieder durch die Sonderausstellung „Heroen und Heilige. Gemälde des italienischen Barock“ mit Dr. Ulrich Becker, Leiter Alte Galerie und Kurator, Schloss Eggenberg, Sonderstellungsräume, 15.3.

Exkursion in die ehemalige Untersteiermark (NO-Slowenien): Ptujška gora (Pettau): Besichtigung der gotischen Wallfahrtskirche; Ptuj (Pettau): Besichtigung von Schloss (mit Regionalmuseum, Führung: Dr. Polona Vidmar, Kuratorin) und Stadt Ptuj, insbesondere Stadtkirche St. Georg mit dem gotischen Altar aus der Werkstatt von Conrad Laib, 12.5.

Führung für Vereinsmitglieder durch Dr. Ulrich Becker, Leiter Alte Galerie: „Niederländische und italienische Kabinettdenkmale in der Schausammlung der Alten Galerie“, Schloss Eggenberg, Schausammlung Alte Galerie, 28.6.

Presse-Gespräch mit Michael Fleischhacker, Chefredakteur DIE PRESSE, Wien und Christian Seiler, Gastgeber der ORF-Talkshow „Extrazimmer“: „Alte und neue Götter. Moderner Starkult und seine historischen Wurzeln“, Schloss Eggenberg, Sonderausstellungsräume, 28.6.

Sommerliches Picknick im Park von Schloss Eggenberg, 22.7.

3. ordentliche Generalversammlung, Museumsgebäude Neutorgasse 45, Tagungszimmer Museumsakademie (ehemalige Schausammlung), im Anschluss Extraführung für Vereinsmitglieder durch Dr. Ulrich Becker, Leiter Alte Galerie: „Unbekannte Rahmen aus dem Depot der Alten Galerie“, 14.11.

Projektförderungen:

Bestätigung der Finanzierung einer Sicherung einer verfallsbedrohten mittelalterlichen Gusssteinskulptur. Beschluss der Unterstützung der Restaurierung eines 1945 beschädigten Gemäldes aus dem Depotbestand: Johann Carl Loth, Werkstatt, Herkules und Omphale. Das Gemälde soll von einer angehenden Restauratorin (in Ausbildung) unter Aufsicht des Galerierestaurators hergerichtet werden.

Mitgliederstand Ende 2007: 85

Vorstand bis 14.10.:

Präsidentin: DDr. Reingard Rauch

Stellvertretender Präsident: LR i.R. DI Hans-Georg Fuchs

Schriftführer: Dr. Ulrich Becker

Schriftführer-Stellvertreterin: DI Martina Haas

Kassier: Mag. Marc Oliver Stenitzer

Kassier-Stellvertreterin: Dr. Jutta Pronegg

(kooptierte Mitglieder des Vorstandes: Trixi Heppner, Dr. Barbara Kaiser, Dr. Elisabeth Newzeller, Peter Pakesch, Marju Tessmar-Pfohl

Vorstand ab 14.10.:

Präsident: Prof. Peter Pakesch

Stellvertretende Präsidentin: Dr. Margit Stadlober

Schriftführer: Dr. Ulrich Becker

Schriftführer-Stellvertreterin: DI Martina Haas

Kassier: DI Markus Rieser

Kassier-Stellvertreter: Mag. Dr. Andreas Schnitzler

**Grazer Kunstverein** Im Berichtsjahr wurde die Kooperation zwischen Kunsthaus Graz und  
**Kunsthaus Graz** Grazer Kunstverein fortgeführt. Neben Einladungen zu Ausstellungspreviews wurden Spezialführungen mit den Kuratoren angeboten.

## **Herausgebertätigkeit**

Redaktion der Museumszeitschrift Joanneum Aktuell (4 Ausgaben pro Jahr)

## **Teilnahme an Tagungen und Schulungen**

- Team der Kunst- und Kulturvermittlung    Wien-Exkursion (Volkskundemuseum Wien, Kunsthalle Wien, MUMOK), 12.10.
- Mag. MÜLLER    ICOM / CECA 2007: Museums and Universal Heritage, Heritage Learning Matters, Wien, 20.-23.8.
- DI RIESER    passion for arts. Vermittlung zwischen Leidenschaft, Wissen und Kompetenz, Klosterneuburg, 1.-2.6.
- Vortrag zum Thema Besucherservice im Rahmen der Lehrveranstaltung „Neue Arbeitsfelder im Kunstbetrieb“, Karl-Franzens-Universität Graz, 26.11.
- Mag. SCHAUER    9. Internationale Sommerakademie Museologie „The Making of. Über das Ausstellen“, Retzhof bei Leibnitz, 11.-18.8.

## **Kunst- und Kulturvermittlung**

A-8010 Graz, Raubergasse 10  
Tel. (0316) 8017-9716  
Fax (0316) 8017-9846  
e-mail: [vermittlung@museum-joanneum.at](mailto:vermittlung@museum-joanneum.at)

## **Museumsforum**

A-8010 Graz, Sackstraße 17  
Tel. (0316) 8017-9440  
Fax (0316) 8017-9449  
e-mail: [museumsforum@museum-joanneum.at](mailto:museumsforum@museum-joanneum.at)

## **Vereine**

A-8010 Graz, Raubergasse 10  
Tel. (0316) 8017-9716  
Fax (0316) 8017-9846  
e-mail: [vermittlung@museum-joanneum.at](mailto:vermittlung@museum-joanneum.at)

**Landesmuseum Joanneum**  
Museumsakademie

**Personalstand**

Leiter	Dr. Gottfried FLIEDL
Stellvertretung	Dr. Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, 50 %
Mitarbeiterinnen	Mag. Sabine FAULAND, 75 % Dr. Monika HOLZER-KERNBICHLER, 62,5 %

**Joanneum Academy**

Feine Unterschiede „Feine Unterschiede. Zur Repräsentation von gender, race und class im Museum“, Hofmobiliendepot Möbel Museum Wien, 2.-3.2.:

Wie Roswitha Muttenthaler feststellt, basieren Museen häufig auf dem Anspruch, neutral, objektiv und allgemeingütig zu sein. Doch jede kulturelle Praktik spiegelt gesellschaftliche, wissenschaftstheoretische und kulturpolitische Interessen wider. So sind auch Museen voller Projektionen, das Eigene und das Andere, Mann und Frau betreffend. Vor diesem Hintergrund stellt sich nicht allein die Frage nach der An- und Abwesenheit von Personen(gruppen) und Themen in den Sammlungen und Ausstellungen. Vielmehr ist der Blick auch auf die feinen Unterschiede in der Art der Repräsentation von marginalisierten Bevölkerungsschichten, „fremden“ Kulturen, Männern und Frauen zu richten. In Wiener Museen wollten wir den Bildern und Erzählungen nachgehen, die Ausstellungen zu diesen Fragen präsentieren, und wollten untersuchen, mittels welcher Verfahrensweisen und Medien (Exponate, Bilder, Texte und Gestaltungsmittel) Deutungsangebote gemacht werden.

Mit: Dr. Roswitha MUTTENTHALER, Kustodin für die Sammlungs-

gruppe Haushaltstechnik am Technischen Museum Wien, Museologin und Ausstellungskuratorin

## Identitäten anschauen

„Identitäten anschauen. Das Museum für Zeitgeschichte in Celje“, Workshop in Kooperation mit der Museological Summer School und dem Museum für Zeitgeschichte in Celje, 9.-10.3.:

Museen scheinen für die Konstruktion und Repräsentation von kollektiver Identität besonders geeignet und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Artikulation, beim Denken und Praktizieren von nationaler Identität. Nun scheint gerade die nationalstaatliche Identität in Kritik geraten. Wenn der Nationalstaat möglicherweise bereits überholt ist, welche Zukunft bleibt dann dem Museum, das aufs Engste mit einem material- und ortsverankerten, homogenen und abgegrenzten Verständnis von Identität verknüpft ist? Welche alternativen, postnationalen, transkulturellen Arten von Identität und folglich von Geschichte kann das Museum formulieren? Wir wollten diesen Fragen im Museum für Zeitgeschichte in Celje nachgehen. Wie wird die Geschichte des Landes, seine wechselnden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bezugspunkte sowie die nunmehrige Zugehörigkeit des Staates zur EU im Museum verhandelt?



Im Museum für  
Zeitgeschichte, Celje,  
Foto: Museumsakademie Joanneum

Mit: Dr. Aleš GABRIČ, Wissenschaftler am Institut für Zeitgeschichte in Ljubljana und Lehrbeauftragter für slowenische Kulturgeschichte an der Universität von Ljubljana; M.A. Léontine MEIJER, Dozentin für theoretische Museologie und Ethik, Reinwardt Academie, Amsterdam; Prof. Andreja RIHTER, Direktorin des Museum für Zeitgeschichte in Celje, bis 2004 Kulturministerin Sloweniens; Dr. Monika STROMBERGER, Historikerin, Universität Graz, bis 2005 Mitarbeiterin des SFB „Moderne -

Wien und Zentraleuropa um 1900", derzeit mit einem Forschungsstipendium in Ljubljana

Zeichenträger mit Anmutungsqualität „Zeichenträger mit Anmutungsqualität. Zur Eigenart der Museums-Dinge“, Museumsakademie Joanneum, Graz, 23.-24.3.:

Gottfried KORFF hat das Ausstellen und das Sprechen über Objekte in den letzten 25 Jahren maßgeblich geprägt. In mehreren kulturgeschichtlichen Großausstellungen hat er ein Bewusstsein für das Ding als historischer Informant und Argument, als Kern und Inbegriff des Musealen geschaffen. Er hat Begriffe wie authentisch und auratisch zur Beschreibung historischer Überreste eingeführt und gefordert, Geschichtsausstellungen als Dialog- und Diskurs-Situationen, als Montagen voll Brechungen und innovativer Überraschungen zu konzipieren. Gemeinsam mit Gottfried KORFF wollten wir sein Objektverständnis erschließen, durchleuchten und überprüfen. Neben der Lektüre ausgewählter Texte stand dabei die experimentelle Arbeit mit Alltagsdingen des 20. Jahrhunderts – Objekten aus der Ausstellung „an/sammlung – an/denken“ der Salzburger Ethnologin Cornelia Meran – im Mittelpunkt.



Zeichenträger mit Anmutungsqualität. Zur Eigenart der Museums-Dinge, Foto: Museumsakademie Joanneum

Mit: Univ.-Prof. Dr. Gottfried KORFF, Professor für Empirische Kulturwissenschaft/Volkskunde an der Universität Tübingen, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat verschiedener großer Museen, darunter des Deutschen Historischen Museums in Berlin, des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden, des in Planung befindlichen Militärgeschichtlichen Museums in Dresden, des Hauses der Kulturen der Welt in Berlin, sowie Berater des neuen Europamuseums (MUCEM) in Marseille.

## Zwischen Rekonstruktion und Illusion

Zwischen Rekonstruktion und Illusion. Neue Tendenzen der Ausstellungsinszenierung am Beispiel Amsterdamer Museen, eine Veranstaltung in Kooperation mit der Reinwardt Academie, Amsterdam, 12.-14.4.:

Die Geschichte des Museums ist auch eine wechselnder Präsentations-sprachen und Ästhetiken. Ob puristische Objektdarbietung oder reiz-dichter Atmosphärenraum – die Art und Weise, wie Objekte miteinander in Beziehung gesetzt werden, ob und wie sie mittels Texten, archi-tektonischer Maßnahmen und inszenatorischer Gestaltungsmittel (Farben, Töne, Licht, Gerüche usw.) kontextualisiert werden, legt Deutungen und Lesarten nahe und leistet einen Beitrag zu Botschaft und Narration einer Ausstellung. Die Frage nach aktuellen Präsentations- und Insze-nierungsformen war unsere Perspektive und Leitfaden für eine Reise durch die Amsterdamer Museumslandschaft und erlaubte es, so unterschied-liche Einrichtungen wie das Tropenmuseum, das Rembrandthaus, das Jüdische Historische Museum oder das Het Dolhuys zu analysieren.



Peter van Mensch,  
Reinwardt Academie,  
im Rijks-museum,  
Foto:  
Museumsakademie  
Joanneum

Mit: Susanne LEGÈNE, Sammlungsleiterin am Tropenmuseum, Profes-sorin an der Universität von Amsterdam; Léontine MEIJER, Dozentin für theoretische Museologie und Ethik, Reinwardt Academie Amster-dam; Peter van MENSCH, Professor für Heritage Studies, Dozent für theoretische Museologie an der Reinwardt Academie Amsterdam; Edwin de HEER, Direktor des Museums Het Rembrandthuis Amsterdam; Petra KATZENSTEIN, Leiterin der Museumspädagogik Joods Historisch Mu-seum Amsterdam; Gottfried FLIEDL, Leiter Museumsakademie Joanneum Graz; Bettina Habsburg-Lothringen, wissenschaftliche Mitar-beiterin Museumsakademie Joanneum Graz

Was ist ein gutes Museum?

Was ist ein gutes Museum? Qualität im Museum, Tagung und Workshop in Kooperation mit dem Österreichischen Museumsbund und den Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz, 3.-5.5.:

„Qualität“ taucht im Zusammenhang mit Museen an vielen Stellen auf. Beispielsweise als Frage effizienter Organisation, der Erfüllung normierter Standards oder der Zufriedenheit von MitarbeiterInnen. Im Benchmarking vergleichen sich Museen untereinander. Auszeichnungen, Gütesiegel und Akkreditierungen sind Bewertungen, die das Museum zu seiner Umwelt in Beziehung setzen.

Die Frage, was ein gutes Museum ausmacht, ist auch zum zentralen Thema von Museumsorganisation geworden, weil sich Funktion und Wahrnehmung von Museen verändert haben. Wie immer man hier „Qualität“ bewertet, es überwiegen formalisierbare Kriterien. Wir wollten in unserer Veranstaltung aber beides reflektieren: Verfahren, Standards und Kriterien, aber auch den gesellschaftlichen Rahmen, in dem die Frage nach der Qualität einen anderen Sinn ergibt. Wir wollten über Methoden und Techniken informieren, aber auch diskutieren, welches Museum gebraucht wird und welche „gute“ Museumsarbeit wünschenswert wäre.

Mit: Mag. Dr. Peter ASSMANN, Direktor Oberösterreichische Landesmuseen und Präsident des ÖMB; Dr. Anja DAUSCHEK, Leiterin Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart; MMag. Markus ENZINGER, Prokurist und Departmentleiter Interne Dienste Landesmuseum Joanneum Graz; M.A. Rainer HOFMANN, Leiter Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld-Pottenstein; Mag. Paul JANDL, Kulturkorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung in Wien; Prof. Dr. Reinhard KANNONIER, Rektor der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz; Dr. Stefan MACKOWSKI, MBA, Unternehmensberater Wien; Dr. Mirva MATTILA, Coordinator, The National Board of Antiquities of Finland; Prof. Dr. Peter van MENSCH, Professor für Heritage Studies, Dozent an der Reinwardt Academie Amsterdam; Stella Rollig, Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz; Dr. Ernst VITEK, Naturhistorisches Museum Wien; Dr. Erich WATZL, Vizebürgermeister und Kulturreferent der Stadt Linz

passion for arts

„passion for arts. Vermittlung zwischen Leidenschaft, Wissen und Kompetenz“, eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sammlung Essl, Klosterneuburg, 1.-2.6.:

Der Vermittlung wird in der Sammlung Essl eine im Vergleich prominente Rolle zuteil, die weit reichende Einbeziehung des Teams in die Ausstellungsaktivitäten des Hauses gilt in Fachkreisen als vorbildlich.

Wir wollten die laufende Ausstellung „passion for arts“ nutzen, um die Philosophie und Arbeitsweise des Teams um Andreas Hoffer kennen zu lernen und als Modell zu nutzen, um neue Perspektiven der Vermittlungsarbeit im Allgemeinen zu diskutieren: Wo bahnen sich in Theorie und Praxis neue Wege an? Wie kann die Vermittlung auf einen Wandel im Ausstellen reagieren, wie sich angesichts neuer, vermittelnder Medien (Audioguides, interaktive Informationsangebote etc.) positionieren? Welche Formen und welches Maß an institutioneller Einbindung sind von Seiten der VermittlerInnen, welche von Seiten der Institutionen wünschenswert?



Bereit! Sammlung  
Essl, Klosterneuburg,  
Foto: Museumsakademie Joanneum

Mit: Andreas HOFFER, Leitung Kunstvermittlung und Kurator in der Sammlung Essl; Mela MARESCH, Kunstvermittlerin in der Sammlung Essl, Kunst- und Gestalttherapeutin; Rahel PUFFERT, freie Autorin und Kunstvermittlerin in Hamburg; Stella ROLLIG, Direktorin des Lentos Kunstmuseum Linz

#### Housing, Performing, Staging

Housing, Performing, Staging. Das Kunsthaus Graz als Modell für neue Ausstellungsstrategien, Kunsthaus Graz, 28.-29.9.:

Dank seiner ungewöhnlichen äußeren Erscheinung ist das Kunsthaus Graz längst zu einem neuen städtischen Wahrzeichen geworden. Für das Ausstellen bedeutet die unkonventionelle Raumsprache seines Inneren die immer neue Suche nach ebenso unkonventionellen kuratorischen und gestalterischen Lösungen. In Führungen, Präsentationen und Projektberichten mit dem Intendanten des Hauses, KuratorInnen,

KünstlerInnen und GestalterInnen wollten wir – ausgehend von der aktuellen Ausstellung „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“ – einen Blick hinter die Kulissen des Ausstellungsmachens organisieren. Wir wollten über die kuratorische Herausforderung einer Architektur diskutieren, in der man nicht ausstellen kann, ohne sie jeweils neu zu definieren. Wir fragten, wie sich Objekte oder Themen in Szene setzen lassen, wenn der architektonische Rahmen derart ungewöhnlich und dominant ist. Schließlich gingen wir der Frage nach, ob die Besonderheit des Ortes ein verändertes Selbstverständnis und Zusammenspiel von KuratorInnen, KünstlerInnen und GestalterInnen notwendig macht.

Mit: Mag. Adam BUDAK, Kurator am Kunsthaus Graz, Mitbegründer des Graduiertenstudiengangs „Kuratorische Theorie und Praxis“ am Institut für Kunstgeschichte der Jagiellonen-Universität Krakau; Niels JONKHANS, Dipl.Arch. M.Arch, Architekt, Wien / Universität für Angewandte Kunst Wien; Mag. Katia Schurl, Kuratorische Assistenz Kunsthaus Graz; Prof. Heimo Zobernig, Künstler, Prof. an der Akademie der bildenden Künste Wien

## Museum

Je näher man ein Wort ansieht, desto ferner sieht es zurück: Museum, Workshop in Kooperation mit dem Technischen Museum Wien, Wien, 8.-9.11.:

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Museums scheint aus der museologischen Alltagspraxis verschwunden zu sein. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir das Wort Museum gebrauchen, steht im Missverhältnis zu seiner reichen Bedeutungsgeschichte. Deshalb haben wir eine Veranstaltung konzipiert, die die Aufgabe hat, ein historisches Verständnis dessen anzubahnen, was wir heute Museum nennen. In illustrierten Kurzreferaten und der Befassung mit signifikanten Texten wurde im Workshop strukturellen Fragen nachgegangen: der Genealogie der Erinnerungsinstanz Museum aus der antiken Mythologie; der Entwicklung institutioneller Praktiken und Riten um das Sammeln; der Entstehung des Museums als Ort, Ritual und Organisation im Kontext der bürgerlichen Aufklärung und Revolution; dem „goldenen Zeitalter“ im 19. Jahrhundert; dem Museum als Objekt der Kritik künstlerischer Avantgarden und seiner Krise im beginnenden 20. Jahrhundert; dem Museumsboom und der Universalisierung des Museumsmodells seit den 1970er Jahren. Der letzte Teil der Veranstaltung war der möglichen Zukunft des Museums gewidmet.

Mit: Dr. Gottfried FLIEDL, Kunsthistoriker und Museologe, Leiter der Museumsakademie Joanneum, Graz

## **Club der Museumsakademie**

### **Gesammelte Wissenschaften**

Gesammelte Wissenschaften. Die Universität und ihre Sammlungen, 27.2.:

Seit einigen Jahren werden die Sammlungen der Universitäten auch im deutschsprachigen Raum verstärkt mit Aufmerksamkeit bedacht. Universitätsverantwortliche entdecken in den oft Millionen von Objekten für Forschung und Lehre die kulturelle Bedeutung ihres historischen Erbes, und die Öffentlichkeit zeigt sich fasziniert von den Maschinen und Apparaturen aus alten Laboren, von Präparaten und Abgussammlungen, die gemeinsam mit Labor- und Reisetagebüchern die geheimnisvollen Wissenswelten vergangener Tage repräsentieren und einen kleinen Eindruck davon vermitteln, wie bis heute Forschung passiert und Wissen entsteht.

Auch die Grazer Universität verfügt über umfangreiche natur-, kunst- und kulturwissenschaftliche Sammlungen. Diesen einen würdigen Rahmen und Raum zu geben, ist seit Jahren schon Thema. Ausgehend von einem Besuch des Hans Gross-Kriminalmuseums wollten wir die Konzepte und Standortdebatten der letzten Jahre kennen lernen, nach dem aktuellen Stand der Gespräche und Planungen fragen, über die Besonderheiten wissenschaftshistorischer Objekte und die Chancen, die ein gemeinsames Haus der Wissenschaften mit sich bringen würde, diskutieren.

Als Gesprächspartnerin stand HR Dr. Sigrid REINITZER, verantwortlich für Strategisches Management für Bibliotheken, Archive und Museen der Karl-Franzens-Universität, zur Verfügung.

## **Sommerakademie**

9. Internationale Sommerakademie für Museologie: „The Making of. Über das Ausstellen“, Retzhof bei Leibnitz, 11.-18.8.:

Den thematischen Schwerpunkt der Sommerakademie 2007 bildete das Ausstellen (Konzeption, Planung, Management, Gestaltung, aber auch museologische und kulturtheoretische Aspekte). Wie immer wurde großer Wert auf eine abwechslungsreiche Mischung aus Vorträgen, Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeit, Arbeit mit Texten und Museumsbesuchen gelegt. Um eine intensive Arbeit zu ermöglichen, war die Anzahl der Teilnehmenden, vorwiegend MuseumsmitarbeiterInnen und Studierende, auf 25 begrenzt.

Die Sommerakademie  
besucht Flavia Solva,  
Foto: Museumsakademie  
Joanneum



ReferentInnen: Bodo-Michael BAUMUK, Ausstellungskurator, Deutsches Hygienemuseum Dresden; Samy H. BILL, Museumsberater, Basel; Dr. Ulrich BECKER, Leiter Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum Graz; Mag. Adam BUDAK, Kurator, Kunsthaus Graz; Ursula Gillmann, Ausstellungsgestalterin, Basel; Dr. Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, wiss. Mitarbeiterin Museumsakademie Joanneum; Via Lewandowski, Künstler und Ausstellungsgestalter, Berlin; Dr. Roswitha MUTTENTHALER, Kuratorin am Technisches Museum Wien und Museologin; Dr. Gabriele RATH, Kuratorin für Kommunikation, Innsbruck

Leitungsteam: Dr. Gottfried FLIEDL; Dr. Heidrun ZETTELBAUER;  
MA Renate FLAGMEIER; Dr. Monika HOLZER-KERNBICHLER

### **Workshop Aus- und Weiterbildung**

Der Workshop „Aus- und Weiterbildung“ ist ein internationales Fachkolloquium mit KollegInnen, die an Institutionen und Initiativen im Bereich der museologischen Qualifizierung konzeptuell und planerisch tätig sind und die Interesse an einem übergreifenden Gedankenaustausch haben. In der Veranstaltung des Berichtsjahrs wurden Möglichkeiten und Konzepte diskutiert, die dem Auseinanderdriften von Museumswissen und Museumspraxis entgegenwirken, die neben dem die Ausbildung vielfach dominierenden technischen Wissen auch einem museologischen Reflexionswissen Bedeutung gewähren. Amsterdam, 10.-11.4.

## International Curatorial Academy

### Organising & Curating the Transition

Die International Curatorial Academy bezeichnet eine Reihe mehrtägiger Workshops, die den Erfahrungsaustausch zwischen KuratorInnen aus Südosteuropa und ExpertInnen aus dem deutschsprachigen Raum ermöglicht. 16.-19.5.:



In der Umjetnička Galerija, Sarajevo,  
Foto: Museumsakademie Joanneum

Der viertägige Workshop in Sarajevo thematisierte die konkrete Museums-situation in Bosnien-Herzegowina und reagierte auf die schwierigen finanziellen Bedingungen, unter denen Museen arbeiten. Die vielseitigen Herausforderungen an das Management von Museen waren im Rahmen der Veranstaltung ebenso ein Thema wie die Entwicklung neuer Modelle und Strategien der Museumsarbeit.

Bei der Entwicklung des Veranstaltungsformates war es der Museumsakademie Joanneum sehr wichtig, die lokalen Institutionen und Experten vor Ort in eine offene Arbeitssituation einzubinden, in der dringliche Fragen gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden können. Deshalb wurde der Workshop auch in enger Kooperation mit Institutionen und Personen vor Ort durchgeführt.

Mit: Prof. Dr. Michael FEHR, Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin; Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Landesmuseum Joanneum; Dr. Dorothee RICHTER, Hochschule für Gestaltung, Zürich; Dr. Anna SCHOBER, Universität Wien; Dr. Monika SCHWÄRZLER, Webster University Wien

## Tagung

Universalmuseum Die Zukunft des Universalmuseums, Landesmuseum Joanneum, Graz, 4.-6.10.:

Universalmuseen sind ein für das 19. Jahrhundert charakteristischer Museumstyp. Das Landesmuseum Joanneum ist eines der ältesten und signifikantesten unter ihnen. Als Sammlungen zeichnen sich Universal-museen durch eine möglichst umfassende Repräsentation von Kultur und Natur aus. Als Institutionen sind sie durch ihre hohe funktionale Komplexität ausgezeichnet und haben einen Geltungsanspruch mit betont identitätspolitischem Selbstverständnis. Geschichte, Funktionen, das Potenzial des so genannten Universalmuseum, aber auch die Hypothesen und Chancen dieses besonderen Typs von Museum wurden ausgelotet: Welche Perspektiven eröffnen sich den Universal-museen heute? Wie kann ein organisatorischer und ideeller Zusammenhalt in beständig wachsenden und komplexen Verbund-museen möglich sein? Wie kann das Universalmuseum seine Attraktivität angesichts einer Zunahme von Spezialmuseen und der Prominenz nationaler Sammlungen wahren? Wie kann es seiner Tradition gerecht werden, ohne den Anschluss an die museologischen Gegenwart zu verspielen?

Mit: Mag. Dr. Peter ASSMANN, Direktor Oberösterreichische Landes-museen und Präsident des ÖMB, Linz; Dr. Ina BUSCH, Direktorin Hessisches Landesmuseum Darmstadt; Dr. Roger FAYET, Direktor Museum Allerheiligen Schaffhausen; Prof. Dr. Michael FEHR, Institut für Kunst im Kontext, UDK, Berlin; Dr. Vanessa HIRSCH, Direktionsassistentin, Altonaer Museum in Hamburg; Dr. Wolfgang KOS, Direktor Wien Museum, Wien; Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Direktor Landesmuseum Joanneum, Graz; Dr. Sabine OFFE, Universität Bremen, Fachbereich Kulturwissenschaften; Prof. Dr. Michael PARMENTIER, Institut für Allgemeine Pädagogik, Humboldt-Universität zu Berlin; Peter PAKESCH, Intendant Landesmuseum Joanneum, Graz; Dr. Zarka VUJIC, Museology Section/Department of Information Sciences, Zagreb University; Dr. Stéphanie WINTZERITH, Wissenschaftliche Leiterin am Zentrum für Evaluation und Besucherforschung am Badischen Landesmuseum

## curriculum.joanneum

Das Museum ist ein besonderer Ort, in dem vieles entdeckt werden kann, vor den Kulissen und auch dahinter. Hinter den Vitrinen, Stellwänden und Inventarschränken wartet das Museum mit alltäglichen unternehmerischen Fragestellungen ebenso auf wie mit einzigartigen nur

im Museum möglichen Fragen: Das Museum ist ein Ort, an dem im selben Moment – wenngleich an verschiedenen Ecken – die Bilanzierung eines Geschäftsjahrs abgeschlossen wird, ein Mondfisch zurück an seinen angestammten Platz im Depot zurückgebracht und ein Paar Socken von Erzherzog Jo-hann von den Spuren der Zeit gereinigt wird. Das Museum ist ein besonderer Ort: Schatzkammer, Wunderkammer, Unternehmen, Musentempel, Gedächtnis, Speicher, Ausstellungsraum und vieles mehr. Für die jährlich rund 50 Volontäre im Landesmuseum Joanneum und Personen des Aufsichts- und Führungsdienstes konzipierte die Museumsakademie Joanneum eine 24teilige Veranstaltungsreihe, um jungen Museumsinteressierten und MuseumsmitarbeiterInnen einen panoramatischen Blick über die Vielgestaltigkeit der Museumsarbeit zu geben. In unterschiedlichen Formaten – Vorträge, Führungen und Workshops – beschäftigt sich das [curriculum.joanneum](http://curriculum.joanneum) mit allen Facetten des Museums.

Aktuelle Restaurierungstechnik an der Alten Galerie, mit Paul-Bernhard EIPPER, 25. 10.

Jenseits der Objekte. Was es über Ausstellungen zu sagen gibt, mit Dr. Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, 27.11.

Vom Kuratieren von Ausstellungen, mit Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, 20.12.

## **Volontariate**

51 Personen absolvierten im Jahre 2007 im Landesmuseum Joanneum ein Volontariat.



Hinter den Kulissen,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

Wir bedanken uns ganz herzlich bei: Christine Andracher (Besucherservice), Verena Brunner (Neue Galerie), Melanie Chung (Neue Galerie), Bianca Demmerer (Personalverwaltung), Joy Dooley (Veranstaltungen), Ulrike Ehartner (Besucherservice), Christina Fauland (Museumsakademie Joanneum), Jennifer Gabriel (Kulturhistorische Sammlung), Sabine Gietler (Provinzialrömische Sammlung), Christina Gollob (Kulturhistorische Sammlung), Susanne Graf (Kulturhistorische Sammlung), Stefan Graf (Zeughaus), Karen Rike Greiderer (Besucherservice), Claudia Hadlauer (Museumsakademie Joanneum), Lisa Hauser (Neue Galerie), Ines Valerie Heidenbauer (Außenbeziehungen), Julia Hüttmann (Alte Galerie), Gundi Jungmeier (Büro der Erinnerungen), Katharina Koch (Veranstaltungen), Sophie Koller (Neue Galerie, Kunsthaus), Tanja Krenner (Künstlerhaus), Stefanie Lerch (Ur- und Frühgeschichte), Birgit Lubi (Presse), Katharina Maringer (Kulturhistorische Sammlung), Susanne Mayer (Kulturhistorische Sammlung), Isolde Melinz (Volkskunde), Verena Mißbrenner (Veranstaltungen), Rita Müllner (Kulturhistorische Sammlung), Jochen Paul (Botanik), Pia Pocivalnik (Kulturhistorische Sammlung), David Petritsch (Zeughaus), Eva Pichler (Künstlerhaus), Marlies Rahm (Veranstaltungen), Anna Reicht (Marketing), Ruth Katharina Rembart (Kulturhistorische Sammlung), Stefan Riedl (Kulturhistorische Sammlung), Sophie Rölle (Provinzialrömische Sammlung, Bild- und Tonarchiv), Bianca Russ-Panhofer (Kulturhistorische Sammlung), Nadja Sailer (Presse, Grafik), Cornelia Sanz (Alte Galerie), Birgit Scholler (Neue Galerie), Sabine Schöner (Museumsakademie Joanneum), Rene Schuster (Kulturhistorische Sammlung), Christine Seuter (Besucherservice), Viktoria Spindler (Kulturhistorische Sammlung), Thomas Tripold (Büro der Erinnerungen), Britta Wedam (Museumservice), Florentina Woschitz (Alte Galerie), Astrid Zawodnik (Neue Galerie), Birgit Zechner (Kulturhistorische Sammlung)

## Vorträge

Dr. FLIEDL

„Vom kritischen Umgang mit den Originalen? Plädoyer für einen kritischen Umgang der Institution Museum mit dem Medium Ausstellung“, Tagung „Lösen Bilder Probleme? Neue Aufgaben einer Kritischen Kunstgeschichte, Panel: Museen, Sammlungen, Ausstellungen – Vom kritischen Umgang mit den Originalen“, Humboldt-Universität Berlin, 12.-13.1.

„Das Museum, das ich mir wünsche“, Eröffnungsvortrag, 5. Internationale Konferenz der Ethnografischen Museen Zentral- und Südosteuropas, Volkskundemuseum Graz, 25.-27.1.

„Weltentheater. Zur gestalterischen Repräsentation von Wirklichkeiten in Ausstellungen“, Workshop an der FH Joanneum, Studiengang Museums- und Ausstellungsdesign, FH Joanneum Graz, 27.4.

„Ausstellungswirklichkeiten als Weltbilder oder: Eine kurze Geschichte der Präsentationsästhetik“, Workshop im Rahmen der Internationalen Sommerakademie für Museologie, Schloss Retzhof bei Leibnitz, 11.-18.8.

Präsentation zur Museumsakademie Joanneum bei der Tagung „Museologie – Museum Studies – Museumsgestaltung“, Universität der Künste Berlin, 16.-17.11.

„Jenseits der Objekte. Was es über Ausstellungen zu sagen gibt“, Workshop im Rahmen des curriculum.joanneum, Landesmuseum Joanneum, 27.11.

Dr. HABSBURG-LOTHRINGEN „Immersive Strategien. Oder: Was Ausstellungen und Erlebniswelten verbindet“, Workshops an der FH Joanneum, Master-Studiengang Museums- und Ausstellungsdesign und Studiengang Informationsdesign, 4.-5.12.

### **Publikationen**

Dr. HABSBURG-LOTHRINGEN Was dem „bain des Risen“ folgte. Ausstellungswirklichkeiten als Weltbilder, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 1/2007, 62-90

Was ist ein gutes Museum? in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, 3/2007, 6-9 (gemeinsam mit G. FLIEDL)

Die Museumsakademie Joanneum. Eine Einrichtung des Landesmuseum Joanneum Graz, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, 3/2007, 42-47 (gemeinsam mit G. FLIEDL)

Bildgeschichte(n). Zur Bedeutung von Fotografien in historischen Ausstellungen. Bericht zu einer Veranstaltung der Museumsakademie Joanneum vom 17.-18. November 2006 in Graz, in: Rundbrief Fotografie 1/2007

### **Kooperationen und Arbeitstreffen**

Bürgerschaftliches Engagement im Museum, Dreiländertreffen Wien, 18.8.

Arbeitstreffen in Schruns im Zuge der Beratung des Schrunser Heimatmuseums, 24.9.

Exkursion Kunst- und Kulturvermittlung nach Wien mit Claudia Peschl-Wacha, Claudia Ehgartner, Martin Pfitscher, Tina Schelle, 12.10.

### **Museumsakademie**

A-8010 Graz, Neutorgasse 45

Tel. (0316) 8017-9805

Fax (0316) 8017-9808

e-mail: [office@museumsakademie-joanneum.at](mailto:office@museumsakademie-joanneum.at)



### **Personalstand**

Leiter	Dr. Andreas SCHNITZLER
Referat Sponsoring	Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter
Referat Marketing	Mag. Elisabeth WEIXLER, 75 %, Referatsleiterin Bärbel HRADECKY, Assistenz Mag. Helga BLODER, 75 %, Tourismusmarketing
Referat Presse	Dr. Doris LIND, Referatsleiterin Sabine BERGMANN Mag. Cornelia SCHLAGBAUER
Referat Veranstal- tungsmanagement	Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin Mag. Sarah SPÖRK, Assistenz Marie-Luise FRANGESCH, Veranstaltungsorganisation Heimatsaal Martin HEIDE Daniel HOCHUM
Referat Shops	Iris KASTNER, Referatsleiterin Mag. Christoph ERHART, 50 % (Zeughaus Shop) Leopld KLEEDORFER (Zeughaus Shop) Christine KREJCI, 50 % (Zeughaus Shop) Alexander BERGHOLD, 20 % (Eggenberg Shop) Mag. Thomas LACKNER (Eggenberg Shop) Kathrin GERHOLD (Neue Galerie) Silvia KAUFMANN (Neue Galerie) Mag. Helene Martischnig, 75 % (Kunsthau Graz Shop) Barbara MAX, 20 % (Kunsthau Graz Shop) Mag. Heidrun OSWALD, 65 % (Kunsthau Graz Shop)

Dipl.-Ing. Hanna PEYKER (Kunsthaus Graz Shop)  
Claus SONDERGELT (Kunsthaus Graz Shop)  
Birgit STUDENY, 75 % (Kunsthaus Graz Shop)

Referat Grafik-  
Design

Mag. (FH) Andrea WEISHAUPT, Referatsleiterin  
Leo KREISEL-STRAUSZ, 50 % (ab 1.10.)

## Personalien

Dr. SCHNITZLER Leiter des Departments Außenbeziehungen, Mitglied im Grazer Kunstverein, Mitglied der Gesellschaft der Freunde des Kunsthistorischen Institutes der Karl-Franzens-Universität Graz, Vorstandsmitglied der Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg

## Referat Sponsoring

Sponsoring – oder  
das Unmögliche  
möglich machen

Immer öfter stößt man in Geschäftsberichten und Mission Statements von Unternehmen auf den Begriff „Corporate Social Responsibility“, was bedeutet, dass Firmen ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und Projekte finanzieren, die sonst nicht realisierbar wären.

Das Projekt „International Curatorial Academy“ von der Museumsakademie Joanneum, mitfinanziert von der Steiermärkischen Sparkasse, Foto: N. Lackner



Steiermärkische  
Sparkasse

Soziale Verantwortung in einem sehr hohen Maße übernahm die Steiermärkische Sparkasse, als sie im Jahr 2007 ein Projekt unterstützte, das durch Know-how-Transfer die Aufbauarbeit im Museumsbereich in Bosnien-Herzegowina förderte. Unter dem Titel „Organising & Curating the Transition“ veranstaltete die Museumsakademie des Landesmuseum Joanneum einen dreitägigen Workshop zur Museumssituation in Bosnien-Herzegowina. Die Steiermärkische Sparkasse schuf so einen Mehrwert

für die Gesellschaft, der in Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Budgets für die gesellschaftliche Entwicklung wichtig ist. In das Projekt inkludiert war die Förderung des Aufenthalts einer jungen Kunsthistorikerin aus Banja Luka, die in der Neuen Galerie des Landesmuseum Joanneum im Rahmen eines Praktikums bei Ausstellungsprojekten mitarbeitete.

- Österreichische Lotterien** Für die Österreichischen Lotterien ist die unternehmerische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ein wichtiges Element ihrer Firmenpolitik. Aus diesem Grund engagieren sich die Österreichischen Lotterien bei verschiedenen Kunst- und Kulturprojekten. Im Kunsthaus Graz wurde die Ausstellung des walisischen Künstlers Cerith Wyn Evans in Form eines Sponsorings unterstützt.
- Grazer Stadtwerke** Auch die Grazer Stadtwerke förderten im letzten Jahr wieder aktiv die Arbeit von jungen Künstlerinnen und Künstlern. Das Engagement für die Studioreihe in der Neuen Galerie Graz ermöglichte die Ausrichtung von zahlreichen Ausstellungen.
- A1 (mobilkom)** Seit 2003 macht A1 (mobilkom) im Rahmen ihres Kunsthaus Graz-Sponsorings Unmögliches möglich. Dank dieser Kooperation konnten auch 2007 Symposien, Vorträge und Diskussionen organisiert werden, die abgestimmt auf das Ausstellungsprogramm das Kunsthaus zu einem Ort kritischer Öffentlichkeit machen, der weit über die Grenzen der Stadt Graz hinaus wahrgenommen wird.
- UNIQA** Das Kunsthaus Graz war heuer auch wieder Teil des Programms des Uniqa ArtCercle. Die Ausstellung „China Welcomes You“ war der Ausgangspunkt eines sehr stimmungsvollen Abends, dessen Highlight die persönlich zubereiteten Speisen von Kim, der Besitzerin des Restaurants „Kim kocht“, waren.

Abendveranstaltung  
im Rahmen der Sonderausstellung „China Welcomes You“,  
Foto: N. Lackner



- AVL List** Ebenfalls im Rahmen von „China Welcomes You“ kam es zu einer Kooperation mit AVL List. Die wirtschaftlichen Verbindungen des Grazer High-Tech-Unternehmens nach China prädestinierten eine Zusammenarbeit für diese Ausstellung.
- Bankhaus Krentschker** Die Lebendigkeit eines Standorts hängt wesentlich von der Dynamik im Ausstellungswesen ab. Das Bankhaus Krentschker ermöglicht es der Alten Galerie am Landesmuseum Joanneum seit drei Jahren, neben der ständigen Schausammlung auch Sonderausstellungen zu produzieren, die den Sammlungsschwerpunkt thematisieren und durch internationale Leihgaben ergänzen. Die Ausstellung „Delikatesse der Malerei. Meisterwerke von Johann Georg Platzer“ wäre ohne den Exklusivsponsor nicht realisierbar gewesen.
- Verbund und PORR AG** Wie schon in den vergangenen Jahren ermöglichte das Sponsoring des Verbund und der PORR AG den Druck des Ausstellungskatalogs zu „Delikatesse der Malerei“.



### Referat Marketing

- Kunden binden – und neue gewinnen!** Das Marketingreferat erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben – alle mit dem Ziel, die Aktivitäten des Landesmuseum Joanneum zeitgerecht und zielgerecht an die Öffentlichkeit zu bringen. 2007 umfasste dieser Auftrag ca. 400 Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen. Der Bogen spannte sich vom einzeiligen Eintrag in den Veranstaltungskalender bis zur Umsetzung eines Marketingkonzeptes, das vom Großplakat bis zum ORF-

Spot, vom Inserat in der „Weltkunst“ bis zum Gewinnspiel eines lokalen Radiosenders reichte.

#### Adressdatenbank und Terminkoordination

Immer ist es ein Wettlauf gegen die Zeit, dem sich mittlerweile drei Mitarbeiterinnen des Referates stellen. Speziell im Tourismusmarketing ticken die Uhren anders: Vorlaufzeiten von 1,5 bis 2 Jahren sind unumgänglich, um langfristig wahrgenommen zu werden. Mit dem Versand der Eröffnungseinladungen sind gleich zwei der Kernaufgaben des Referates gefordert: zum einen die Verwaltung der Adressdatenbank, die im Jahr 2007 den ständig wachsenden Anforderungen angepasst wurde und mittlerweile über 35.000 Adressen umfasst; zum anderen die Terminkoordination beim Versand von Einladungen von kurz aufeinander folgenden Veranstaltungen, um Portokosten zu sparen und den Arbeitsaufwand zu optimieren.

Hinweistafeln zum neuen Münzkabinett und zur Sonderausstellung der Alten Galerie in Schloss Eggenberg, Foto: Landesmuseum Joanneum



#### Imagefolder

Das Thema Optimierung war auch bei der Produktion des neuen Imagefolders vorrangig. Es sollten auf ansprechende Weise möglichst konzentriert alle Basisinfos für unsere Besucher zusammengefasst werden. Die Umsetzung dieses Vorhabens startete Anfang 2007: Ein intensives Sammeln, Rückfragen, Einfordern, Nachfragen, Korrekturlesen, Freigeben und Übersetzen begann und hielt uns über Monate in Bewegung – bis schließlich im Mai 2007 die Daten der kleinen weißen Imagebroschüre in die Druckerei gehen konnten.

Auch am Imagefolder des Kunsthaus Graz war einiges zu aktualisieren, daher hatten wir auch hier viel Neues einzuarbeiten. Imagefolder sollten mindestens ein Jahr Gültigkeit haben, die Auflage der beiden Folder war dementsprechend hoch – die Produktionskosten ebenso: Diese Tatsache

war eine weitere Herausforderung, mit dem verbleibenden Marketingbudget über die Runden zu kommen. Fest steht: Der Imagefolder hat die Arbeit der seit September 2007 fix angestellten Tourismusbeauftragten wesentlich erleichtert. Ihre Aufbauarbeit in der Tourismusbranche schlägt sich unübersehbar in den Besucherzahlen und auch in der Unterstützung durch Graz Tourismus nieder.

Aus Befragungen und Benchmarking-Ergebnissen wissen wir, dass der Bekanntheitsgrad unseres Universalmuseums von Jahr zu Jahr steigt. Diesen Umstand verdanken wir unter anderem der kontinuierlich guten Zusammenarbeit mit den Medien, vermehrtem Netzwerken und der Akquisition neuer Kunden, den Touristen.



Reisebus vor dem Parkeingang Schloss Eggenberg, Foto: Landesmuseum Joanneum

Für Busunternehmen und Reisebüros bietet das Landesmuseum Joanneum nun spezielle, maßgeschneiderte und preiswerte Angebote auf dem Gruppensektor.

### Referat Presse

Beschreibe man das Jahr 2007 des Referats Presse in zwei Worten, wären diese „Konstanz“ und „Internationalität“.

#### Kontinuität

Kontinuität, weil auch aufgrund des Fehlens eines Großereignisses wie der Neuaufstellung der Alten Galerie in Schloss Eggenberg 2005 oder der Eröffnung des Jagdmuseums in Schloss Stainz 2006 die Zahl der nationalen wie internationalen Medienberichte 2007 annähernd gleich hoch blieb wie im vergangenen Jahr. Dazu beigetragen hat einerseits die flächendeckende Information der Medien über die Aktivitäten des Landesmuseum Joanneum (143 Presseaussendungen und 148 zusätz-

liche Ankündigungen zeugen von der Betriebsamkeit des Referats), andererseits trug die Aufbauarbeit, Kontaktpflege und immer größere Professionalisierung des Referats in den letzten Jahren merklich Früchte. Jetzt ist es an der Zeit, in die Tiefe zu gehen, spezifischere Verteilergruppen zu definieren und anzulegen und die Informationen noch gezielter und punktueller an den/die Redakteur/in zu bringen.

Wegweiser zu einer  
Pressekonferenz im  
Parkpavillon von  
Schloss Eggenberg,  
Foto: N. Lackner



**Korrespondentin  
für Italien**

Bereits seit dem Jahr 2004 beschäftigt das Pressereferat auf Honorarbasis eine Korrespondentin für den Raum Italien. Chiara Longari ist gebürtige Mailänderin mit Grazer Wohnsitz und pflegt beste Kontakte mit verschiedensten Kunst-Medien, hauptsächlich in Oberitalien. Bereits im Zuge der Eröffnung der Alten Galerie 2005 konnte sie große Erfolge erzielen und einige RedakteurInnen persönlich zu Eröffnung und Pressekonferenz empfangen, seither reißt die Reihe der BesucherInnen nicht ab. Die Berichterstattung aus Italien hat sich seit ihrer Mitarbeit vervielfacht, was auch hinsichtlich des italienischen Touristenaufkommens in Graz und in der Steiermark von großer Relevanz ist.

**Biennale von  
Venedig**

Im Jahr 2007 nutzten wir die Gunst der Stunde und wurden Teil der „Grand Tour“: Nur alle fünf Jahre fallen die drei wichtigsten europäischen Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst und die führende Kunstmesse zusammen. Kunstinteressierte und -schaffende beginnen die Tour bei der Esposizione Internazionale d'Arte de La Biennale di Venezia, reisen von dort aus direkt zur Art Basel, besuchen danach die documenta und die skulptur projekte münster. Die Gelegenheit, die Kunstszene der Welt an einem Platz zu treffen, könnte also nicht besser sein, als bei der Preview der Biennale von Venedig.

Grund genug, um Chiara Longaris PartnerInnen zu einem entspannten Pressefrühstück im Cafe Quadri an der Piazza San Marco einzuladen

und mit den neuesten Joanneum-Informationen zu versorgen. Trotz des dichten Biennale-Zeitplans konnten wir elf RedakteurInnen begrüßen, die Peter Pakesch und Kunsthaus-Kurator Adam Budak auf diese Weise persönlich kennen lernen und mit ihren Fragen „löchern“ konnten. Die umfangreichen Vorbereitungs- und Organisationsarbeiten der Presseabteilung machten sich somit mehr als bezahlt.

Für die nahe Zukunft wird eine ebenso erfolgreiche Zusammenarbeit für den Raum Slowenien angestrebt.

## Referat Veranstaltungsmanagement

### Hauseigene Veranstaltungen

Zu den 205 internen Veranstaltungen, die das Referat Veranstaltungsmanagement 2007 organisierte, zählen u.a. 17 große Ausstellungseröffnungen und 23 Pressekonferenzen. Die restlichen internen Veranstaltungen waren Symposien, Podiumsdiskussionen, Vorträge und Meetings

### Externe Vermietungen

Der Arbeitsschwerpunkt liegt aber im externen Vermieten. Die Raumvermietungsbrochure mit dem Slogan „Feiern sie sich durch 500 Jahre Architekturgeschichte“, die einen Überblick über alle zu vermietenden Räumlichkeiten in den zehn Häusern des Landesmuseum Joanneum gibt, ist ein schöner Erfolg und schlägt sich in den vielen Einbuchungen nieder. Von den 33 vermietbaren Räumlichkeiten sind der Space04 im Kunsthaus, der Heimatsaal im VKM und der Planetensaal im Schloss Eggenberg die beliebtesten Veranstaltungsorte.



Space04 des  
Kunsthaus Graz,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

**Organisation externer Veranstaltungen** 150 externe Veranstaltungen organisierte das Referat Veranstaltungsmanagement im Berichtsjahr, darunter Galadiner, Filmdrehs, Theateraufführungen, Roadshows oder Präsentationen, und betreute organisatorisch die Kooperationspartner Diagonale, Springseven, La Strada, steirischer Herbst, Styriarte, Spleen in den Räumlichkeiten des Landesmuseum Joanneum. Wichtige externe Veranstalter sind Banken, Versicherungen, private Wirtschaftsunternehmen oder Pharmakonzerne. Zu den Kunden zählen Raiffeisen, UNIQA, Daimler Chrysler, Porsche, Magna, Pfizer, GlaxoSmithKline, Medien: Antenne Steiermark, Kleine Zeitung, Der Standard, etc.

Die einzigartige Architektur des Kunsthaus Graz macht dieses Haus ebenso zu einem beliebten Ort für Werbefotografen und Modefirmen (z.B. internationale Modefirmen wie Byblos). Beliebte Orte für zahlreiche Filmdrehs sind das Zeughaus, Schloss Eggenberg und das Kunsthaus Graz (z.B. Xaver Schwarzenberger mit „dem Traumpaar“ und EPO film mit „Der Bibelcode“).

**Standesamtliche Trauungen** Darüber hinaus bekam das Referat Veranstaltungsmanagement 2007 den Zuschlag für alle in Graz außerhalb des Rathauses stattfindenden standesamtlichen Trauungen, die zusätzlich zu den kirchlichen Trauungen ( Antoniuskapelle, Joanneumskapelle und Schlosskirche Eggenberg) angeboten werden.

### Referat Shops

Im Berichtsjahr wurde besonders das Profil des Kunsthaus Graz Shop durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit weiter gefestigt. Aufgrund der von unserem Pressereferat beworbenen Events und der positiven Meldungen in den regionalen Printmedien, konnte die Besucher- und Käuferdichte im Shop erhöht werden.

MitarbeiterInnen des Kunsthaus Graz Shop,  
Foto: Landesmuseum Joanneum



## Flohmarkt

Besonders zu erwähnen ist ein zu Beginn des Jahres im Kunsthaus durchgeführter Flohmarkt, der die hervorragende interne Zusammenarbeit aller Verkaufsstellen zeigte und zu einem guten wirtschaftlichen Erfolg führte.



Flohmarkt im Kunsthaus Shop,  
Foto: Landesmuseum Joanneum

Mit einem auf die Ausstellung „China Welcomes you“ abgestimmten Sommerfest wurde wie schon zuvor wieder ein Ausstellungsthema erfolgreich in das Shopkonzept integriert.

Mit den stetig weiter ausgebauten Produktsortiments konnte die Attraktivität des Kunsthaus Graz Shop und des Shops in Schloss Eggenberg gesteigert werden. Zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Shops am Landesmuseum Joanneum im Jahr 2007 trug auch die Ausstellung „Haribo. Mit dem Goldbären zur Kultmarke“ bei, die nicht nur die Besucherfrequenz, sondern auch den Absatz der zumeist von der Firma Haribo erzeugten Produkte steigerte.

## Referat Grafik-Design

### Joanneum allgemein

Periodikum Joanneum Aktuell (12-20 Seiten, 1/4-jährlich); Image- und Informationsfolder für Abteilungen und Sammlungen; Imageinserate in diversen Medien; Aktualisierung der Leitsysteme; Geschäftspapiere und Visitenkarten; diverse Scanarbeiten und Bildbearbeitungen; diverse grafische Produktionen (Einladungen, Gutscheine, Einlegeblätter, Preisschilder, Übersichtspläne, Flyer, Buttons, T-Shirts u. ä. m.) für Museumshops und Veranstaltungen; Produktion von Mitarbeiterkarten und Ausweiskarten für die Mitglieder der Unterstützungsvereine des Landesmuseum Joanneum; diverse Sponsoringmappen; diverse Powerpoint-Präsentationen; diverse Banner, Schilder, Rollups, Displays und Plakate für Leuchtkästen.

**Kunst- und Kulturvermittlung** Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche (Leporello 10-14 Seiten, 1/4-jährlich), Einladungen, Plakate, Inserate, Eintrittskarten, Routenpläne und Schilder für: Kinderfest: Wirbel in der Bubble; 3x3 Weihnachten: Alte Galerie, Kunsthaus, Volkskundemuseum; Detail? Genau! Museumsfest in Schloss Eggenberg; StudentInnentag 07; Vom Bewahren. Tage der offenen Restaurierwerkstätten



3x3 Weihnachten,  
Grafik: Referat Grafik-  
Design

**Volkskunde** Einladungen, Folder, Plakate, Leuchtvitrine, Inserate, Banner, Ausstellungsgrafik für: „Kleine Welten. Zwischen Märchen und Milieu“, „Heimatsache. Hanns Koren zum 100. Geburtstag“, „Haribo“ (nur Werktafeln)

**Münzkabinett** Einladungskarte, Folder, Plakate, Citylight, Leuchtkasten, Stele, Inserate, Sponsorenmappe für die Neuaufstellung

**Alte Galerie** Einladungskarten, Folder, Plakate, Citylights, Leuchtkasten, Stele, Infoscreen, Inserate, Ausstellungsbeschriftung (Objekttexte, Raumtexte), Sponsorenmappe, Handzettel für Kinder, Postkarten für: „Delikatesse der Malerei. Meisterwerke von Johann Georg Platzer“ „Heroen und Heilige. Gemälde des italienischen Barock“

**Provinzialrömische Sammlung** Einladungskarten und A4-Infoblatt für: „Das Grab im Garten“ / „Die Römer kommen“, „TonArt. Griechische Vasen“, Schild von Steier 20/2007

**Schloss Trautenfels** Einladungskarten, Folder, Plakate, Citylight, Autobahnschilder, Inserate, Maske für Kinder für: „Die Macht der Maske“

Büro der Erinnerungen	Einladungskarten, Folder, Flyer für: Lend/Gries: Geschichten – Räume – Identitäten; Memory Brunch, Falterdebatten; Buchpräsentation „Kicken“; Vom Kriegsgefangenenlager zur Knittelfelder Neustadt; Kein Kernkraftwerk in Zwentendorf
Kunsthhaus Graz	Monatsprogramm, Monatsplakat, Monatsleuchtkasten, Einladungskarte, Folder, Plakat, Citylights, Transparent, Leuchtkasten, Inserate, Ausstellungsbeschriftung, Saalzettel, Flyer für: „Cerith Wyn Evans. Bubble Peddler“ „China Welcomes You“ „Werner Reiterer. Auge lutscht Welt“ „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“ „Martin Kippenberger. Utopien für Alle“
Künstlerhaus	Einladungskarten, Plakate, Inserate, Werktafeln für: „G.R.A.M., China Entdecken“ „Der Gedankenprojektor alien productions“ „Land(e)scape, Zeitgenössische Kunst aus Slowenien“ „PRINZGAU/Podgorschek. Weg mit dem Ziel“
Österreichischer Skulpturenpark	Einladungskarte, Folder, Plakate, Plane, Schild, Inserate, Infotafel
Buchprojekte	Kleine Welten, Katalog zur Ausstellung, Volkskundemuseum, 96 Seiten Landesmuseum Joanneum GmbH, Geschäftsbericht 2006, 50 Seiten Schild von Steier 20/2007 (Layoutüberarbeitung und Reinzeichnung, 336 Seiten)

### **Vorträge, Lehrtätigkeit und Teilnahme an Seminaren**

Dr. SCHNITZLER	„Neue Arbeitsfelder im Kunstbetrieb“, Lehrveranstaltung am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, WS 2007/2008  „Ausformungen von Gewalt in der zeitgenössischen Kunst“, Vortrag im Rahmen des Symposiums „Tabu, Trauma und Triebbefriedigung. Aspekte erlittener und geschauter Gewalt“, Karl-Franzens-Universität Graz, 5.10.
HRADECKY	Teilnahme am Seminar „Internet-Marketing“ bei CPC-Consulting, Wien, 17.4.

### **Sponsoring**

Kunsthhaus  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
Tel. (0316) 8017-9232  
Fax (0316) 8017-9212  
e-mail: [sponsoring@museum-joanneum.at](mailto:sponsoring@museum-joanneum.at)

### **Marketing**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9214  
Fax (0316) 8017-9253  
e-mail: [marketing@museum-joanneum.at](mailto:marketing@museum-joanneum.at)

### **Presse**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9213  
Fax (0316) 8017-9253  
e-mail: [presse@museum-joanneum.at](mailto:presse@museum-joanneum.at)

### **Veranstaltungsmanagement**

Kunsthhaus  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
Tel. (0316) 8017-9218  
Fax (0316) 8017-9212  
e-mail: [veranstaltungen@museum-joanneum.at](mailto:veranstaltungen@museum-joanneum.at)

### **Shops**

Kunsthhaus  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
Tel. (0316) 8017-9208  
Fax (0316) 8017-9212  
e-mail: [shops@museum-joanneum.at](mailto:shops@museum-joanneum.at)

### **Grafik-Design**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9715  
Fax (0316) 8017-9253  
e-mail: [grafik@museum-joanneum.at](mailto:grafik@museum-joanneum.at)



### **Personalstand**

Leiter	MMag. Markus ENZINGER, Prokurist
Referat Controlling	MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter Jasmin GRÜBLER, Sachbearbeitung (Praktikum, 3.9.-28.12.)
Referat Finanz- und Rechnungs- wesen	MMag. Gerald LACKNER, Referatsleiter (bis 30.9.) Mag. Rainer TRINKL, Referatsleiter (ab 5.11.) Wolfgang BRENNER Anna EGGER, 50 % Ulrike FRITZ, 75 % Claudia GARTNER Monika SIEGL Erika SPITZER, 75 % Martin WALBAUM
Referat Personal- verwaltung	Mag. Joanna Noemi PUSCH, MBA, Referatsleiterin Mag. Bianca DEMMERER, Sachbearbeitung (ab 24.10.) Elfriede FRIEDL, Lohnverrechnung Sandra KNECHTL, Sachbearbeitung Daniela SCZCYPORSKI, Lohnverrechnung Dkfr. Laura SCHICK, 50 %, Sachbearbeitung Elisabeth SCHWINDSACKL, 75 %, Sachbearbeitung (bis 31.10.) Gertrude SUPANIC, Sachbearbeitung
Personalien	Mit Ende Oktober verließ Elisabeth SCHWINDSACKL das Referat Personalverwaltung. Als ihre Nachfolgerin im Sekretariat folgte Mag. Bianca DEMMERER, die zuvor ein Volontariat im Bereich der Personalverwaltung absolviert hatte.

## **Abteilung Finanzen und Personal**

Im Oktober 2007 wurde die Zuordnung der einzelnen Referate zu den Abteilungen des Departments Interne Dienste überarbeitet. Im Zuge dessen wanderte das Referat Logistik in die Technische Abteilung, um Synergieeffekte zwischen den baulichen, EDV-technischen und logistischen Aufgabenbereichen besser nutzen zu können.

Die Abteilung Finanzen und Personal setzt sich nunmehr aus folgenden Referaten zusammen:

- Controlling
- Finanz- und Rechnungswesen
- Personalverwaltung

## **Referat Controlling**

### **Projekte**

MMag. Markus ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs vertreten, in der zweiten die wichtigsten österreichischen Kunsthäuser bzw. -hallen (Kunsthhaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthhaus Bregenz und Kunstmuseum Liechtenstein). Ziel des Benchmarking ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern. Die Benchmarking-Gruppen trafen sich im Berichtsjahr zwei Mal zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch.

## **Referat Finanz- und Rechnungswesen**

Die Leitung des Referats Finanz- und Rechnungswesen wurde nach dem Ausscheiden von MMag. Gerald LACKNER mit Mag. Rainer TRINKL besetzt.

Neben der Führung der Finanzbuchhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchhaltung und Bilanzierung ist die Bereitstellung von grundlegenden Informationen für die betriebswirtschaftliche und liquiditätsmäßige Steuerung des Unternehmens zentraler Aufgabenbereich des Referates Finanz- und Rechnungswesen. Konkret bedeutet dies die buchhalterische Erfassung sämtlicher Geschäftsfälle, laufende Abstimmung und Steuerkontrolle, effektives Mahnwesen, Überwachung der Bankenkstände für ein Cashmanagement und schließlich die Erstellung des Jahresabschlusses.

**Finanz- und erfolgswirtschaftliche Kennzahlen**

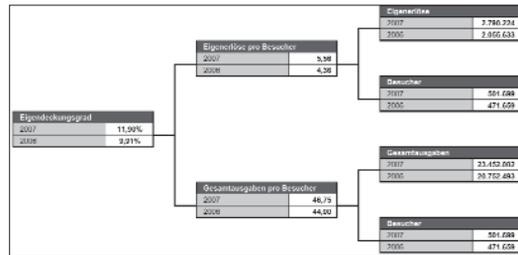
Die Landesmuseum Joanneum GmbH hat folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung im Einsatz:

- Eigendeckungsgrad
- Erfolgsstruktur
- Zusammensetzung der Eigenerlöse und Gesamtausgaben
- Eigenkapitalquote
- Besucher kennzahlen

**Eigendeckungsgrad**

Die Landesmuseum Joanneum GmbH konnte den Eigendeckungsgrad von 9,91 % im Jahr 2006 auf 11,90 % im Jahr 2007 verbessern und erreichte damit den Höchstwert seit der Ausgliederung. Im Vergleich mit den anderen österreichischen Landesmuseen liegt die Landesmuseum Joanneum GmbH weiterhin deutlich über dem Durchschnittswert.

Eigendeckungsgrad 2006 und 2007, Grafik: M. Enzinger



**Erfolgsstruktur**

Das Jahr 2007 kann aus wirtschaftlicher Sicht als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Einer Steigerung der Eigenerlöse im Ausmaß von 36 % steht eine Erhöhung der Gesamtkosten von nur 12 % gegenüber.

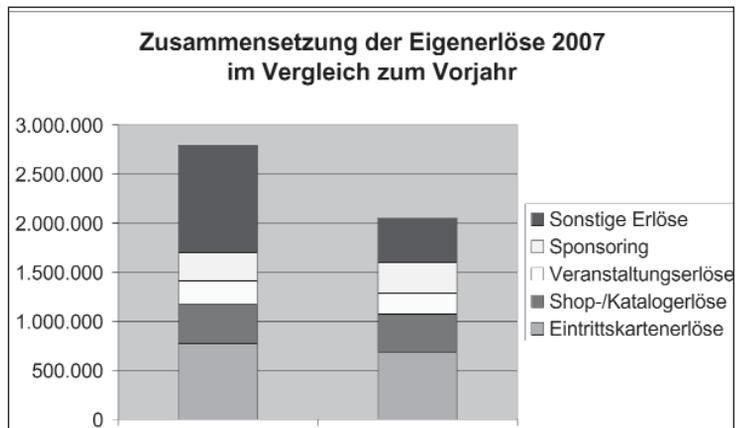
Erfolgsstruktur 2006 und 2007, Aufstellung: M. Enzinger

	2007	2006	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	768.439	682.737	13%
Shop/Katalogenerlöse	403.703	387.631	4%
Veranstaltungserlöse	241.257	217.198	11%
Sponsoring	281.724	308.600	-9%
Sonstige Erlöse	1.095.102	459.467	138%
<b>Eigenerlöse</b>	<b>2.790.224</b>	<b>2.055.633</b>	<b>36%</b>
Personalkosten (abzgl. Weiterverrechnungen)	-13.536.566	-12.758.482	6%
Gebäude-, Betriebskosten	-4.396.811	-2.631.199	67%
Verwaltungskosten	-2.807.112	-2.549.818	10%
Ausstellungskosten	-1.517.946	-1.697.454	-11%
Werbung	-889.153	-706.643	-17%
Außenrentliche Kosten	-3.620	-1.793	102%
<b>Gesamtkosten</b>	<b>-22.851.208</b>	<b>-20.345.389</b>	<b>12%</b>
Basissubvention Land	15.642.242	14.890.030	5%
Basissubvention Stadt	1.845.000	1.755.000	6%
Außenrentliche Subventionen	2.857.625	1.385.002	85%
Investitionsrücklage Kunsthaus	0	-175.569	-100%
Auflösung Kapitalrücklage	16.116	93.655	-83%
<b>Subventionen</b>	<b>20.060.984</b>	<b>18.289.756</b>	<b>10%</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Sammlungskäufe	-283.672	-148.684	91%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-311.383	-252.986	23%
Ausschaffungsinvestitionen	-5.740	-5.434	6%
Baumaßnahmen	-1.508.154	-2.520.424	-40%
<b>Investitionen</b>	<b>-2.108.948</b>	<b>-2.927.528</b>	<b>-28%</b>

Weiters wurde die freie Kapitalrücklage mit € 16.116 nur geringfügig aufgelöst. Diese Zahl ist ein Gradmesser dafür, dass die Landesmuseum Joanneum GmbH ihre Eigenkapitalausstattung kaum antasten musste, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Besonders erfreulich ist außerdem, dass das Museum entsprechend seinem Grundauftrag wieder verstärkt in Sammlungsankäufe investieren konnte.

Zusammensetzung der Eigenerlöse und Gesamtausgaben Die Analyse der Eigenerlöse zeigt, dass sowohl die Eintrittskartenerlöse, die Shop- und Katalogerlöse als auch die Veranstaltungserlöse merklich gesteigert werden konnten.

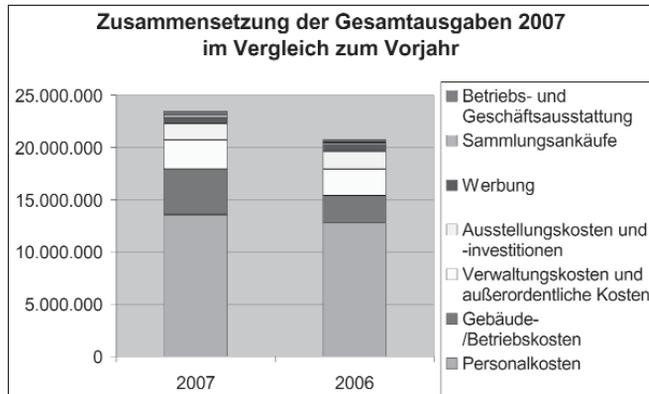


Zusammensetzung der Eigenerlöse 2006 und 2007, Grafik M. Enzinger

Bei den Eintrittskarten ist besonders hervorzuheben, dass nicht nur die Erlöse als Absolutwert, sondern auch die Kennzahl „Eintrittskartenerlöse pro Besucher“ verbessert werden konnten. Damit wird deutlich, dass die im Jahr 2007 durchgeführte Anhebung der Ticketpreise von den BesucherInnen voll akzeptiert wurde.

Den größten Zuwachs weisen die sonstigen Erlöse auf. Dieser Sachverhalt ist darauf zurückzuführen, dass die Landesmuseum Joanneum GmbH seit 1. Jänner 2007 die Liegenschaften Raubergasse/Neutorgasse, Neue Galerie und Volkskundemuseum von der Landesimmobilien-Gesellschaft (LIG) anmietet und bestimmte Kosten an den Vermieter weiterverrechnen kann.

Zusammensetzung der Gesamtausgaben 2007 im Vergleich zum Vorjahr, Grafik: M. Enzinger



Die Betrachtung der Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt vor allem, dass die Gebäude- und Betriebskosten deutlich gestiegen sind. Auch diese Entwicklung hängt mit der Anmietung der genannten Liegenschaften von der Landesimmobilien-Gesellschaft zusammen. Diese Kosten werden durch außerordentliche Subventionen des Landes Steiermark abgedeckt.

Der Anstieg bei den Verwaltungskosten ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das Institut für Kunst im öffentlichen Raum und der Österreichische Skulpturenpark nunmehr von der Landesmuseum Joanneum GmbH betrieben werden. Diesbezügliche Kosten werden ebenfalls vom Land Steiermark gefördert.

Für die Entwicklung der Personalkosten im Jahr 2007 gab es folgende Gründe:

- Strukturbedingte Vorrückungen sowie eine generelle Erhöhung der Gehälter aller Bediensteten um 2,35 %
- Anstellung sämtlicher MitarbeiterInnen im Aufsichts- und Führungsdienst (Vigilanten) als echte Dienstnehmer mit 1. Jänner 2007 sowie Anhebung der Stundensätze und Zuschläge
- Aufbau der Personalrückstellungen

Der Rückgang der Ausstellungs- und Werbekosten verdeutlicht, dass im Jahr 2007 der konsequente Sparkurs des Vorjahres weitergeführt wurde. Grundlage dafür ist eine professionelle und verbindliche Budgetierung sowie ein zunehmendes Kostenbewusstsein bei sämtlichen MitarbeiterInnen des Landesmuseum Joanneum.

**Eigenkapitalquote** Durch die Tatsache, dass die Landesmuseum Joanneum GmbH in den

letzten Jahren gezwungen war, Kapitalreserven aufzulösen, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, ist in den Vorjahren das Eigenkapital laufend geschrumpft. Lediglich aufgrund der Bildung einer Kapitalrücklage ist im Jahr 2007 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Ebenfalls hat die Verschmelzung mit der Servicegesellschaft der Landesmuseum Joanneum GmbH zu einem geringen außerordentlichen Anstieg der Eigenkapitalquote beigetragen.

Eigenkapitalquote  
2006 und 2007,  
Aufstellung:  
M. Enzinger

	2007	2006
Bilanzsumme Aktiva	18.799.388	17.297.655
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-28.116	-20.113
- II. Sachanlagen (gefördert)	-10.571.109	-9.194.956
= BEREINIGTE BILANZSUMME AKTIVA	8.200.163	8.082.586
Bilanzsumme Passiva	18.799.388	17.297.655
- I. Verwendete Investitionszuschüsse	-10.599.225	-9.215.069
= BEREINIGTE BILANZSUMME PASSIVA	8.200.163	8.082.586
Eigenkapital	262.776	217.707
Bereinigte Bilanzsumme	8.200.163	8.082.586
= EIGENKAPITALQUOTE IN %	3,2%	2,7%

Die Zielsetzung für 2008 ist ein ausgeglichenes Ergebnis. Dementsprechend wird sich das Eigenkapital nicht verändern. Da das Fremdkapital keinen großen Schwankungen unterliegt, wird sich auch die Eigenkapitalquote bei einem ausgeglichenen Ergebnis nicht wesentlich verändern.

Zu bedenken ist, dass die Kapitalrücklage, welche die Landesmuseum Joanneum GmbH als Eigenkapitalausstattung im Zuge der Ausgliederung zum Verbrauch in den ersten fünf Jahren (2003 bis 2007) erhalten hat, nahezu restlos aufgelöst ist. Mit jedem jährlichen Abgang geht eine Verschlechterung der Eigenkapitalquote einher. Auch aus diesem Grund liegt die Zielsetzung für 2008 in einem ausgeglichenen Ergebnis.

Besucherkenn-  
zahlen

Die Ausstellungskosten pro Besucher konnten deutlich gesenkt und die Eigenerlöse pro Besucher gesteigert werden:

Besucherkennzahlen  
2007 und 2006,  
Aufstellung:  
M. Enzinger

	2007	2006
Gesamtausgaben	23.452.00	20.752.49
Besucher	2	3
GESAMTAUSGABEN / BESUCHER	46,75	44,00
Ausstellungskosten	1.517.946	1.697.454
Besucher	501.699	471.659
AUSSTELLUNGSKOSTEN / BESUCHER	3,03	3,60
Eigenerlöse	2.790.224	2.055.633
Besucher	501.699	471.659
EIGENERLÖSE / BESUCHER	5,56	4,36

## Referat Personalverwaltung

### Personalstand

Die Anzahl der Beamten, Vertragsbediensteten, Angestellten und Arbeiter blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich, wodurch wesentliche Vorgaben der Geschäftsführung erfüllt wurden. Eine erhebliche Änderung in der Anzahl der Beschäftigten erfuhr der Personalstand jedoch mit 1.1.2007 durch die Anstellung der MitarbeiterInnen im Aufsichts- und Führungsdienst, die vormals als freie DienstnehmerInnen tätig waren. Im Verlauf des Jahres 2007 wurden über 200 MitarbeiterInnen in das neue System übernommen. Dies führte zur Schaffung von umgerechnet 48,23 neuen Vollzeitstellen.

Die Altersstatistik des Landesmuseum Joanneum zeigt im Jahr 2007 ein ausgewogenes Bild. Die einzelnen Altersgruppen sind regelmäßig verteilt, wobei die zahlenstärksten MitarbeiterInnengruppen jeweils zwischen 40 bis 49 Jahre alt (124 Personen) und 20 bis 29 Jahre alt (121 Personen) sind. 20 % der MitarbeiterInnen bzw. 94 Personen sind zwischen 50 und 59 Jahre alt und 4 %, also 19 Personen sind über 60 Jahre alt. Die Hälfte aller MitarbeiterInnen des Landesmuseum Joanneum ist der Gruppe der 30- bis 50-jährigen zuzuordnen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist die Übersicht über die Dauer der Betriebszugehörigkeit der MitarbeiterInnen. Über 60 % der am Landesmuseum Joanneum tätigen MitarbeiterInnen sind in den letzten 5 Jahren in das Unternehmen eingetreten. Dieser hohe Anteil an verhältnismäßig „neuen“ MitarbeiterInnen ist mit der Neuanstellung der über 200 MitarbeiterInnen im Bereich des Aufsichts- und Führungsdienstes im Jahr 2007 zu erklären. 13 Personen sind übrigens bereits länger als 31 Jahre am Landesmuseum Joanneum tätig.

Ein neues Beschäftigungsmodell für den Aufsichts- und Führungsdienst

### Personalverwaltung

Mit 1. Jänner 2007 wurden sämtliche MitarbeiterInnen im Aufsichts- und Führungsdienst auf Basis von echten Dienstverhältnissen angestellt, wobei dieser Umstellung ein umfassendes Vorbereitungsprojekt in Zusammenarbeit zwischen dem Referat Personalverwaltung und der Abteilung Besucherservice voranging.

Das neue Beschäftigungsmodell sieht dienstplanbasierte Teilzeitstellen mit unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßen vor. Diese sind mit maximal 126 Arbeitsstunden im Monat festgelegt. Die geringfügigen Beschäftigungsausmaße sind mit 18 bzw. 9 Arbeitsstunden monatlich möglich.

Der neuen Anstellungsart entsprechend wurde im Jahr 2007 auch ein

besonderes Augenmerk auf die Integration dieser MitarbeiterInnengruppe in das Landesmuseum Joanneum gelegt. Dazu gehörte die erst-malige Ausarbeitung einer einheitlichen Arbeitsplatzbeschreibung für den Aufsichts- und Führungsdienst sowie ihre systematische Einbeziehung in sämtliche Veranstaltungen, Informationswege, Fortbildungsangebote usw.

Kernstück des Modells bildete weiters ein neues Gehaltsabrechnungskonzept sowie die Festlegung von Standardprozessen rund um die Personalanstellung. Der saisonal stark schwankende Personalbedarf mit bis zu 60 Neueintritten bzw. Austritten pro Monat erfordert eine äußerst leistungsfähige Lohnabrechnung und dynamische Personaladministration. Mitte 2007 bildete die rückwirkende Erhöhung des Stundengrundgehalts von € 5,90 auf € 7,60 sowie die daraus folgende Gehaltsaufrollung und erneute Änderung des Gehaltsschemas einen Schwerpunkt der Personalarbeit.

70% der Beschäftigten im Aufsichts- und Führungsdienst sind weiblich. Eine überwiegende Mehrheit geht neben der Tätigkeit am Landesmuseum Joanneum einem Studium nach und ist unter 30 Jahre alt. Der Großteil der Beschäftigten ist geringfügig tätig.

#### Personalentwicklung

##### Projekt „MitarbeiterInnengespräche NEU“

Seit den 1970er Jahren wird das Mitarbeitergespräch in vielen Betrieben als Instrument der Personalführung eingesetzt. Auch beim Land Steiermark und an der Landesmuseum Joanneum GmbH gehören MitarbeiterInnengespräche längst zu den Standardwerkzeugen der Führungsarbeit. Wie alle Werkzeuge gehören sie regelmäßig gepflegt, gewartet und nachjustiert. Auch die MitarbeiterInnengespräche am Landesmuseum Joanneum sollten im Auftrag der Geschäftsführung auf den neuesten Stand gebracht werden. Mit dieser Aufgabe wurde im Sommer 2007 das Referat Personalverwaltung betraut.

Ziele für die Projektgruppe rund um die Projektleiterin Mag. Joanna PUSCH waren die Überarbeitung und neue Zusammenstellung der Mitarbeitergespräche. Das interne Projektteam wurde mit Hilfe eines Aufrufs im Journaleum gefunden: Es meldeten sich Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Bernd SITZWOHL, Bernd LECHNER und MMag. Sandra BRUGGER. Es folgten mehrere Workshops im Museumsgebäude Rauber-gasse 10, im Gebäude Albrechtgasse 4 und im Volkskundemuseum. Das neue MitarbeiterInnengespräch deckt nun alle wichtigen Themenbereiche der Zusammenarbeit ab und unterstützt die Gesprächspartner-

Innen bei der Vorbereitung und bei der Durchführung der Gespräche. Noch im Jahr 2007 wurden die ersten MitarbeiterInnengespräche mit Hilfe des neuen Leitfadens geführt.

#### Fortbildungen

Das Fortbildungsbudget betrug im Jahr 2007 € 20.000,00 und wurde zentral durch das Referat Personalverwaltung administriert. Neben EDV-, Sicherheits- und Brandschutzschulungen, Teilnahmen an Fachtagungen sowie individuellen Fortbildungsmaßnahmen wurden im Jahr 2007 auch folgende interne Seminare veranstaltet:

- Ein Office-Managerinnen-Workshop
- Eine Restauratorentagung
- Erste-Hilfe-Kurse
- Ein Projektmanagementtraining in Kooperation mit Kulturkonzepte
- Sicherheits- und Brandschutzschulungen

#### Lebenswertes Joanneum

Das Jahr 2007 begann mit der Durchführung eines ersten Gesundheitszirkels und einer MitarbeiterInnenbefragung im Rahmen des 2006 initiierten Projekts „Lebenswertes Joanneum“. Beide Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit namhaften Experten (Steps to Prevent, research-team) durchgeführt wurden, hatten die Sammlung von Fakten und Meinungen für die Analyse der Ist-Situation am Landesmuseum Joanneum zum Ziel. Die dadurch gewonnenen, wertvollen Ergebnisse bestimmten in weiterer Folge die konkrete Planung des Projekts. Die MitarbeiterInnenbefragung erreichte einen Rücklauf von 62 %. In einer zweitägigen Klausur erstellte die Projektgruppe rund um die Projektleiterin Mag. Joanna PUSCH einen Maßnahmenplan für die Jahre 2007 bis 2009. Alleine 40 Maßnahmen davon wurden im Jahr 2007 umgesetzt. Die Förderung der Themen „Kommunikation“ und „Zusammenarbeit“ wurde u.a. durch einen Vortrag über Mobbingprävention mit Gerhard Winkler, die Überarbeitung der MitarbeiterInnengespräche, individuelle Coachingbegleitung, Fortbildung im Rahmen des AssistentInnen-Workshops und der Umorganisation des Stiftungstages in Angriff genommen.

In zahlreichen Artikeln in der Joanneums-Mitarbeiterzeitschrift „Journaleum“ informierte die Projektgruppe über unterschiedlichste gesundheitsbezogene Themen, wie zum Beispiel Hilfe bei Mobbing und Burnout, bot Raucherentwöhnungsmaßnahmen an und berichtete über den Ausgang der Teilprojekte.

Gemeinsame Aktivitäten, wie der monatliche Spieleabend, Motorradausflug und Laufftreff, oder das vom Betriebsrat organisierte Kastanienbraten erleichterten das Kennenlernen der KollegInnen abseits der eigenen Abteilungen und förderten den Zusammenhalt.

Auch im Bereich der Weiterbildung wurden Maßnahmen, wie die FGÖ-Projektmanagementschulung und die Ausbildung von zwei GesundheitszirkelmoderatorInnen, umgesetzt. Künftig geplante Gesundheitszirkel werden nun betriebsintern moderiert.

Bewegung und Sport, weitere Schwerpunkte des Projekts, wurden mit der Organisation des Fitness Checkpoint in Kooperation mit Golda Fitnessmanagement sowie mit der Teilnahme am Business-Lauf in Unterpremstätten angesprochen.

Für das Folgejahr sind Themen wie Führung und Zusammenarbeit, Burn-out- und Mobbingprävention, betriebliche Kinderbetreuung, Bewegung und gesunde Ernährung als Mittelpunkt des Projekts geplant. Zahlreiche Organisationen haben das Projekt „Lebenswertes Joanneum“ unterstützt. Wir danken dem Land Steiermark, der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, Fonds Gesundes Österreich, Steps to Prevent des BBRZ Steiermark, der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) sowie der UNIQA GeneralAgentur Franz Mayer GmbH.

### **Lehrtätigkeit und Vorträge**

MMag. ENZINGER „Controlling (Planung und EDV)“, Proseminar am Institut für Controlling und Unternehmensführung an der Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2007/2008

„Wertorientiertes Controlling“, Vorlesung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz, Wintersemester 2007/2008

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, Wintersemester 2007/2008

„Museums-Benchmarking – Lernen von den Besten“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Was ist ein gutes Museum? – Qualität im Museum“, Museumsakademie Joanneum in Kooperation mit dem Österreichischen Museumsbund und den Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz, 3.-5.5.

„Planung und Konzeption medienbasierter Lernarrangements“, Vortrag im Rahmen der „Moodle-Konferenz 2007“ an der Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz, 13.-14.9.

„Wirtschaftlichkeit von Museen“, Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Neue Arbeitsfelder im Kunstbetrieb“ am Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, 10.12.

**Referat Controlling**

A-8020 Graz  
Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9828  
Fax (0316) 8017-9844  
e-mail: [controlling@museum-joanneum.at](mailto:controlling@museum-joanneum.at)

**Referat Finanz- & Rechnungswesen**

A-8020 Graz  
Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9709  
Fax (0316) 8017-9844  
e-mail: [rw@museum-joanneum.at](mailto:rw@museum-joanneum.at)

**Referat Personalverwaltung**

A-8020 Graz  
Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9705  
Fax (0316) 8017-9675  
e-mail: [personal@museum-joanneum.at](mailto:personal@museum-joanneum.at)



## Noch kein Logo

### Personalstand

Leiterin	Mag. Silvia MILLONIG
Referat Registratur	Mag. Silvia MILLONIG, Referatsleiterin MMag. Sandra BRUGGER (Restitution, Praktikum 1.1.-30.9.) Mag. Elisabeth GANSER (Ausstellungsregistratur) Vinzencz KLAMBAUER (Zentralmagazin) Mag. Dr. Karin LEITNER-RUHE, 50 %, Restitution (1.4.-30.9. karenziert) Mag. Werner URDL (Ausstellungsregistratur)
Referat Zentralwerkstatt	Robert BODLOS, Referatsleiter Erich AELLINGER Walter ERTL Markus ETTINGER Bernd KLINGER Irmgard KNECHTL, Office Management Christian REINPRECHT Klaus RIEGLER Michael SAUPPER Peter SEMLITSCH Andreas ZERAWA

Im Berichtsjahr wurde das Referat Zentralwerkstatt in die Abteilung Museumsservice eingegliedert. Somit setzt sich die Abteilung Museumsservice nunmehr aus den zwei Referaten Registratur und Zentralwerkstatt zusammen.

## Referat Registratur

In ihrer Funktion als zentrale Beratungs- und Servicestelle für den Leihverkehr und die Ausstellungsorganisation unterstützte die Abteilung Museumsservice auch im Berichtsjahr die Sammlungsabteilungen bei der Erstellung der Dokumente für den Leihverkehr, dem Abschluss von Kunstversicherungen und der Abwicklung allfälliger Schadensfälle. Es wurde außerdem an der Standardisierung aller Dokumente für den internationalen Leihverkehr sowie an der Verankerung des Projektmanagements im Ausstellungswesen gearbeitet.

Von Mag. Silvia MILLONIG wurden zahlreiche Akzessions- bzw. Deakzessions- sowie Urheberrechtsfragen beantwortet. Sie war auch für die Koordination und Registratur des Ausstellungsprojekts „Arms and Armor from Imperial Austria“, 24.2.-1.6. 2008, des Cleveland Museum of Art verantwortlich.

Mag. Elisabeth GANSER und Mag. Werner URDL waren für die Ausstellungsregistratur, Organisation und Abwicklung von Sonderausstellungen (Schwerpunkt Kunsthaus) zuständig: „Cerith Wyn Evans. Bubble Peddler“, 3.2.-13.5.; „Kenneth Anger. Eaux d'Artifice“, 3.2.-11.2.; „Werner Reiterer. Auge lutscht Welt“, 3.3.-13.5.; „China Welcomes You ... Sehnsüchte, Kämpfe, neue Identitäten“, 7.6.-2.9.; „Modell Martin Kippenberger. Utopien für alle“, 15.9.2007-6.1.2008; „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“, 22.9.2007-13.1.2008.

Als Volontärin unterstützte Britta WEDAM die Ausstellungsregistratur bei der Organisation der Ausstellung „China Welcomes You“.

Auch im Berichtsjahr war Mag. Silvia MILLONIG mit der Depotmasterplan befasst. Gemeinsam mit Ing. Thomas GOLDBERGER war sie zentrale Ansprechpartnerin für die Geschäftsführung, die Sammlungen und die Fa. Prevert. Die Masterplanung beinhaltete die Erfassung der aktuellen Depotsituation, die Erhebung der Bedürfnisse der einzelnen Sammlungen und soll verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Ziel war es, eine aktuelle Dokumentation über alle bestehende Flächen nach Standorten und nach Departments zu erhalten, den Flächenbedarf nach Sammlungen/Departments zu ermitteln und Hauptszenarien für die weitere Planung bzw. ein Gesamtkonzept für die Verwaltung und Deponierung der Sammlungen des Landesmuseum Joanneum zu entwickeln.

**Digitale Museumsdokumentation** 2007 startete das Projekt „IMDAS über Sterz und Landeszentrale“. Ziel des Projekts ist die Umstellung der Rechteverwaltung von IMDAS auf die STERZ/PVB-Logik und die Übersiedlung der dezentralen IMDAS ORACLE-Datenbank des Landesmuseum Joanneum auf einen zentralen ORACLE Datenbank-Server des Landes Steiermark. Projektpartner sind die Fachabteilung 1B und das Institut für Informationssysteme & Informationsmanagement von Joanneum Research. Im Berichtsjahr mussten die Systemvoraussetzungen für die Umstellung geschaffen werden. Für 2008 ist die Produktivsetzung aller IMDAS-Datenbanken über Sterz und die Landeszentrale geplant.

2007 stellte die IMDAS und DABIS-Userbetreuung mit der Abhaltung von Schulungen und der Beantwortung von Anwenderfragen wieder einen weiteren Arbeitsschwerpunkt von Mag. Silvia MILLONIG dar.

#### Restitution und Provenienzforschung

**Bearbeitung von Anfragen** Folgende Anfragen wurden an das Landesmuseum Joanneum in Bezug auf Restitution herangetragen und von Dr. Karin LEITNER-RUHE und MMag. Sandra BRUGGER bearbeitet:

Nachlass Boleslaw Landau (Neue Galerie): Allgemeine Anfrage, ob sich Werke des Bildhauers Boleslaw Landau in Graz befinden, da seine Frau 1938 emigrieren musste. Die Neue Galerie besitzt kein Werk des genannten Bildhauers.

Sammlung Paul und Malvine Roth (Neue Galerie): Allgemeine Anfrage ohne direkte Bezeichnung von Gemälden von Lászlo Mednansky. Es konnten weder Hinweise auf die ehemaligen Eigentümer noch auf Gemälde des genannten Künstlers in der Neuen Galerie gefunden werden.

Sammlung Weinstein (Neue Galerie, Alte Galerie, Kulturhistorische Sammlung), Liste mit 181 Nummern (Gemälde, Aquarelle, Stickereien): In der Kulturhistorischen Sammlung konnte kein Objekt aus dem Inventar der Sammlung Weinstein zugeordnet werden. In der Alten und Neuen Galerie konnten Ähnlichkeiten mit genannten Objekten festgestellt werden. Diese sind jedoch durch fehlende Angaben nicht eindeutig mit der Sammlung Weinstein zu identifizieren.

Sammlung Ernst Egger (Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), Liste mit 379 Objekten: In der Alten Galerie konnte kein Objekt aus dem Inventar der Sammlung Egger zugeordnet werden. Für die Kulturhistorische Sammlung sind teilweise die Angaben zu allge-

mein, um damit Objekte in der Sammlung identifizieren zu können. In der Neuen Galerie dauern die Recherchen noch an.

Sammlung Philipp und Laura Broch, Dr. Erich und Karoline Broch (Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), Liste mit 75 Dispositionen mit teilweise mehrteiligen kunstgewerblichen Objekten: Die Recherchen ergaben eindeutig, dass kein Objekt aus der genannten Sammlung für das Landesmuseum Joanneum erworben wurde.

Sammlung Karoline Broch, 2. Teil (Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), 23 Gemälde bzw. Miniaturen, zwei Aquarelle, neun Teppiche sowie zahlreiche kunstgewerbliche Objekte: Keines der aufgelisteten Werke konnte im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden.

Sammlung Dr. Heinrich und Josefine Fast (Neue Galerie): Das angefragte Gemälde von Wilhelm Wachtel befindet sich nicht in der Neuen Galerie.

Sammlung Helene und Fritz Löhner-Beda (Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), Liste mit 34 Gemälden und 39 kunstgewerblichen Objekten: Die Angaben zu den einzelnen Objekten sind so allgemein, dass im Inventar des Landesmuseum Joanneum kein Werk identifiziert werden konnte.

Sammlung Ignaz Pick (Alte Galerie, Neue Galerie): In Reaktion auf die Homepage wandte sich ein Erbe nach Ignaz Pick an das Landesmuseum Joanneum. Die Anfrage wurde an die Kommission für Provenienzforschung weitergeleitet, um eine erweiterte Suche in allen Museen Österreichs zu ermöglichen. Es konnten in den Archiven und Inventaren des Landesmuseum Joanneum keine Hinweise auf die Sammlung Pick gefunden werden.

Sammlung Isidor und Ida Fink (Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), allgemeine Anfrage nach Namen, vier Ölbildern, sechs Aquarellen, einer Pastellzeichnung und elf Teppichen: Keines der aufgelisteten Werke konnte im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden.

Sammlung Carl Bank (Alte Galerie), Frage nach einem Gemälde ohne weitere Angaben von Raphael Mengs: Die Alte Galerie besitzt kein Bild des genannten Künstlers.

Sammlung Wilhelm Kux (Neue Galerie), sechs Gemälde des 19. Jhs., zwei Aquarelle, zwei Gipsfiguren, eine Miniatur, sowie Briefe und

Gedichte von Nikolaus Lenau und Musikaliensammlung: Die diesbezüglichen Recherchen dauern noch an.

Zur Person Adolf (von) Neunteufel (Zoologie): Die Anfrage erfolgte vom Naturhistorischen Museum in Wien. Es ging darum, Daten zu A. Neunteufel, einem Grazer Zoologen, zu erfassen, um Rückschlüsse auf eine mögliche Restitution ziehen zu können. Aufgrund seiner Publikationen ist der genannte jedoch eindeutig der nationalsozialistischen Gesinnung zuzurechnen.

Sammlung Eugen Arndt (Neue Galerie), Recherche nach einer Darstellung Max Liebermanns, „Erinnerung an die 12000 jüdischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg fielen“: Das Bild befindet sich nicht in der Neuen Galerie.

Sammlung Ludwig Neurath (Neue Galerie), sieben Gemälde und fünf Aquarelle. Keines der genannten Objekte befindet sich in der Neuen Galerie.

Sammlung Franz und Edna Schnabel (Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), elf Gemälde, sechs Skulpturen, zwölf Graphiken und über 80 kunstgewerbliche Objekte: Die Angaben zu den einzelnen Objekten sind so vage, dass kein Werk im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden kann.

Sammlung Eva und Ferdinand Spiller (Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), Allgemeine Anfrage zum Ehepaar Spiller: In den Akten des Landesmuseum Joanneum konnten keine Hinweise auf die genannten Personen gefunden werden.

Sammlung Dr. Eugen Herz (Neue Galerie, Alte Galerie, Kulturhistorische Sammlung), ergänzend zur Anfrage des Jahrs 2006 folgten eine weitere Liste sowie Fotos von Objekten aus der Sammlung Eugen Herz (46 Gemälde und zehn Graphiken): Keines der genannten Kunstwerke befindet sich in den Sammlungen des Landesmuseum Joanneum.

Eigentum Sophie und Samuel Kellmer (Neue Galerie), ein Gemälde mit dem Titel „Jagd nach dem Gold“: Das Bild befindet sich nicht im Inventar des Landesmuseum Joanneum.

Maler Arnold Borochofsky (Neue Galerie), allgemeine Anfrage nach Werken von Arnold Borochofsky: Die Neue Galerie besitzt kein Werk des genannten Malers.

Sammlung Czartoryski auf Schloss Goluchów (Provinzialrömische Sammlung, Kulturhistorische Sammlung, Neue Galerie), die Anfrage erfolgte von der Commission for Looted Art in Europe, London, und betrifft nicht näher genannte Terrakotten, Gemälde, Gobelins, Glas-, Email- und Elfenbeinarbeiten etc.: Durch die zu allgemein gehaltenen Angaben konnte kein Objekt im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden.

Sammlung Felix Kornfeld (Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung), Liste mit mehr als 122 Objekten (u.a. nicht näher bezeichnete „verschiedene alte Stiche des 16. und 17. Jhs.“): In der Alten Galerie und der Kulturhistorischen Sammlung konnte kein Objekt identifiziert werden. In der Neuen Galerie dauern die Recherchen noch an.

Sammlung Otto und Victor Anninger (Alte Galerie, Neue Galerie), 14 Gemälde, drei Plastiken und zahlreiche Graphiken: In der Alten Galerie konnte kein Objekt identifiziert werden. In der Neuen Galerie dauern die Recherchen noch an.

Sammlung Irma und Max Sborowitz/Sborovitch (Alte Galerie, Neue Galerie), Liste von 143 Objekten (Gemälde und Graphiken): In der Alten Galerie konnte kein Objekt identifiziert werden. Anhand von Fotos konnte eine Radierung von E. M. Lilien aus der Neuen Galerie mit einem Objekt auf der Liste identifiziert werden. Da es sich dabei aber um eine Druckgraphik handelt, die 1944 im Kunsthandel gekauft wurde, ist eine direkte Verbindung zur Sammlung Sborowitz schwer nachweisbar.

Folgende Recherchen für Sammlungsabteilungen innerhalb des Joanneum wurden von den Mitarbeiterinnen der Provenienzforschung übernommen: Durchsicht von vier Konvoluten mit Korrespondenz aus den 1940er und 1950er Jahren der Neuen Galerie mit Erstellung einer Inhaltsangabe; Alte Galerie: Admont, Erwerbung der Schutzmantelmadonna aus Frauenberg 1937; Durchsicht der Provenienzen der Gemälde, die für die Ölskizzenausstellung der Alten Galerie in Brügge berücksichtigt wurden.

Vorbereitung von Restititionen

Folgende Restititionen sind in Vorbereitung und können teilweise 2008 abgeschlossen werden:

Sammlung Oskar Bondy (Neue Galerie: Heinrich Füger, Gräfin von Bellegarde, Kreidezeichnung, Inv.-Nr. II 1040; Kulturhistorische Sammlung: Ellenmaßstab mit figuralen Einlagen [Bo 1587], Inv.-Nr. 25.707): Der Fall Oskar Bondy wurde ausführlich im Forschungsbericht „Erwerbungen

und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-1955" behandelt. Das Erbfolgegutachten liegt vor. Sobald die gerichtsrelevanten Erklärungen unterzeichnet sind, kann restituiert werden.

Sammlung Albert Pollak (Neue Galerie: Rudolf von Alt, Wadovice, Aquarell, Inv.-Nr. II 1844; derselbe, Landhaushof, Aquarell, Inv.-Nr. II 1845; Kulturhistorische Sammlung: Trinkglas, Inv.-Nr. 25.831; Bergkristalldeckelpokal, Inv.-Nr. 25.843; Bronzeplakette, Inv.-Nr. 25.924): Der Fall Albert Pollak wurde ausführlich im Forschungsbericht „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-1955" behandelt. Das Erbfolgegutachten liegt vor, wurde jedoch in Wien beanstandet. Daher muss auf ein neuerliches Gutachten gewartet werden.

Eigentum Karl Wollner (Alte Galerie: Spanischer Meister des 17. Jahrhunderts, Knabenporträt, Öl/Lwd., Inv.-Nr. 788): Das im Forschungsbericht „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-1955" im Jahr 1999 noch unter „anonyme Vugestaeinbringung" angeführte Bild kann nun auf Grund der Recherchen Karl Wollner zugeschrieben werden. Mit Hilfe der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien werden die Erben ermittelt und ein Erbfolgegutachten erstellt.

## Referat Zentralwerkstatt

Wie schon in den Jahren zuvor wurden die Auf- und Abbauarbeiten sowie Vorbereitungen für Ausstellungen getätigt. Darüber hinaus wurden auch verschiedene handwerkliche Tätigkeiten in sämtlichen Abteilungen des Landesmuseum Joanneum durchgeführt. Eines der größeren Projekte waren der Umbau des Kunsthaus-Shop sowie der Umzug aus dem Museumsgebäude Raubergasse 10 in das Verwaltungszentrum Mariahilferstraße 2-4. Darüber hinaus wurden zahlreiche Transporte im In- und Ausland durchgeführt.

### Auf- und Abbauarbeiten

Für folgende Ausstellungen wurden die Auf- und Abbauarbeiten geleistet: „Die Macht der Maske", „Cerith Wyn Evans. Bubble Peddler", „Werner Reiterer. Auge lutscht Welt", „Kenneth Anger", „Modell Martin Kippenberger. Utopien für alle", „China Welcomes You. Sehnsüchte, Kämpfe, neue Identitäten", „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit", „G.R.A.M. China entdecken", „Land(e)scape. Zeitgenössische Kunst aus Slowenien", „Alien productions. Der Gedankenprojektor", „PRINZ-GAU. podgorshek weg mit dem Ziel", „Heroen und Heilige. Gemälde des italienischen Barock", „Delikatesse der Malerei. Meisterwerke von Johann Georg Platzer", „Kleine Welten. Zwischen Märchen und Milieu", „HARIBO. Mit dem Goldbären zur Kultmarke".

### **Teilnahme an Vorträgen und Tagungen**

- Mag. MILLONIG Teilnahme an der ODOK'07, Informationskonzepte für die Zukunft, 12. Österreichisches Online-Informationstreffen und 13. Österreichischer Dokumentartag, Graz, 19.-21.9.
- MMag. BRUGGER Teilnahme am Sotheby's Symposium zum Thema „Restitution. Fälle und Forschung aus Österreich und den Nachbarländern“, Wien, 11.5.
- Teilnahme an einer Buchpräsentation und wissenschaftlichen Tagung zum Thema „Raubkunst und Restitution“, Linz, Schlossmuseum, 2.5.
- Dr. LEITNER-  
RUHE Teilnahme an einer Sitzung der Kommission für Provenienzforschung, Wien, 21.11.
- Teilnahme am Arbeitskreistreffen der deutschen Provenienzforscher, Berlin, 18.-19.10.
- Mag. URDL Probleme der Verpackung und des Transports von Kunstwerken (Dr. Arnulf von Ulmann), Zollabfertigungen – Ein Buch mit sieben Siegeln? (Claudia Schumann), Köln, Museum Ludwig, 29.10.
- Seminar „Projekte erfolgreich planen und umsetzen“ (Mag. Petra Wolf), Graz, 5.-6.3. (gemeinsam mit Mag. GANSER)

### **Lehrtätigkeit**

- Mag. MILLONIG „Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum, Graz, Wintersemester 2007/2008

### **Publikationen**

- Dr. LEITNER-  
RUHE „Ich bitte also bei der Verteilung [...] an uns zu denken.“ Kunstraub und Restitutionsproblematik in der Steiermark, in: Neue Landesgeschichte der Steiermark, Bd. 9, hrsg. v. der Historischen Landeskommission (in Druck)
- Provenienzforschung und Restitution im Landesmuseum Joanneum seit 1998, in: Kommission für Provenienzforschung (Hrsg.), Jubiläumsband 2008, Wien, Böhlau Verlag, 2008 (in Vorbereitung)

## **Sonstiges**

MMag. Sandra BRUGGER nahm sukzessive das Archiv der Alten Galerie auf und erfasste insgesamt 5024 Datensätze, die sich auf den Zeitraum von 1891 bis 1942 erstrecken. Dabei wurden Anfragen zum Inventar des Landesmuseum Joanneum, Postein- und Ausgänge bzw. Gutachten und Ankäufe von Kunstwerken erfasst. Die in einer Exceltabelle eingetragenen Daten wurden auch der Neuen Galerie zur Verfügung gestellt, da die Korrespondenz der Landesbildergalerie bis 1941 die Neue Galerie gleichfalls betrifft. Die Daten sollen letztendlich in ein Archivprogramm eingebracht werden. In weiterer Folge soll mit Hilfe von FachpraktikantInnen eine Datenbank durch Einzelblatterfassung aufgebaut werden, in welcher nach Künstler und Bildtitel gesucht werden kann. In diese Datenbank sollen nicht nur für das Landesmuseum Joanneum angekaufte Objekte, sondern vor allem vor dem Krieg angebotene Objekte oder auch Werke, zu denen ein Gutachten erstellt wurde, aufgenommen werden. Damit könnten sich Verknüpfungen von Werken mit Namen von Privatpersonen und die Kenntnis über Besitzverhältnisse vor dem Krieg ergeben.

Mitarbeit bei der Erstellung eines Forderungskataloges des Arbeitskreises der deutschen Provenienzforscher für eine neu einzurichtende Zentralstelle der Provenienzforschung in Deutschland. (Dr. Karin LEITNER-RUHE)

### **Registratur**

A-8020 Graz  
Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9805  
Fax (0316) 8017-9846  
e-mail: [museumsservice@museum-joanneum.at](mailto:museumsservice@museum-joanneum.at)

### **Zentralwerkstatt**

Kunsthaus  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
Tel. (0316) 8017-9225  
Fax (0316) 8017-9224  
e-mail: [zentralwerkstatt@museum-joanneum.at](mailto:zentralwerkstatt@museum-joanneum.at)



Noch kein Logo

### **Personalstand**

Leiterin	Sabine SUPPAN
Referat IT & Kommunikation	Sabine SUPPAN, Referatsleiterin Josef FLACK (Telefonie) Andreas GRAF (EDV-Technik) Sabine HÖCHTL, 50 % (Office Management) Norbert KÖRBLER (EDV-Technik) Georg PACHLER (Kassenbetreuung)
Referat Gebäude & Technik	Ing. Thomas GOLDBERGER, Referatsleiter Thomas BAUMEGGER (Baubetreuung) Ing. Erik ERNST (Haustechnik) Margitta GRAF (Assistenz) Irmgard KNECHTL (Assistenz) Peter RUMPF (Haustechnik)
Referat Logistik	Wolfgang VEITSCHEGGER, Referatsleiter Mag. Daniela ASSEL, stellv. Referatsleiterin Alois HIRZBERGER (Expedit) Freia WAGNER, 75 % (Expedit) Karoline FRITZ, 50 % (Reinigungspool) Johanna FRUHMANN, 50 % (Reinigungspool) Claudia HARY (Reinigungspool) Werner KAUBE (Portier) Franz KAUFMANN (Portier) Michaela KLAMPFER (Reinigungspool) Romana LEPOLD (Reinigungspool) Nada MARTINOVIC (Reinigungspool) Renate MEISSL (Reinigungspool)

Gabriele PAIN (Reinigungspool)  
Johann PÖLZL (Haustechnik)  
Silvia SCHUDI (Reinigungspool)  
Arnold STICKLER (Haustechnik)  
Alois WALDEGG (Portier)  
Sonja WEINGARTMANN (Reinigungspool)  
Annemarie WINDHABER (Reinigungspool)

### **Technische Abteilung**

**Infrastrukturerneuerung und -ausbau** Im Oktober 2007 wurde die Technische Abteilung neu organisiert. Das Referat Zentralwerkstatt wurde der Abteilung Museumsservice zugeordnet, dafür kam das Referat Logistik zur Technischen Abteilung.

### **Referat IT & Kommunikation**

2007 wurde an der Infrastrukturverbesserung weitergearbeitet. Die Anbindung von Schloss Eggenberg wurde von 4 auf 6 Mbit erhöht. Die Anbindung des Standortes Schloss Stainz musste ebenfalls geändert werden. In Vorbereitung auf die Übersiedelung des Verwaltungsbereiches wurden die Netzanbindungen der Neuen Galerie, des Bild- und Tonarchivs, des Zentralmagazins und des Kunsthaus Graz geändert. Der Endpunkt ist seit Sommer 2007 nicht mehr das Museumsgebäude Rauber-gasse 10, sondern die Burggasse. Für die neuen Standorte Mariahilferstraße 2 und 4 wurde die Infrastruktur in den Bereichen IT und Telefonie komplett neu eingerichtet.

**Installierung von Mailadressen** Für die KollegInnen des Aufsichts- und Führungsdienstes sowie für alle MitarbeiterInnen, die noch keine Mailadressen hatten, wurden solche angelegt und an zentral zugänglichen Orten Computer zum Abrufen der Mailadressen eingerichtet.

**Dienstplan-Programm** In enger Zusammenarbeit mit den SupervisorInnen und der Lohnverrechnung wurde gemeinsam mit einer Softwarefirma eine neue Abrechnungsssoftware für den Aufsichts- und Führungsdienst entwickelt.

**CRM-Neu** Auch die Customer Relationship Management-Datenbank, in der alle Interessentendaten gespeichert werden, erhielt eine Überarbeitung.

**Homepage** 2007 wurde an der Überarbeitung der Landesmuseum Joanneum-Homepage ([www.museum-joanneum.at](http://www.museum-joanneum.at)) gearbeitet. Inhaltliche und gestalterische Anforderungen kamen aus der Abteilung Public Relations.

Kassen	In Vorbereitung auf die Auslagerung der Shops in Schloss Eggenberg und im Kunsthaus mussten die Warenbestände getrennt werden.
BIX-Fassade und BIX-CAM	Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr auf der BIX-Fassade gezeigt: „Cerith Wyn Evans. The Sky is Thin as Paper Here“; „Andres Ramirez Gaviria. modal patterns“; „Martin Kippenberger. Kippenberger Zitate“; „Fourth Dimension. Ein interaktives SMS-Projekt der FH-Joanneum“; „Martin Kern und Georg Kettele. intermediate“ im Rahmen der Ausstellung „Volksgarten“. Das Referat IT & Kommunikation lieferte dabei die technische Unterstützung.
Helpdesk	Im Berichtsjahr waren im Landesmuseum Joanneum über 600 IT-Geräte (Server, PCs, Notebooks, Drucker, Scanner) zu warten. Darüber hinaus musste für die im Landesmuseum Joanneum mit PCs arbeitenden KollegInnen technischer Support geleistet werden.

### **Referat Gebäude & Technik**

Neben den laufenden Instandhaltungsarbeiten an allen Gebäuden des Landesmuseum Joanneum wurden im Berichtsjahr folgende Bauprojekte betreut:

Schloss Eggenberg: Außenfenster- und Balkensanierung	Die Außenbalken von Schloss Eggenberg waren stark sanierungsbedürftig. Ebenso entsprachen die Fenster im Bereich der Prunkräume des Schlosses nicht mehr den Anforderungen. Aus diesem Grund wurden mehrere Sanierungsvorschläge erarbeitet und als Musterkonstruktion ausgeführt. Die Vergabe der Leistungen erfolgte im September 2007. Die Fertigstellung ist bis Mitte 2008 geplant.
Schloss Eggenberg: Münzkabinett und Archäologie Museum	Im Jahr 2007 wurden die Adaptierungsmaßnahmen für die Neuaufstellung des Münzkabinetts zum Abschluß gebracht. Ziel der baulichen Maßnahmen war, die technische Infrastruktur für die Ausstellungsgestaltung zu schaffen und die bestehende Gebäudesubstanz sorgfältig und behutsam zu sanieren. Zweites Teilprojekt waren planerische Maßnahmen für die Neupräsentation der archäologischen Sammlungen. Für die Errichtung des Museumsgebäudes wurde 2006 ein Grundstück angekauft, das nördlich an das Lapidarium angrenzt. Das Planungsprojekt erhielt aufgrund von Einwänden seitens der Altstadtsachverständigenkommission vorerst keine Genehmigung und musste daher nochmals überarbeitet werden.
Zeughaus Fluchtstiege	Nach circa 15 Jahren, in denen unterschiedlichste Projekte erarbeitet, teilweise sogar einem baubehördlichen Verfahren unterzogen, intensiv

mit dem Bundesdenkmalamt diskutiert, letzten Endes aber wieder verworfen wurden, konnte Anfang 2007 eine Vereinbarung mit der südlich an das Zeughaus angrenzenden Grazer Wechselseitigen Versicherung erzielt werden, um eine Fluchtstiegenkonstruktion in einem dortigen Hinterhof zu errichten. Das Vergabeverfahren wurde im August 2007 durchgeführt und die Arbeiten im September 2007 begonnen. Aus sicherheitstechnischen Gründen war es unabdingbar, dass eine solche Fluchtstiege an das bestehende Sicherheitssystem angebunden wird. Gleichzeitig mit dem eigentlichen Projekt wurde auch die Erneuerung der gesamten sicherheitstechnischen Anlage des Zeughauses erarbeitet, um diese parallel ausführen zu können.

**Umfassende  
Außensanierungs-  
maßnahmen  
Schloss Trautenfels**

Schloss Trautenfels wurde durch Sturmschäden im Jahr 2006 stark in Mitleidenschaft gezogen. Da die Reparatur einen enormen logistischen Aufwand bedeutete, wurde entschieden, auch die bereits seit längerer Zeit schadhafte Dacheindeckung der Kapelle und des so genannten Stöckelgebäudes zu sanieren. Gleichzeitig sollte auch der äußerst desolate Südbalkon wieder instand gesetzt werden. Um die Gebäudesubstanz der Kapelle zu schützen, wurde im Rahmen dieser Maßnahmen auch die Trockenlegung des dortigen Mauerwerks durchgeführt.



**Balkonsanierung  
Schloss Trautenfels;  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum**

**Verwaltungszentrum  
Mariahilfer-  
straße 2 und 4**

Die beiden Gebäude Mariahilferstraße 2 (Palais Thinnfeld) und Mariahilferstraße 4 wurden vom Landesmuseum Joanneum für die Unterbringung der Direktion und der Verwaltungsabteilungen angemietet. Bei beiden Gebäuden wurde im Herbst 2006 mit den Baumaßnahmen begonnen. Um die Ausführungen im Sinne der vom Landesmuseum Joanneum gewünschten Nutzungsanforderungen zu gestalten, war eine intensive und inhaltlich fruchtbare Zusammenarbeit mit den beiden Projektentwicklern (Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H. und Landesimmobiliengesellschaft) notwendig.

Die neu sanierten  
Gebäude Mariahilfer-  
straße 2 und 4,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum



## Referat Logistik

### Reinigungspool

Im Berichtsjahr wurde der Reinigungsbereich am Landesmuseum Joanneum umorganisiert. Im Juni 2007 wurde eine gemeinsame Einheit geschaffen, der so genannten „Reinigungspool“. Das Team mit Claudia HARY (Mineralogie), Silvia SCHUDI (Geologie), Johanna FRUHMANN und Maria SCHÖGLER (Zoologie), Gabriele PAIN (Kulturhistorische Sammlung), Nada MARTINOVIC (Künstlerhaus), Annemarie WINDHABER und Sonja WEINGARTMAN (Zeughaus), Michaela KLAMPER und Romana LEPOLD (Bild- und Tonarchiv), Karoline FRITZ (Logistik) sowie Renate MEISSL (Botanik) wird von Wolfgang VEITSCHEGGER (Leiter des Referates Logistik) koordiniert. An den übrigen Standorten blieb die Organisation der Reinigung unverändert.

### Übersiedlung in das neue Verwal- tungszentrum

Aufgrund der bevorstehenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Rahmen des Projekts Joanneumsviertels wurden die im Museumsgebäude Raubergasse 10 untergebrachten Verwaltungsabteilungen in die Gebäude Mariahilferstraße 2 und 4 transferiert. Die Übersiedlung erstreckte sich über die Monate Oktober bis Dezember 2007 und betraf folgende Organisationseinheiten: Direktion, Logistik/Expedit, Marketing, Presse, Grafik, Museumsservice, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung, IT & Kommunikation und Betriebsrat. Das Übersiedlungsprojekt hatte beachtliche Dimensionen: Es wurden

1992 Stück Siedlungskartons befüllt, transportiert und entladen. Für den Transport dieser Siedlungskartons, den Auf- und Abbau des Mobiliars sowie die Entsorgung nicht mehr gebrauchter Gegenstände (7.640 kg) wurden 1.224 Arbeitsstunden aufgewendet. Das Gewicht der transportierten Möbel betrug 73 Tonnen.



Besiedelung des Gebäudes Mariahilferstraße 4, Foto: Landesmuseum Joanneum

#### **Inventarisierung des Sachinventars**

Im Dezember 2006 wurde die Neuinventarisierung des Sachinventars mit Hilfe eines Inventarisierungsprogramms, das den Anforderungen des Landesmuseum Joanneum angepasst worden war, in Angriff genommen. Mag. Helmut KÄFER und Herbert HAIDEN erfassten sämtliche inventarisierungswürdigen Einrichtungsobjekte des Landesmuseum Joanneum digital, ordneten sie den jeweiligen Räumlichkeiten zu und versahen sie mit einer Barcodeetikette. Bis Ende 2007 wurden die Erhebungsarbeiten abgeschlossen und mehr als 7.000 Inventargüter EDV-mäßig aufbereitet. Im kommenden Jahr wird die Abstimmung mit dem Anlagenbuch durchgeführt.

#### **Teilnahme an Tagungen und Besuch von Messen**

Ing. ERNST

Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson, WIFI-Graz, 3.-12.9.

Ing. GOLDBERGER

„Honorarermittlung von Planungsleistungen – Nachfolge der HOB“, Übelbach, 6.12.

Referat IT & Kommunikation

IT'n'T diverse Fachvorträge im Bereich Sicherheit, Soft- und Hardware

### **Lehrtätigkeit**

SUPPAN

Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum, Graz (gemeinsam mit Mag. Katrin BUCHER-TRANTOW)

### **Gebäude und Technik**

A-8020 Graz, Lastenstraße 11  
Tel. (0316) 771930-9612  
Fax (0316) 771930-9630  
e-mail: [gt@museum-joanneum.at](mailto:gt@museum-joanneum.at)

### **IT & Kommunikation**

8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9215  
Fax (0316) 8017-9840  
e-mail: [it@museum-joanneum.at](mailto:it@museum-joanneum.at)

### **Logistik**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
Tel. (0316) 8017-9822  
Fax (0316) 8017-9840  
e-mail: [logistik@museum-joanneum.at](mailto:logistik@museum-joanneum.at)



### **Personalstand**

Leiter	Mag. Kurt ZERNIG
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Alfred ARON Renate HÖLLRIEGL
Sekretariat	Christine PICHLER, 75 %
Weitere Mitarbeiter	Gerhard BRUCKMAN Peter DEUTSCHMEISTER Josef FORSTNER Alfred KLUG Renate MEISSL Dr. Maria RUPP, 50 %  Mag. Stephan MONSCHEIN (29.3.-31.12.) Alessandro HOLLER (29.3.-31.12.) Mag. Emanuel TRUMMER (15.1.-15.5.)

### **Sammlung**

Zugänge	Geschenkwise haben folgende Personen Herbarbelege der Abteilung Botanik überlassen: Britta ACHAM, Walter ARBEITER, Dr. Alfred ARON, Ditmar BALOCH, DI Aldo BREGANT, Josef FLACK, Prof. Wolfram FOELSCHE, Gernot FRIEBES, Robert GRILL, Dr. Helmut GÜBITZ, Rosmarie HAAR, Andreas HÄNSEL, Dr. Helmut HEIMEL, Hilde HOFMANN, Renate Höllriegl, Dietmar JAKELY, Prof. Rudolf JANOSCHEK, Harald KAHR, Dr. Rainer KARL, Edith KOZINA, Hilde KÖNIGHOFER ,
---------	---

Dr. Susanne LEON-HARTSBERGER, Manette MATHIAS, Prof. Harald MATZ, Willibald MAURER, Mag. Helmut MELZER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Ing. Bernhard OCEPEK, Alois PAMMER, Josef PETEK, Christine PICHLER, Helmut PIDLICH-AIGNER, Renate PIRKHEIM, Helmut REINBACHER, Dr. Irma Traud SCHIPPER, Dr. Traude u. Dr. Hans-Erich SCHMID, Friedrich STANGL, Dr. Walter STARMÜHLER, Dr. Helmut TIMMER, Mag. Gertrud TRITTHART, Mag. Emanuel Sylvester TRUMMER, Mag. Kurt ZERNIG.

### **Arbeiten an der Sammlung**

- |   |  |
|---|--|
| Präparation, Inventarisierung u. Ordnungsarbeiten | Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert (J. FORSTNER, A. KLUG, R. MEISSL) sowie inventarisiert (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, Mag. K. ZERNIG; Pilze: Dr. A. ARON, A. KLUG), ein Teil der Altbestände restauriert (J. FORSTNER, A. Klug, R. MEISSL) und die bearbeiteten Belege anschließend in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, Dr. M. RUPP; Pilze, Moose und Flechten: Dr. A. ARON, A. KLUG).   |
| Wissenschaftliche Bearbeitung                     | Selbst aufgesammelte Belege und andere Neuzugänge wurden bestimmt bzw. ihre Bestimmung revidiert und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, Mag. K. ZERNIG; Pilze: Dr. A. ARON). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter.   |
| Elektronische Erfassung von Herbarbelegen         | Die eigenen Aufsammlungen und ein Großteil der Neuzugänge wurden in eine Datenbank aufgenommen. Die elektronische Erfassung des Altbestands wurde fortgesetzt. (Großpilze: Dr. A. ARON; einkeimblättrige Blütenpflanzen: Mag. E. TRUMMER im Rahmen eines Projekts der Akademie der Wissenschaften; Blütenpflanzen: A. HOLLER und Mag. S. MONSCHEIN). Die so gewonnenen Daten fließen in mehrere nationale und internationale Projekte ein (DIGIBOTA, Virtual Herbaria Austria, GBIF) und können über die entsprechenden Portalseiten im Internet abgefragt werden. |
| Leihgaben   | Zu Ausstellungszwecken wurden fünf Bände der Xylothek an das Forstmuseum Silvanum in Großreifling, ein Schaukasten mit 95 Pilzmodellen an das Gesundheitsamt des Magistrats Graz sowie acht Herbarbelege an das Volkskundemuseum verliehen.<br><br>Für wissenschaftliche Untersuchungen wurde Herbarmaterial des Landesmuseum Joanneum an in- und ausländische Institutionen verliehen.  |

## **Bibliothek**

Im Berichtsjahr wuchs die Abteilungsbibliothek um 101 Einzelwerke und 243 Zeitschriftenbände. Der Großteil wurde über den internationalen Schriftentausch bezogen. Umfangreichere Schenkungen, insbesondere von mykologischer Literatur, erhielt die Abteilung von Dr. Christian SCHEUER. Alle Neuzugänge wurden inventarisiert und in einer Datenbank erfasst (Ch. PICHLER).

## **Sonderausstellung**

In drei Räumen des 2. Obergeschoßes im Museumsgebäude Rauber-gasse 10 wurde eine kleine botanische Ausstellung eingerichtet, die Sinn und Zweck eines Herbariums veranschaulicht. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Fotografien von Mag. Gertrud TRITTHART, die heimische Blütenpflanzen und Pilze zeigen.

Unter dem Titel „Natur natürlich!“ wurden von allen naturwissenschaftlichen Abteilungen Sonderführungen durchgeführt, so auch von der Abteilung Botanik:

Farbe, Form und Funktion – geniale Konstruktionen im Blütenbau (R. HÖLLRIEGL), 18.4., 11.7., 3.10., 26.12.

Pilze – formenreich und allgegenwärtig (Dr. A. ARON), 16.5., 8.8., 31.10.

Der Sinn des Sammelns – das Herbarium, ein naturkundliches Archiv (Mag. K. ZERNIG), 13.6., 5.9., 28.11.

## **Kartierungsprojekte**

Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark

Die Kartierung der Gefäßpflanzenflora auf der Basis von Quadranten wurde fortgesetzt. Intensiver wurde das Grimminggebiet bearbeitet. Neben Mag. K. ZERNIG und R. HÖLLRIEGL beteiligten sich an diesen Arbeiten Ernst ALBEGGER, Helmut DIETRICH, Dr. Detlef ERNET, DI Wilhelm GÖSSLER, Dr. Helmut u. Esther HEIMEL, Eva IVELLIO-VELLIN, Dietmar JAKELY, Grete KARNER, Mag. Gerhard KNIELY, Hilde KÖNIGHOFER, Johanna LEYENDECKER, Ursula LOHMANN, Mag. Harald MATZ, Veronika NEUHERZ, Ing. Bernhard OCEPEK, Hans PEHAB, Adolf RIEDNER, Dr. Traude u. Dr. Hans-Erich SCHMID, Leopold WIENER, Ing. Johann WIESNEGGER, Franz ZEIRINGER

sowie Teilnehmer an Führungen.

Die Fundmeldungen von Orchideen wurden in die bereits bestehende Orchideen-Datenbank aufgenommen (R. HÖLLRIEGL).

#### Kartierung der Großpilzflora der Steiermark

Die Kartierung der Großpilzflora wurde fortgesetzt. Neben Dr. A. ARON waren an diesem Projekt Britta ACHAM, Christine u. Ing. Ditmar Baloch, Mag. Isabella BAUER, DI Aldo BREGANT, Anna DRAXLER, Josef FLACK, Maria FLACK, Michaela und Gernot FRIEBES, Robert GRILL, Obst. Herbert GLÖCKLER, Dr. Helmut Gübitz, Gertrude HAHN, Andreas HÄNSEL, Reinwald HIERZER, Harald KAHR, Hannelore KAHR, Gerhard KOLLER, Dr. Uwe KOZINA, Manette MATHIAS, Willibald MAURER, Ingrid MICHELITSCH, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Alois PAMMER, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Dr. Irmtraud SCHIPPER, Friedrich STELZL, Dr. Volkmar TESCH, Dr. Helmut TIMMER, Mag. Gertrud TRITTHART, Rudolf ZINGL sowie Teilnehmer an Sonderführungen beteiligt.

#### Schriftliche Arbeiten

Dr. ARON

Ergebnisse der Kartierung ausgewählter Pilzarten in der Steiermark. – Joannea Botanik 6: 29-64 (gemeinsam mit H. PIDLICH AIGNER u. Ch. SCHEUCHER)

HÖLLRIEGL

Geschützte Pflanzen der Steiermark. – Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C, Graz, 138 Seiten (gemeinsam mit Mag. ZERNIG)

Mag. ZERNIG

*Nigritella minor* spec. nova (Orchidaceae), ein neues Kohlröschen aus der Steiermark. – Joannea Botanik 6: 5-22 (gemeinsam mit W. FOELSCHE)

*Nigritella minor*, das kleine Kohlröschen wurde in der Steiermark entdeckt und als Art neu beschrieben, Foto: Landesmuseum Joanneum



Geschützte Pflanzen der Steiermark. – Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C, Graz, 138 Seiten (gemeinsam mit R. HÖLLRIEGL)

### **Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit**

Nr. 6 der Zeitschrift „Joanea Botanik“ (5 Beiträge), 140 Seiten

### **Vorträge und Veranstaltungen**

Im Jahr 2007 wurden von der Abteilung Botanik folgende Veranstaltungen abgehalten:

Orchideen Anatoliens. Vortrag von Norbert GRIEBL, 15.1.

Ein neuer Lebensraum entsteht. Ergebnisse einer 10-jährigen Forschungstätigkeit im Gletschervorfeld des Rotmoosferners (Ötztal, Tirol). Vortrag von Brigitta ERSCHBAMER (Innsbruck), 22.1.

Mykologische Impressionen aus dem Nationalpark Gesäuse. Vortrag von Bernhard POCK, 29.1.

100 Jahre Steirisches Kohlröschen. Vortrag von Wolfram FOELSCHE, 5.2.

Botanische Rundschau: Neues aus Forschung und Literatur. Vortrag von K. ZERNIG, 12.2.

Interessante Pilze der südsteirischen Thermenregion. Vortrag von Detlef Heinz PRELICZ, 26.2.

Die Pflanzenwelt der Karlschütt. Vortrag von Traudl u. Hans-Erich SCHMID sowie K. ZERNIG, 5.3.

Die Verwandtschaftsverhältnisse der europäischen Aconitum-Arten. Vortrag von Walter STARMÜHLER, 12.3.

Kartierungsprojekte 2007, Vorstellung und Diskussion mit K. ZERNIG, A. ARON und R. HÖLLRIEGL 19.3.

Unsere Begegnung mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze. Aus dem Fotoalbum zweier Pilzfreunde. Vortrag von Gertrude HAHN u. Volkmar

TESCH. – Aus der Hexenküche der digitalen Farbfotografie.  
Erläuterungen und Erklärungen. Vortrag von Franz SZABO (NÖ), 26.3.

Frühjahrspilze. Pilz-Kartierungsexkursion und Lehrwanderung in Übersbach (Bez. Fürstenfeld) mit Ch. PICHLER, Harald KAHR, A. ARON, 11.4.

Der Gelbe Lein (*Linum flavum*) in der Steiermark – vom Aussterben bedroht? Vortrag mit Detlef ERNET, Traude SCHIPPER, Gertrud TRITTHART, 16.4.

Lebensraumtypen erkennen. Exkursion in Graz-Mariatrost mit R. HÖLLRIEGL, 5.5.

Vorbesprechung zur botanischen Exkursion nach Krk mit Walter STARMÜHLER, 7.5.

Seminar zur Vorbereitung einer Flora des Grimmings mit K. ZERNIG, 12.5.

Pilz-Kartierungsexkursion und Lehrwanderung in der Südoststeiermark mit Detlef Heinz PRELICZ, Harald KAHR, A. ARON, 23.5.

Ein Stück Wiese. Botanischer Programmteil beim Museumsfest für Kinder „Detail? Genau! Wir nehmen alles unter die Lupe“ mit R. HÖLLRIEGL, 2.6.

Heimische Süßgräser zwischen Plesch- und Mühlbacherkogel. Exkursion mit K. ZERNIG, 9.6.

Botanische Exkursion nach Krk unter der Leitung von Walter STARMÜHLER, 14.-17.6.

Frühsommerpilze. Pilz-Kartierungsexkursion und Lehrwanderung in der Umgebung von Koglhof (Bez. Weiz) mit Gertrude HAHN, Harald KAHR u. A. ARON, 20.6.

Kartierungsexkursion Farn- und Blütenpflanzen rund um den Grimming mit K. ZERNIG u. R. HÖLLRIEGL, 16.-20.7.

Pilz-Kartierungsexkursion im Gebiet der Niederen Tauern mit A. ARON u. Harald KAHR, 30.7.-1.8.

Pilzkundliche Wanderungen, Schloss Trautenfels, mit Harald KAHR, A. ARON u. Josef FLACK, 8.9.

Pilzschau, Pilzberatung und Pilzbestimmung anlässlich des Schlossfestes in Trautenfels mit Hannelore u. Harald KAHR, A. ARON, Josef FLACK, 9.9.

Im Land der Kaiserkrone und Dionysien, im iranischen Hochland. Vortrag von Dieter ZSCHUMMEL (Wallendorf, Deutschland), 19.9.

Im Land des Blauen Mohns, Gebirgsflora der chinesischen Provinzen Yunnan, Sichuan und Südost-Tibet. Vortrag von Dieter ZSCHUMMEL (Wallendorf, Deutschland), 20.9.

Bestimmungsnachmittag Farn- und Blütenpflanzen mit K. ZERNIG, R. HÖLLRIEGL, 15.10.

Orchideenberg Monte Gargano. Vortrag von Norbert GRIEBL, 29.10.

Pilze und Erotik – Mykologie nur für Erwachsene. Vortrag von Walter BUZINA, 12.11.

Leben und Landschaften in British Columbia (Kanada). Vortrag von Wilhelm R. BAIER, 3.12.

Bestimmungsnachmittag Farn- und Blütenpflanzen mit K. ZERNIG, R. HÖLLRIEGL, 10.12.

Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2007. Vortrag von A. ARON, Harald KAHR, gemeinsam mit den Mitarbeitern des Arbeitskreises Heimische Pilze, 17.12.

Viele begeisterte Teilnehmer bei einer Pilz-Exkursion mit den Mykologen des Joanneums,  
Foto: Landesmuseum Joanneum



### **Gutachten und Beratungen**

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Pflanzen-proben, Pilzen bzw. Fotos (Mag. K. ZERNIG, Dr. A. ARON R. HÖLLRIEGL).

Beratendes Mitglied des Naturschutzbeirates der Stadt Graz (R. HÖLLRIEGL).

Beratendes Mitglied des Landes-Naturschutzbeirates (Mag. K. ZERNIG).

### **Fortbildung**

Teilnahme an der Fachtagung Natura 2000: Umsetzung, Standards, Management, Schloss Trautenfels, 8.3. (R. HÖLLRIEGL).

Teilnahme am Österreichischen Museumstag in Salzburg, 18.-19.10. (Mag. K. ZERNIG)

GIS für Expertenwendungen, ArcGIS 9.2, 8.11. (Mag. K. ZERNIG, Dr. A. ARON, R. HÖLLRIEGL)

Teilnahme an der Konferenz „Das Naturerbe Österreichs: Heimische Orchideen 2007“, Wien/Purkersdorf, 23.-24.11. (R. HÖLLRIEGL)

### **Sonstiges**

Der „Newsletter Botanik“ als Informationsmedium für ehrenamtliche Mitarbeiter und an der Botanik interessierte Personen wurde weitergeführt. Vier Ausgaben sind im Berichtsjahr erschienen. Diese wurden in Form von Farbkopien an die Mitglieder des Joanneum-Vereins bzw. über die Homepage des Landesmuseum Joanneum verbreitet (G. BRUCKMAN).

Kontinuierliche Information der Mitglieder des Joanneum-Vereins (Sektion Botanik) und organisatorische Betreuung dieser Sektion (G. BRUCKMAN).

### **Dank**

Ein herzlicher Dank

- allen im Abschnitt „Sammlung“ aufgeführten Damen und Herren für

- die geschenkwise Überlassung von Herbarbelegen;
- allen, die der Abteilung Botanik Literatur gespendet haben;
- allen, die bei den Kartierungsprojekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben;
- Herrn Dr. Helmut HEIMEL für die großzügige finanzielle Unterstützung.

**Botanik**

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316)8017-9750

Fax (0316)8017-9670

e-mail: [botanik@museum-joanneum.at](mailto:botanik@museum-joanneum.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Geologie & Paläontologie

**Personalstand**

Leiter	Dr. Ingomar FRITZ
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Martin GrROSS Dr. Reinhold NIEDERL
Fachdienst	Ulrike HAUSER Edeltraud SCHMID Norbert WINKLER
FachpraktikantInnen	Sebastian LEITINGER Margit PIBER Roland TIEFLING

Personalien

Dr. Ingomar FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geologie als Vertreter des Landes Steiermark und des Joanneum und Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den „Gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten“ sowie 2. Sekretär des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark.

Mag. Dr. Martin GROSS war Schriftführer der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Mitglied der Österreichischen Stratigraphischen Kommission, Editor der Zeitschriftenserie Joannea – Geologie und Paläontologie und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften.

Dr. Reinhold Niederl war erster Kassaprüfer der Vereinigung für ange-

wandte Lagerstättenforschung in Leoben, Schriftführer des Joanneum-Vereins, weiters im Koordinationskomitee für Rohstoff-, Energie- und Umweltforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark und als Vertreter der Steiermark im Arbeitskreis Lockersedimente und unterirdische Wasservorkommen der GBA.

Freie Mitarbeiter bei den Grabungsprojekten mit Schulen: Manuel KAPELLER, Heidrun KLIMBACHER, Gerald PHILIPP, Margit PIBER, Claudia SCHLAPPER, Gernot TONAUER.

## Sammlung

### Aufsammlung

- 1 Sand, 203.744, E, Teneriffa, Puerto de la Cruz
- 1 Gesteinsglas mit blasenreichem Basalt und Einspren, 203.745, E, Teneriffa, westlich Montana Mostaza
- 1 Gesteinsglas mit Fließstrukturen, 203.746, E, Teneriffa, westlich Montana Mostaza
- 2 Spindelbomben, 203.747f., E, Teneriffa, Straße von Puerto de la Cruz auf Teide
- 2 Asche-(Lapilli)tuff, 203.749f., E, Teneriffa, bei Bufadero
- 2 Porphy, 203.751f., E, Teneriffa, östlich von Cabezo de Arbelo
- 1 (Asche-) Lapillituff, 203.753, E, Teneriffa, Cabezo de Arbelo
- 1 Ganggestein mit Kristalleinsprenglingen, 203.754, E, Teneriffa, Cabezo de Arbelo
- 2 Asche-Lapillituff, 203.755f., E, Teneriffa, Cabezo de Arbelo
- 1 Sand, 203.757, E, Teneriffa, Playa de Benijo
- 1 Sand, 203.758, E, Teneriffa, Playa de San Roque
- 1 vulkanisches Strandgeröll mit hohem Gehalt an Oliv, 203.759, E, Teneriffa, Playa de San Roque
- 1 vulkanisches Strandgeröll, 203.760, E, Teneriffa, Playa de San Roque
- 1 Asche-Lapillituff, 203.761, E, Teneriffa, Cabezo de Arbelo
- 1 Ganggestein mit Kristalleinsprenglingen, 203.762, E, Teneriffa, Roque de Anamora
- 3 Bimssteine, 203.763, E, Teneriffa, östlich Icod
- 1 Gesteinsglas mit Fließstrukturen, 203.764, E, Teneriffa, Nationalpark
- 2 Gesteinsglas, 203.765f., E, Teneriffa, Nationalpark
- 1 Sand, 203.767, E, Teneriffa, San Andres, Playa de Rosita
- 1 Asche-Lapillituff, 203.768, E, Teneriffa, Cuimar-Steinbruch
- 3 Lapillituff, 203.769, E, Teneriffa, südlich Arafo
- 1 Asche-Lapillituff, 203.770, E, Teneriffa, südlich Arafo
- 1 Ganggestein, 203.771, E, Teneriffa, südlich Arafo
- 1 Hornblendkristalltuff, 203.772, E, Teneriffa, Matone Ayosan

- 20 Aschetuff, 203.773, E, Teneriffa, La Cardonera?
- 1 Basalt?, 203.774, E, Teneriffa, La Cardonera?
- 1 Schlackenbasalt, 203.775, E, Teneriffa, La Cardonera?
- 1 Schwefel auf Blocktuff, 203.776, E, Teneriffa, La Cardonera?
- 100 Kies kantig, 203.777, E, Teneriffa, Weg nach NNW, SH 2150 m
- 1 Spindelbombe, 203.778, E, Teneriffa, bei Cueva de Diego?
- 3 Asche-Lapillituff, 203.779-203.781, E, Teneriffa, Asomada de las Eres
  - 1 Basalt, 203.782, E, Teneriffa, Asomada de las Eres
- 25 Aschetuffaggregate, 203.783, E, La Gomera, Cuesta del Barro
- 10 Aschetuff, 203.784, E, La Gomera, Tunnel nach Valle Gran Rey
  - 1 Kugelteile, 203.785, E, La Gomera, NNW-Seite Ermitas Nta. Sra.
  - 1 Porphyr, 203.786, E, La Gomera, westlich Cumbre de Chiguere
- 4 Geröll, 203.787-203.790, E, La Gomera, Strand
  - 1 Geröll, 203.791, E, La Gomera, Playa de Santiago
  - 1 Sand, 203.792, E, La Gomera, Playa de Santiago
  - 1 (Asche-) Lapillituff, 203.793, E, La Gomera, Garage
  - 1 Basalt?, 203.794, E, La Gomera, La Dama
  - 1 Asche-Lapillituff, 203.795, E, La Gomera, La Dama
  - 2 Asche-Lapillituff, 203.796, E, La Gomera, Mirador de Agula
  - 1 Ton chemisch verwittert (Bruchstücke), 203.797, E, La Gomera, Mirador de Agula
  - 1 Tuff, Blasenlava?, 203.798, E, La Gomera
  - 1 Konkretion (?), 203.799, E, La Gomera, Graben
  - 1 Hornblendekristalltuff?, 203.800, E, La Gomera, Vallehermos
  - 1 Gabbro?, 203.801, E, La Gomera, Vallehermos
  - 1 Hornblendekristalltuff?, 203.802, E, La Gomera, Vallehermos
  - 1 Sand, 203.803, E, La Gomera, Playa de Vallehermos
  - 1 Sand, 203.804, E, La Gomera, Playa Hermigua
  - 4 Geröll, 203.805-203.808, E, La Gomera, Playa Hermigua
  - 1 Sand, 203.809, E, La Gomera, Playa de Valle Gran Rey
- 99 Foraminifera, *Aubignyna perlucida*, 203.812, A, Stmk., Ziegelei Neustift/Tondolo
- 45 Foraminifera, *Aubignyna perlucida*, 203.813, A, Stmk., Pailgraben
  - 1 Foraminifera, *Ammonia pseudobeccarii*, 203.814, A, Stmk., Ziegelei Neustift/Tondolo
- 59 Foraminifera, *Porosonion granosum*, 203.815, A, Stmk., Mariatrost
  - 1 Foraminifera, *Porosonion cf. granosum*, 203.816, A, Stmk., Mariatrost
  - 3 Foraminifera, *Elphidium grilli*, 203.817, A, Stmk., Mariatrost
- 99 Ostracoda, *Mediocytherideis cejcensis*, 203.818, A, Stmk., Mariatrost

- 4 Ostracoda, Hemicytheria omphalodes, 203.819, A, Stmk., Ziegelei Neustift/Tondolo
- 1 Ostracoda, Loxoconcha sp. 1, 203.820, A, Stmk., Mariatrost
- 6 Ostracoda, Loxoconcha sp. 2, 203.821, A, Stmk., Mariatrost
- 1 Reptilia, Crocodylia Gavialosuchus sp., 203.822, A, Stmk., Ziegelei Wagner
- 4 Vertebrata, Conodonta, Icriodus woschmidti woschmidti, 203.823f., 203.826, 203.828f., A, Bgld., Kirchfidisch
- 1 Vertebrata, Conodonta, Ozarkodina aff. remscheidensis eosteinhornensis, 203.825, A, Bgld., Kirchfidisch
- 1 Vertebrata, Conodonta gen. et sp. indet., 203.827, A, Bgld., Kirchfidisch
- 2 Vertebrata, Conodonta, Ozarkodina sp., 203.830, 203.834, A, Bgld., Kirchfidisch
- 2 Vertebrata, Conodonta, Ozarkodina remscheidensis remscheidensis, 203.831f., A, Bgld., Kirchfidisch
- 1 Vertebrata, Conodonta, Ozarkodina aff. Ozarkodina remscheidensis eosteinhornensis, 203.833, A, Bgld., Kirchfidisch
- 77 Mammalia, 203.984-203.999, 204.003, 204.005, 204.013, 204.014, 204.016, 204.018-204.030(2), 204.043, 204.046f., 204.048(2), 204.049(5), 204.050(4), 204.054, 204.058-204.061(4), 204.069(2)-204.071, 204.073, 204.074f., 204.082, 204.101, 204.103f., 204.114f., 204.117, 204.138(5)-204.143(2), 204.145f., A, Stmk., Gratkorn
- 4 Mammalia, Lagomorpha, 204.000-204.002(2), A, Stmk., Gratkorn
  - 1 Mammalia, Soricidae, 204.004, A, Stmk., Gratkorn
  - 2 Mammalia, Castoridae, 204.006, A, Stmk., Gratkorn
  - 6 Mammalia, Sciuridae, 204.007-204.012, A, Stmk., Gratkorn
  - 4 Mammalia, Sciuridae, 204.015, A, Stmk., Gratkorn
  - 1 Mammalia, Cricetidae, 204.017, A, Stmk., Gratkorn
- 35 Reptilia, 204.031-204.034 u. 204.036-204.039, 204.147, 204.12(5), 204.129(6), 204.130(8), 204.131-204.137(7) A, Stmk., Gratkorn
- 31 div. Knochenmaterial, 204.035, 204.041, 204.044f., 204.051-204.053, 204.055f., 204.074f., 204.083-204.094, 204.097-204.100, 204.105-204.107, 204.144, A, Stmk., Gratkorn
  - 1 Reptilia, Crocodylidae, 204.040, A, Stmk., Gratkorn
  - 1 Aves, 204.042, 204.072, A, Stmk., Gratkorn
- 24 Reptilia, Testudines, 204.057, 204.108(2), 204.113(18), 204.118, A, Stmk., Gratkorn
- 15 Mammalia, Cervidae, 204.062, 204.063(6), 204.064-204.068, 204.095f., 204.109, A, Stmk., Gratkorn
- 1 Mammalia, Suoidea, 204.076, A, Stmk., Gratkorn

- 8 Mammalia, Proboscidea, *Deinotherium giganteum*, 204.078-204.081, 204.110-204.112, 204.116, A, Stmk., Gratkorn
- 1 Mammalia, Suidae, 204.102, A, Stmk., Gratkorn
- 3 Mammalia gen. et sp. indet., 204.119-204.121, A, Stmk., Gratkorn
- 1 Reptilia, Anguillidae, *Pseudopus* sp., 204.122, A, Stmk., Gratkorn
- 1 Reptilia, Anguillidae, ?*Pseudopus* sp., 204.123, A, Stmk., Gratkorn
- 4 Reptilia, Anguillidae, *Pseudopus* vel *Ophisaurus* sp., 204.124, A, Stmk., Gratkorn
- 2 Reptilia, Ranoidea, *Ranoidea* gen. et sp. indet. 204.125f, A, Stmk., Gratkorn
- 5 Reptilia, Serpentes, *Serpentes* gen. et sp. indet., 204.127, A, Stmk., Gratkorn

Aufsammlungen im Rahmen der Fossilgrabungen Retznei, Kapfenstein, Zwaring-Pöls und Gams bei Hiefalau.



Meine erste Olivin-Bombe, Foto: Landesmuseum Joanneum

#### Schenkungen

- 1 Insecta, Termitenflügel, 204.148, A, Stmk., Paldau, M. GROSS
- 2 Insecta, ?Insektenrest, 204.149, A, Stmk., Paldau, M. GROSS
- 2 Insecta, Ameisenflügel, 204.150, A, Stmk., Paldau, M. GROSS
- 4 Insecta, Insektenflügel, 204.151(2), 204.155(2), A, Stmk., Paldau, M. GROSS
- 3 Insecta, Käferrest, 204.152(2), 204.153, A, Stmk., Paldau, M. GROSS
- 4 Insecta, Käferdeckflügel, 204.154, 204.156, 204.157(2), A, Stmk., Paldau, M. GROSS

- 1 Insecta, Insektenflügel, 204.158, A, Strmk., Kapfenstein, Mataschen, I. FRITZ  
Originalmaterial zu *Diplocynodon styriacus* Hofmann, Institut für Erdwissenschaften (Univ. Graz)  
Fossiles und rezentes Ostracodenmaterial, D.L. DANIELOPOL (Inst. Limnologie, ÖAW, Mondsee)

### **Arbeiten an der Sammlung**

**Bearbeitungen** Fossile Crocodylia durch Jeremy MARTIN (Univ. Lyon); Otolithensammlung durch Dirk NOLF (Univ. Brüssel); pleistozäne Säugetiere durch Martina PACHER (Univ. Wien).

Die digitale Bilderfassung von Sammlungsobjekten wurde durch Fachpraktikanten fortgesetzt: Blattfossilien, Hanselmayer-Sammlung (Kiese).

### **Bibliothek**

**Schenkungen** I. FRITZ: 24 Separata, 3 Bücher, 1 Zeitschrift, Prof. N. VAVRA: 5 Separata, Dipl.-Geol. K. ATHEN: 1 Buch, Prof. H.W. FLÜGEL: Paläontologische Zeitschrift, Prof. D.L. DANIELOPOL (Inst. Limnologie, ÖAW, Mondsee): ca. 5000 Bücher und Sonderdrucke.

**Kauf** Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978: 80, 1980: 77, 1987: 50, 1990: 43, 1993: 170, Tätigkeitsbericht 1996) gekauften Zeitschriften. Weiters Anschaffung von 28 Einzelwerken.

**Tausch** Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rd. 570 der in den Jahresberichten 1971: 35-49, 1973: 61-62, 1974: 65, 1975: 76, 1979: 71-72, 1981: 44, 1982: 45, 1983: 53, 1984: 61, 1985: 64, 1986: 50, 1987: 50, 1988: 48, 1989: 44, 1990: 43, 1991: 202, 1992: 24, 1993: 170, 1994: 182 und in den Tätigkeitsberichten 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006 angeführten Zeitschriften ein sowie *Terre & Environment*, *Carta Geologica d'Italia alla scala 1:50.000*, *Memorie descrittive della carta geologica d'Italia*, *Quaderni del Servizio Geologico d'Italia*, *Earth Evolution Sciences*, University of Tsukuba und *Geological Survey of Denmark and Greenland Map Series*.

Weiters wurden 51 Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten eingetauscht.

**Digitalisierung** Die unveröffentlichten Berichte der Vereinigung angewandter Lagerstättenforschung Leoben wurden mit Unterstützung der VALL von R. TIEFLING gescannt.

Der gesamte Bestand der Mitteilungen der Abteilung (Band 1-56) wurde von R. TIEFLING gescannt.

### **Organisation von Veranstaltungen**

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. W. PILLER, Graz: „Riffentwicklungen in der Erdgeschichte“, Raubergasse 10/II (Stucksaal), 29.11.

Vortrag von Mag. Dr. Martin GROSS, Graz: „Florida – steirische Erdgeschichte life“, Raubergasse 10/II (Stucksaal), 13.12.

Ausstellung „Gärten unter Wasser – Riffe seit 500 Millionen Jahren“, Aktuelle Vitrine, Schausammlung Geologie & Paläontologie



Blick in die Aktuelle Vitrine „Riffe seit 500 Millionen Jahren“, Foto: Landesmuseum Joanneum

Ausstellung „Fossilreiches Salzkammergut – Ammoniten, Muscheln und Korallen – steinerne Schätze aus dem Tethysmeer“, Schausammlung Geologie & Paläontologie

2<sup>nd</sup> International Workshop „Neogene of Central and South Eastern Europe“, Tagung, Kapfenstein, 17.-21.5.



Die Teilnehmer des „Neogen-Workshops“, Foto: Landesmuseum Joanneum

Herbstfachtagung (gemeinsam mit der Abteilung Mineralogie) mit Vortragsprogramm und Exkursion, 13.-14.10.

Jahresrückblick der Abteilung Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit der Abteilung Mineralogie), Raubergasse 10/II (Stucksaal), 13.12.

### **Wissenschaftliche Projekte**

- Baugrund-  
erfassung** In Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft Joanneum und dem Magistrat Graz wurde die Baugrunderfassung der Stadt Graz fortgeführt und durch ca. 80 geologische Dokumentationen erweitert.
- Blatt Graz** Die geologischen Kartierungsarbeiten (Leitung Univ.-Prof. Dr. H.W. FLÜGEL) und mikropaläontologische Untersuchungen auf Blatt Graz (ÖK 164) wurden fortgesetzt.
- Gratkorn** Die Grabungen an der Fossilagerstätte Gratkorn konnten durch die Unterstützung des Landes Steiermark und der Wiertersdorfer & Peggauer Zementwerke AG fortgeführt werden.
- FWF-Projekt  
P17738-B3** Im Rahmen des FWF-Projektes P17738-B3 „Diversität rezenter Grundwasser- und Paratethys Ostracoden“ (Leitung: Univ.-Prof. Dr. D.L. DANIELOPOL) fanden in der Tongrube Mataschen weitere geophysikalische/geochemische Messungen, Detailbeprobungen sowie Vergleichsuntersuchungen am Originalmaterial sowie an weiteren in- und ausländischen Lokalitäten statt (gemeinsam mit dem Institut f. Limnologie, Mondsee, Karl-Franzens-Universität Graz und der Montanuniversität Leoben).

## Oststeirisches Vulkangebiet

Gemeinsam mit dem Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik der Montanuniversität Leoben wurden im Oststeirischen Vulkangebiet (Fehring, Kapfenstein, Klöch) geophysikalische Messungen und Kartierungen durchgeführt.

## Fossiliengra- bungen

Aufgrund der bisherigen Erfolge bei den Fossiliengrabungen mit Schülern wurde das Angebot für Schulen ausgeweitet. 1.712 Schülerinnen und Schüler haben im abgelaufenen Jahr gemeinsam mit dem Grabungsteam (Mitarbeiter des Landesmuseum Joanneum und Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz) an folgenden Lokalitäten Fossilienaufsammlungen durchgeführt:

Eine riesengroße  
Pilgermuschel, Foto:  
Landesmuseum  
Joanneum



Zwaring-Pöls (Weststeiermark), Grundstück der Familien Alter und Pracher, 22.-25.5. u. 30.5.-1.6.

Kapfenstein – Kalch – Mataschen – Fehring (Burgfeld), Exkursionen rund um Kapfenstein, 4.-6.6. u. 2.-4.7.

Kalksteinbruch Retznei der Lafarge-Perlmooser AG, Grundstück der Firma Lafarge-Perlmooser AG, 8461 Retznei 34, 18.-22. u. 25.-29.6.

Fossiliensuche im  
Steinbruch Retznei,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum



Gams bei Hieflau, Grundstück der Familie Frank, 17.-20.9.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Möglichkeit zur Durchführung unserer Grabungsprojekte und das Entgegenkommen sowie Verständnis bei den Grundstückseigentümern.

Neben der Aufsammlung von Fossilien wurde es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, durch aktive Teilnahme an den Grabungen die Fächer Geologie und Paläontologie kennenzulernen. Nicht das isolierte Fossil stand im Mittelpunkt des Interesses, sondern dessen Aussagekraft und Bedeutung für den urzeitlichen Lebensraum und das ehemalige Ökosystem. Durch die große Unterstützung der Schülerinnen und Schüler fanden bereits eine Vielzahl verschiedenster Arten, darunter absolute Raritäten, Eingang in die paläontologische Sammlung des Joanneum. Daneben wird auch der rohstoffwirtschaftliche Hintergrund des jeweiligen Grabungsareales in seiner Beziehung zur Natur erörtert, um so auch zur Schaffung einer positiven Umwelt- und Rohstoffgesinnung in der Region beizutragen.

Diese Arbeiten wurden unterstützt von der Österreichischen Lafarge-Perlmooser AG, der Lias Österreich GesmbH, den Gemeinden Zwaring-Pöls und Gams bei Hieflau und auch von den Medien mitgetragen, wofür wir herzlich danken.

### **Schriftliche Arbeiten**

Dr. FRITZ

Schüler erleben Geologie - Erdwissenschaften zum Angreifen und Begreifen. – Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, 60: 47-50, Wien.

Paläontologie verbindet - ein Fossil als Wappentier einer steirischen Gemeinde. – Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, 60: 67-70, Wien (gemeinsam mit M. GROSS).

Preface to the 2<sup>nd</sup> International Workshop on the „Neogene of Central and South-Eastern Europe“ [Vorwort zum 2. Internationalen Workshop „Neogen Zentral- und Südost Europas“]. – Joannea Geologie und Paläontologie, 9: 5-7, Graz (gemeinsam mit M. GROSS).

Das Neogen des Steirischen Beckens - Exkursionsführer. – Joannea Geologie und Paläontologie, 9: 117-193, Graz (gemeinsam mit M. GROSS, W.E. PILLER, A. SOLIMAN, M. HARZHAUSER, B. HUBMANN, B. MOSER, R. SCHOLGER, T.J. SUTTNER u. H.-P. BOJAR).

Güssing: Der basaltische Burgberg. - In: Hofmann T. (Hrsg.): Wien, Niederösterreich, Burgenland. - Wanderungen in die Erdgeschichte (22): 194-195, München (gemeinsam mit W. EPPENSTEINER).

Rund um Kapfenstein - Sedimentation und Vulkanismus in der Oststeiermark – 18 S., Geologie & Paläontologie, Landesmuseum Joanneum, Exkursionsführer für Schulen, Graz (gemeinsam mit M. GROSS).

Fossiliengrabung im Steinbruch Retznei (Südsteiermark) vom 18.-22. u. 25.-29.6.2007. – 40 S., Geologie & Paläontologie, Landesmuseum Joanneum, Projektmappe für Schulen, Graz (gemeinsam mit H. HIDEN).

Fossiliengrabung in Zwaring-Pöls in der Weststeiermark vom 22.-25.5. u. 30.5.-1.6.2007. – 37 S., zahlreiche Abb., Geologie & Paläontologie, Landesmuseum Joanneum, Projektmappe für Schulen, Graz (gemeinsam mit M. GROSS u. H. HIDEN).

Fossiliengrabung in Gams bei Hieflau (Obersteiermark) vom 17.20.9. 2007. – 41 S., zahlreiche Abb., Geologie & Paläontologie, Landesmuseum Joanneum, Projektmappe für Schulen, Graz (gemeinsam mit H. KOLLMANN u. H. LUSSMANN).

Dr. M. GROSS

Miocene „Hungarocypris“ species (Ostracoda, Cypridoidea) of Lake Pannon are not related to the Recent species *Hungarocypris madaraszii* (Örley). – In: Lord A. u. Franz C. (Hrsg.): European Ostracodologists' Meeting VI (EOM VI), 19<sup>th</sup> International Senckenberg Conference, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Abstract volume. – S. 25, Frankfurt am Main (gemeinsam mit D.L. DANIELOPOL, R. BUTTINGER, R. PIPIK, R. OLTEANU & J. KNOBLECHNER).

Taxonomic Diversity of Middle Miocene Ostracod Assemblages - A Useful Tool for Palaeoenvironmental Characterization of the Hainburg Area (Vienna Basin). – *Joannea Geologie und Paläontologie*, 9: 25-30, Graz (gemeinsam mit D.L. DANIELOPOL u. W.E. PILLER).

Paläontologie verbindet - ein Fossil als Wappentier einer steirischen Gemeinde. – *Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt*, 60: 67-70, Wien (gemeinsam mit I. FRITZ).

Preface to the 2<sup>nd</sup> International Workshop on the „Neogene of Central and South-Eastern Europe“ [Vorwort zum 2. Internationalen Workshop „Neogen Zentral- und Südost Europas“]. – *Joannea Geologie und Paläontologie*, 9: 5-7, Graz (gemeinsam mit I. FRITZ).

Das Neogen des Steirischen Beckens - Exkursionsführer. – *Joannea Geologie und Paläontologie*, 9: 117-193, Graz (gemeinsam mit I. FRITZ, W.E. PILLER, A. SOLIMAN, M. HARZHAUSER, B. HUBMANN, B. MOSER, R. SCHOLGER, T.J. SUTTNER u. H.-P. BOJAR).

A Stratigraphic Enigma: The Age of the Neogene Deposits of Graz (Styrian Basin; Austria) [Ein stratigraphisches Rätsel: Das Alter der neogenen Ablagerungen um Graz (Steirisches Becken; Österreich)]. – *Joannea Geologie und Paläontologie*, 9: 195-220, Graz (gemeinsam mit M. HARZHAUSER, O. MADIC, W.E. PILLER u. F. RÖGL).

13. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Tagungsprogramm, Abstracts. – 39 S., Eigenverlag, Landesmuseum Joanneum, Graz (gemeinsam mit B. HUBMANN, Red.).

Hochauflösende Ostracodenlogs und hochfrequente Periodizitäten im Pannon See (Ober-Miozän, Steirisches Becken) .– Technische Universität Bergakademie Freiberg, Institut für Geologie, Wissenschaftliche Mitteilungen, 36: 47-48, Freiberg (gemeinsam mit K. MINATI u. W.E.PILLER).

High-resolution ostracod logs as a tool to detect small-scale cycles in Lake Pannon (Austria; Styrian Basin; Upper Miocene). – In: Lord A. u. Franz C. (Hrsg.): *European Ostracodologists' Meeting VI (EOM VI)*, 19<sup>th</sup> International Senckenberg Conference, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Abstract volume. – S. 29, Frankfurt am Main (gemeinsam mit W.E. PILLER & K. MINATI).

The Neogene Freshwater Crabs of Europe. – *Joannea Geologie und Paläontologie*, 9: 45-46, Graz (gemeinsam mit S. KLAUS).

Palaeontology of the European freshwater crabs (Brachyura, Potamidae). – 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik (GfBS), 20.-23.2.2007, Wien (gemeinsam mit S. KLAUS).

Revealing Environmental Fluctuations on Different Scales in Lake Pannon (Lower Pannonian, Styrian Basin). – *Joannea Geologie und Paläontologie*, 9: 69-70, Graz (gemeinsam mit K. MINATI u. W.E. PILLER).

Ecological radiation of Cyprideis in the Late Miocene Lake Pannon. – In: Lord A. u. Franz C. (Hrsg.): *European Ostracodologists' Meeting VI (EOM VI)*, 19<sup>th</sup> International Senckenberg Conference, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Abstract volume. – S. 28, Frankfurt am Main (gemeinsam mit R. PIPIK, K. MINATI, R. BUTTINGER u. J. KNOBLECHNER).

Early Badenian paleoenvironment in the Lavanttal Basin (Mühldorf Formation): Evidence from geochemistry and paleontology. – Austrian Journal of Earth Sciences, 100: 202 - 229, Wien (gemeinsam mit D. REISCHENBACHER, H. RIFELJ, R.F. SACHSENHOFER, B. JELEN, S. CORIC u. B. REICHENBACHER).

Mikro-Stereolithographische Reproduktionstechnologien in der Paläontologie. – In: Gross M. u. Hubmann B. (Red.): 13. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Tagungsprogramm, Abstracts. - 25-29, Eigenverlag, Landesmuseum Joanneum, Graz (gemeinsam mit F. SÜMECZ u. M. SPITZBART).

Rund um Kapfenstein - Sedimentation und Vulkanismus in der Oststeiermark – 18 S., Geologie & Paläontologie, Landesmuseum Joanneum, Exkursionsführer für Schulen, Graz (gemeinsam mit I. FRITZ).

Fossiliengrabung in Zwaring-Pöls in der Weststeiermark vom 22.-25.5.2007 u. 30.5.-1.6.2007. - 37 S., Geologie & Paläontologie, Landesmuseum Joanneum, Projektmappe für Schulen, Graz (gemeinsam mit I. FRITZ u. H. HIDEN).

### **Sonderführungen und Vorträge**

- Dr. FRITZ
- Sonderführungen:  
Exkursionsführung im Rahmen des „2<sup>nd</sup> International Workshop: Neogene of Central and South Eastern Europe“, 18.5., 19.5., 20.5.
- Exkursionen im Steirischen Becken im Rahmen der Fossiliengrabungen für Schulen
- Exkursionsführungen im Steirischen Vulkanland für Schulen
- Führungen durch die Schausammlung zu ausgewählten Themen (Schuloberstufen)
- Führung durch die Schausammlung für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Geologie Salzkammergut Bad Mitterndorf, 17.3.
- Führung in Gams bei Hieflau im Rahmen der Exkursion des Joanneumvereins, 14.10.
- Führung durch die Schausammlung für Studierende der FH Joanneum, 15.10.

Führung Geotrail Kapfenstein für die Gemeinde Kapfenstein, 12.11.

Führung durch die Schausammlung für Studierende der Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz, 4.12. (gemeinsam mit M. GROSS)

Schwerpunktführungen in der Schausammlung zu den Themen „Vulkanismus“, „Korallen“ und „Elefanten“

**Dr. GROSS**

Exkursionsführung im Rahmen des „2<sup>nd</sup> International Workshop: Neogene of Central and South Eastern Europe“, 18.5., 19.5., 20.5.

Exkursionen im Steirischen Becken im Rahmen der Fossiliengrabungen für Schulen

Führung für die Abteilungsleiter des Landesmuseum Joanneum, 5.3. (gemeinsam mit N. WINKLER)

Führung für Mitarbeiter des Landesmuseum Joanneum, 21.11. (gemeinsam mit N. WINKLER)

Führung durch die Präparation, 24.11. (gemeinsam mit N. WINKLER)

Führungen durch die Schausammlung für Studierende der Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz, 4.12. (gemeinsam mit I. FRITZ)

Führungen durch die Schausammlung für Studierende der Erdwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz, 11.12.

Schwerpunktführungen in der Schausammlung zu den Themen „Vulkanismus“, „Korallen“ und „Elefanten“

**Dr. NIEDERL**

Führungen durch die Schausammlung für Hauptschulen und Allgemein bildende höhere Schulen

Schwerpunktführungen in der Schausammlung zu den Themen „Vulkanismus“, „Korallen“ und „Elefanten“

**Dr. FRITZ**

Vorträge:

„Noch immer kein Saurier in der Steiermark – Ein Rückblick über 10 Jahre Fossiliengrabungen des Joanneums“, Vortrag, Leoben, 25.5.

„Paläontologie verbindet - ein Fossil als Wappentier einer steirischen Gemeinde“, Posterpräsentation, Wien, 11.6. (gemeinsam mit M. GROSS)

„Befreit aus dem Ton – Baumbergung in der Tongrube Mataschen“, Filmpräsentation, Bad Mitterndorf, 1.9.

„Geologie im Steirischen Vulkanland mit Vulkanmodell“, Präsentation, City-Park Graz, 21.9.

„Lavaglut und Ascheregen in der Oststeiermark“, Vortrag, Auersbach, 4.10.

„Lavaglut und Ascheregen in der Oststeiermark“, Vortrag und Exkursionsführung (Geotrail), Kapfenstein, 7.12.

Dr. GROSS

„Jahresrückblick 2007“, Vortrag, Raubergasse 10/II (Stucksaal), Graz, 13.12.

„Der versunkene Wald von Mataschen“, Vortrag, Gemeindeamt Kapfenstein, 26.1.

„Palaeontology of the European freshwater crabs“, Vortrag, (Co-Autor, präsentiert von S. KLAUS), Wien, 20.2.

„Opening – 2<sup>nd</sup> International Workshop Neogene of Central and South Eastern Europe“, Vortrag, Kapfenstein, 18.5.

„Taxonomic Diversity of Middle Miocene Ostracod Assemblages“, Vortrag (Co-Autor, präsentiert von D.L. DANIELOPOL), Kapfenstein, 18.5.

„The Neogene Freshwater Crabs of Europe“, Posterpräsentation, Kapfenstein, 19.5.

„Revealing Environmental Fluctuation on Different Scales in Lake Pannon“, Posterpräsentation, Kapfenstein (gemeinsam mit W.E. PILLER)

„Paläontologie verbindet - ein Fossil als Wappentier einer steirischen Gemeinde“, Posterpräsentation (Co-Autor, präsentiert von I. Fritz), Wien, 11.6.

„Mikro-Stereolithographische Reproduktionstechnologie in der Paläontologie“, Vortrag (Co-Autor, präsentiert von F. SÜMECZ), Bad Mitterndorf, 1.9.

„High-resolution ostracod logs as a tool to detect small-scale cycles in

Lake Pannon (Austria; Styrian Basin; Upper Miocene)", Vortrag, Frankfurt/Main, 6.9.

„Miocene ‚Hungarocypris‘ species of Lake Pannon are not related to the Recent Hungarocypris madaraszi", Vortrag (Co-Autor, präsentiert von D.L. DANIELOPOL), Frankfurt/Main, 6.9.

„Ecological radiation of Cyprideis in the Late Miocene Lake Pannon", Vortrag (Co-Autor, präsentiert von R. PIPIK), Frankfurt/Main, 6.9.

„Hochauflösende Ostracodenlogs und hochfrequente Periodizitäten im Pannon See", Posterpräsentation, Freiberg, 17.9.

„Florida – steirische Erdgeschichte life", Vortrag, Raubergasse 10/II (Stucksaal), Graz, 13.12.

„Jahresrückblick 2007", Raubergasse 10/II (Stucksaal), Graz, 13.12.

### **Gutachten und Beratungen**

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften.

### **Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Messen**

Dr. FRITZ

2<sup>nd</sup> International Workshop: Neogene of Central and South Eastern Europe, Kapfenstein, 17.-20.5.

Plenarsitzung Österreichisches Nationalkomitee für Geowissenschaften – Wien, 24.5.

GeoTop 2007: Geotope – Dialog zwischen Stadt und Land – Wien, 11.-14.6.

13. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft – Bad Mitterndorf, 31.8.-2.9.

Plenarsitzung des Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften – Wien, 26.9.

Herbstfachtagung, Landesmuseum Joanneum. – Graz, 13.10.

30. Sitzung der Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich – Hannover, 22.-24.10.

Arbeitstreffen Landesmuseum Joanneum Geologie – Joanneum Research – Geologische Bundesanstalt – Wien, 24.10.

GEOFA (Fachmesse für Mineralien und Fossilien) – München, 1.-2.11.

100-Jahr-Feier der Österreichischen Geologischen Gesellschaft – Wien, 23.11.

Dr. GROSS

2<sup>nd</sup> International Workshop Neogene of Central and South Eastern Europe – Kapfenstein, 17.-20.5.

Aktuopaläontologische Exkursion – Florida (Reef tract, Everglades), 13.-22.7. (gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz)

13. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft – Bad Mitterndorf, 31.8.-1.9.

VI. Europäisches Ostracodologen-Treffen – Frankfurt am Main, 4.-8.9.

77. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft – Freiberg, BRD, 15.-19.9.

100-Jahrfeier der Österreichischen Geologischen Gesellschaft – Wien, 23.11.

Sitzung der Österreichischen Stratigraphischen Kommission – Wien, 17.12.

Dr. NIEDERL

Herbstfachtagung, Landesmuseum Joanneum – Graz, 13.10.

### **Medien**

Mitwirkung am Film „20 Jahre GIS Steiermark“

Über die Grabungsprojekte mit Schulen und die Fossilfundstelle Gratkorn wurde im ORF Steiermark und in zahlreichen Zeitungen berichtet.

**Geologie & Paläontologie**

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9730

Fax (0316) 8017-9842

e-mail: [geologie@museum-joanneum.at](mailto:geologie@museum-joanneum.at)

### **Personalstand**

Leiter	Dr. Bernd MOSER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR Mag. Barbara LEIKAUF
Gehobener Dienst	Helmut ROTH
Fachdienst	Franz FÜRNRATT
Kanzleidiensnt	Heidelinde ERBIDA, 75 %
Reinigungsdienst	Claudia HARY
Fachpraktikanten	Gerald DOPPLER Peter KOLLEGGER Lukas KONRAD Christian STEINBAUER Harald TAFERNER

### **Personalien**

Dr. Bernd MOSER unterrichtete im Schuljahr 2006/2007 das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Mineralogie und Edelsteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design, Bereich Metallgestaltung der HTL Ortweingasse, Graz. Dr. Walter POSTL war ganzjährig als freier Mitarbeiter der Abteilung tätig.

## Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde um 234, die Gesteinssammlung um 564 Objekte, die Schmuck- und Edelsteinsammlung um 1 Objekt erweitert.

Die Zugänge durch Schenkung, Kauf, Tausch und Aufsammlung umfassten Mineralien aus der Steiermark, aus anderen Bundesländern Österreichs sowie aus dem Ausland.

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, EDX-Analysen sowie An- und Dünnschliffe hergestellt.

## Minerale

Eigene Aufsammlung	1 Baryt, 84361, Oberhaag, Stmk., Mag. B. LEIKAUF
	1 Pyrit, 84356, Blasenkogel, Kalteneegg, Stmk., Mag. B. LEIKAUF
Schenkungen	1 Almandin, 84458, Salla, Stubalpe, Stmk., E. TIEBER
	1 Ankyllit, 84362, Galgenberg Tunnel, Leoben, Stmk., JOANNEUM-VEREIN
	1 Antimonit, 84427, Wuning Antimon Mine, Jiangxi Sheng, China, JOANNEUM-VEREIN
	1 Apophyllit, 84579, Ruschita, Banat, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
	1 Arrojadit, 84368, Gießhübl, Fischbach, Stmk., Mag. Dr. F. BERNHARD
	1 Beryll, 84470, St. Wolfgangi Kirche, Schwanberg, Stmk., H. BRANDL
	4 Calcit, 84350-84352, 84354, Maria Buch, Feistritz, Stmk., JOANNEUM-VEREIN
	1 Chabasit, 84467, Klöch, Bad Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
	1 Childrenit, 84423, Rapid Creek, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
	1 Cinnabarit, 84582, Cavnic, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
	1 Cinnabarit, 84367, Gießhübl, Fischbach, Stmk., Mag. Dr. F. BERNHARD
	4 Cinnabarit, 84448-84451, Kalvarienberg, Gratwein, Stmk., Mag. Dr. F. BERNHARD
	1 Cinnabarit, 84358, Vellacher Kotschna, Kärnten, Mag. Dr. F. BERNHARD
	1 Dolomit, 84455, Buchkogel, Steinberg, Graz, Stmk., E. TIEBER
	1 Dolomit, 84456, Grazer Schlossberg, Graz, Stmk., E. TIEBER

- 4 Dolomit, 84435-84438, Wetterbauergraben, Mixnitz, Stmk.,  
Mag. Dr. F. BERNHARD
- 1 Fluoro-Edenit, 84469, Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER
- 1 Gold, 84355, Blasenkogel, Kaltenegg, Stmk., B. HOLL
- 1 Gold, 84432, Großwilfersdorf, Fürstenfeld, Stmk., JOANNEUM-  
VEREIN
- 4 Gold, 84428-84431, Hönigsberg, Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUM-  
VEREIN
- 1 Grossular, 84419, Jeffrey Mine, Asbestos, Kanada, JOANNEUM-  
VEREIN
- 1 Heulandit, 84472, Klein-Gößgraben, Leoben, Stmk.,  
Dipl.-Ing.T. SCHACHINGER
- 1 Klöchit, 84580, Klöch, Bad Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Kupfer, 84425, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUM-VEREIN
- 1 Labuntsovite, 84420, Mont Saint-Hilaire, Kanada, JOANNEUM-  
VEREIN
- 1 Lazulith, 84422, Rapid Creek, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
- 5 Limonit, 84439-84443, Plabutsch, Buchkogel, Stmk.,  
Mag. Dr. F. BERNHARD
- 1 Magnesit, 84349, Hohentauern, Stmk., JOANNEUM-VEREIN
- 1 Magnetit, 84364, Plankogel, Stmk., D. JAKELY
- 1 Mejonit, 84581, Vesuv, Neapel, Italien, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Olivin, 84434, Gebel Shuran, Bir Ali, Jemen, Dipl.-Ing. W. MARTIN
- 1 Quarz V.Amethyst, 84578, Nyiri, Ungarn, L. VARGA
- 1 Quarz V.Amethyst, 84415, Saint-Cyrille-de-Wendover, Quebec,  
Kanada, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Quarz V.Bergkristall, 84357, Fengjiashan, China, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Quarz V.Bergkristall, 84445, Soboth, Stmk., Dr. P. SCHMITZER
- 1 Quarz V.Jaspis, 84457, Mantrach, Gleinstätten, Stmk., E. TIEBER
- 1 Quarz V.Morion, 84426, Monteriggioni, Toskana, Italien, V. CORRADO
- 1 Quarz V.Rauchquarz, 84416, Cap Chat, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
- 3 Quarz V.Rauchquarz, 84412-84414, Saint-Cyrille-de-Wendover,  
Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Quarz V.Rauchquarz, 84424, Unterthürnbau, Niederösterreich,  
JOANNEUM-VEREIN
- 1 Rhodochrosit, 84421, Mont Saint-Hilaire, Kanada, JOANNEUM-  
VEREIN
- 2 Rhodochrosit, 84365-84366, Plankogel, Stmk., Mag. Dr. F. BERN-  
HARD
- 1 Schörl, 84471, Koralpe, Stmk., E. TIEBER
- 3 Schörl, 84444, 84446-84447, Malteserhütte, Hebalm, Stmk.,  
Dr. P. SCHMITZER
- 3 Spessartin, 84452-84454, Kalwang, Stmk., Mag. Dr. F. BERN-  
HARD

- 6 Spessartin, 84389-84390, 84392-84395, Teichen, Stmk.,  
Mag. Dr. F. BERNHARD
- 1 Spessartin, 84391, Teichen, Stmk., Dipl.-Ing. T. SCHACHINGER
- 1 Spodumen, 84466, Lachtal, Wölzer Tauern, Stmk., G. WEISSEN-  
STEINER
- 2 Stilbit, 84473-84474, Klein-Gößgraben, Stmk., Dipl.-Ing. T. SCHA-  
CHINGER
- 1 Suolunit, 84417, Thetford Mines, Quebec, Kanada, JOANNEUM-  
VEREIN
- 1 Thomsonit, 84359, Goble, Oregon, USA, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Thomsonit, 84468, Klöch, Bad Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Vesuvianit, 84418, Jeffrey Mine, Asbestos, Kanada, JOANNEUM-  
VEREIN
- 1 Zalesiit, 84360, Wald am Schoberpass, Stmk., Dipl.-Ing. T. SCHA-  
CHINGER



Quarz Var. Morion,  
Monte-riggioni,  
Siena, Toscana,  
Inv.-Nr. 84426,  
15x10 cm  
Foto: B.Moser

#### Leihgebungen

Es wurden Mineralstufen für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt: „Verbotene Früchte – Mythos Gift“, Propstei Aflenz, 28.4.-31.10.; „Über die Modifikationen von TiO<sub>2</sub> sowie über Titanit“, Mineralia, Minoritensäle, Graz, 8.-9.12.

#### Gesteine

#### Schenkungen

- 1 Andesit, 44613, Gebel Dokhan, Ägypten, A. SIGMUND
- 2 Argilit, 44053-44054, Kununurra, Australien, Dipl.-Ing. W. MARTIN

- 1 Basaltsäule, 44052, Gambellara, Italien, GEMEINDE GAMBELLARA
- 2 Erdwachs, 84405-84406, Boreslaw, Ukraine, A. AIGNER
- 2 Kalk, 84459-84460, Buchkogel, Graz, E. TIEBER
- 1 Kalksilikatfels, 84465, Wiefresen, Deutschlandsberg, Stmk., A. GUTSCHI
- 4 Marmor, 84461-84464, St. Nikolai im Sölkta, Stmk., E. TIEBER

**Sammlung ZIRKL** Lithothek-Sammlung Professor ZIRKL (Geschenk JOANNEUM-VEREIN, Erwerbung aus dem Nachlass ZIRKL):

- 2 Amazonit-Granit, 44330-44331, Mynaral, Kasachstan
- 1 Andesit, 44368, Ägypten
- 2 Andesit, 44393-44394, Mons Porphyrites, Ägypten
- 1 Andesit, 44395, Peloponnes, Griechenland
- 1 Anorthosit, 44371, ohne Fundortangabe
- 3 Aplit, 44379, 44547, 44579, Madurai, Tamil Nadu, Indien
- 1 Aschentuffit, 44385, Kipoi, Griechenland
- 1 Basalt, 44372, Bielsko-Biala, Polen
- 1 Basalt, 44369, Weitendorf, Wildon, Stmk.
- 1 Bitumenmergel, 44583, Hemmerberg, Kohlschwarz, Stmk
- 1 Brekzie, 44406, Bad Fischau-Brunn, Niederösterreich
- 1 Brekzie, 44413, ehemaliges Jugoslawien
- 1 Brekzie, 44401, Graz, Stmk.
- 1 Brekzie, 44412, Kitzbühel, Tirol
- 1 Brekzie, 44403, Kremsmünster, Oberösterreich
- 1 Brekzie, 44411, Leutasch, Telfs, Tirol
- 1 Brekzie, 44405, Muthmannsdorf, Niederösterreich
- 2 Brekzie, 44416, 44437, ohne Fundortangabe
- 1 Brekzie, 44414, Rezzato, Brescia, Italien
- 1 Brekzie, 44404, Spital am Pyhrn, Oberösterreich
- 1 Brekzie, 44402, Steirischer Erzberg, Stmk.
- 1 Bronzilit, 44364, Kraubath, Stmk.
- 1 Charnockit, 44341, Ubatuba, Brasilien
- 1 Chloritschiefer, 44073, Monte di Muggio, Italien
- 1 Corian, 44129, ohne Fundortangabe
- 1 Dachsteinkalk, 44605, Seealm, Hochobir, Kärnten
- 1 Dacit, 44343, Pohorje, Slowenien
- 1 Diabas, 44382, Lugo, Spanien
- 1 Diabas, 44373, Monte Redondo, Portugal
- 1 Diabas, 44383, Saalfelden am Steinernen Meer, Salzburg
- 1 Diabastuff-Brekzie, 44604, Ruine Gösting, Graz, Stmk.
- 1 Diorit, 44347, Gebharts, Schrems, Niederösterreich
- 1 Diorit, 44348, Schrems, Niederösterreich
- 1 Dolerit, 44359, Karlshamn, Schweden
- 1 Dolomitsbrekzie, 44408, Großarl, Salzburg

- 1 Dolomitmarmor, 44122, Carrara, Italien
- 1 Dolomitmarmor, 44117, Norwegen
- 1 Dolomitmarmor, 44121, Südafrika
- 2 Dumortierit-Quarzit, 44542, 44573, Bahia, Brasilien
- 1 Eklogit, 44274, Gressenberg, Koralpe, Stmk.
- 2 Eklogitamphibolit, 44058, 44276, Gressenberg, Koralpe, Stmk.
- 1 Eklogitischer Granatamphibolit, 44061, Zöbersdorf, Niederösterreich,
- 1 Epidot-Granit, 44333, Angola
- 1 Essexit, 44357, Nazare, Brasilien
- 1 Fermacell, 44131, Salzgitter, Niedersachsen, Deutschland
- 1 Flyschsandstein, 44436, Kremsmünster, Oberösterreich
- 1 Foyait, 44353, Monte Foia, Portugal
- 2 Fusulinenkalk, 44607, 44611, Eisenkappel-Vellach, Völkermarkt, Kärnten
- 1 Gabbro, 44358, Südafrika
- 1 Gastropoden-Oolith, 44608, Uggowitz, Weißenstein, Kärnten
- 1 Geysirit, 44391, Tihany, Ungarn
- 1 Gips, 44582, Grundlsee, Stmk.
- 1 Glimmerschiefer, 44567, Dietenberg, Ligist, Stmk.
- 1 Glimmerschiefer, 44287, ohne Fundortangabe
- 1 Gneis, 44535, Angenofen, Marhof, Stainz, Stmk.
- 1 Gneis, 44536, Bad Gams, Stainz, Stmk.
- 1 Gneis, 44590, Cuneo, Piemont, Italien
- 1 Gneis, 44138, Hadersdorf, Kindberg, Stmk.
- 1 Gneis, 44136, Harmannsdorf, Niederösterreich
- 1 Gneis, 44540, Locarno, Tessin, Schweiz
- 1 Gneis, 44539, Milano, Lombardia, Italien
- 1 Gneis, 44589, Montestrutto, Settimo Vittone, Aosta, Italien
- 1 Gneis, 44541, Novara, Piemont, Italien
- 1 Gneis, 44251, Oberpuchenau bei Linz, Oberösterreich
- 6 Gneis, 44257, 44259-44260, 44587, 44594-44595, ohne Fundortangabe
- 1 Gneis, 44594, Pyramiden, Ägypten
- 1 Gneis, 44537, Rabenwald, Gschaid bei Birkfeld, Stmk.
- 2 Gneis, 44140, 44592, Rosatin-Alpe, Turrach, Murau, Stmk.
- 1 Gneis, 44586, Sabbionaccio, Chiesa, Italien
- 1 Gneis, 44141, Stainz, Deutschlandsberg, Stmk.
- 1 Gneis, 44254, Val Antigorio, Piemont, Italien
- 3 Gneis, 44249-44250, 44585, Val Masino, Sondrio, Italien
- 1 Granatamphibolit, 44062, Krastal, Kärnten
- 1 Granatamphibolit, 44557, ohne Fundortangabe
- 4 Granatglimmerschiefer, 44137, 44532, 44550, 44559, Kalcherkogel Tunnel, Pack, Stmk.

- 1 Granatphyllit, 44568, Turrach, Murau, Stmk.
- 1 Granit, 44294, Aalfang, Niederösterreich
- 1 Granit, 44299, Am Salzberg, Aigen im Mühlkreis, Oberösterreich
- 1 Granit, 44320, Askaremala, Schweden
- 1 Granit, 44332, Assuan, Ägypten
- 1 Granit, 44334, Atibaia, Sao Paulo, Brasilien
- 1 Granit, 44313, Baveno, Novara, Italien
- 1 Granit, 44339, Biritiba-Mirim, Brasilien
- 1 Granit, 44340, Braganca Paulista, Brasilien
- 1 Granit, 44308, Brandau, Odenwald, Hessen, Deutschland
- 1 Granit, 44310, Brasilien
- 1 Granit, 44317, Budduso, Sardinien, Italien
- 1 Granit, 44319, Cadalso, Spanien
- 1 Granit, 44400, Chefren Pyramide, Ägypten
- 1 Granit, 44327, Emeljanov, Ukraine
- 1 Granit, 44307, Epprechtstein, Fichtelgebirge, Bayern, Deutschland
- 1 Granit, 44303, Fichtelgebirge, Bayern
- 1 Granit, 44293, Gmünd, Niederösterreich
- 2 Granit, 44270, 44312, Jizerske Hory, Liberec, Tschechien
- 2 Granit, 44288, 44326, Kapustino, Odessa, Ukraine
- 1 Granit, 44301, Kindberg, Müzzzuschlag, Stmk.
- 1 Granit, 44304, Kösseine, Bayern, Deutschland
- 1 Granit, 44311, Krkonose, Tschechien
- 1 Granit, 44309, Meißen, Sachsen, Deutschland
- 1 Granit, 44290, Neuhaus-Plöcking, Oberösterreich
- 3 Granit, 44130, 44291, 44342, ohne Fundortangabe
- 1 Granit, 44302, Pohorje, Slowenien
- 1 Granit, 44305, Raumünzach, Baden-Württemberg, Deutschland
- 1 Granit, 44297, Rindlberg, Oberösterreich
- 1 Granit, 44329, Russland
- 1 Granit, 44335-44336, Salto, Argentinien
- 1 Granit, 44318, Salvatierra, Spanien
- 1 Granit, 44272, Sardinien, Italien
- 2 Granit, 44314, 44316, Sassari, Sardinien, Italien
- 2 Granit, 44292, 44295, Schrems, Niederösterreich
- 1 Granit, 44324, Schweden
- 2 Granit, 44337-44338, Sierra Chica, Argentinien
- 1 Granit, 44321, Spanien
- 1 Granit, 44300, Stubenberg, Stmk.
- 1 Granit, 44328, Tarasovka, Ukraine
- 1 Granit, 44322, Tarn, Frankreich
- 1 Granit, 44323, Tranas, Schweden
- 1 Granit, 44315, Tula, Sardinien, Italien
- 1 Granit, 44271, Tumkur, Indien

- 2 Granit, 44055, 44289, Weingraben, Oberösterreich
- 1 Granit, 44325, Ylämaa, Finnland
- 1 Granodiorit, 44392, Mons Claudianus, Ägypten
- 1 Granodiorit, 44306, Odenwald, Baden-Württemberg, Deutschland,
- 1 Granodiorit, 44296, Perg, Oberösterreich
- 1 Grünschiefer, 44256, Bernstein, Burgenland
- 1 Grünschiefer, 44558, Klagenfurt, Kärnten
- 2 Grünschiefer, 84549, 44556, ohne Fundortangabe
- 1 Grünschiefer, 84525, Rechberg, Semriach, Stmk.
- 1 Hallstätter Kalk, 44612, Raschberg, Bad Goisern, Oberösterreich
- 1 Hauyn-Tephrit, 44375, Kaiserstuhl, Baden-Württemberg, Deutschland
- 1 Hornblende-Andesit, 44376, Banska Stiavnica, Slowakei
- 1 Hornblendegarbenschiefer, 44601, Ural, Russland
- 2 Itacolunit, 44543, 44581, Brasilien
- 8 Kalk, 44205, 44492-44493, 44494-44497, 44523, Adnet, Salzburg
- 1 Kalk, 44472, Afram, Stocking, Stmk.
- 1 Kalk, 44146, Asiago, Provincia di Vicenza, Italien
- 1 Kalk, 44238, Au am Leithagebirge, Niederösterreich
- 2 Kalk, 44143, 44517, Aurisina, Trieste, Italien
- 1 Kalk, 44499, Bad Ischl, Oberösterreich
- 1 Kalk, 44145, Bale, Istrien, Kroatien
- 1 Kalk, 44169, Belgien
- 1 Kalk, 44150, Botticino, Italien
- 1 Kalk, 44208, Breitenbrunn, Burgenland
- 1 Kalk, 44151, Brescia, Italien
- 1 Kalk, 44153, Como, Italien
- 1 Kalk, 44175, Derveni, Griechenland
- 2 Kalk, 44516, 44520, ehemaliges Jugoslawien
- 1 Kalk, 44275, Ereno, Bilbao, Spanien
- 2 Kalk, 44114, 44176, Farsala, Griechenland
- 2 Kalk, 44203, 44486, Fölling, Mariatrost, Graz, Stmk.
- 1 Kalk, 44149, Foggia, Italien
- 1 Kalk, 44488, Gamsgraben bei Hieflau, Leoben, Stmk.
- 1 Kalk, 44512, Glinica, Slowenien
- 1 Kalk, 44182, Gnas, Steiermark
- 1 Kalk, 44487, Gratwein, Stmk.
- 1 Kalk, 44480, Graz, Stmk.
- 1 Kalk, 44200, Graz-Weinzödl, Stmk.
- 2 Kalk, 44180-44181, Grenzbereich China-Russland
- 4 Kalk, 44115, 44172-44174, Griechenland
- 1 Kalk, 44505, Grünau, Oberösterreich
- 1 Kalk, 44506, Grünauberg, Grünau im Almtal, Oberösterreich

- 1 Kalk, 44484, Gsollerkogel, Gratwein, Stmk.
- 1 Kalk, 44507, Hallstatt, Oberösterreich
- 2 Kalk, 44482-44483, Hochgreit, Stattegg, Graz, Stmk.
- 3 Kalk, 44154, 44164, 44366, Italien
- 3 Kalk, 44195, 44235-44236, Kotah, Indien
- 1 Kalk, 44525, Latschach am Faaker See, Kärnten
- 1 Kalk, 44489, Leopoldsteinersee, Eisenerz, Stmk.
- 1 Kalk, 44503, Losenstein, Oberösterreich
- 1 Kalk, 44456, Massangis, Frankreich
- 1 Kalk, 44156, Milas, Türkei
- 1 Kalk, 44477, Müllendorf, Burgenland
- 1 Kalk, 44163, Muzzerone, Italien
- 1 Kalk, 44440, Nanto, Vicenza, Italien
- 1 Kalk, 44491, Neuberg an der Mürz, Mürzzuschlag, Stmk.
- 22 Kalk, 44171, 44183, 44189, 44212, 44214, 44216-44225, 44469, 44498, 44518-44519, 44522-44523, 44529, ohne Fundortangabe
- 2 Kalk, 44210, 44237, Osip, Burgenland
- 2 Kalk, 44509-44510, Pappenheim, Bayern, Deutschland
- 1 Kalk, 44490, Piestingtal, Niederösterreich
- 1 Kalk, 44481, Plabutsch, Graz, Stmk.
- 1 Kalk, 44515, Plöckenpass, Kötschach-Mauthen, Kärnten
- 1 Kalk, 44513, Plöckenstraße, Kötschach-Mauthen, Kärnten
- 1 Kalk, 44160, Portovenere, Italien
- 1 Kalk, 44179, Portugal
- 3 Kalk, 44128, 44161-44162, Provincia di La Spezia, Liguria, Italien
- 2 Kalk, 44144, 44167, Provincia di Vicenza, Italien
- 1 Kalk, 44148, Puglia, Italien
- 1 Kalk, 44504, Ramingstein, Salzburg
- 1 Kalk, 44439, San Gottardo, Vicenza, Italien
- 1 Kalk, 44459, Savonnières, Frankreich
- 1 Kalk, 44159, Schildbach, Hartberg, Stmk.
- 1 Kalk, 44471, Schlossberg bei Wildon, Leibnitz, Stmk.
- 2 Kalk, 44500-44501, Schwarzensee, St. Wolfgang im Salzkammergut, Oberösterreich
- 1 Kalk, 44152, Siena, Italien
- 1 Kalk, 44508, Sillweg, Fohnsdorf, Stmk.
- 1 Kalk, 44142, Solnhofen, Bayern, Deutschland
- 3 Kalk, 44170, 44177-44178, Spanien
- 1 Kalk, 44474, St. Georgen an der Stiefing, Leibnitz, Stmk.
- 3 Kalk, 44207, 44209, 44476, St. Margarethen, Burgenland
- 2 Kalk, 44478-44479, Steinberg bei Graz, Stmk.
- 1 Kalk, 44524, Steirischer Erzberg, Stmk.
- 1 Kalk, 44473, Sukdull, Stocking, Stmk.

- 1 Kalk, 44147, Theben, Griechenland
- 1 Kalk, 44514, Trentino-Südtirol, Italien
- 1 Kalk, 44511, Trieste, Italien
- 1 Kalk, 44544, Türkei
- 1 Kalk, 44155, Ungarn
- 1 Kalk, 44502, Untersberg, Großgmain, Salzburg
- 1 Kalk, 44168, Valle Brembana, Bergamo, Italien
- 3 Kalk, 44165-44166, 44206, Verona, Italien
- 2 Kalk, 44211, 44531, Weißenegg, Stocking, Leibnitz, Stmk.
- 1 Kalk, 44485, Weizklamm, Weiz, Stmk.
- 2 Kalk, 44239, 44475, Wöllersdorf, Niederösterreich
- 1 Kalk, 44470, Zogelsdorf, Niederösterreich
- 1 Kalkbrekzie, 44409, Bad Vellach, Kärnten
- 1 Kalkbrekzie, 44410, Werfenweng, Salzburg
- 1 Kalkbrekzie, 44407, Wörschach, Stmk.
- 1 Kalkglimmerschiefer, 44566, Murau, Stmk.
- 1 Kalkkonglomerat, 44056, Hieflau, Leoben, Stmk.
- 1 Kalkkonglomerat, 44132, Italien
- 1 Kalkphyllit, 44565, ohne Fundortangabe
- 2 Kalksandstein, 44230, 44452, Aflenz, Leibnitz, Stmk.
- 1 Kalksandstein, 44430, Graz, Stmk.
- 1 Kalksandstein, 44464, Grein, Oberösterreich
- 1 Kalksandstein, 44421, Hieflau, Leoben, Stmk.
- 1 Kalksandstein, 44454, Istrien, Kroatien
- 2 Kalksandstein, 44461-44462, Italien
- 1 Kalksandstein, 44418, Lindabrunn, Niederösterreich
- 4 Kalksandstein, 44209, 44233-44234, 44453, Loretto, Burgenland
- 5 Kalksandstein, 44243, 44245-44246, 44460, 44465, ohne Fundortangabe
- 1 Kalksandstein, 44463, Palagruza, Vis, Kroatien
- 1 Kalksandstein, 44449, Pernreith, Gnas, Stmk.
- 2 Kalksandstein, 44228, 44451, Rosenau am Hengstpass, Oberösterreich
- 1 Kalksandstein, 44232, Stift Admont, Gesäuse, Stmk.
- 1 Kalksandstein, 44455, Udine, Italien
- 1 Kalkschiefer, 44227, ohne Fundortangabe
- 1 Kalksinter, 44269, Argentinien
- 2 Kalksinter, 44278-44279, Guadalupe, Kalifornien, USA
- 1 Kalksinter, 44201, Mexiko
- 3 Kalksinter, 44215, 44284-44285, ohne Fundortangabe
- 2 Kalksinter, 44191, 44194, Pakistan
- 1 Kalksinter, 44190, Rapolana, Siena, Italien
- 1 Kalksinter, 44202, Tschechien oder Slowakei (ehem. CSSR)
- 3 Kalktuff, 44458, 44467, 44530, ohne Fundortangabe

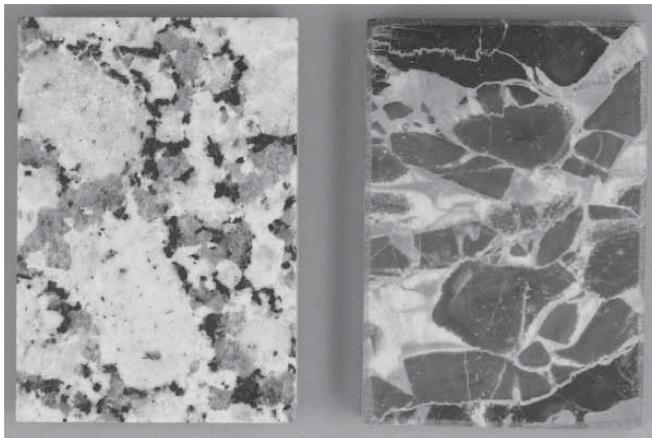
- 1 Kalktuff, 44196, Pichl bei Wels, Oberösterreich
- 1 Kalktuff, 44196, Polling bei Weilheim, Bayern, Deutschland
- 1 Kinzigit, 44063, Brasilien
- 1 Konglomerat, 44424, Dalmatien, Kroatien
- 1 Konglomerat, 44415, Drnis, Dalmatien, Kroatien
- 1 Konglomerat, 44213, Eisenstadt, Burgenland
- 1 Konglomerat, 44423, Glaserbach, Salzburg
- 1 Konglomerat, 44420, Hieflau, Leoben, Stmk.
- 1 Konglomerat, 44422, Kremsmünster, Niederösterreich
- 1 Konglomerat, 44417, Lindabrunn, Niederösterreich
- 1 Konglomerat, 44419, Ternitz, Niederösterreich
- 2 Korallenkalk, 44602, 44609, Plabutsch, Graz, Stmk.
- 1 Labradorit, 44350, Larvik, Norwegen
- 1 Labradorit, 44286, ohne Fundortangabe
- 1 Labradorit, 44526, Schweden
- 1 Labradorit, 44527, Südamerika
- 1 Labradorit, 44349, Tvedalen, Norwegen
- 2 Larvikit, 44268, 44351, Larvik, Norwegen
- 1 Leca, 44126, Fehring, Steiermark
- 1 Leukophyllit, 44551, Stubenberg, Hartberg, Stmk.
- 1 Lithothamnienkalk, 44603, Sukdull, Wildon, Stmk.
- 1 Marmor, 44118, Brasilien
- 5 Marmor, 44088-44089, 44092-44093, 44097, Carrara, Italien
- 1 Marmor, 44111, Chalkeron, Griechenland
- 3 Marmor, 44098, 44107, 44110, Drama, Griechenland
- 1 Marmor, 44075, Els, Niederösterreich
- 1 Marmor, 44119, Eskisehir, Türkei
- 4 Marmor, 44099-44100, 44102-44103, Estremoz, Portugal
- 2 Marmor, 44106, 44112, Griechenland
- 1 Marmor, 44059, Grünau im Almtal, Oberösterreich
- 2 Marmor, 44082, 44277, Gummern, Kärnten
- 1 Marmor, 44104, Kavala, Griechenland
- 1 Marmor, 44081, Kleinsölkta, Stmk.
- 1 Marmor, 44084, Krastal, Kärnten
- 5 Marmor, 44077, 44280-44283, ohne Fundortangabe
- 1 Marmor, 44086, Otuchova, Velden, Kärnten
- 1 Marmor, 44109, Parnonas, Griechenland
- 1 Marmor, 44105, Pentelikon, Griechenland
- 1 Marmor, 44083, Pörtschach, Kärnten
- 1 Marmor, 44101, Portugal
- 1 Marmor, 44087, Ramingstein, Salzburg
- 1 Marmor, 44074, Rechnitz, Burgenland
- 1 Marmor, 44076, Salla, Stmk.1Marmor, 44193, San Pelagio, Trieste, Italien

- 2 Marmor, 44090-44091, Seravezza Lucca, Toskana, Italien
- 2 Marmor, 44094-44095, Siena, Italien
- 1 Marmor, 44080, Strechau, Stmk.
- 1 Marmor, 44108, Thassos, Griechenland
- 1 Marmor, 44060, Traunsee, Oberösterreich
- 1 Marmor, 44192, Trieste, Italien
- 1 Marmor, 44120, Türkei
- 1 Marmor, 44113, Volos, Griechenland
- 1 Marmor, 44085, Weissenstein, Kärnten
- 1 Marmor, 44078, Wildbachgraben, Stmk.
- 1 Melaphyr, 44363, Idar-Oberstein, Deutschland
- 2 Metadiabas, 44134, 44555, Ebene Reichenau, Kärnten
- 1 Metadiabas, 44384, St. Urban, Kärnten
- 1 Migmatit, 44298, Feldkirchen an der Donau, Oberösterreich
- 1 Migmatit, 44124, Halland, Schweden
- 1 Migmatit, 44125, Halmstad, Schweden
- 1 Monzonit, 44352, Provincia di Vercelli, Piemont, Italien
- 1 Olivinfels, 44360, Kraubath, Stmk.
- 1 Orthogneis, 44273, Itapeçerica, Minas Gerais, Brasilien
- 1 Pegmatit, 44377, Pregarten, Oberösterreich
- 1 Pegmatit, 44378, Pyrenäen, Spanien
- 1 Peridotit, 44139, Kraubath, Stmk.
- 1 Peridotit, 44361, Preg, Kraubath, Stmk.
- 1 Peridotit, 44362, Schweden
- 1 Phyllit, 44600, Indien
- 1 Phyllit, 44580, Mazista, Transvaal, Südafrika
- 1 Phyllit, 44564, Skrilj, Slowenien
- 1 Phyllit, 44563, Sobradelo de Valdeorras, Spanien
- 1 Porphyrtuff, 44534, Cave del Predil, Italien
- 1 Quarz V.Gangquarz, 44380, Borstein, Odenwald, Deutschland
- 1 Quarz V.Gangquarz, 44381, Viechtach, Bayern, Deutschland
- 1 Quarz-Diorit, 44346, Izgrev, Bulgarien
- 1 Quarzit, 44575, Älvdalen, Schweden
- 1 Quarzit, 44572, Alta, Norwegen
- 1 Quarzit, 44597, Griechenland
- 1 Quarzit, 44255, Järpen, Schweden
- 1 Quarzit, 44574, Norwegen
- 8 Quarzit, 44258, 44261, 44546, 44571, 44576, 44578, 44584, 44596, ohne Fundortangabe
- 2 Quarzit, 44570, 44577, Schweden
- 1 Quarzit, 44545, Splügen, Graubünden, Schweiz
- 1 Quarzit, 44591, St. Michael im Lungau, Salzburg
- 1 Quarzitgneis, 44598, Griechenland
- 1 Quarz-Monzonit, 44344, Provincia di Bolzano, Trentino-Südtirol, Italien

- 1 Quarzporphyr, 44365, Trentino-Südtirol, Italien
- 1 Quarzsandstein, 44445, Carniglia, Parma, Italien
- 1 Quarzsandstein, 44442, Indien
- 1 Quarzsandstein, 44431, Kleinkainach, Bärnbach, Stmk.
- 1 Quarzsandstein, 44425, Schloss Freybühel, Wildon, Stmk.
- 3 Quarzsandstein, 44426-44428, Seckau, Stmk.
- 1 Quarzsandstein, 44441, Zerkowice, Jelenia Gora, Polen
- 1 Quarz-Syenit, 44367, Südamerika
- 1 Rauhwanke, 44199, Mürztal, Stmk.
- 1 Rauhwanke, 44198, Poniglgraben, Weiz
- 1 Riebeckitgranit, 44569, Gloggnitz, Niederösterreich
- 1 Rhyolith, 44374, Beucha, Sachsen, Deutschland
- 1 Sandstein, 44448, Carmignano, Firenze, Italien
- 1 Sandstein, 44432, Gosau, Oberösterreich
- 2 Sandstein, 44231, 44434, Hattendorf, Kärnten
- 1 Sandstein, 44447, Italien
- 1 Sandstein, 44429, Kleinkainach, Bärnbach, Stmk.
- 1 Sandstein, 44446, Manciano, Grosseto, Italien
- 1 Sandstein, 44435, Mauthausen, Oberösterreich
- 9 Sandstein, 44240-44242, 44244, 44248, 44443, 44466, 44468, 44528, ohne Fundortangabe
- 1 Sandstein, 44438, Ptujška Gora, Slowenien
- 1 Sandstein, 44444, Schenna, Merano, Italien
- 1 Sandstein, 44450, Sommerein, Niederösterreich
- 1 Sandstein, 44433, Wien
- 1 Schnürkalk, 44610, Eisenkappel-Vellach, Völkermarkt, Kärnten
- 1 Serpentin, 41135, Bergern, Niederösterreich
- 1 Serpentin, 44064, Bernstein, Burgenland
- 1 Serpentin, 44071, Bonassola, Genova, Italien
- 1 Serpentin, 44067, Italien
- 1 Serpentin, 44253, Levanto, Italien
- 6 Serpentin, 44070, 44262, 44264-44267, ohne Fundortangabe
- 1 Serpentin, 44065, Paltmühl, Niederösterreich
- 1 Serpentin, 44133, Rennweg, Kärnten
- 3 Serpentin, 44068, 44202, 44252, Torre di Santa Maria, Sondrio, Italien
- 1 Serpentin, 44069, Valle di Aosta, Italien
- 1 Serpentin, 44072, Veria, Griechenland
- 1 Serpentin, 44127, Levanto, Italien
- 1 Silikatmarmor, 44096, Carrara, Italien
- 1 Silikatmarmor, 44123, Istrien, Kroatien
- 1 Silikatmarmor, 44263, ohne Fundortangabe
- 2 Silikatmarmor, 44079, 44116, Wildbachgraben, Stmk.
- 3 Sodalith-Syenit, 44354-44356, Bahia, Brasilien

- 2 Suevit, 44057, 44390, Nördlinger Ries, Deutschland
- 1 Talk, 44553, Göpfersgrün, Bayern, Deutschland
- 1 Talk, 44554, Mandschurei, China
- 1 Tephritlava, 44370, Mayen, Rheinland-Pfalz, Deutschland
- 1 Tonalit, 44345, Pohorje, Slowenien
- 1 Tonschiefer, 44561, Angers-Trelaze, Frankreich
- 1 Tonschiefer, 44560, Engi, Glarus, Schweiz
- 1 Tonschiefer, 44549, Lehesten, Thüringen, Deutschland
- 1 Tonschiefer, 44548, Mazista, Transvaal, Südafrika
- 1 Tonschiefer, 44599, Ohmden, Holzmaden, Baden-Württemberg, Deutschland
- 2 Tonstein, 44247, 44562, ohne Fundortangabe
- 1 Trachyandesit, 44387, Gleichenberger Kogel, Stmk.
- 1 Trachyt, 44386, Italien
- 3 Trachyt, 44396-44398, Wadi Bali, Ägypten
- 1 Travertin, 44188, Grosseto, Toskana, Italien
- 2 Travertin, 44184, 44186, Italien
- 1 Travertin, 44226, ohne Fundortangabe
- 1 Travertin, 44185, Roma, Italien
- 1 Travertin, 44157, Tivoli, Roma, Italien
- 2 Travertin, 44158, 44187, Toskana, Italien
- 1 Tuff, 44538, Viterbo, Lazio, Italien
- 1 Tuff, 44533, ohne Fundortangabe
- 1 Tuff, 44389, Provincia di Viterbo, Italien
- 1 Tuff, 44457, Steiermark
- 1 Tuffit, 44388, Zaraberg, Klöch, Stmk.
- 1 Turmalingneis, 44588, Mont Blanc, Frankreich

Aus der kleinforma-  
tigen Lithothek von  
E.J.Zirk: Weinberger  
Granit, Weingraben,  
Oberösterreich,  
Inv. Nr.44289,  
7 x 10 cm;Kalk,  
„Portoro Nero Bianco”,  
Portovenere, Ligurien,  
Inv.Nr. 44160,  
7x 10 cm  
Foto B.Moser



Sammlung  
NEUMANN

- Sammlung NEUMANN (Geschenk Heimo URBAN):
- 3 Aktinolith, 84566-84567, 84575, ohne Fundortangabe
  - 1 Aktinolith, 84506, Plzensky Kraj, Westböhmen, Tschechien
  - 1 Alaun, 84524, ohne Fundortangabe
  - 1 Alaunschiefer, 84527, ohne Fundortangabe
  - 1 Analcim, 84563, Pertlstein, Fehring, Stmk.
  - 2 Anorthit, 84576-84577, ohne Fundortangabe
  - 2 Apophyllit, 84479, 84520, Usti nad Labem, Tschechien
  - 1 Asphalt, 84500, Scharnitz, Tirol
  - 1 Basalt, 84482, Ceske Stredohori, Tschechien
  - 1 Basalt, 84483, Doupov, Tschechien
  - 1 Basalt, 84490, Herwigsdorf, Zittau, Deutschland
  - 4 Basalt, 84497, 84570-84572, ohne Fundortangabe
  - 1 Basalt, 84493, Vlci Hora, Tschechien
  - 1 Chrysotil, 84489, Zloty Stok, Polen
  - 1 Erdschlacke, 84555, ohne Fundortangabe
  - 1 Gips, 84488, Marianske Lazne, Böhmen, Tschechien
  - 1 Gips, 84476, Schottwien, Niederösterreich
  - 1 Goethit, 84519, ohne Fundortangabe
  - 1 Goethit, 84498-84499, St. Andreas Fundgrube – Aue, Sachsen, Deutschland
  - 1 Graphit, 84574, ohne Fundortangabe
  - 1 Grünschiefer, 84548, Deutschfeistritz, Stmk.
  - 2 Grünschiefer, 84549, 44556, ohne Fundortangabe
  - 1 Grünschiefer, 84525, Rechberg, Semriach, Stmk.
  - 1 Hämatit, 84485, Horenice, Böhmen, Tschechien
  - 1 Hämatit, 84478, Krusna Hora, Tchechien
  - 1 Hämatit, 84526, ohne Fundortangabe
  - 1 Hämatit, 84480, Planina pri Sevnici, Slowenien
  - 4 Kaolinit, 84528-84531, Otovice, Praha, Tschechien
  - 1 Klinochlor, 84507, Moravske Trebove, Tschechien
  - 1 Limonit, 84477, ohne Fundortangabe
  - 1 Magnesit, 84508, Hrubice, Tschechien
  - 1 Magnetit, 84491, ohne Fundortangabe
  - 1 Mergel, 84509, Beroun, Böhmen, Tschechien
  - 7 Mergel, 84511-84517, Valec, Tschechien
  - 1 Mergel, 84484, Zittau, Deutschland
  - 1 Olivin, 84522, Gulsenberg, Kraubath, Stmk.
  - 1 Olivin, 84562, Mühldorf, Feldbach, Stmk.
  - 1 Opal, 84475, Bilina, Tchechien
  - 1 Opal, 84518, Euganeische Hügel, Venetien, Italien
  - 1 Opal, 84565, Meißen, Sachsen, Deutschland
  - 1 Opal, 84496, ohne Fundortangabe
  - 1 Opal, 84573, Polen

- 1 Perlstein, 84521, Hlinik nad Hronom, Slowakei
- 1 Pyromorphit, 84501, Olovi, Tschechien
- 5 Quarz, 84540-84542, 84546, 84550, Deutschfeistritz, Stmk.
- 4 Quarz, 84556-84559, Maiersdorf, Niederösterreich
- 3 Quarz, 84481, 84553-84554, ohne Fundortangabe
- 1 Quarz V.Chrysopras, 84495, Kozmice, Polen
- 1 Quarz V.Heliotrop, 84486, Boleslavsky Kraj, Tschechien
- 1 Quarz V.Hornstein, 84487, ohne Fundortangabe
- 1 Quarzit, 84523, Herzogberg, Kärnten
- 1 Sandstein, 84494, Roztoky u Prahy, Tschechien
- 1 Smithsonit, 84510, Olkusz, Polen
- 2 Talk, 84492, 44552, ohne Fundortangabe
- 1 Thomsonit, 84505, Doubice, Tschechien
- 1 Thomsonit, 84359, Goble, Oregon, USA
- 2 Thomsonit, 84568-84569, ohne Fundortangabe
- 1 Tonschiefer, 84560, Arzwaldgraben, Stmk.
- 2 Tonschiefer, 84535-84536, Deutschfeistritz, Stmk.
- 1 Tonschiefer, 84557, Frankreich
- 1 Tonschiefer, 84561, Großstübing, Stmk.
- 1 Tonschiefer, 84544, Jachymov, Tschechien
- 1 Tonschiefer, 84545, Luby u Chebu, Tschechien
- 1 Tonschiefer, 44548, Mazista, Transvaal, Südafrika
- 4 Tonschiefer, 84543, 84547, 84551-84552, ohne Fundortangabe
- 1 Tuff, 84533, Vesuv, Neapel, Italien
- 1 Tuff, 84532, Vlci Hora, Tschechien

### **Schmuck- und Edelsteine**

Schenkung

- 1 Fluorit, 200028, Kandahar, Afghanistan, JOANNEUM-VEREIN

### **Schausammlung**

Wegen der geplanten, aber dann noch nicht begonnenen Umbauarbeiten im Zuge der Neugestaltung des Joanneumsviertels war die Mineralogische Schausammlung ebenso wie die der anderen Naturwissenschaftlichen Abteilungen vom 1.1. bis 27.3. nicht öffentlich zugänglich. Ab 28.3. waren die Schausammlungen im Museumgebäude Raubergasse 10 dann wieder – allerdings eingeschränkt – jeweils von Dienstag bis Samstag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Den Aufsichtsdienst versahen in diesem von Dr. Ingomar FRITZ vorgeschlagenen Modell hauptsächlich Fachstudenten naturwissenschaftlicher Studienrichtungen, die gleichzeitig mit der Fotodokumentation von

Sammlungsobjekten und Arbeiten an verschiedenen Datenbanken betraut waren.

### **Bibliothek und Fotothek**

Inventarisierung von 35 Fachbüchern und 15 Diapositiven.

### **Wissenschaftliche Projekte**

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit waren im Bereich der Sammlungen die Fortsetzung der Aufarbeitung historischer Sammlungsteile sowie die mineralogische Bearbeitung von Neufunden.

Einige Projekte wurden teils in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz, der Universität Innsbruck und/oder mit dem Naturhistorischen Museum in Wien durchgeführt bzw. fortgesetzt: „Mineralogische Bearbeitung der Erzparagenesen der Autobahntunnel Pretaller und Wald am Schoberpass“, „Mineralogische und petrologische Bearbeitung des Ausbruchmaterials der zweiten Röhre des Autobahntunnels durch den Herzogberg“, „Untersuchungen an Klufftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“.

Weiters liefen umfangreiche Untersuchungen an Proben aus den Manganlagerstätten im Gebiet um Veitsch, der Fahlerzvererzung innerhalb der Magnesitlagerstätte Veitsch, der Ultramafitkomplexe Kraubath und Traföss, einer Eisenerzlagerstättenregion im nordwestlichen Bacherngebiet (Pohorje, Slowenien) sowie an neolithischen Artefakten aus der West- und Südoststeiermark, insbesondere von Steinbeilen und deren Rohmaterialien aus eklogitischen Gesteinen der Koralpe.

Die Bearbeitung der Minerale des Aushubmaterials der Erweiterung der S 35 bei Traföss, Kirchdorf und Zlatten wurde fortgesetzt, ebenso die des Aushubmaterials aus dem Koraln-Basistunnel.

### **Publikationen**

Dr. POSTL

Neue Mineralfunde aus Österreich LVI – Carinthia II, 197./117., 149-190, 2007 (gemeinsam mit F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, St. CORIC, J. GRÖBNER, Vera M. F. HAMMER,

U. KOLITSCH, B. LEIKAUF, G. NIEDER-MAYR, H. PRASNIK, M. SABOR und F. WALTER).

Dr. MOSER

The Neogene of the Styrian Basin – Guide to Excursions, Joannea, Geologie und Paläontologie 9, 2007, 117-193 (gemeinsam mit M. GROSS, I. FRITZ, W.E. PILLER, A. SOLIMAN, M. HARZHAUSER, B. HUBMANN, R. SCHOLGER, T.J. SUTTNER und H.-P. BOJAR).

Die Mohs`sche Härteskala – noch immer aktuell?, in: K. ACHAM (Hg.): Naturwissenschaften, Medizin und Technik aus Graz, 307-317, Verlag Böhlau (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und A. WEISS).

Mag. BOJAR

Neue Mineralfunde aus Österreich LVI – Carinthia II, 197./117., 149-190, 2007 (gemeinsam mit F. BERNHARD, G. BLASS, F. BRANDSTÄTTER, St. CORIC, J. GRÖBNER, Vera M. F. HAMMER, U. KOLITSCH, B. LEIKAUF, G. NIEDERMAYR, W. POSTL, H. PRASNIK, M. SABOR und F. WALTER).

The Neogene of the Styrian Basin – Guide to Excursions, Joannea, Geologie und Paläontologie 9, 2007, 117-193 (gemeinsam mit M. GROSS, I. FRITZ, W.E. PILLER, A. SOLIMAN, M. HARZHAUSER, B. HUBMANN, B. MOSER, R. SCHOLGER und T.J. SUTTNER).

Die Mohs`sche Härteskala – noch immer aktuell?, in: K. ACHAM (Hg.): Naturwissenschaften, Medizin und Technik aus Graz, 307-317, Verlag Böhlau (gemeinsam mit B. MOSER und A. WEISS)

Mag. LEIKAUF

Neue Mineralfunde aus Österreich LVI – Carinthia II, 197./117., 149-190, 2007 (gemeinsam mit F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, St. CORIC, J. GRÖBNER, Vera M. F. HAMMER, U. KOLITSCH, G. NIEDERMAYR, W. POSTL, H. PRASNIK, M. SABOR und F. WALTER).

Ein Goldfund vom Blasenkogel bei Rettenegg in der Oststeiermark – Der Steirische Mineralog, Jahrgang 16, Nr. 21, 2007, 10-13 (gemeinsam mit D. JAKELY).

### Vorträge

Dr. MOSER

„Mineralogische Notizen zu den Flatschacher Bergbauen“, Weisskirchen ob Judenburg (anlässlich der Montanhistorischen Tagung „Kupferbergbau Flatschach“), 27.4.

„Analytik von Harnsteinen – Zwischen Ästhetik und Schmerz“, für die

Gesellschaft Deutscher Chemiker, Universität Frankfurt am Main, 10.7.

„Von Saualpit bis Wulfenit – Klassische Kärntner Mineralstufen in der Sammlung des Joanneums“, für den Verein Schwarzataler Mineralien- und Fossiliensammler, Gloggnitz, 27.11.

### **Themenführungen**

Im Rahmen von Nachmittagsführungen aller vier naturwissenschaftlichen Abteilungen wurden folgende mineralogische Themen jeweils mehrmals angeboten: „Mineralschätze der Steiermark“; „Internationale Highlights – Weltweite Erstfunde in der mineralogischen Sammlung des Landesmuseums Joanneum“; „Es begann mit Friederich Mohs – eine mineralogische Sammlung im Laufe der Jahrhunderte“

### **Organisation von Vorträgen, Tagungen und Exkursionen**

Jahreshauptversammlung des JOANNEUM-VEREINS im Schloss Eggenberg, Graz. Anschließend Präsentation des mit dem Erzherzog-Johann-Forschungspreis 2007 prämierten Buches „Schloss Eggenberg“. Die Autorin, Dr. Barbara KAISER, gab im Anschluss einen kurzen Einblick in die Restaurierungsarbeiten im Schloss, 21.6.

„Lange Nacht der Museen 2007“, Graz, Thema: „Rosengranit, Porfido rosso, Jaspachat – Steine der Pharaonen und Kaiser aus der Kugelsammlung Heinz BIELER“ (Dr. B. MOSER), 6.10.

**Herbstfachtagung** Die Herbstfachtagung 2007 wurde gemeinsam mit der Abteilung für Geologie & Paläontologie, dem JOANNEUM-VEREIN sowie der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft am 13. und 14.10. abgehalten und umfasste folgende Vorträge:

Dr. W. POSTL (Graz): „Mineralien und Gesteine aus der Koralpe – Klassisches und Aktuelles“

Dr. B. MOSER (Graz): „Rosengranit, Porfido rosso, Jaspachat – Steine der Pharaonen und Kaiser aus der Kugelsammlung Heinz Bieler – Kurze Einführung zur Sonderpräsentation von geschliffenen Kugeln“

W. KERNDLER (Lanzenberg, Oberösterreich): „Unter unseren Füßen – 250 Millionen Jahre Erdgeschichte des Salkammergutes“

Prof. L. RÖSSLER (Wien): „Klassische Edel- und Schmucksteine im

## 20. Jahrhundert – Behandlungsmethoden und Nomenklaturregelungen”

### Exkursions- führungen

Besuch der Sonderausstellung „Kristallschätze – Kärntens Sucher, Sammler und Abenteurer im Wandel der Zeit“, Klagenfurt, 14.3. (Dr. B. MOSER, Mag. Dr. H.-P. BOJAR und Mag. B. LEIKAUF)

Busexkursion des JOANNEUM-VEREINS in das Naturhistorische und Kunsthistorische Museum Wien, 1.7. (Dr. B.MOSER)

Sammelfachexkursion im Rahmen der Herbstfachtagung 2007: Besuch einer Mineralfundstelle bei Traföss, danach Weiterfahrt zum Geozentrum Gams bei Hieflau, am Nachmittag Wanderung durch die Gamser Nothklamm, abschließend Besuch einer Fossilfundstelle bzw. fakultativ Besuch der Kraushöhle (Gipskristalle), 14.10. (Führung: Dr. B. MOSER und Dr. I. FRITZ)

Herbstexkursion des JOANNEUM-VEREINS „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XI“ zur Burg Strechau und zur Sonderausstellung „Die Macht der Maske“ auf Schloss Trautenfels, 21.10. (Dr. B. MOSER)

### **Teilnahme an Tagungen, Kongressen, Börsen und Sonderveranstaltungen**

#### Dr. POSTL

Mitbetreuung eines Infostandes anlässlich der „Mineralia 2007“, Graz, 8.-9.12.

#### Dr. MOSER

Teilnahme an der Vorstandssitzung der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft Wien, 15.1.

Besichtigung der Edelsteinschleiferei KRAMPL in Weisskirchen ob Judenburg, 13.4.

Teilnahme an der Montanhistorischen Tagung „Kupferbergbau Flatschach“, Weisskirchen ob Judenburg, 27.4.

Teilnahme an der Vorstandssitzung der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, Wien, 2.5.

Teilnahme am Österreichischen Museumstag 2007, Salzburg, 18.-20.10.

Besuch der 44. Internationalen Mineralien- und Fossilienmesse, München, 31.10.-4.11.

Betreuung eines Infostandes anlässlich der „Mineralia 2007“, Graz, 8.-9.12.

- Mag. Dr. BOJAR Teilnahme am Workshop der European Society for Isotope Research (ESIR) in Cluj-Napoca (ehemals Klausenburg), Rumänien, 23.6.-29.6.
- Besuch der 44. Internationalen Mineralien- und Fossilienmesse, München, 31.10.-4.11.
- Betreuung eines Infostandes anlässlich der „Mineralia 2007“, Graz, 8.-9.12.
- Mag. LEIKAUF Besuch der 44. Internationalen Mineralien- und Fossilienmesse, München, 31.10.-4.11.
- Betreuung eines Infostandes anlässlich der „Mineralia 2007“, Graz, 8.-9.12.

### **Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen**

- Allgemeines Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen mit entsprechenden Gutachten für andere Landesdienststellen, andere Abteilungen des Joanneums, Universitätsinstitute, Firmen und Privatpersonen durchgeführt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren und REM-EDX-Analysen. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.
- Harnsteinanalysen Es wurden 80 röntgenografische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark durchgeführt.

### **Sonstiges**

- Dr. POSTL Aufsammlung von vorwiegend eklogitischen Gesteinsproben, Bistrica, Slowenien, 19.5.
- Erkundung eines alten Erzschiefers in Gressenberg bei Schwanberg, 19.6.
- Probennahme im Bereich eines alten Erzschiefers in Gressenberg, anschließend Besuch zweier Eklogit-Vorkommen (gemeinsam mit Prof. Ch. HAUZENBERGER), 30.6.
- Aufsammlung von Gesteinsproben im Bereich Brandrücken-Moschkogel, Weinebene, 13.7.

Probennahme an der Amazonitfundstelle Pack und der Rutilfundstelle am Herzogberg bei Modriach, 24.9.

Fotodokumentation von Mineralstufen aus der Sammlung Hubert Fink, Gratkorn, 1.10.

Probennahme im Bereich des Gradischkogels bzw. im Bereich „Alte Glashütte“, Soboth – Gradischkogel, 9.10.

**Dr. MOSER**

Im Rahmen des Aktionstages „Culture Unlimited“ allgemeine Führung durch das Museumsgebäude Raubergasse 10, Graz, 20.3.

Führung einer Mineralogisch-Geologischen Wanderung im Bereich des Schöckls, 4.8.

Mitarbeit beim Museumsfest 2007 unter dem Motto: „Detail? Genau! Wir nehmen alles unter die Lupe“, Raubergasse 10, Graz, 2.6. (gemeinsam mit Mag. B. LEIKAUF)

Besuch des Senckenberg-Museums und weiterer Museen und Sonderausstellungen in Frankfurt am Main, 11.-12.7.

**Mag. Dr BOJAR**

Besichtigung einer neu entdeckten Höhle im Bereich des Schöckls, 23.2.

Probenaufsammlung an einer Mineralfundstelle bei Oberhaag, 5.3.

Probenaufsammlung im Bereich von Fehring, 9.3.

Besuch eines Folgekurses in der Strahlenschutz Ausbildung in Seibersdorf, 10.5.

Teilnahme an archäologischen Grabungen im Bergbauggebiet Strassegg, 21.5., 31.5. und 8.6.

**Mag. LEIKAUF**

Probenaufsammlung im Bereich ehemaliger Lagerstätten in der Umgebung von Kammern, 4.4.

Führung durch die mineralogische Sammlung, Raubergasse 10, Graz, 9.10. (für den Österreichischen Pensionistenverband Holleneegg)

Mitarbeit beim Museumsfest 2007 unter dem Motto: „Detail? Genau! Wir nehmen alles unter die Lupe“, Raubergasse, Graz, 2.6. (gemeinsam mit Dr. B. MOSER)

### **Danksagung**

Dem Vorstand und den Mitgliedern des Joanneum-Vereins sowie der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, insbesondere auch all jenen, die geholfen haben, die Sammlung zu vermehren, sei an dieser Stelle recht herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

### **Mineralogie**

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9740

Fax (0316) 8017-9672

e-mail: [mineralogie@museum-joanneum.at](mailto:mineralogie@museum-joanneum.at)



## Noch Kein Logo

### Personalstand

Leiter	Dr. Karl ADLBAUER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER 50 % Dr. Peter SACKL Mag. Dr. Ursula STOCKINGER, 50 %
Fachdienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Johanna FRUHMANN Juliana MADLER Maria SCHÖGLER Martin UNRUH, Präparation

### Sammlung

Schenkung	Wirbeltiere: insgesamt 27 Exemplare (Aves, Mammalia). Wirbellose Tiere: Insecta: 3070 Exemplare diverser Ordnungen, darunter 3039 Lepidoptera (Coll. Lutz).
Kauf	74 Wirbeltiere vom Alpenzoo Innsbruck (Aves, Mammalia).
Beschlagnahmung durch das Zollamt Graz	20 Wirbeltiere (Aves, Mammalia, Reptilia) und 97 Wirbellose (Weichtiere und Korallen bzw. Bruchstücke von Korallen).
Aufsammlung	Angesichts der großen Rückstände an zu präparierenden Tieren wurde das Aufsammeln von Wirbeltieren und Wirbellosen stark eingeschränkt, aufgesammelt wurde nur 1 Exemplar (Mammalia). Wirbellose Tiere: Insekten (Hymenoptera): 20 Exemplare Apoidea (Wildbienen).

**Entlehnungen** 1 Pseudoskorpion an die Stmk. Landesbibliothek, Graz; 1 Grottenolm an die Abteilung Mineralogie des Landesmuseum Joanneum im Rahmen der „Triestiner Tage“; 1 Narwalzahn für die Ausstellung „Verbotene Früchte – Mythos Gift“ der Marktgemeinde Aflenz; 13 Vögel und 120 Bockkäfer an die Nationalpark Gesäuse GmbH anlässlich der Ausstellung „5 Jahre Nationalpark Gesäuse“ auf der Burg Gallenstein; 8 Fischotterpräparate (1 Skelett, 6 Schädel und 1 Fellstück) an das Naturmuseum Chur zur Ergänzung der Wanderausstellung zur Wiederansiedlung des Fischotters in Graubünden.

### **Arbeiten an der Sammlung**

**Wissenschaftliche Bestimmungstätigkeit** Für die folgenden Institutionen und Entomologen wurden 2864 Coleoptera, hauptsächlich Cerambyciden, bestimmt: Museo Civico di storia naturale „Giacomo Doria“, Genova (Dott. R. POGGI); Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart (Dr. W. SCHAWALLER); H. BAUMANN, Düsseldorf; Dr. R. BECK, München; M. BERNHARD, Salzburg; Dr. K. HANDKE, Ganderkesee; C. CAMINADE, Sallespisse; W. DÖRING, Stralsund; M. EGGER, Wattens; P. JUHEL, Trans la foret; P. KABATEK, Prag; S. KADLEC, Litvinov; F. KÖHLER, Bornheim; G. SAMA, Cesena; J. SUDRE, Vulbens; F. VITALI, Genova; J. J. WIERINGA, Wageningen und W. ZIEGLER, Rondeshagen.

**Neuordnungen in der Sammlung** Elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände (Projekt IMDAS-Pro): Wegen Programmschwierigkeiten mit der Datenbank IMDAS-Pro konnten im Berichtsjahr nur wenige Daten elektronisch erfasst werden. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 14673 Objekte aus dem zoologischen Sammlungsbereich mit dem Programm IMDAS-Pro (MUSIS) registriert bzw. inventarisiert und die zum Teil sehr zeitaufwändigen Aufbereitungsarbeiten durchgeführt worden.

**Nasspräparate-sammlung:** Da der aufgrund geänderter Sicherheitsvorschriften erforderliche Brandschutz für die wertvolle, großteils historische Sammlung von in Alkohol konservierten Wirbeltieren und Wirbellosen nicht finanziert werden konnte, war eine Umstellung auf ein nicht brennbares Medium (2-Phenoxyethanol) erforderlich. Diese Arbeiten wurden im Berichtsjahr von M. UNRUH, M. SCHÖGLER und Dr. U. STOCKINGER fortgesetzt. Die Neube-füllung von 2640 Gläsern mit Phenoxyethanol wurde von M. UNRUH abgeschlossen. Die Arbeiten an der Revision, Überprüfung der Nomenklatur und Anpassung an die gültige Systematik sowie Erstellung von neuen Etiketten durch Dr. U. STOCKINGER wurde fortgesetzt.

Digitale Fotos (Dr. U. StOCKINGER) vom Sammlungsbestand, von Wirbel-tieren, wurden bearbeitet, sowie 1562 von Präparaten der Alkohol-sammlung und 412 von Objekten der Schausammlung neu erstellt (Dr. U. STOCKINGER).

Das Etikettieren älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt wie auch Neuordnungen älterer Bestände (Dr. K. ADL-BAUER, Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER, J. FRUHMANN und M.SCHÖGLER).

### **Bibliothek**

**Erwerbungen** 468 Druckwerke insgesamt, davon 387 im Schriftentausch, 37 durch Kauf bzw. Mitgliedschaft (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 44 als Geschenk bzw. Belegexemplare.

### **Foto-, Dia- u. Videothek**

**Erwerbungen** 1 DVD „Quintessenz. 5 Videodokumentationen über die Forschungstätigkeit an österreichischen Museen“ ([innovatives-oesterreich.at](http://innovatives-oesterreich.at)) sowie 1 DVD „Die letzten Blauracken. Erforschung und Dokumentation einer Blauracken-Population in der Südsteiermark“, beide Medien produziert von Zone, Wien-Bratislava und erhalten über Dr. P. Sackl.

**Tausch** 1 CD-Rom, Begleitband zur Ausstellung „Kunstformen des Meeres. Zoologische Glasmodelle von Leopold und Rudolf Blaschka“ sowie 4 Postkarten mit Aufnahmen von Glasmodellen v. Leopold u. Rudolf Blaschka, Tausch mit dem Stadtmuseum Tübingen gegen den Ausstellungskatalog „Das Meer im Zimmer. Von Tintenschnecken und Muschel-tieren“.

**Freilandaufnahmen** Das digitale Fotoarchiv von Freilandaufnahmen verschiedener europäischer und außereuropäischer Wildtiere, besonders von Vögeln und Säugetieren, konnte 2007 um etwa 300 bis 400 Bilder erweitert werden. Eine Reihe wurde kostenlos für verschiedene Fach- und Buchpublikationen zur Verfügung gestellt.

Ziesel, Bescenyötelek,  
Ungarn, Foto: Peter  
Sackl



### **Wissenschaftliche Projekte**

- Dr. ADLBAUER** Fortführung der Erhebung und Kartierung der Bockkäferfauna im Nationalpark Gesäuse
- Dr. HAUSL-  
HOFSTÄTTER** Weiterführung der Untersuchungen des Nachtruheverhaltens von Wildbienenarten
- Landeskundliche Bestandserfassung mit Schwerpunkt Wildbienen
- Mitarbeit an neuer Artenschutzverordnung für die Steiermark
- Dr. SACKL** Fortsetzung von folgenden, im vorangegangenen Jahresbericht ausführlicher dargestellten Projekten und Untersuchungsprogrammen:
- Bestandsmonitoring überwinternder Fledermäuse in Höhlen des steirischen Karstes in Zusammenarbeit mit dem Verein für Höhlenkunde e.V. in der Steiermark und dem Naturhistorischen Museum Wien
  - Untersuchungen zur Populationsökologie, Raum- und Habitatnutzung der Blauracke *Coracias garrulus* in der Südoststeiermark, in Kooperation mit dem Institut für Zoologie an der Universität Wien
  - Langfristige Wasservogel- (IWC) und Limikolenzählungen im Rahmen des „Project Adriatic Flyway“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Europäisches Naturerbe (Deutschland)
  - Erhebung der Brutbestände und Koloniestandorte des Graureihers *Ardea cinerea* in der Steiermark in Zusammenarbeit mit Dr. Josef

Koepff vom Amt der Kärntner Landesregierung (Amt der Stmk. Landesregierung, FA 13C – Naturschutz)

- Langfristiges Bestandsmonitoring überwinternder Grau- und Silberreiher in der Steiermark (Amt der Stmk. Landesregierung, FA 13C – Naturschutz)
- Projekt Natura 2000 – Evaluierung bestehender Habitatmodelle und Fernerkundungsdaten zur kartographischen Darstellung und fachlichen Begründung potenzieller Erweiterungsflächen in den Randbereichen des Natura 2000-Gebietes Niedere Tauern nach Anhang I, Vogelschutz-Richtlinie (Projekträger: Joanneum Research – Institut für Geoinformatik und digitale Bildverarbeitung)



Rotschenkel, Foto:  
Rudolf Janoschek

### Schriftliche Arbeiten

Dr. ADLBAUER      Synonymisierung von *Graecoeme eggeri* Adlbauer, 2006 (Coleoptera: Cerambycidae). – Koleopterologische Rundschau, 77: 189-190

Die Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpe (Steiermark): Faunistik, Zönotik und Naturschutz. – Joannea Zool., 9: 69-86 (gemeinsam mit T. FRIESS)

Dr. SACKL          Das Bojana/Buna Delta – ein Vogelparadies an der Adria ein Jahrhundert nach Ludwig von Führer und Othmar Reiser. In: L. Khil

(Hrsg.), Elanus 2005 – Der Jahresbericht des Club 300 Österreich CD-Rom 2, 18 Seiten, 2007, Club 300 Österreich, Graz (gemeinsam mit B. STUMBERGER und T. PETRAS)

Weitere Ausbreitung der Brandmaus *Apodemus agrarius* (Pallas, 1771) in Österreich (Mammalia). *Joannea Zool.* 9: 5-13, 2007 (gemeinsam mit M. TIEFENBACH, J. TAJMEL und F. SPITZENBERGER)

Lještarka (*Bonasa bonasia*) registrovana na planini Vijenac. Bilten – Mreže Posmatrača Ptica u Bosni i Hercegovini 3: 55, 2007 (gemeinsam mit T. PETRAS)

Inland observations of Common Bottlenose Dolphins *Tursiops truncatus* (Montagu, 1821) in the delta of the Bojana/Buna River, Albania and Montenegro. *Annales, Ser. Hist. Nat.* 17: 191-194, 2007 (gemeinsam mit J. SMOLE, D. SAVELJIĆ und B. STUMBERGER)

Projekt Natura 2000 – Modelle Niedere Tauern. Unveröff. Bericht, Joanneum Research – Institut für Geoinformatik und Digitale Bildverarbeitung, Landesmuseum Joanneum – Zoologie, Graz, 23 Seiten (gemeinsam mit H. GALLUN und T. PETRAS)

Dr. HAUSL-  
HOFSTÄTTER

Bemerkenswerte Megachile-Arten aus der Steiermark (Hymenoptera, Apoidea, Megachilidae). – *Joannea Zool.*, 9: 15-20

Naturschutz in der Steiermark – Geschützte Tiere, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, 8010 Graz, 166 Seiten (gemeinsam mit U. STOCKINGER)

### **Vorträge, Sonderführungen, Lehrtätigkeit**

Dr. ADLBAUER

„Zusammensetzung und Gefährdung der heimischen Käferfauna“, Referat, Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett, 8. 2.

Dr. HAUSL-  
HOFSTÄTTER

„Winzigkleine Wunderwelten“, Einführung in das Reich der Insekten im Rahmen des Museumsfestes 2007 „Wir nehmen alles unter die Lupe“, 2.6.

Dr. SACKL

Ornithologentreffen, Forschungsstätte Furtnerteich, Mariahof, 20.-21.12.

Vortrag im Rahmen der Buchpräsentation „Ptica delti Neretve“ von D. Kitonic, Kulturamt der Opzina Metković, Kroatien, 17.12.

## **Gutachten und Beratungen**

Dr. SACKL

Verschiedene Beratungsgespräche im Zusammenhang mit der 110 kV-Ringleitung in der Südoststeiermark bzgl. EU Vogelschutz-Richtlinie und verwandte Fragen für das Amt der Stmk. Landesregierung, FA 13C – Naturschutz bzw. die ENERGIE Steiermark.

Erstellung einer fachlichen Expertise, gemeinsam mit dem Institut für Geoinformatik und Digitale Bildverarbeitung, Joanneum Research, im Zusammenhang mit Abgrenzungsfragen des Natura 2000-Gebietes „Niedere Tauern“.

Vorgespräche und Vorarbeiten für ein Gutachten bezüglich der naturräumlichen Relevanz der geplanten Erweiterung des Murradweges in Graz-Gösting für den Magistrat Graz – Raumplanung bzw. die Firma OBI-Markt.

Schriftliche Stellungnahme und Lokalausweis im Hinblick auf die Bedeutung der Römersteinbrüche Aflenz a.d. Sulm als Überwinterungsquartier geschützter Fledermäuse nach FFH-Richtlinie, Anhang II, für das Amt der Stmk. Landesregierung – FA 13C – Naturschutz und die Stadtgemeinde Leibnitz

Sonstige schriftliche und fernmündliche Auskünfte an verschiedene Behörden, Vereine, Technische Büros, Firmen und Privatpersonen betrafen vorwiegend Fragen zur faunistischen Literatur Österreichs, zu quantitativen Methoden von Bestandserhebungen verschiedener Tiergruppen, Haltung und Pflege von Greifvögeln und Eulen, Bestimmung und Vorkommen verschiedenster Tierarten, sowie Fragen des Vogel- und Fledermausschutzes.

## **Teilnahme an Tagungen**

Dr. ADLBAUER

Wiener Entomologentagung, 24.-25.2.

Deutsches Koleopterologentreffen, Beutelsbach bei Stuttgart, 26.-28.10.

Entomologentagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz, 10.-11.11.

Kärntner Entomologentagung, Klagenfurt, 18.11.

Dr. SACKL GIS-Grundschulung, IKT, Graz, 8.10.

Mag. Dr. STOCKINGER Neobiota – verfälschte Landschaft und ihre Auswirkungen auf die heimische Natur, Mitterdorf, 9.2.

Österreichischer Museumstag, Salzburg, 17.-20.10.

### **Arbeitsgemeinschaften**

Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, gemeinsam mit der Abteilung Zoologie und dem Joanneumverein: 9 Vorträge bzw. Exkursionen. BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark, gemeinsam mit der Abteilung Zoologie und dem Joanneumverein: 5 Vorträge.

### **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

Joanea Zoologie, 9 (Dr. K. ADLBAUER, J. MADLER), 87 S.

### **Medien**

Hörfunk und Presse: Auskünfte für Radiosender und Presse über die (zoologisch relevanten) Auswirkungen des milden Winters, über die Auswirkungen des Klimawandels, über Maikäfer im April, über die vermutete Zunahme von Insekten und über Insekten allgemein, über das Putzverhalten von Fliegen und über geschützte Tiere der Steiermark.

### **Danksagungen**

Unser Dank gilt Herrn Gustav Wallaberger † für seine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Neuaufstellung der Insektensammlung

### **Zoologie**

A-8010 Graz, Raubergasse 10/II

Tel. (0316) 8017-9760

Fax (0316) 8017-9671

e-mail: [zoologie@museum-joanneum.at](mailto:zoologie@museum-joanneum.at)

## Landesmuseum Joanneum

Bild- und Tonarchiv  
Büro der Erinnerungen

### Personalstand

M. A., Leiterin Dipl.-Mus. Petra ELLERMANN-MINDA

tit. ao. Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN

Ingrid FAULAND, 75 %

Mag. Maria FROIHOFFER, 50 % (bis 30.9.), 75 % (ab 1.10.)

Mag. Heimo HOFGARTNER

Nicolas LACKNER

Mag. Bettina MESSNER (Projektmitarbeiterin „Spuren der Erinnerung“)

50 % (22.3.-20.7. und 14.11.-16.12.)

Mira MIXNER (bis 18.12.)

Mag. Elke MURLASITS

Richard NIEDERL

Rosmarie NOGGLER, 50 % (bis 31.3.)

Sieglinde PFLEGERL, 50 %

David REUMÜLLER, 50 % (ab 1.10.)

Dr. Barbara SCHAUKAL

Mag. Petra SCHEIBLECHNER, 50 %

Horst STEPPANEK

Gerda TUDOR

Matthias WIMLER

Franz Christian ZERAWA

Mag. Gundi JUNGMEIER, Volontärin

Mag. Thomas TRIPOLD, Volontär

Barbara BAUMGARTNER, Atempo (24.7.-17.8.)

Katharina CRAMER, Atempo (1.10.-12.10.)

Florian GRUBER, Atempo (12.11.-21.12.)

Jeannine KNÖBL, Atempo (12.11.-21.12.)

## Sammlung

Zugänge zur  
Tonsammlung

CD „Ein Kind, geboren zu Bethlehem“; CD-Kopie eines Konzerts der „Beatles Continental Group“, Haus der Jugend 1985; CD Steirische Landeshymne (4 Versionen); CD-Kopie antiquarischer Aufnahmen (Kaiser Wilhelm II., Kaiser Franz-Josef, Dollfuß etc.); DAT „Gespräch mit Kurt Jungwirth“ (in Kooperation mit Radio Helsinki); Portrait Kardinal Innitzer (ORF-Produktion 1975); Steirische Hirten- und Krippenlieder (2 Stück, Eigenproduktion Landesmuseum Joanneum)

## Arbeiten an der Sammlung

Fotosammlung

Die Generalinventur der Sammlung wurde fortgeführt, d.h. die Verbringung weiterer fotografischer Sammlungsteile in zeitgemäßes Archivmaterial. So wurden nicht nur ca. 300.000 Rollfilm- und Kleinbildnegative aus der Sammlung Stefan Amsüss umgetascht, sondern ebenfalls mehrere tausend Positive.

Fotodatenbank

Die systematische Erfassung der seit den Anfängen der Abteilung im Haus gefertigten Vergrößerungen wurde fortgesetzt (Datenbankeingabe, partielle Digitalisierung und Beginn des Aufbaus eines alphanumerischen Ordnungssystems). Ebenso wurden eine Thesaurusbereinigung und die Überarbeitung bestehender Datensätze durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden 147.231 Änderungen (Korrekturen in alten Datensätzen sowie Neuerstellung von Datensätzen) in der Datenbank vorgenommen. Mit Ende 2007 waren in etwa 77.500 Datensätzen an die 200.000 Fotografien recherchierbar.

## Eigene Dokumentationstätigkeit Foto und Sound

Im Jahr 2007 wurden von den FotografInnen des Bild- und Tonarchivs 157 Fotoreportagen von diversen Veranstaltungen des Landesmuseum Joanneum sowie zur Museumsdokumentation 321 Colordias und Digitalaufnahmen, 90 S/W-Vergrößerungen unterschiedlicher Formate und rund 4.000 Aufnahmen aus den Beständen des Landesmuseum Joanneum erstellt. 48 Audioaufnahmen von unterschiedlichsten Veranstaltungen des Landesmuseum Joanneum wurden erstellt sowie die Mitschnitte des Steirischen Landtags in die Sammlung eingeordnet. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Museum für Zeitgeschichte Celje wurden im Reprstudio mehr als 2.000 Vergrößerungen von Glasplattennegativen produziert.

## **BenutzerInnenbetreuung Foto, Ton und Film**

Rund 150 Anfragen wurden im Laufe des Berichtsjahrs von den Bereichen Foto, Ton und Film bearbeitet. Weiters wurde mit Filmmaterial aus dem Bild- und Tonarchiv der ORF-Sendefilm „Alltag unter dem Hakenkreuz“ von Robert Gockl produziert.

## **Digitales Archiv im „Büro der Erinnerungen“**

Knapp 100 Interviews (biografisch-narrativ sowie explizit themenorientiert) wurden aufgezeichnet, in die Sammlung des „Büro der Erinnerungen“ eingearbeitet und zum großen Teil vollständig transkribiert. Außerdem wurden 13 Interviews von Studierenden der Karl-Franzens-Universität Graz im Rahmen des Projekts „Lend/Gries. Geschichten – Räume – Identitäten“ geführt und der Sammlung des „Büro der Erinnerungen“ zur Verfügung gestellt.

Ebenso wurden rund 2.000 Fotos aus privatem Besitz in den digitalen Bestand der Sammlung des „Büro der Erinnerungen“ eingearbeitet.

## **Bibliothek**

66 Buchneuzugänge aus Kauf oder Schenkung oder Zurverfügungstellung eines Belegexemplars. Hinzu kommt die Weiterführung von Zeitschriften-Abonnements.

## **Vorträge und Teilnahmen an Symposien und Workshops**

Dipl.-Mus. Mag. ELLERMANN Teilnahme an der Konferenz EVA 2007 (Electronic Visualisation and the Arts), Berlin, 7.-9.11.

Mag. FROIHOFFER „Spuren gelebten Alltags seit 1945“, Vortrag im Rahmen der Sommerakademie für lebensbegleitendes Lernen, „Die Gesellschaft im Wandel der Zeit“, BIA – Netzwerk Bildung im Alter, Graz, 2.-4.7.

Zeichenträger mit Anmutungsqualität. Zur Eigenart der Museums-Dinge (Workshop), Museumsakademie, Graz, 23.3.-24.3.

Mag. MURLASITS „Administating biographies. The Practice of Oral History Archiving“, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Histories: Unsettling and

Unsettled", Arbeitsstelle Historische Anthropologie, Erfurt, 14.6.-16.6.

„Give or use voice. The inclusion of Oral History and Memory into the museum: Searching for the Historical Subject or decorating the museum with ‚authentic testimonials‘?“, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Museums and Universal Heritage. History in the area of conflict between interpretation and manipulation“, ICOM/ICMAH, Wien, 20.8.-22.8.

„Many voices, but who is to speak? Oral History within the museum – The ‚Office of Memories‘ at the Landesmuseum Joanneum“, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Technology & Tradition. Orality, local societies & new technologies“, Association of Friends of the Cretan Open-Air Museum „Lychnostatis“, Chersonissos, Kreta 20.9.-22.9.

Feine Unterschiede. Zur Repräsentation von gender, race und class im Museum (Workshop), Museumsakademie und Technisches Museum, Wien, 2.2.-3.2.

Identitäten anschauen (Workshop), Museumsakademie und Museum für Zeitgeschichte, Celje, 9.3.-10.3.

Gedächtnis der Nationen? Neue nationale Geschichts- und Kultur Museen (Workshop), Deutsches Historisches Museum, Berlin, 14.3.-16.3.

Zwischen Rekonstruktion und Illusion (Workshop), Museumsakademie und Reinwardt Academie, Amsterdam 14.4.-16.4.

H. STEPPANEK Workshop Radio Helsinki, Graz 23.4.-24.5.

### **Projekte**

„music was my first love“ Als Gemeinschaftsprojekt zwischen crew 8020\_music und dem „Büro der Erinnerungen“ wurde im Oktober 2007 die Erstellung eines digitalen Archivs der steirischen Rock- und Popgeschichte seit den 1950er Jahren in Angriff genommen.

kicken Das „Büro der Erinnerungen“ machte sich wieder einmal auf die Suche nach den schönsten, bewegendsten, traurigsten und nervendsten Fußballerinnerungen, die anhand von Interviews, Erzählungen (rund 70) und Fotografien (rund 1.300) dokumentiert und zu einem Buch zusammengefasst wurden. Daraus entstand ein Potpourri voller persönlicher Höhepunkte, schmerzvoller Erlebnisse und intimer Geständnisse, die

eines klar machen: „Kicken ist doch offensichtlich die größte Liebe, die man entwickelt.“

„traces of memory – Spuren der Erinnerung“ Ein Projekt in Kooperation mit dem Theater asou und der GKP – Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik. Im Laufe des Jahrs 2007 wurden elf Interviews mit BewohnerInnen des Raums Wagna durchgeführt, in denen es speziell um die Erinnerungen (und deren Tradierungen) an das Nebenlager des berüchtigten Konzentrationslagers Mauthausen in den so genannten Römerhöhlen in Aflenz bei Wagna ging. Diese Erzählungen bildeten die Grundlage für ein dort veranstaltetes Theaterfestival (Sommer 2008).

Vom Kriegsgefangenenlager zur Knittelfelder Neustadt Die „Knittelfelder Neustadt“ entstand als Kriegsgefangenenlager des Ersten Weltkriegs, überwand das Image des vermeintlich berüchtigten Ecks und mauserte sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zum gut situierten Familienwohn- und Gewerbeviertel. Wie historische Voraussetzungen und Entwicklungen, soziale Zuschreibungen und Vorurteile ein ganzes Stadtviertel prägen können, will das Projekt der ARGE Neustadt „Vom Kriegsgefangenenlager zur Knittelfelder Neustadt“ untersuchen. Die ARGE Neustadt konstituierte sich aus dem Stadtarchiv Knittelfeld (RR Ing. Hans Rinofner, Erich Schreilechner), dem Landesmuseum Joanneum (Dr. Gerhard M. Dienes), dem „Büro der Erinnerungen“ (Mag. Elke Murlasits, Mag. Gundi Jungmeier), der Urania Knittelfeld (Mag. Andrea Stolz), Dr. Michael Schiestl und der Karl-Franzens-Universität Graz (Dr. Anita Pretenthaler-Ziegerhofer, Dr. Peter Teibenbacher).

## Publikationen

Mag. MURLASITS kicken „... ist doch offensichtlich die größte Liebe, die man entwickelt“, hrsg. von E. MURLASITS u. M. FROIHOFFER (unter redaktioneller Mitarbeit von O. PARFI), Weitra 2007, 328 Seiten

Graz, wer hätte das gedacht?, in: Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V. (Hg.), „Voll vernetzt“, Forum Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 1, 2007, 9-11

Prof. Dr. BIEDER-MANN Fassaden – Grazer Beispiele, in: J. K. Eberlein (Hrsg.), Erbschaft Altstadt, Akten des Internationalen Kongresses Graz 2003, Berlin 2007, 107-119

Monsignore Dr. theol. h. c. Johannes Graus (1836-1921). Theologe – Kunsthistoriker – Denkmalpfleger – Fotograf, Studia Historica Slovenica,

Časopis za humanistične in družboslovne študije – Humanities and Social Studies Review, 2007/3-4, 529-567

## Veranstaltungen

### Falter-Debatten

Informationssäule  
„Der Falter ist da“ vor  
dem Büro der Erin-  
nerungen, Foto: Bild-  
und Tonarchiv



Wozu und zu welchem Ende betreibt man Kunstpolitik?  
DiskutantInnen: BM Claudia SCHMIED, Wolfgang ZINGGL, Konrad-  
Paul LIESSMANN, Peter PAKESCH, Moderator: Armin THURNHER, 14.3.

Falter-Debatte mit  
Wolfgang Zinggl,  
Peter Pakesch, Armin  
Thurnher, Konrad-  
Paul Liessmann und  
Claudia Schmied



Medien in der Steiermark, ein Biotop? DiskutantInnen: Gerhard DRAXLER,  
Horst PIRKER und Judith SCHWENTNER, Moderator: Armin THURN-  
HER, 23.5.

Falter-Debatte mit  
Horst Pirker, Armin  
Thurnher, Judith  
Schwentner und  
Gerhard Draxler,  
Foto: Bild- und Ton-  
archiv



Was ist heute noch ... konservativ? Diskutanten: Christopher DREXLER  
und Andreas KHOL, Moderator: Thomas WOLKINGER, 17.10.

Falter-Debatte mit  
Christopher Drexler,  
Thomas Wolkinger  
und Andreas Khol,  
Foto: Bild- und  
Tonarchiv



memory-brunch

Conrad STACHL (Megaphon), „Wer kann länger 1000m projizieren? –  
Der Fond, ein Grazer Kunstphänomen“, 25.2.

Florian LABITSCH (Literaturgruppe die PLATTFORM), „Ich weiß gar  
nicht mehr, wovon wir damals wirklich gelebt haben ... Am Rande der  
Existenz“, 29.4.

Martina STILP (Schauspielhaus Graz), „Da sind mir die 30-Jährigen schon  
uralte vorgekommen. Alt oder jung, eine Frage des Blickwinkels“, 24.6.

Judith SCHWENTNER (Megaphon), „Also, gearbeitet haben wir immer bis zum Umfallen, da hat's nix gegeben. Arbeitswelten im Lauf der Zeit“, 30.9.

Andreas R. PETERNELL (steirischer herbst, Schreibkraft), „Ob ich mich da noch dran erinnern kann? Auf Spurensuche nach längst Vergessenem/Verdrängtem“, 11.11.

**Erinnerungsgespräche Landl** Seit 2006 finden in regelmäßigen Abständen sog. Erinnerungsgespräche in Landl statt, Kooperationspartner ist das Österreichische Forstmuseum Silvanum. Die Gespräche werden aufgezeichnet, in das digitale Archiv des „Büro der Erinnerungen“ eingespeist und dem Forstmuseum mit uneingeschränkten Nutzungsrechten zur Verfügung gestellt: 10.3. (Wirtschaftshaus), 14.4. (Milchlieferung), 19.5. (Auf'd Alm), 18.8. (Gartenarbeit), 6.10. (Holzarbeiten).

**Triesttag** Das „Büro der Erinnerungen“ war einer der Veranstaltungsorte des Triesttages 2007 mit dem Programmpunkt „Vieni sul mar ... Adriatische Bilderinnerungen an Triest“. Gerhard M. DIENES bereicherte das Ambiente mit seinem Vortrag „Triest, die Schiffe und das Meer“, Veit HEINICHEN war dabei unser Erinnerungsgast, 14.6.

**Vorträge zur Knittelfelder Neustadt** „Der Krieg vor dem Krieg. Über den Weltenbrand 1914-1918“, Vortrag und Lesung mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, 29.3.

„Die Bahn war ihr Schicksal. Aus der Geschichte der Stadt Knittelfeld“, Vortrag mit Gerhard M. DIENES, 10.5.

## Buchpräsentation

Buchpräsentation  
„kicken“ mit Wolfgang Muchitsch, Elke Murlasits, Oliver Parfi und Maria Frohofer



kicken – „... ist doch offensichtlich die größte Liebe, die man entwickelt“, Martin ZWISCHENBERGER und Christine GUTZELNIG (Antenne Steiermark) präsentierten Erinnerungen aus dem brandneu erschienenen Buch des „Büro der Erinnerungen“ im feierlichen Rahmen vor rund 200 begeisterten Gästen, 13.12.



Büchertisch bei der Buchpräsentation „kicken“, Foto: Bild- und Tonarchiv

#### Lend/Gries

„Lend/Gries. Geschichten – Räume – Identitäten“, Konzept: E. MURLASITS, G. PRASENC und N. REISINGER, eine Kooperation des „Büro der Erinnerungen“ am Landesmuseum Joanneum, der Karl-Franzens-Universität Graz (Institut für Geschichte) und der TU Graz (Institut für Raumgestaltung) im Rahmen der Ausstellung „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“, Kunsthaus/Space04, 7.12.

#### **Bild- und Tonarchiv**

A-8010 Graz, Sackstraße 17  
Tel. (0316) 8017-9400  
Fax (0316) 8017-9422  
e-mail: [bta@museum-joanneum.at](mailto:bta@museum-joanneum.at)

#### **Büro der Erinnerungen**

A-8010 Graz, Neutorgasse 45  
Tel. (0316) 8017-9793  
Fax (0316) 8017-9795  
e-mail: [bde@museum-joanneum.at](mailto:bde@museum-joanneum.at)



## Noch Kein Logo

### Personalstand

Leiterin	Dr. Eva MARKO
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Monika BINDER-KRIEGLSTEIN
Gehobener Fachdienst	Ing. Renate EINSIEDL Peter WAGNER
Fachdienst	Monika RUSS
Kanzleidiens	Theresia LÖBL Brigitta MENGUSER
Handwerkliche Verwendung	Josef KLINGER
Bearbeitung Möbelsammlung	Dr. Michael BOHR (2.1.-31.12.)
Praktikum atempo	Patrick PIVEC (5.3.-30.3. u. 7.5.-31.5.) Matthias ENZINGER (26.3.-20.4.)
Volontariat	Susanne MAYER (26.3.-1.6.) Mag. Bianca RUSS-PANHOFER (2.7.-31.7.) Mag. René SCHUBERT (9.7.-3.8.) Stefan RIEDL (9.7.-19.8.) Rita Simone MÜLLER (13.8.-31.8.) Birgit ZECHNER (10.9.-26.9.)

Katharina MARINGER (23.10.-31.12.)

Viktoria SPINDLER (19.11.-31.12.)

Christina GOLLOB (28.11.-31.12.)

**Volontariat Textil**

Susanne GRAF (16.8.-14.9.)

Mag. Jennifer GABRIEL (3.9.-31.10.)

Ruth Katharina REMBART (27.11.-31.12.)

Pia POCIVALNIK (28.11.-31.12.)

**Fachpraktikum**

Patrick PIVEC (1.6.-30.11.)

Mag. Bernadette BIEDERMANN (1.1.-31.12.)

Mag. Bianca RUSS-PANHOFER (6.8.-31.12.)

**Sammlung**

**Erwerbungen**

76 Objekte aus Porzellan, Glas und Metall und verschiedene Einrichtungsgegenstände (Inv.-Nrn. 09437-09512) aus dem Eggenberger Inventar übernommen. Ein Hosenanzug (Inv.-Nr. 09513) wurde angekauft.

Stielglas, Doppelwandglas mit radiierter Goldfolie, Jagddarstellung, böhmisch, um 1730, Inv.-Nr. 09479



Tischuhr, dat. 1681, Bronze, feuervergoldet, -versilbert, hergestellt von Nicolaus Nestl, tätig in Graz von 1679 bis 1682, Inv.-Nr. 09460



**Deakzessionierungen**      Abtretungen an andere Abteilungen des Landesmuseum Joanneum:

1 Türgitter, Inv.-Nr. E1377, an das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels

1 Buch mit Heiligenbildern, Inv.-Nr. 07064, an das Volkskundemuseum

1 Gemälde, Inv.-Nr. Stern2031, an die Alte Galerie

17 Rehköpfe, Inv.-Nrn.: 5459, 6103, 6562, 6958, 7516-7519, 8130-8133, 9503, 11652, E 1367, an das Jagdmuseum Schloss Stainz

**Entlehnungen**      An folgende Leihnehmer wurden Objekte der Kulturhistorischen Sammlung entlehnt:

Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels, „Die Macht der Maske“: 1 Objekt (Inv.-Nr. 22359)

Schloss Schallaburg, „Die Kreuzritter“: 2 Objekte (Inv.-Nrn. 0257, 09230)

Südtiroler Landesmuseum, Schloss Tirol (Italien), „Margarete Maultasch“: 1 Objekt (Inv.-Nr. 23371)

Musei Provinciali di Gorizia (Italien), „Life in the 18th Century“: 3 Objekte (Inv.-Nrn. 11957, 22643, 5515)

Schloss Ambras, „Prinzenrolle“: 1 Objekt (Inv.-Nr. 1121)

Diözesanmuseum Graz, „Wallfahrten“: 1 Objekt (Inv.-Nr. 16169)

### **Arbeiten an der Sammlung**

**Inventarisierung**      94 Textilobjekte (Ing. Renate EINSIEDL)

**Katalogisierung**      Textilsammlung: 56 Objekte in IMDAS Pro (Ing. Renate EINSIEDL)

                                 Möbelsammlung, 720 Objekte in IMDAS Pro (Dr. Michael BOHR)

                                 Stammdatenerfassung in IMDAS Pro: Inv.-Nrn. 1-26.903, Inv.-Nrn. 01-09513 (Patrick PIVEC)

- Inventur** Weiterführung der Inventur: 3811 Objekte (Theresia LÖBL, Monika RUSS, Gabriele PAIN, Josef KLINGER)
- Restaurierung** Betreuung der Klimadaten-Aufnahmeggeräte der Kulturhistorischen Sammlung; Trockenreinigung von Polsterbezügen; Trockenreinigung und fachgerechte Unterbringung (auf säurefreiem Kartonrohr) einer Tapisserie, Inv.-Nr. Stern 2420; Anfertigung einer Verpackung für einen Gürtel, Inv.-Nr. 23371; Rollen von 3 Fastentüchern der Alten Galerie (auf säurefreie Kartonrohre); Abnahme, Reinigung, Restaurierung und Remontage des Futtergewebes eines Harnisches (Landeszeughaus, Inv.-Nr. 57) und eines Helmes (Landeszeughaus, Inv.-Nr. A1595); Anfertigung von Transportbehelfen für Objekte des Landeszeughauses (Sonderausstellung „Arms and Armour from Imperial Austria“ in Cleveland); Reinigung des Objekts Inv.-Nr. 22359 (Samurai) für die Sonderausstellung „Die Macht der Maske“ im Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels (Ing. Renate EINSIEDL)



Helm und Maske einer Samurai-Rüstung, Eisen bemalt, signiert und datiert „Giichi Minamoto, 1855“, Inv.-Nr. 22359

### Wissenschaftliche Beratung

- Ing. EINSIEDL** Text für Band 27 der Restauratorenblätter des Österreichischen Restauratorenverbandes (Hrsg.: Die Österreichische Sektion des International Institute for Conservation)

Schriftliche Beantwortung von 21 wissenschaftlichen Anfragen und 13 Beratungen bzw. Objektbestimmungen für Privatpersonen

### **Vorträge, Sonderführungen und Lehrveranstaltungen**

Dr. MARKO            Angewandte Museologie (Teil des Lehrauftrages „Museologie“),  
Vorlesung am Historischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz,  
WS 2006/2007

Vorlesung an der Fachhochschule Joanneum im Rahmen des Studiengangs „Ausstellungs- und Museumsdesign“, WS 2007/2008

Ing. EINSIEDL        „Metallfäden in der Textilkunst – ist alles Gold was glänzt?“, Kurs,  
Universität für Angewandte Kunst, Wien, 19.2.-23.2.

Führung einer ICOM-Gruppe im Textildepot, 23.8.

Führung einer Restauratorengruppe des Landesmuseum Joanneum durch Depot und Textilwerkstatt, 12.6.

### **Teilnahme an Tagungen**

Ing. EINSIEDL,  
Mag. BIEDER-  
MANN                21<sup>st</sup> General Conference & 22<sup>nd</sup> General Assembly of the International  
Council of Museum (ICOM), Wien, 19.-24.8.

### **Bibliothek**

WAGNER            Im Berichtsjahr war ein Zuwachs von 21 Büchern (Inv.-Nrn. 11515-  
11535) zu verzeichnen. Es wurden 78 Druckwerke entlehnt.

### **Fotothek**

RUSS                9 Anfragen für Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten wurden  
erledigt.

MENGUSER        Die Fotosammlung (ca. 6.000) wurde neu geordnet.

Im Zuge der Inventur und Vervollständigung der IMDAS-Datenbank wurden 3900 digitale Fotoaufnahmen aufgenommen, bezeichnet und verknüpft (Monika RUSS, Gabriele PAIN, Patrick PIVÉC).

980 Digitalaufnahmen wurden im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung der Möbelsammlung verkleinert, und mit der IMDAS-Datenbank verknüpft (Monika RUSS, Patrick PIVÉC).

**Kulturhistorische Sammlung**

A-8010 Graz, Neutorgasse 45

Tel. (0316) 8017-9780

Fax (0316) 8017-9849

e-mail: [kulturhistorische@museum-joanneum.at](mailto:kulturhistorische@museum-joanneum.at)

**Landesmuseum Joanneum**  
Künstlerhaus Graz

**Personalstand**

Leiter	Univ.-Doz. Dr. Werner FENZ
Verwaltung	Charlotte URSCHITZ
Hausarbeiter	Alois LOSTUZZO Josef LURGER
Hilfsdienst	Nada MARTINOVIC Josef RINNER

**Ausstellungen**

Im Jahr 2007 fanden insgesamt 15 Ausstellungen statt, fünf von der Abteilung Künstlerhaus am Landesmuseum Joanneum, fünf von den Künstlervereinigungen und fünf im Jugendkunstraum.

**Abteilung Künstlerhaus**

China entdecken „G.R.A.M., China entdecken“, 1.6.-15.7.

Ein dreimonatiger Aufenthalt in China hat es der Künstlergruppe G.R.A.M. erlaubt, „China zu entdecken“. Die dabei gemachten Erfahrungen spiegeln sich in einem gewaltigen Bildatlas wider. Durch die Projektion der 5000 nicht selektierten und den unterschiedlichen Themenbereichen entstammenden Bilder im abgedunkelten Künstlerhaus entstand ein flimmerndes Panorama, das weit mehr als ein Reisebericht ist: Drängende ästhetische, soziale, politische oder wirtschaftliche Fragen tauchten

aus den komplex konfigurierten Bildräumen auf und involvierten ein der Bilderflut ausgesetztes Publikum in die gesellschaftlichen Prozesse eines Landes. China, das im Weltgeschehen nach wie vor eine brisante Rolle spielt, mutierte aus einer Begegnung mit dem Unbekannten zu einer schillernden Projektionsfläche, auf der Gegenwart und Geschichte, das Original und die Simulation einander ständig begegnen.

Für die Präsentation wählten die Künstler eine aufwändige inhaltliche und räumliche Inszenierung mit Bild und Ton, mit bewegten und mit Standbildern, mit der Veränderung des Raums und der Farbe, die sich als räumliches und kulturelles Signal bis in den Außenraum fortsetzt. Neben den Intentionen, die Wand in ihrer Zweidimensionalität, die Information in ihrer Eindimensionalität zu entgrenzen, spielt die Reflexion über das Medium Fotografie eine ebenso zentrale Rolle wie das Ausreizen der Erfahrung eines Kultur-Raums und deren Übertragung in den Kunst-Raum, ohne die klassische Methode der Dokumentation zu strapazieren.

#### Land(e)scape

Land(e)scape, Zeitgenössische Kunst aus Slowenien, 27.7.-2.9., Künstler: Jasmina Cibic, Davide Grassi, Žiga Kariž, Leben & Kracina, Sašo Sedlaček, son:DA, Polona Tratnik



Ausstellungssujet  
„Land(e)scape“,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

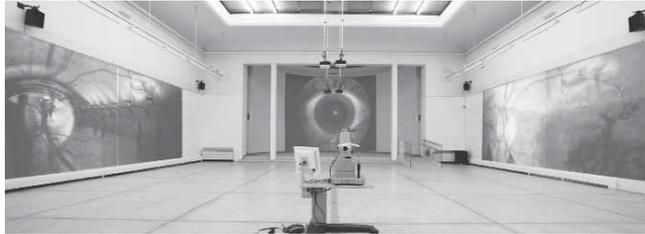
#### alien productions

alien productions – Der Gedankenprojektor, 14.9.-28.10., Künstler: Martin Breindl, Andrea Sodomka, Norbert Math, August Black

Der Gedankenprojektor, der auf einer Idee von Nikola Tesla (1856-1943), „ein vergessenes Genie der elektrischen Wissenschaft“, basiert, war in

der erstmals gezeigten, für den Kunstraum Künstlerhaus erarbeiteten Form das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Teilsysteme Kunst, technische und medizinische Wissenschaft sowie Präzisionsinstrumentenbau.

Ausstellungsansicht  
„alien productions“,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

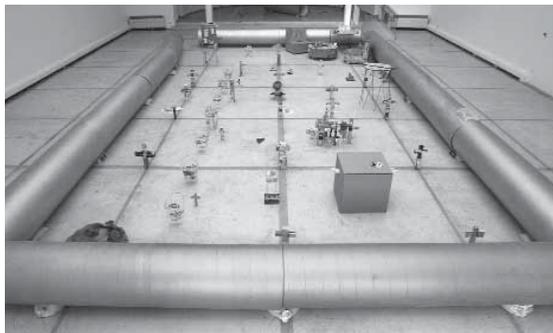


Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, über einen Augenspiegel (Ophtalmoskop) Bilder ihres Augenhintergrunds aufnehmen zu lassen, die zentral in die Apsis des Raums projiziert wurden. Zugleich wurden die Bilder an einen Computer übertragen, der sie mit einer speziellen Bilderkennungssoftware auswertete und an Beamer sendete, die dann einen „Gedankenries“ auf der einen Seite der Längswand abbildeten. Auf der anderen Seite kamen die Bilder von „außen“. Denn die Aufnahmen der Retina wurden ins Internet gestreamt, wo sie allen UserInnen zugänglich waren. So wurde eine bewusste Überwachungs- oder Monitoringsituation geschaffen, wobei über dieses offensiv aufgebaute Open-Circuit-System Kommentare oder Deutungsversuche verfasst werden konnten. alien productions wurden in der Folge eingeladen, ihre Installation an der Ars Electronica in Linz, im Künstlerhaus Wien und in Tokio zu zeigen.

PRINZGAU/podgorschek

PRINZGAU/podgorschek, weg mit dem Ziel! Dingkunst und Leseparzelle, 16.11.-26.12.

Ausstellungsansicht  
„weg mit dem Ziel“,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum



In einer mit Hamburger Rohren abgesteckten Parzelle im Ausmaß von sieben mal 13 Metern präsentierte das Künstlerduo 14 Tage lang eine Fülle ihrer bestehenden und neu „gebauten“ Objekte. Danach infiltrierten sich eingeladene KünstlerInnen mit ihren Werken in die bestehende Installation.

Am „Behauptungs- und Verhandlungstisch“, der am 29. November um 18.30 Uhr einberufen wurde, nahmen die aktiven TeilnehmerInnen der Ausstellung sowie TheoretikerInnen und alle interessierten Gäste an einer über mehrere Stunden dauernde „Kunstverhandlung“ teil. Von dieser hing das weitere Erscheinungsbild des auf dynamische Veränderung angelegten Projekts ab.

#### Kunst schafft Grenzen

Wolfgang Becksteiner, Kunst schafft Grenzen, während der Ausstellungs-umbauten

Jeweils während der Zeit des Ausstellungsabbaus und der Einrichtung von neuen Präsentationen in jenen Monaten, die dem Landesmuseum Joanneum für das Programm zur Verfügung stehen, bezeichnete Wolfgang Becksteiner das Künstlerhaus: Kleine Rechtecke, die in der Nacht ein auf sie gerichtetes Licht reflektieren, wurden zu „strichlierten“ Rechtecken zusammengefügt, die sich an ausgewählten Teilen der Außenmauer festsetzten. Mit diesem minimalistischen Formenrepertoire, das sich einerseits in technischen Zeichnungen, andererseits als Markierungen im öffentlichen Raum findet, wurde ein der Kunst gewidmetes Haus in den Kreislauf alltäglicher Zeichensysteme eingebunden.



Außenansicht des  
Künstlerhaus Graz,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

## **Künstlervereinigungen und Kalendarium**

- Haupthalle** Vereinigung bildender Künstler Steiermarks, „NON VERBALES“, 8.1.-28.1.
- Künstlerbund Graz, Jahresausstellung 2007 „was es ist ...“, 1.2.-25.2.
- Berufsvereinigung der bildenden Künstler Steiermark, REDUKTION, 1.3.-16.3.
- Der Steiermärkische Kunstverein Werkbund, EIGEN – ART – IG, 30.3.-22.4.
- SEZESSION GRAZ, spiel, 26.4.-20.5.
- Künstlerhaus Graz, G.R.A.M., China entdecken, 1.6.-15.7.
- Künstlerhaus Graz in Kooperation mit der Umetnostna Galerija Maribor, Land(e)scape, Zeitgenössische Kunst aus Slowenien, 27.7.-2.9.
- Künstlerhaus Graz, alien productions, DER GEDANKENPROJEKTOR, 14.9.-28.10.
- Künstlerhaus Graz, PRINZGAU/podgorschek, weg mit dem Ziel! Dingkunst- und Lesezelle, 16.11.-26.12.
- Künstlerhaus Graz, Wolfgang Becksteiner, Kunst schafft Grenzen, jeweils während der Ausstellungsumbauten
- Jugendkunstraum** BORG Dreierschützengasse, KäferBohne & Co, 7.12.2007-10.1.2008
- Wanderausstellung zum 8. Internationalen Kunstwettbewerb für Kinder und Jugendliche, „Mein Hund und ich“, 16.1.-4.2.
- Pädagogische Hochschule am Hasnerplatz, QUERBLICK, 21.3.-15.4.
- Akademisches Gymnasium Graz, „UM KOPF UND KRAGEN. Variationen zum Thema Porträt“, 19.4.-13.5.
- Ausstellung der Ergebnisse eines von der Akademie Graz ausgeschriebenen Wettbewerbs, Die Kultur der Letzten Dinge, 30.10.-11.11.

**Künstlerhaus Graz**

A-8010 Graz, Burgring 2

Tel. (0316) 82 73 91

Fax (0316) 82 89 52

e-mail: [kuenstlerhaus@museum-joanneum.at](mailto:kuenstlerhaus@museum-joanneum.at)

**Landesmuseum Joanneum**  
Neue Galerie Graz

**Personalstand**

Leiterin	Dr. Christa STEINLE
Ausstellungs- kurator	Univ.-Prof. Dr. h.c. Peter WEIBEL
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Patrizia BRUMEN (ab 7.10.) Mag. Karin BUOL-WISCHENAU Dr. Gudrun DANZER Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER Mag. Brigitte LAMPL Mag. Anke ORGEL Dr. Peter PEER Mag. Walter ROSSACHER
Office Manager	Mag. Jörg KAISER
Fachdienst an Museen und Ver- waltungsfachdienst	Josefine MAIER Theresia REINBACHER
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Petra CARRARA Evelyn GRABENHOFER Gertrude LEBER
Handwerkliche Verwendung	Peter Franz ERLACHER Helmut FUCHS Nikolaus VODOPIVEC

Angelernte Arbeiter	Elisabeth GORIUP Kasimir WERSCHITZ
Allgemeiner Hilfsdienst	Monika FÖLSER Waltraud KONRAD (bis 15.11.)
Kassenpersonal	Katrin GERHOLD Silvia KAUFMANN
Fachpraktikant- Innen	Angela FINK Mag. Elisabeth GSTÖTTENMEIER Lana PAVLOVIC (über Steiermärkische Sparkasse) Mag. Birgit PRACK
Volontäre	Melanie CHANG Lisa HAUSER Birgit SCHOLLER Astrid ZAWODNIK
Öffentlichkeits- arbeit	Mag. Jörg KAISER Dr. Peter PEER

### **Personalien**

Vereinsfunktionen:

Mag. BUOL- WISCHENAU	Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
Dr. DANZER	Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft ICOM
Mag. HOLLER- SCHUSTER	Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes, Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft ICOM, Mitglied im Verein Grazer Altstadt
Mag. LAMPL	Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
Mag. ORGEL	Mitglied im Verein kunst.werk, Graz
Mag. ROSSACHER	Mitglied der IADA, Mitglied der Österreichischen Sektion des IIC
Dr. STEINLE	Mitglied des Österreichischen Kunsthistoriker-Verbandes, Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft

ICOM, Mitglied im Verein Grazer Altstadt, Mitglied des Vereins der Freunde des Österreichischen Skulpturenparks, Mitglied des Gironcoli-Museum in Schloss Herberstein

Univ.-Prof. Dr. h.c. WEIBEL Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Künstlerischer Beirat des Österreichischen Skulpturenparks, Mitgliedschaft ICOM, Mitglied im Verein Grazer Altstadt

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten:

Mag. HOLLER-SCHUSTER Lehrtätigkeit an der FH-Joanneum Graz, Sommersemester 2007, Studiengang Journalismus und Unternehmenskommunikation (Vorlesung und Übung), Juror Kunstwettbewerb „Hortus Niger“, Halbenrain 2007

Dr. PEER Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2007/2008, Pflichtübung: „Bildanalysen zu Werken der österreichischen Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts“

Dr. STEINLE Jurorin beim Förderungspreis für bildende Kunst der Stadt Graz, Vorsitzende im Fachausschuss „Kunst im öffentlichen Raum“ der Stadt Graz, Fachbeirat für bildende Kunst des BKA/Kunstangelegenheiten, Jurorin des Preises für die Diplomarbeiten der Meisterschule für Kunst und Gestaltung, Graz

Univ.-Prof. Dr. h.c. WEIBEL (Auswahl) Juror für den Preis für bildende Kunst der Stadt Graz, Juror für den Würdigungspreis für bildende Kunst des Landes Steiermark

### **Sammlung**

524 Werke kamen an die Neue Galerie: Inv. I (Gemälde): 18 Neuerwerbungen; Inv. II (Graphik): 421 Neuerwerbungen; Inv. III (Plastik): 16 Neuerwerbungen; Inv. X (Foto): 48 Ankäufe, 21 Schenkungen.

Arbeiten an der Sammlung Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank (Stand 17.7.2008: 6919 Werke)

Entlehnungen 33 Objekte an 15 Ausstellungsprojekte in Österreich, 24 Objekte an 17 Ausstellungsprojekte im Ausland

Raumausstattung Mit Stand vom 17.7.2008 befanden sich 723 Objekte aus der Sammlung der Neuen Galerie in diversen Abteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

- Verleih von Fotos 15 Fotos und 21 CDs mit Aufnahmen von Sammlungsobjekten wurden für Publikationen verliehen.
- Bilddokumentationen Kontinuierliche Erweiterung der digitalen Fotodokumentation der Sammlungsobjekte, fotografische Dokumentation der Ausstellungen und Veranstaltungen durch das Bild- und Tonarchiv (Nicolas LACKNER, Mira MIXNER)

### **Restaurierungen**

- Mag. ROSSACHER Restaurierungen von Leihgaben im Rahmen von Ausstellungen: „Rudolf Pointner“, „Friedrich Aduatz“, „Lily Greenham“, „Vevean Oviette“.
- Mag. ROSSACHER Ausstellungseinrichtungen und konservatorische Betreuung: „Hubert Schmalix“, „BIT international“, „Marc Adrian“, „Petra Maitz“, „Martin Walde“, „UN/FAIR TRADE“, „HIGH TIMES – HARD TIMES“, „Rückblende“, „Bernhard Leitner“, „Friedrich Aduatz“, „Rudolf Pointner“, „Lily Greenham“, „Mischa Kuball“, „Vevean Oviette“, „Wolfgang Becksteiner“, „Styria Meets Syria“, „Anja Manfredi“, „Christoph Weber“, „Tillman Kaiser“, „Ingmar Alge“.

### **Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19., 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst**

- Bibliothek Bestandserweiterung durch Ankäufe, Belege, Schenkungen: 604 Titel. Bestandserweiterung durch Schriftentausch mit nationalen und internationalen Tauschpartnern: 885 Titel. Bestandserweiterung der Zeitschriftensammlung um 2240 Einzelbände (57 Abonnements, bezahlte und Gratis-Abos). 1592 Bücher wurden an 203 Benutzer entlehnt (917 registrierte Benutzer).
- Archiv Kontinuierliche Erweiterung des Dokumentationsbestands zu österreichischen KünstlerInnen, Kunstinstitutionen, kulturpolitischen Themen (ca. 17.000 Künstler- und Sammelmappen), laufende Ergänzungen der Einträge. Das Archiv wurde von 123 Benutzern besucht.
- Diathek Anfertigung von 252 Farbfotos, 75 CD-ROMs und 7 DVDs, 1 VHS-Video, 7 Tonbändern, 1 MiniDisc für die Dokumentation der Sammlung und der Ausstellungen, von Veranstaltungen, für die Presse.

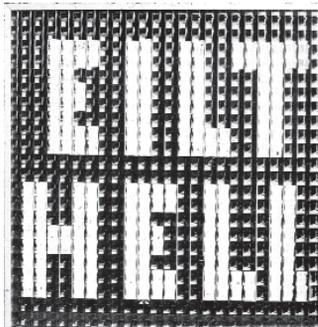
## Das Jahresprogramm 2007 der Neuen Galerie

Dr. STEINLE

Die erste große Ausstellung zu Jahresbeginn widmete die Neue Galerie, gemäß ihrem Kulturauftrag als Teil des Landesmuseum Joanneum, traditionellerweise KünstlerInnen, die aus der Steiermark gebürtig oder hier tätig sind und sich internationale Reputation erworben haben. Nach Personalen von Herbert Brandl, Günter Brus, Erwin Wurm u.a. wurde nun das malerische Werk von Hubert Schmalix – Stilleben, Landschaft, Portrait und vor allem der weibliche Akt – in einer umfassenden Retrospektive von den späten 1970er Jahren bis heute vorgestellt.

Themenausstellungen von relevanter kulturhistorischer Problemstellung oder angesiedelt im sozialpolitischen Spannungsfeld bilden seit den 1990er Jahren einen Schwerpunkt im Ausstellungsprogramm der Neuen Galerie. So untersuchte die von Darko Fritz kuratierte Ausstellung „BIT international – (Nove) Tendencije“ mit wissenschaftstheoretischen und künstlerischen Methoden die Anfänge der Computerkunst, als deren Zentrum sich in den späten 1960er Jahren Zagreb, die Hauptstadt Kroatiens, herausgebildet hatte. Diese Ausstellung, eine Koproduktion mit dem ZKM Karlsruhe, zeigt einmal mehr das Bestreben der Neuen Galerie um eine Sensibilisierung der Wahrnehmung für die historischen Zentren von Kunst und Kultur im Osten Europas.

Marc Adrian, ein österreichischer Künstler, der schon seit Beginn der 1950er Jahre die elektronischen Medien in seinen Diskurs der bildenden und performativen Künste miteinbezogen hat, wurde in einer umfangreichen Ausstellung präsentiert. Sein interdisziplinäres Werk von Hinterglasmontagen, Computergrafiken, Filmen und sprachkonzeptuellen Arbeiten zeichnet ihn als einen der radikalsten Vertreter der österreichischen Kunstentwicklung nach 1945 aus.



Marc Adrian,  
„TEIL-TIEF-EILT-HELL“,  
Foto: Neue Galerie

Im steirischen Herbst konnte die Neue Galerie dank einer Sonderdotations des Kulturreferenten des Landes Steiermark die international viel beachtete Ausstellung „UN/FAIR Trade – Die Kunst der Gerechtigkeit“ zeigen, die anhand von 30 künstlerischen Positionen den Blick auf den gerechten Handel bzw. Tausch richtete. Die Ausstellung, die ihre Fortsetzung im Netz in einer Wikipedia-Struktur fand, wurde von einem Rahmenprogramm mit Wissenschaftlern aus Ökonomie, Soziologie und Kulturtheorie begleitet.

Am Ende des Jahres konnten noch zwei Highlights gesetzt werden. Im 2. Stock wurde die Ausstellung „High Times, Hard Times – New York Painting 1965-1975“ eröffnet, als erste Station in Europa, die jene experimentelle Malerei in Reaktion auf die politischen Umbrüche im aufregenden Kunstort New York in einer medienübergreifenden radikalen Ästhetik vorstellt. Im 1. Stock wurde erstmals aus einem Sammlungsbestand von 2000 Fotoarbeiten eine Ausstellung unter dem Titel „Rückblende“ kuratiert, die einen Überblick über die österreichische und internationale Fotokunst vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart gab. Auch das barocke Stiegenhaus der Neuen Galerie wurde heuer wieder als Ausstellungsort aktiviert: Bernhard Leitner entwickelte eine Toninstallation, eine sonische Skulptur, die mit „gerichtetem Klang“ arbeitet.

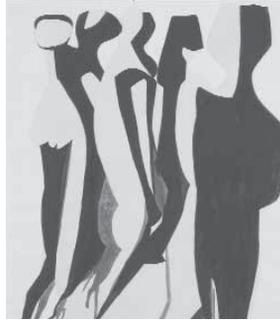
Ausstellungsansicht  
Petra Maitz, „Lady  
Musgrave Reef“,  
Foto: Bild- und Ton-  
archiv



In der Hofgalerie wurden heimische KünstlerInnen aus der Sammlung, so Fritz Aduatz, Lily Greenham, Vevean Oviette und Rudolf Pointner, gewürdigt, während des Sommers und im steirischen Herbst aktuelle MedienkünstlerInnen, so Natalia Nikitin, Mischa Kuball und Martin Walde, mit einer installativen Arbeit im Hof, an der das Publikum sich beteiligen konnte. Den Spiegelsaal als spezifischen Ausstellungsort bespielte Petra Maitz mit ihren gehäkelten Korallen des „Lady Musgrave Reef“. Die Studioreihe, die eine erste museale Plattform für junge

österreichische Kunst bietet, konnte dank der Unterstützung der Grazer Stadtwerke und der Leder & Schuh AG fortgesetzt werden.

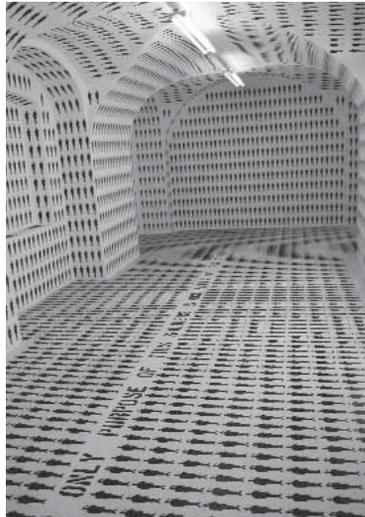
Vevean Oviette,  
Schreitende Akte,  
um 1970,  
Foto: Neue Galerie



Installation von Martin  
Walde, Foto: Bild- und  
Tonarchiv



Als Artists-in-Residence arbeiteten zwei Künstler aus Syrien, Mustafa Ali und Ahmad Moualla, in Kooperation mit zwei Grazer KünstlerInnen, Peter Gerwin Hoffmann und Petra Maitz, für einige Wochen in der Neuen Galerie. Mladen Miljanovic aus Banja Luka gestaltete im Atelier eine Rauminstallation in Auseinandersetzung mit Krieg und Uniformität. Auch die ScienceTalks unter der Moderation von Christian Eigner wurden mit renommierten Wissenschaftlern zum Thema „Soziale Ungleichheit“ weitergeführt, ebenso die Artist`s Talks, weiters wurden spezifische Rahmenprogramme zu den Ausstellungen entwickelt.



Installation von  
Mladen Miljanovic,  
Foto: Bild- und Ton-  
archiv

Dank der großzügigen Zurverfügungstellung von Sondermitteln durch den Kulturreferenten Dr. Kurt Flecker konnte die Neue Galerie in ihrer Sammlungstätigkeit einen Meilenstein setzen, nämlich den Erwerb eines Bestandes von mehr als 500 Werken des international anerkannten Künstlers Günter Brus, der in Graz lebt. Somit ist es gelungen, einen schon über lange Zeit von Peter Weibel initiierten Plan, der vom Team der Neuen Galerie ehrgeizig verfolgt und von Dr. Hellmut Czerny wie der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie wesentlich unterstützt wurde, in der angedachten Dimension zu realisieren, sodass die Neue Galerie in Zukunft mit dem „Bruseum“ das Forschungs- und Ausstellungszentrum für Günter Brus bilden wird.

Weitere wichtige Ankäufe für die Sammlung wurden aus Mitteln der Galerieförderung, des Joanneumsfonds, der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie und durch eine weitere außerordentliche Zuwendung des Kulturreferenten getätigt. Hervorzuheben ist ein Fotoobjekt von Günther Uecker und zentrale Arbeiten von Marc Adrian. Besonders zu danken ist einmal mehr dem Mäzen unseres Hauses, Dr. Hellmut Czerny, für seine zahlreichen Zuwendungen und allen KünstlerInnen und FreundInnen des Hauses, die uns in großzügiger Weise beschenkt haben.

### **Sonderausstellungen**

„Hubert Schmalix. Figur und Farbe“, Kuratorin: Christa Steinle, Neue Galerie, 1. Stock, 10.2.-15.4.

„BIT International. [Nove] tendencije“, Kurator: Darko Fritz (Zagreb), Wissenschaftliche Beratung: Margit Rosen, Peter Weibel, Kooperation mit: MSU Zagreb, ZKM Karlsruhe, Neue Galerie, 1. Stock, 28.4.-17.6.

„Marc Adrian. Von Op Art bis Computerkunst“, Kurator: Günther Holler-Schuster, Neue Galerie, 2. Stock, 30.6.-2.9.

„UN/FAIR TRADE. Die Kunst der Gerechtigkeit“, Kuratoren: Günther Holler-Schuster, Peter Weibel, Wissenschaftliche Beratung: Christian Eigner, steirischer herbst 2007, Neue Galerie, 1. Stock, Stiegenhaus, Hof, 23.9.-25.11.

„HIGH TIMES – HARD TIMES. New York Painting 1967–1975“, Kuratorin: Katy Siegel (New York), Künstlerische Beratung: David Reed, Neue Galerie, 2. Stock, 14.12.2007-24.2.2008

„Rückblende. Die Fotosammlung der Neuen Galerie“, Kurator: Peter Peer, Neue Galerie, 1. Stock, 14.12.2007-25.5.2008

## Hofgalerie

„Friedrich Aduatz. Zum 100. Geburtstag“, Kuratorin: Gudrun Danzer, 27.1.-4.3.



Friedrich Aduatz,  
„Großes Leid“, um  
1968, Foto: Neue  
Galerie



Ausstellungsansicht  
„Rückblende“, Foto:  
Bild- und Tonarchiv

„Rudolf Pointner. Zum 100. Geburtstag“, Kurator: Günther Hollerschuster, 9.3.-15.4.

„Lily Greenham. Informel, Op Art, Lingual Music“, Kuratorinnen: Karin Buol-Wischenau, Gudrun Danzer, 21.4.-28.5.

„Natalia Nikitin. Kunst – Orte“, Kuratoren: Peter Peer, Peter Weibel, Einführung: Bazon Brock, 1.6.-8.7.



Natalia Nikitin, Aus  
der Serie „Art Klyas-  
ma“, Russland 2005,  
Foto: Natalia Nikitin

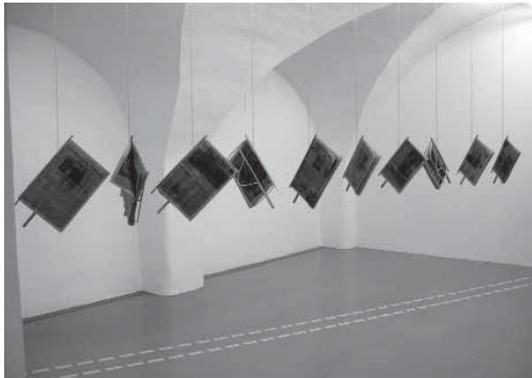
„Martin Walde. Hallucigenia and friends“, Kuratorin: Christa Steinle, 14.7.-2.9.

„Mischa Kuball. Metaphases“, Kuratorin: Elisabeth Fiedler, 14.9.-18.11.

„Veevan Oviette. Eine Wegbereiterin der Moderne in Graz“, Kuratorin: Gudrun Danzer, 30.11.2007-20.1.2008

**Studio**

„Wolfgang Becksteiner. Definierte Willkür“, Kuratorin: Elisabeth Fiedler, 27.1.-4.3.



Ausstellungsansicht  
Wolfgang Becksteiner  
„Definierte Willkür“,  
Foto: Bild- und Ton-  
archiv

„STYRIA MEETS SYRIA. Mustafa Ali / Peter Gerwin Hoffmann / Petra Maitz / Ahmad Moualla“, Kuratorin: Elisabeth Fiedler, 9.3.-15.4.



Ausstellungsansicht  
„STYRIA MEETS  
SYRIA“, Foto: Bild-  
und Tonarchiv

„Anja Manfredi. Archiv der Bewegungen“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 21.4.-28.5.

„Christoph Weber. Silent disbelief“, Kuratorin: Elisabeth Fiedler, 1.6.-8.7.

Ausstellungsansicht  
Christoph Weber  
„Silent disbelief“,  
Foto: Bild- und  
Tonarchiv



„Tillman Kaiser. Desert Cooler“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 14.7.-2.9.

„Ingmar Alge. Fliehkraft“, Kuratorin: Elisabeth Fiedler, 14.9.-14.10.

Ausstellungsansicht  
Ingmar Alge  
„Fliehkraft“, Foto:  
Bild- und Tonarchiv



„Agnes Fuchs. About Systems and Instruments. De-/Reconstructing a Room on Science and Technology“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 20.10.-25.11.

Ausstellungsansicht  
„Agnes Fuchs”,  
Foto: Neue Galerie



„Michael Gumhold. WATCH YOUR LANGUAGE (part 2), feat. Tapes n'Tapes: Rehearsal: Room # 9”, Kurator: Günther Holler-Schuster, 30.11.2007-20.1.2008

Installation von  
Michael Gumhold,  
Foto: Bild- und Ton-  
archiv



Neue Galerie  
Atelier

„Mladen Miljanovic. Occupo”, Kuratorin: Elisabeth Fiedler, 30.11.2007-20.1.2008

Spiegelsaal

„Petra Maitz. Lady Musgrave Reef”, Kuratorin: Christa Steinle, 14.7.-2.9.

Stiegenaufgang

„Bernhard Leitner. Moving Heads”, Kurator: Peter Weibel, 10.11.2007-24.2.2008

### **Eröffnungsreferate und Moderationen**

Mag. BUOL-  
WISCHENAU

„Lily Greenham. Informel, Op Art, Lingual Music”, Hofgalerie, 20.4.

Dr. DANZER

„Fritz Aduatz. Zum 100. Geburtstag”, Neue Galerie, Hofgalerie, 26.1.

„Vevean Oviette. Eine Wegbereiterin der Moderne in Graz“, Neue Galerie, Hofgalerie, 29.11.

Mag. HOLLER-  
SCHUSTER

„Rudolf Pointner. Zum 100. Geburtstag“, Neue Galerie, Hofgalerie, Hof, 8.3.

„Anja Manfredi. Archiv der Bewegungen“, Neue Galerie, Studio, 20.4.

Anja Manfredi, Archiv  
der Bewegungen,  
Foto: Bild- und Ton-  
archiv



„Marc Adrian. Von Op Art bis Computerkunst“, Neue Galerie, 2. Stock, 29.6.

„Tillman Kaiser. Desert Cooler“, Neue Galerie, Studio, 13.7.

„Agnes Fuchs. About Systems and Instruments. De-/Reconstructing a Room on Science and Technology“, Neue Galerie, Studio, 19.10.

„Michael Gumhold. Watch Your Language (part 2), feat. Tapes n'Tapes: Rehearsal: Room #9“, Neue Galerie, Studio, 29.11.

Dr. Christa STEINLE „Fritz Aduatz. Zum 100. Geburtstag“, Neue Galerie, Hofgalerie, 26.1.

„Hubert Schmalix. Figur und Farbe“, Neue Galerie, 1. Stock, 9.2.

Hubert Schmalix, Mit  
eigener Hand gemalt,  
2006, Foto: Neue  
Galerie



„Rudolf Pointner. Zum 100. Geburtstag“, Neue Galerie, Hofgalerie, Hof, 8.3.

„Anja Manfredi. Archiv der Bewegungen“, Neue Galerie, Studio, 20.4.

„Lily Greenham. Informel, Op Art, Lingual Music“, Neue Galerie, Hofgalerie, 20.4.



Ausstellungsansicht  
„Lily Greenham“, Foto:  
Bild- und Tonarchiv



Eröffnung von „BIT  
International“, Foto:  
Bild- und Tonarchiv

„BIT International. [Nove] tendencije“, Neue Galerie, 1. Stock, 24.4.

„Marc Adrian. Von Op Art bis Computerkunst“, Neue Galerie, 2. Stock, 29.6.

„Petra Maitz. Lady Musgrave Reef“, Neue Galerie, Spiegelsaal, 13.7.

„Martin Walde. Hallucigenia and friends“, Neue Galerie, Hofgalerie, Hof, 13.7.

„UN/FAIR TRADE. Die Kunst der Gerechtigkeit“, Neue Galerie, 1./2. Stock, Hof, 22.9.



Eröffnung „UN/FAIR TRADE“, Foto: Bild- und Tonarchiv

„Vevean Oviette. Eine Wegbereiterin der Moderne in Graz“, Neue Galerie, Hofgalerie, 29.11.

„HIGH TIMES – HARD TIMES. New York Painting 1967 – 1975“, Neue Galerie, 2. Stock, 13.12.



Ausstellungsansicht „HIGH TIMES“, Foto: Bild- und Tonarchiv

„Rückblende. Die Fotosammlung der Neuen Galerie“, Neue Galerie, 1. Stock, 13.12.

„Michael Kienzer. Zeichnung Skulptur Raum“, Galerie Lendl, Graz, 23.1.

„Friedrich Aduatz. Zum 100. Geburtstag“, Voitsberg, 22.6.

Präsentation der Meisterschule für Kunst und Gestaltung, Graz, 27.6.

Ausstellung der Meisterklasse für Kunst und Gestaltung, Kunsthaus  
Köflach, 14.9.

Univ.-Prof. Dr. h.c. WEIBEL „BIT International. [Nove] tendencije“, Neue Galerie, 1. Stock, 24.4.

„Natalia Nikitin. Kunst – Orte“, Neue Galerie, Hofgalerie, 31.5.

„UN/FAIR TRADE. Die Kunst der Gerechtigkeit“, Neue Galerie, 1./2. Stock,  
Hof, 22.9.

„Bernhard Leitner. Moving Heads“, Neue Galerie, Stiegenhaus, 9.11.

„HIGH TIMES – HARD TIMES. New York Painting 1967 – 1975“,  
Neue Galerie, 2. Stock, 13.12.

„Rückblende. Die Fotosammlung der Neuen Galerie“, Neue Galerie, 1.  
Stock, 13.12.

## Veranstaltungen

Vorträge und Diskussionen

### Artist's Talks

- Hubert Schmalix im Gespräch mit Christa Steinle, Neue Galerie,  
1. Stock, 12.4.
- Marc Adrian im Gespräch mit Peter Weibel, Neue Galerie, 2. Stock,  
30.8.



Marc Adrian und  
Peter Weibel, Foto:  
Bild- und Tonarchiv

- Petra Maitz im Gespräch mit Christa Steinle, Neue Galerie, Spiegelsaal, 31.8.
- Martin Walde im Gespräch mit Peter Weibel, Neue Galerie, Hofgalerie, 31.8.
- Günther Holler-Schuster im Gespräch mit Agnes Fuchs (Künstlerin, Wien) und David Komary (Kunsttheoretiker und Kurator, Wien), Neue Galerie, Studio, 20.11.

#### UN/FAIR Talks

UN/FAIR Talks: Konzeption und Moderation: Christian Eigner / Peter Weibel

- Branko Milanovic (USA), „Globalisierung, Handel und die Ungleichheit der Nationen“, 26.9.



Branko Milanovic beim UN/FAIR Talk, Foto: Bild- und Tonarchiv

- Nico Stehr (D), „Die Moralisierung der Märkte“, 4.10.
  - Julian Nida-Rümelin (D), „Was ist internationale Gerechtigkeit?“, 8.11.
- ZEBRA Roundtable 2007 zum Thema „Migration und österreichischer Arbeitsmarkt“ mit Karl Heinz Snobe, Annette Sprung und August Gächter, Moderation: Christian Eigner, 31.10.

#### ScienceTalks

Science Talks: Moderation: Christian Eigner; Medienpartner: der Standard, Korso. Die ScienceTalks 2007 waren dem Thema „Ungleichheit, Unterschicht, Untergang. Zur aktuellen sozialen Situation“ gewidmet.

- Christian Fleck: „Die weinerliche Konstruktion der Ungleichheit in Österreich“, 18.1.
- Cornelia Klinger: „Vom postmodernen Verschwinden der Ungleichheit“, 1.3.



Science Talk mit  
Cornelia Klinger, Foto:  
Bild- und Tonarchiv

- Michael Hartmann: „Von wegen Leistung. Geborene Eliten“, 30.5.
- Sergio Bologna: „Die neuen Selbstständigen und die problematische Welt der Arbeit nach der Lohn-Arbeit“, 12.9.
- Richard Sturn: „Krisen der Globalisierung: Institutionelle Fairness als Lösung?“, 6.12.

**Performances,  
Buchpräsentationen,  
Lesungen**

Preview der Ausstellung „Hubert Schmalix. Figur und Farbe“ für die Grazer Stadtwerke, Neue Galerie, 8.2.

„Ein Abend für Günter Brus“ mit einer Lesung von Bernd Jeschek und einem Musikprogramm von Wolfgang Mitterer in Zusammenarbeit mit col-legno, Neue Galerie, Spiegelsaal, 10.5.

„Fedo Ertl. Mandala“, 13.7.-26.8.

Videodokumentation einer Aktion am Karmeliterplatz, Graz, 1.6.

Buchpräsentation „Peter Gerwin Hoffmann“, Hrsg. von Günther Hollerschuster, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, Neue Galerie, Shop, 19.10.

**Sonderführungen**

Kuratorenführungen von Peter Peer: „Zur Natur des Menschen. Genremalerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Aus der Sammlung der Neuen Galerie“, Neue Galerie, 27.2., 15.5., 10.6.

Themenführung von Peter Peer: „Das moderne Leben im Spiegel der Malerei. Genremalerei zwischen Kunst und Wissenschaft“, Neue Galerie, 17.4.

Themenführung von Gudrun Danzer: „Ideal und Wirklichkeit. Genremalerei des österreichischen Biedermeiers“, Neue Galerie, 13.3.

Themenführung von Ulrich Becker: „Bauernhistorien“, Neue Galerie, 27.3.

Kuratorenführung von Gudrun Danzer: „Zur Natur des Menschen“, Neue Galerie, 24.4.

Themenführung von Günther Holler-Schuster: „Wo ich nicht bin, ist das Glück“, Neue Galerie, 8.5.

Themenführung von Christa Steinle: „Das Rollenbild der Künstlerin im 19. Jahrhundert“, Neue Galerie, 5.6.

Sonderführung für Exkursionsteilnehmer der 21. ICOM-Generalversammlung durch die Ausstellung „Marc Adrian“ und Frühstück im Spiegelsaal der Neuen Galerie, 23.8.

**Auszeichnungen** Verleihung des Großen Ehrenzeichens des Landes Steiermark an Univ.-Prof. Dr. h.c. Peter Weibel im Weißen Saal der Grazer Burg durch Landeshauptmann Mag. Franz Voves, 3.12.

Landeshauptmann  
Mag. Franz Voves und  
Prof. Dr. Peter Weibel,  
Foto: Landespressedi-  
enst



Verleihung des Wilfried-Skreiner-Preises 2007 an Markus Schinwald, Laudatio: Wolfgang Fetz, M4/Bregenzner Kunstverein, Neue Galerie, Spiegelsaal, 16.11.

### **Schriftliche Arbeiten**

**Dr. DANZER** „Felix Harta, Alwine Hotter, Robert Zeppel-Sperl“, in: „Die Schöne und das Ungeheuer. Ungewöhnliche Liebespaare in der Malerei“. Ausstellungskatalog, Residenzgalerie, Salzburg 2007, 182, 192, 276

Mag. HOLLER-  
SCHUSTER

„Ich bin da so bürgerlich, dass ich auch weiterhin mit Messer und Gabel esse, wie ich mit Ölfarbe auf Leinwand male“, in: Christa Steinle [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz: „Schmalix“. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag, 2007 [dt.]: S. 11-25

„I am bourgeois in the sense that I continue eating with a knife and fork in the same way as I continue painting with oil on canvas“, in: Christa Steinle [Ed.] for Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz: „Schmalix“. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag, 2007 [engl.]: pp. 11-25

„Hoffmanns Zweifel – Zum Aspekt des Malerischen im Werk Peter Gerwin Hoffmanns“, in: Günther Holler-Schuster [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz: „Peter Gerwin Hoffmann“, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007 [dt.]: S. 203-208

„Hoffmann's Doubts – On the Aspect of the Painterly in the Work of Peter Gerwin Hoffmann“, in: Günther Holler-Schuster [Ed.] for Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: „Peter Gerwin Hoffmann“, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007 [engl.]: pp. 242-246

„Bild, Objekt, Handlung – Überlegungen zu Anja Manfredis Archiven der Bewegung“ in: „Archiv der Bewegungen“, Anja Manfredi für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007 [dt.]: S. 10-11

„Image, Objekt, Action – Reflections on Anja Manfredi's Archives of Movement“ in: „Archive of Movements“, Anja Manfredi for Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007 [engl.]: pp. 12-13

„'Der Bauer Wolfgang greift zum Pinsel' – Anmerkungen zum bildkünstlerischen Werk“, in: Paul Pechmann, „Wolfgang Bauer – Lektüren und Dokumente“, Klagenfurt: Ritter Verlag, 2007

„You Can't Do That on Stage Anymore – aber im Kunstmuseum. Michael Gumholds Rehearsal:Rooms“, in: „This is Happening“, Kat. Galerie Georg Kargl Fine Arts, Wien 2007

„Die Bibliothek von Alexandria ist kein Einzelfall – Zu Irmgard Schaumborgers Installation ‚Fenster‘“, in: „Fenster/Finestra“, Kat. Österreichisches Kulturforum, Rom 2007

„Höhlenmalerei – Christian Eisenberger in:syndrom“, in „Temporary Project Space hardervoot“, Kat., Antwerpen 2007

Ausstellungstext in „Jacqueline Chanton“, Galerie Christine König, Wien 2007

Vorwort mit Barbara Holub in: „Leopold Kessler“, Kat. Secession Wien, für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz, Wien 2007 [dt./engl.]

Dr. PEER Vorwort, in: „Natalia Nikitin. Kunst – Orte“, Peter Weibel [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, 2007, S. 7

Dr. STEINLE Kapiteltexte in: „Rückblende – Die Fotosammlung der Neuen Galerie Graz“, Ausstellungsbegleiter, Hrsg. Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007

Vorwort in: „Fluxus Happening Konzeptkunst aus der Sammlung der Neuen Galerie“, Peter Weibel, Günther Holler-Schuster [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007, S. 3-4

„Das Lady Musgrave Reef – Vom Territorium Maris zum Territorium Artis“, in: „Petra Maitz. Lady Musgrave Reef“, Christa Steinle [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007 [dt.]: S. 5-13

„The Lady Musgrave Reef – from territorium maris to territorium artis“, in „Petra Maitz. Lady Musgrave Reef“, Christa Steinle [Ed.] for Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007 [engl.]: pp. 56-60

„Zur Fotosammlung der Neuen Galerie“, in: „Rückblende – Die Fotosammlung der Neuen Galerie Graz“, Ausstellungsbegleiter, [Hrsg.] Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007

Vorwort, in: „(Schmalix)“, Christa Steinle [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 7-9 [dt./engl.] „Figur und Farbe – Versuch einer Annäherung an die Methodik der Malerei im Werk von Hubert Schmalix“, in: „(Schmalix)“, Christa Steinle [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007 [dt.]: S. 27-34

„Figure and Color – Attempt of an Approach to the Methodology of Painting in Hubert Schmalix Work“, in: „(Schmalix)“, Christa Steinle [Ed.] for Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007 [engl.]: pp. 27-34

Univ.-Prof. Dr. h.c. (Auswahl) Vorwort mit Peter Weibel, in: „UN/FAIR TRADE. Die Kunst der Gerechtigkeit“, Christian Eigner, Peter Weibel [Hrsg.] für die Gesellschaft der

Freunde der Neuen Galerie Graz, Wien [u.a.]: Springer, 2007, 8-11

Univ.-Prof. Dr. h.c. WEIBEL (Auswahl) Editorial: „Was kann ein Museum heute zwischen Markt und Medien leisten?“ und „Marc Adrian, Vater der Österreichischen Medienkunst“, in: Anna Artaker, Peter Weibel [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz, „Marc Adrian“, Klagenfurt: Ritter Verlag, 2007 [dt.]: S. 10-12 und S.15-29

Editorial: „What Can a Museum Contribute Today Positioned Between Market and Media?“ and „Marc Adrian, Father of Austrian Media Art“, in: Anna Artaker, Peter Weibel [Eds.] for Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, „Marc Adrian“, Klagenfurt: Ritter Verlag, 2007 [engl.]: pp. 10-12 and pp. 15-29

„Kunst als K hoch 8. Eine Korrektur“, in: „bit international – [Nove] tendencije. Computer und visuelle Forschung: Zagreb 1961–1973“, Peter Weibel [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz 2007, S. 3-9

„Lichtpolitik/The Politics of Light“, in: „Mischa Kuball. ... in progress. Projekte/Projects 1980-2007“, Florian Matzner [Hrsg./Ed.], Ostfildern: Hatje Cantz, 2007 [dt./engl.]: S. 267-271

Vorwort, in: „Fluxus Happening Konzeptkunst aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz“, Peter Weibel, Günther Holler-Schuster [Hrsg.] für die Gesellschaft der Neuen Galerie, Graz 2007, S. 3-4

„Schokoladeklo“, in: „Peter Gerwin Hoffmann“, Günther Holler-Schuster [Hrsg.] für die Gesellschaft der Neuen Galerie Graz, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007 [dt.]: S. 201-202

„Chocolate Loo“, in: „Peter Gerwin Hoffmann“, Günther Holler-Schuster [Ed.] for Gesellschaft der Neuen Galerie, Graz, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007 [engl.]: pp. 240-241

„Random Excess“, in: „Ecke Bonk. Monte Carlo Method: a typosophic manual“, Peter Weibel [Ed.] for Gesellschaft der Neuen Galerie, Graz, Munich: Schirmer Mosel, 2007 [engl.]: pp. 35-57

Vorwort mit Christa Steinle, in: „UN/FAIR TRADE. Die Kunst der Gerechtigkeit“, Christian Eigner, Peter Weibel [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz, Wien [u.a.]: Springer, 2007, 8-11

„Free Trade ist nicht Fair Trade“ in: „UN/FAIR TRADE. Die Kunst der

Gerechtigkeit", Christian Eigner, Peter Weibel [Hrsg.] für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz, Wien [u.a.]: Springer, 2007, S. 15-29

**Plakate**

Marc Adrian (€ 3,60); UN/FAIR TRADE (€ 3,60); High Times – Hard Times (€ 3,60); Rückblende (€ 3,60); Hubert Schmalix (€ 3,60)

**Förderverein**

Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz  
Präsidentin: Dkfm. Marju Tessmar-Pfohl

Arbeitsausschuss der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie:  
Dr. Nikolaus Breisach  
Dr. Hellmut Czerny  
Dr. Elisabeth Fiedler  
Prof. Dr. Johannes Koren  
Dr. Christa Steinle  
Dkfm. Marju Tessmar-Pfohl

Veranstaltungen der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie:  
Fundraising-Dinner der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie und  
Preview zur Ausstellung „Hubert Schmalix. Figur und Farbe“. General-  
sponsoren: Steiermärkische Sparkasse, Wiener Städtische Versicherung –  
Vienna Insurance Group, Neue Galerie, Spiegelsaal, 13.4.

Ankäufe für die Sammlung der Neuen Galerie Graz:  
Die Neue Galerie verdankt der Gesellschaft der Freunde der Neuen  
Galerie auch 2007 eine große Zahl von Ankäufen, die die Sammlung  
in wichtigen Gebieten ergänzen und vervollständigen. Es wurden Werke  
gekauft von: Herbert Bayer, Otto Breicha, Günter Brus, Franz Cizek,  
Honoré Daumier, Peter H. Fürst, Franz Hubmann, Lily Greenham,  
Christian Schad, HA Schult, Johannes Wohlfart.

**Neuerscheinungen**

**Jahresbericht**

Neue Galerie Graz 2007 [Jahresbericht], [Hrsg.: Christa Steinle für die  
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie]. Graz: Neue Galerie 2007  
[dt.], [26] Bl.: überw. Ill., € 0,70.

**Kataloge**

High Times, Hard Times: New York Painting 1967-1975 [exhibition  
itinerary: Weatherspoon Art Museum, University of North Carolina at

Greensboro, Greensboro, North Carolina, August 6 – October 15, 2006; American University Museum at the Katzen Arts Center, Washington, D.C., November 21, 2006 – January 21, 2007; National Academy Museum, New York, February 13 – April 22, 2007, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, December 14, 2007 – February 24, 2008] / [Ed. Katy Siegel]. – New York, NY: Independent Curators International, 2006. – 176 S. Literaturverz. S. 166-169, ISBN 1-933045-39-6, ISBN 978-1-933045-39-9, € 19,90, (nicht im Schriftentausch erhältlich/not available in exchange)

Rückblende: Die Fotosammlung der Neuen Galerie  
[Ausstellungsführer anlässlich der Ausstellung „Rückblende. Die Fotosammlung der Neuen Galerie, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 14.12.2007 – 25.5.2008] / [Hrsg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz]. – Graz: Neue Galerie, 2007. – 63 S.: zahlr. Ill., € 1,00

UN/FAIR Trade: Die Kunst der Gerechtigkeit  
[erscheint anlässlich der Ausstellung „UN/FAIR Trade. Die Kunst der Gerechtigkeit“, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 23.9. – 25.11.2007] / [Hrsg. Christian Eigner, Peter Weibel]. – Wien [u.a.]: Springer, 2007. [dt.] – 436 S.: zahlr. Ill. + 1 CD mit dem Sachtitel: „Ethisch korrekt kaufen – kann man durch Konsum die Welt verändern?“. – Literaturangaben, ISBN 978-3-211-73221-2, € 25,00, (vergriffen/out of print)

Mischa Kuball – ...in progress: Projekte / Projects 1980–2007  
[erscheint anlässlich der Ausstellungen „Mischa Kuball – ...in progress, Projekte / Projects 1980– 2007“, Museum für neue Kunst, Karlsruhe, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum Graz, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe] / [Hrsg. Florian Matzner]. – Ostfildern: Hatje Cantz, 2007. – 407 S.: zahlr. Ill., Text dt. u. engl. – Werkverz. S. 389–397. – Literaturverz. S. 398–402. – Literaturangaben, ISBN 978-3-7757-1926-1 ISBN 3-7757-1926-1, € 51,20

Ingmar Alge – Fliehkraft  
[erscheint anlässlich der Ausstellung „Ingmar Alge – Fliehkraft“, Neue Galerie Graz, Studio, 14.9. – 14.10.2007] / [Hrsg.: Elisabeth Fiedler]. — Graz: Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum [2007] . – 4 Bl.: zahlr. Ill., Text dt. u. engl., ISBN 3-902241-26, € 3,00

Peter Gerwin Hoffmann  
[erscheint anlässlich der Ausstellung „Peter Gerwin Hoffmann. Malerei – Bild – Handlung. 1960–2006“, 15.9. – 19.11.2006, Neue Galerie

Graz am Landesmuseum Joanneum] / [Hrsg.: Günther Holler-Schuster]. – Graz: Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007. – 272 S.: zahlr. Ill., Text dt. und engl. – Literaturangaben, ISBN 978-3-86560-316-6, € 34,90

Monte Carlo Method: a typosophic manual

[exhibition „Ecke Bonk / Owen Griffith, Monte Carlo Method, October 1–30 2005, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum] / [Ed. Peter Weibel]. – München: Schirmer Mosel, 2007. – [engl.] – 202 S.: zahlr. Ill. + 1 DVD, ISBN 978-3-8296-0337-9, € 51,20

Petra Maitz – Lady Musgrave Reef

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Petra Maitz. Lady Musgrave Reef“, 7.10. – 20.11.2006, Galerie Stadtpark, Krems, 13.7. – 2.9. 2007, Neue Galerie Graz, März 2008, LACE, Los Angeles Contemporary Exhibitions] / [Hrsg.: Christa Steinle]. – Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2007. – 93 S.: zahlr. Ill., Text dt. und engl., ISBN 978-3-86560-291-6, € 22,00

Marc Adrian

[erscheint anlässlich der Retrospektive „Marc Adrian“, 30.6. 14.10.2007], Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum] / [Hrsg. Anna Artaker, Peter Weibel]. – Klagenfurt: Verlag Ritter, 2007. – 416 S.: zahlr. Ill., Text dt. und engl. – Bibliogr. M. Adrian und Literaturverz. S. 407-413, ISBN 978-3-85415-412-9, € 45,00

Fluxus Happening Konzeptkunst aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz

[erscheint anlässlich der Ausstellung „SUPPORT 3, die Neue Galerie als Sammlung: Fluxus Happening Konzeptkunst“, 17.9.2005 – 15.10.2006] / [Hrsg.: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster]. – Graz: Neue Galerie, 2007. – [dt.] – 112 S.: zahlr. Ill., ISBN 3-902241-25-X € 15,00

Natalia Nikitin. Kunst – Orte

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Natalia Nikitin. Kunst – Orte, Hofgalerie, 1.6. – 8.7.2007] / [Hrsg. Peter Weibel]. – Graz: Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, 2007. – [dt.] – 86 S.: zahlr. Ill., ISBN 3-902241-24-1, € 9,00

Bit international – [Nove] tendencije. Computer und visuelle Forschung: Zagreb 1961–1973

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Bit international – [Nove]

tendencije. Computer und visuelle Forschung. Zagreb 1961–1973”, 28.4. – 17.6.2007, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum] / [Hrsg. Peter Weibel]. – Graz: Neue Galerie, 2007. – [dt.] – 57 S., [19] Bl.: zahlr. Ill., ISBN 3-902241-23-3, € 7,00 (vergriffen/out of print)

Styria meets Syria: Mustafa Ali / Peter Gerwin Hoffmann / Petra Maitz / Ahmad Moualla

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Styria meets Syria“, Neue Galerie Graz, Studio, 9.3. – 15.4.2007] / [Hrsg.: Elisabeth Fiedler]. – Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2007. – 47 S.: zahlr. Ill., Text dt., engl. und arab. – teilw. in arab. Schrift., ISBN 978-3-939738-69-5, € 7,00

Leopold Kessler

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Leopold Kessler“, Neue Galerie Graz, Studio, 29.7. – 10.9.2006), Secession Wien 22.2. – 15.4.2007 / [Hrsg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz].–Graz: Neue Galerie, 2007.–63 S.: zahlr. Ill., Text dt. u. engl., ISBN 978-3-902592-00-2, € 9,00

(Schmalix)

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Hubert Schmalix. Figur und Farbe“, 10.2. – 15.4.2007, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum] = „Hubert Schmalix. Figure and Color“ / [Hrsg.: Christa Steidle]. – Ostfildern: Hatje Cantz, 2007. – 304 S.: zahlr. Ill. Text dt. u. engl. – Biogr. S. 293. – Bibliogr. H. Schmalix und Literaturverz. S. 298- 301., ISBN 978-3-7757-1927-8, € 35,00

Wolfgang Becksteiner: definierte Willkür

[erscheint anlässlich der Ausstellung „Wolfgang Becksteiner – definierte Willkür“, 27.1. – 4.3.2007, Neue Galerie Graz Studio] / [Hrsg.: Elisabeth Fiedler]. – Graz: Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, 2007. – [16] Bl.: zahlr. Ill. Text dt. und engl.–Literaturangaben., ISBN 3-902241-22-5, € 5,00

Folder

„Hubert Schmalix: Figur und Farbe / Figure and Color“, [dt./engl.], 2007

„UN/FAIR TRADE: Die Kunst der Gerechtigkeit / The Art of Justice“, [dt./engl.], 2007

„UN/FAIR TRADE: Die Kunst der Gerechtigkeit“ – Talks, [dt.], 2007

„High Times – Hard Times: New York Painting 1967–1975“,  
[dt./engl.], 2007

„Rückblende: Die Fotosammlung der Neuen Galerie Graz am  
Landesmuseum Joanneum“, [dt./engl.], 2007

### **Danksagungen**

ADA/Austrian Development Agency  
AFZ Andritzer Fachmarktzentrum Verwaltungs GmbH  
Architektur Consult  
Artelier Contemporary  
Asset One Immobilienentwicklungs AG  
Autostadt Porsche Graz Liebenau  
Dr. Hellmuth und Norli Czerny  
Galerie Ernst Hilger  
Galerie Kratochwill  
Grazer Stadtwerke AG  
Industriellenvereinigung  
Konditorei Wolfgang Philipp  
Königlich Niederländische Botschaft, Wien  
Leder & Schuh AG  
Herbert Liaunig  
OeKB-Österreichische Kontrollbank AG  
Rechtsanwälte Lindner & Rock OEG  
Reininghaus  
Sattler AG  
Saxinger Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH  
Steiermärkische Sparkasse  
Weingut Polz  
Weingut Tscheppe  
Wiener Städtische Versicherung – Vienna Insurance Group

### **Neue Galerie**

A-8010 Graz, Sackstraße 16  
Tel. (0316) 82 91 55  
Fax (0316) 81 54 01  
e-mail: [neuegalerie@museum-joanneum.at](mailto:neuegalerie@museum-joanneum.at)  
<http://www.neuegalerie.at>



**Landesmuseum Joanneum**  
Österreichischer Skulpturenpark

**Personalstand**

Leiterin	Dr. Elisabeth FIEDLER
Chefkurator	Prof. Dr. Peter WEIBEL
Office Management und Wissenschaft- licher Dienst	Mag. Elisabeth SCHATZ
Gartentechniker	Mario FRÜHWIRT

**Personalien**

Dr. FIEDLER	Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft ICOM, Beiratsmitglied der st:wuk (steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH), Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Jurymitglied für die Vergabe von Künstlerateliers durch das Land Steiermark in der Marienmühle/RONDO, Mitglied des Kulturförderbeirates des Landes Steiermark
-------------	---

**Sammlung**

Ausgehend von der ambitionierten Haltung Emil Breisachs, ehemaliger Intendant des Landesstudios Steiermark, zeitgenössischer Skulptur auch außerhalb von Museen im öffentlichen Raum ein Begegnungsfeld mit dem Betrachter zu schaffen und ab 1981 Arbeiten auf dem ORF-Gelände zu platzieren, entwickelte sich die Idee einer adäquaten Positionierung österreichischen skulpturalen Schaffens im internationalen Kontext.

Als im Jahr 2000 Dieter Kienast, der prominente Schweizer Landschaftsarchitekt, in Unterpremstätten, sieben Kilometer südlich von Graz, ein sieben Hektar großes Areal für die Internationale Gartenschau schuf, bestätigte sich dieses als idealer Ort für einen großzügig angelegten Skulpturenpark. Mit der Gründung der Privatstiftung Österreichischer Skulpturenpark, seinen Vorständen Nikolaus Breisach, Hermann Eisenköck und Ralph Schilcher, und in Kooperation mit der PORR AG und dem Land Steiermark konnte die Basis für ein von Peter Weibel durchformuliertes Konzept für einen internationalen Skulpturenpark ausgearbeitet und im Jahr 2003 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Um den heute nahezu 60 Skulpturen umfassenden Park abzusichern, ihn in einen fundierten wissenschaftlichen und breiten Kunst- und Kulturkontext zu integrieren und einer noch größeren Öffentlichkeit bekannt und zugänglich zu machen, ermöglichte Kurt Flecker, Kulturreferent des Landes Steiermark, in Abstimmung mit der Privatstiftung die Übernahme des Betriebs durch das Landesmuseum Joanneum unter der Leitung von Elisabeth Fiedler.



HR Dr. Wolfgang Muchitsch, Kulturreferent Dr. Kurt Flecker und Dr. Elisabeth Fiedler,  
Foto: Landesmuseum Joanneum

Neben dem Ausbau der Sammlung bzw. einem begleitenden wissenschaftlichen Diskurs sollen umfassende Vermittlungstätigkeit, spezielle Führungen, aber auch verschiedene Sonderveranstaltungen ausgebaut werden. Parallel dazu wird das einzigartige Ambiente auch Kulturveranstaltern und kulturinteressierten Unternehmen für Veranstaltungen, Empfänge und Präsentationen angeboten.

Als erste infrastrukturelle Maßnahme wurden zwischen August und September 2007 die Wege und somit das Gartenambiente im Sinne

Dieter Kienasts mit Personal von AMS und Alpha Nova sowie der großzügigen Unterstützung durch die PORR AG wieder hergestellt.

Gemeinsam mit der Privatstiftung wurde die Übernahme des Betriebs durch das Landesmuseum Joanneum offiziell mit dem Spätsommerfest am 16. September mit Kinderprogramm, dem Bastelworkshop „Kugelmax trifft Drahtmarie“, einer Rätselreise mit Preisverlosung und Rundgängen für Erwachsene gefeiert und von 1200 Personen besucht.

Ein neuer Folder mit weiterführenden Texten und Übersichtsplänen wurde aufgelegt, in Wien, Graz und Umgebung verteilt, sowie bisherigen Sponsoren der Privatstiftung und internationalen Skulpturenparks übermittelt.

Die Pressekonferenz zum Spätsommerfest fand am 13. September statt, zahlreiche Artikel und Meldungen folgten. Bis dahin wurde die Übernahme des Betriebs nicht offensiv in die Öffentlichkeit getragen.

Das Künstlerarchiv der Neuen Galerie wurde um die im Skulpturenpark vertretenen KünstlerInnen erweitert und wird kontinuierlich betreut.

### **Zum Wesen der Sammlung**

Wenn Skulptur und Natur in Verbindung treten, reagieren sie aufeinander, und es entwickelt sich eine Wechselbeziehung, die im Laufe der Zeit eine Geschichte erzählt und sich permanent ändert. Der Garten als vom Menschen gestaltete und doch ständig wachsende Natur korrespondiert im Österreichischen Skulpturenpark in besonderem Maße mit den der Witterung ausgesetzten, der Landschaft sich einfügenden oder auf diese reagierende Skulpturen.

Das Vokabular der zeitgenössischen Skulptur reicht von abstrakter Bildhauerei bis zu Alltagsgegenständen, von anthropomorphen Figuren bis zu Gebrauchsobjekten. Der Dialog zwischen Standort und Skulptur soll dieses Vokabular sichtbar machen, also Aussagen über die Kunst, aber auch über die Gesellschaft, ihre Konflikte und Träume treffen und Begegnungsräume schaffen.

Eine Gemeinschaftsarbeit von Franz West und Otto Zitko, die zwischen gebrauchsfähigem Möbel und abstrakter Skulptur schwankt, wiederholt in ihrer Platzierung genau diese Ambivalenz. Am Wegrand stehend befindet sie sich aber auf einer Art Sockel, der Respekt gebietet, den Gebrauch des Gegenstandes verweigert und zur Abstraktion rückverweist.

Oswald Oberhubers Skulptur an der Wand verweist darauf, dass seit Minimal jede Skulptur nicht nur auf dem Boden stehen, sondern auch an der Wand hängen kann, dass Skulptur also auch im Dialog zum Bild steht.

Der kunsthärente Dialog, z.B. zwischen Bild und Raum, kann auch durch einen Dialog zwischen Formen der Kunst und der Natur erweitert werden, wie die Gegenüberstellung der Skulpturen von Fritz Hartlauer und Jörg Schlick, die sich mit Regeln der Form, Algorithmen und Wachstum beschäftigen, zeigt. Zu dieser Kategorie gehören auch die Skulpturen von Christa Sommerer und Michael Kienzer.

Arbeiten so genannter Altmeister finden sich auf einer dem Himmel zugewandten Stufenlandschaft, die als Pantheon fungiert. Diese Macht des Ortes unterstützt auch die Bedeutung von Heimo Zobernigs Turm am Eingang des Skulpturenparks oder die „Rad“-Skulptur von Susana Solano, die den Hang herunter zu rollen scheint. Das Gleiche gilt für die sich aufblähende und wieder in sich selbst zusammenfallende, in einer Mulde gelegene Skulptur Werner Reiterers, den zwischen Hecken platzierten Polster Hans Kupelwiesers oder die Arbeit Peter Weibels, die den Globus als Koffer erfahrbar macht.



Österreichischer  
Skulpturenpark,  
Plakat, Grafik:  
Landesmuseum  
Joanneum

Bewegungsmaschinen wie Autos (Erwin Wurm), Schiffe (Michael Schuster), Segel (Martin Walde) und aus Resten zusammengefügte, flugunfähige Maschinen (Nancy Rubins) erzählen vom Schicksal der Apparate, von Scheitern und Stillstand, Hoffnung und Depression, sozialen und technischen Träumen und verwandeln die Landschaft in ein Meer oder einen Flughafen. Dazu korrespondierend erscheinen die Hinweise Heinz

Gappmayrs auf „noch nicht Sichtbares“ und „nicht mehr Sichtbares“ je nach Positionierung des Betrachters und steigert sich die Korrespondenz zwischen Besucher und Kunstwerk ein weiteres Mal in der interaktiven Wasserskulptur von Jeppe Hein.

So wird der Skulpturenpark als Plattform benutzt, um den Dialoghorizont der zeitgenössischen Skulptur zu eröffnen und deren Sprache besser verstehen zu können.

### Arbeiten an der Sammlung

Am 1.7. trat der Vertrag über den Betrieb des Österreichischen Skulpturenparks als Abteilung der Landesmuseum Joanneum GmbH in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt waren 57 Skulpturen österreichischer und internationaler KünstlerInnen im Park positioniert. Dabei handelt es sich sowohl um Leihgaben als auch um Arbeiten im Stiftungsbesitz.

- Leihgaben** Die Arbeit „Fat Car“ von Erwin Wurm, entlehnt vom Musée d`Art Contemporain in Lyon, wurde am 8.8. retourniert, die Skulptur „Rose“ von Rudi Molacek wurde für die Ausstellung „Gleiten“ an das Künstlerhaus Wien entlehnt.
- Restaurierungen** Die Installation „Siamese Shadows“ von Martin Walde wurde aufgrund von Material- und Konstruktionsfehlern defekt. Einige Segel wurden neu konstruiert und zum Testen aufgestellt.
- Restaurierungen an den Arbeiten „Fat Car“ von Erwin Wurm, „SUB CD“ von Michael Pinter und „Water Music“ von Eva und Adele
- Infrastruktur** Wegesanierung, Reparatur des Containers des „Fat Car“, Wiedererrichtung von Wegleuchten



Wegesanierung,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

## Vermittlungsprogramme

Die Führungen und Rundgänge durch den Österreichischen Skulpturenpark wurden weiterhin in Kooperation mit dem Verein KUNST.WERK durchgeführt.

Das SchülerInnen- und Jugendpackage wurde über Aussendungen beworben und von Lehrbeauftragten für 631 Jugendliche gebucht, wobei die Teilnahme von außerhalb von Graz gelegenen Schulen forciert und auch gesteigert werden konnte. Einerseits wurde die Aufenthaltsdauer im Park verlängert, andererseits das bestehende Angebot mit dem Besuch anderer Ausstellungen im Rahmen des inkludierten Bustransfers organisiert. An die 170 SchülerInnen wurden an sieben Terminen außerhalb des SchülerInnen- und Jugendpackages durch den Park geführt. Erwachsenenführungen wurden an gesamt 13 Terminen von 261 TeilnehmerInnen gebucht. Im Oktober wurden zusätzlich an Samstagen um 15 Uhr und an Sonntagen, jeweils um 11 und 15 Uhr, geführte Rundgänge unter dem Motto „Wochenend’ und Sonnenschein“ für die gesamte Familie angeboten.

## Veranstaltungen

Spätsommerfest mit Führungen für Erwachsene und speziellem Kinderprogramm, 16.9.



Spätsommerfest,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

## Publikationen

- Dr. FIEDLER Zur Geschichte des Österreichischen Skulpturenparks (veröffentlicht im Folder)
- Zum Wesen des Österreichischen Skulpturenparks (veröffentlicht im Folder, gemeinsam mit Peter WEIBEL)
- Yoko Ono, Presstext
- Giuseppe Uncini, Presstext
- Wozu Utopie, in: Steiermark:Innovation 2020, Hg. Klaus Brunner, Ludwig Kapfer, Manfred Prisching, Margarethe Prisching, Hans Putzer, Gabriele Russ, Graz 2007
- CHRISTOPH WEBER silent disbelief, unveröffentlicht; anlässlich der Ausstellung CHRISTOPH WEBER silent disbelief im Studio der Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 1.6.-8.7.
- WOLFGANG BECKSTEINER definierte willkür, in: Ausst. Kat. Wolfgang Becksteiner, definierte willkür, Studio der Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 27.1.-4.3., Hg. Elisabeth Fiedler für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie 2007
- INGMAR ALGE fliehkraft, in: Ausst. Kat. INGMAR ALGE Fliehkraft, Studio der Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 14.9.-14.10., Hg. Elisabeth Fiedler für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
- MISCHA KUBALL Metaphases, unveröffentlicht; anlässlich der Ausstellung MISCHA KUBALL Metaphases in der Hofgalerie der Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 14.9.-18.11.
- MLADEN MILJANOVIĆ Die Vereinnahmung der Welt, in: Ausst. Kat. MLADEN MILJANOVIĆ Occupo, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 29.11.2007-15.1.2008, Graz 2008
- 25 Jahre Galerie Bleich-Rossi. Zur Genese innerhalb eines zentralen Ortes am Arsch der Socke, in: Ausst. Kat. Martin Kippenberger-25 Jahre Galerie Bleich-Rossi, 1.12.2007-10.1.2008, Hg. Galerie Bleich-Rossi, Wien 2008

### **Vorträge und Sonderführungen**

**Dr. FIEDLER** The Austrian Sculpture Park, Vortrag auf dem Symposium „Art in a Public Space“, Brünn, 29.-30.10.

Führungen für MitarbeiterInnen des Landesmuseum Joanneum

Führung für TeilnehmerInnen der CIMAM Konferenz, 21.8.

### **Teilnahme an Tagungen**

**Dr. FIEDLER** Teilnahme an der CIMAM-Konferenz, Wien, 20.-21.8.

### **Österreichischer Skulpturenpark am Landesmuseum Joanneum**

Parkadresse:

8141 Unterpremstätten, Thalerhofstraße 85

Post- und Büroadresse:

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

Tel. (0316) 8017-9704

Fax (0316) 8017-9676

e-mail: [skulpturenpark@museum-joanneum.at](mailto:skulpturenpark@museum-joanneum.at)

**Landesmuseum Joanneum**  
Alte Galerie

**Personalstand**

Leiter	Dr. Ulrich BECKER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Helga HENSLE-WLASAK, 50 % Mag. Dr. Karin LEITNER-RUHE, 50 % (karenziert vom 1.4. bis 31.8.) Dr. Christine RABENSTEINER, 50 % (September bis November 100 %)
Restaurierung	Dipl.-Rest. Paul-Bernhard EIPPER Melitta SCHMIEDEL, 50 %
Verwaltungsfachdienst	Barbara SPREITZHOFER, 75 % Waltraud PIEBER
Mittlerer Hilfsdienst	Hermann HANDLER
Volontariat	MMag. Sandra BRUGGER, 50 % (Jänner bis September) Mag. Cornelia SANZ

**Arbeiten an der Sammlung**

Schausammlung	Die Bestandspflege wurde fortgesetzt und Rückstände sukzessive aufgearbeitet. Parallel zur Sonderausstellung „Herosen und Heilige“ wurden kaum bekannte italienische Gemälde aus dem Depotbestand neu in die Schausammlung integriert, so zwei venezianische Schiefertafeln aus dem mittleren 16. Jahrhundert, „Christus an der Geißelsäule“ bzw. „Hl. Sebastian“ (Inv.-Nrn. 1039 u. 1040), die wie die schon länger in der Schausammlung (Raum 9) befindliche, Andrea Meldolla, gen. Schiavone zugeschriebene Tafel „Ruhe auf der Flucht“ (Inv.-Nr. 632)
---------------	---

noch ihre kostbaren Originalrahmen mit reicher Ornamentierung aufweisen. Nach sehr langer Zeit erstmals zusammengeführt, bilden sie in Raum 13 allein deswegen zu dem hier dominierenden niederländischen Gemäldebestand ein besonders eindrucksvolles südliches Gegenstück. Die Lücke in Raum 9 wurde mit gleichfalls neu integrierten Kabinettformaten gefüllt: Leandro Bassano, Nachfolge, „Kreuztragender Christus“; Antwerpen um 1650, „Beschneidung Christi“ (Inv.-Nrn. 54 u. 792) und so die Schausammlung neu belebt. In Raum 19 wurde im Sinne des „femme forte“-Gedankens eine Darstellung der antiken Heldin Artemisia, zugeschrieben an Johann Michael Rottmayr (Inv.-Nr. 201), nach Restaurierung und Neurahmung erstmals in die Schausammlung eingeführt. Auch die vornehmlich der Kunst des 18. Jhs. gewidmeten Räume 20 und 21 erfuhren eine themenspezifische Neubelebung. Betont wurde dabei die ausgeprägte retrospektive Tendenz in der kleinformatigen Genremalerei der Aufklärung. Einen reizvollen Akzent setzen hier zwei wieder vereinigte Kabinettbilder aus dem Schaffenskreis der Frankfurter Kleinmeister der Goethezeit wie Johann Andreas Herrlein (Inv.-Nrn. 492 u. 493). Erstmals in die Schausammlung eingeführt wurde mit einer Kupfertafel von Adam Braun (Inv.-Nr. 548) auch die gleichzeitige Wiener Genremalerei. Die stark divergierenden Tendenzen in der gleichzeitigen Porträtkunst im deutschen Sprachraum illustrieren jetzt in Raum 21 je ein Bildnis von Angelika Kauffmann und Johann Georg Edlinger (Inv.-Nrn. 28 u. 929). So trifft der Besucher sowohl auf den empfindsamen, kultivierten Stil der Wahlrömerin Kauffmann als auch auf die betont naturalistisch-derbe, an Rembrandt orientierte Manier Edlingers, eines aus Graz gebürtigen Künstlers, der im München des ausgehenden 18. Jhs. zu einem gefragten Porträtmaler aufstieg.

Gleichzeitig erfolgten die weitere Auswertung und Reaktivierung des umfangreichen hauseigenen Rahmenbestandes. Nicht epochengerechte Rahmen wurden gegen geeignete adaptierte Altrahmen ausgetauscht. Neu gefertigt (Hermann HANDLER) hingegen wurden in Anlehnung an österreichisch-süddeutsche Prototypen die Rahmen für ein erstmals gezeigtes, fünf Gemälde umfassendes Ensemble biblischer Historien von Joseph Haller, einem typischen Rokokomaler in Tirol und Augsburg (Inv.-Nrn. 815, 941-944), das als Ersatz für die zwecks Ausstellungsverbereitung abgenommenen Ölskizzen in Raum 19 neu gehängt wurde. Parallel dazu erhielt aus demselben Anlass auch Raum 21 ein neues Gesicht, wo u. a. zwei Mittelformate von Kremser Schmidt, die beiden Protomärtyrer der Kirche, Stephanus und Laurentius, nach sehr langer Zeit wieder gezeigt wurden (Inv.-Nrn. 243, 244). Auch in Raum 20 erforderte die Überführung des kompletten Galeriebestandes von Werken Johann Georg Platzers in die Sonderausstellung einen Wechsel. Hier setzten unbekannte italienische Historien und Genrestücke des

18. Jhs. weitgehend italienischer und französischer Herkunft vorübergehend einen neuen Akzent.

**Kupferstichkabinett** Durch ein großzügiges Sponsoring der Firma Harnisch wurden 1200 lignin- und säurefreie Kartons aus 100%-iger Baumwolle dem Kupferstichkabinett für die Neumontage zur Verfügung gestellt. Dipl.-Rest. Gisela GIENCKE begann mit der Übertragung der ersten Objekte.

**Neuinventarisierungen** Johann Carl Loth zugeschrieben, Herkules und Omphale, Öl auf Leinwand, 123 x 155 cm (alter Bestand, Dachboden, Reg.-Nr. 14, alte Doublierung, Beschriftung verso: „Carl Loth“ auf der Doublierleinwand von späterer Hand, voraussichtlich bis 2009 in Restaurierung), Inv.-Nr. 1167

Georg Philipp Rugendas zugeschrieben, Reiterschlacht, Öl auf Leinwand, 39,5 x 59,5 cm (Legat Dr. Kurt Kamniker, seit 1987 im Landeszeughaus mit Inv.-Nr. VS 77), Inv.-Nr. 1168

Ein neugotisches Miniaturziborium (Holz, polychromiert), als Mittelteil für das im 14. Jh. entstandene Reisealtärchen in der Schausammlung (bemalte Flügel, Inv.-Nr. 359) geschaffen, wurde mit einer ebenfalls neugotischen Statuette der lesenden Maria (Dachbodenbestand) neu zusammengeführt und restauratorisch ergänzt. Von einer kompletten Rekonstruktion des Altärchens in neugotischer Gestalt wurde abgesehen (Inv.-Nr. P 394).

**Erwerbungen** Aus dem Grazer Kunsthandel konnten gegen Ende des Jahres drei wichtige Werke durch die Bereitstellung von Mitteln aus dem Joanneumsfonds erworben werden, die für die Alte Galerie von besonderer Bedeutung sind. Mit den beiden Gemälden des aus Graz gebürtigen Kabinettmalers Franz Christoph Janneck erfuhr der hauseigene Bestand an Werken dieses wichtigen österreichischen Künstlers eine deutliche, seiner Bedeutung gebührende Erweiterung, zumal das moralisierende Genre in retrospektivem Gewand des 17. Jahrhunderts bislang nur unzureichend vertreten war. Weiterhin konnte mit dem ganz dem italienischen Hochbarock verpflichteten Historienbild von Hans Adam Weissenkircher ein Hauptwerk des Künstlers für das Joanneum zurückgewonnen werden, das sich bis 1951 in der Galerie befand.

Franz Christoph Janneck, zwei Szenen aus dem Gleichnis vom Verlorenen Sohn (Abschied aus dem Vaterhaus / Unter den Dirnen), jew. Öl auf Kupfer, 38,2 x 52,8 cm

Hans Adam Weissenkircher, Elias erweckt den Sohn der Witwe von Zarith, Öl auf Leinwand, 118,5 x 146 cm

Übernahme eines Teils der Faksimilesammlung der Neuen Galerie mit Künstlern bzw. Themen, die sich auf den Sammlungsbereich der Alten Galerie beziehen, für das Kupferstichkabinett: insgesamt 46 Mappen mit 2730 Blättern (Rembrandt, Dürer, Rubens, Niederländer 17. Jh.)

#### Entlehnungen

Für folgende Ausstellungen wurden Objekte der Alten Galerie entlehnt:

St. Pölten, Diözesanmuseum, „Grandezza. Der Barockmaler Daniel Gran 1694-1757“, 4.5.-31.10.: Daniel Gran, Martyrium der hl. Barbara, Zeichnung, Inv.-Nr. HZ 110

Bregenz, Vorarlberger Landesmuseum, „Angelika Kauffmann“, 8.6.-7.11.: Angelika Kauffmann, Herrenbildnis, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 28

Krems, Kunsthalle, „Zigeunerbilder: Die Darstellung der Roma und Sinti in der Kunst“, 17.6.-2.9.: Giacomo Francesco Cipper, Scherenschleifer und Wahrsager, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 40

Eisenach, Wartburg, „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“, 7.7.-19.11.: Glasmalerei, Steiermark. 14. Jh., Die hl. Elisabeth speist einen Kranken, aus der Wallfahrtskirche Maria Buch bei Judenburg, Inv.-Nr. GM 55

Salzburg, Residenzgalerie, „Die Schöne und das Ungeheuer. Ungewöhnliche Liebespaare in der Malerei“, 14.7.-1.11.: Bartolomeo Altomonte, Mars, Venus die Sandale bindend, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 182; Martin Johann Schmidt, gen. Kremser Schmidt, Die Folgen des Krieges, Öl auf Papier auf Leinwand montiert, Inv.-Nr. 235; Pietro della Vecchia, Werkstatt, Vulkan, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 16

München, Bayerische Schlösserverwaltung / Bamberg, Neue Residenz, „Kaiserräume – Kaiserträume. Forschen und Restaurieren in der Bamberger Residenz“, 21.7.-14.10.: Peter Candid, Entwurf für das Deckenbild des Kaisersaals der Münchner Residenz, Zeichnung auf Papier, Inv.-Nr. HZ 236

Madrid, Museo Thyssen, „Durero y Cranach. Arte y humanismo en la Alemania del Renacimiento“, 2.10.2007-6.1.2008: Michael Pacher, Werkstatt, Martyrium und Aufbahrung des hl. Thomas Becket / 2 Evangelistensymbole: Markuslöwe, Lukasstier, Tempera auf Holz, Inv.-Nrn. 326-327

Graz, Stadtmuseum, „Graz Porträts“, 22.11.2007-31.8.2008, Giovanni Pietro de Pomis, Kopie, Selbstbildnis, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 150;

Giovanni Pietro de Pomis, Leopold von Herberstein, dat.1599, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 151; Franz Ignaz Flurer, Selbstbildnis, Öl auf Eisenblech, Inv.-Nr. 152; Anton Jantl, Richard Seebacher, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 159; Anton Jantl, Susanne Seebacher, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 160; Johann Georg Edlinger, Bildnis eines alten Mannes, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 168; Johann Baptist Anton Raunacher, Familie Rusterholzer, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 224; Josef Allmer, Erzherzog Karl II., Kopie, 1891, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 496; Josef Allmer, Erzherzogin Maria, Kopie, 1891, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 497; Anonym, Ende 16. Jh., Landeshauptmann Scherfenberg, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 499; Johannes (?) Preiss, Aquilinus Julius Caesar, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1080; Jacob van Schuppen, Werkstatt, Kaiser Karl VI. Brustbild, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1104

Prag, Stadtarchiv im Palais Clam-Gallas, „Clam-Gallasuv palác. Architektura – Vyzdoba – Zivot rezidence, Johann Bernhard Fischer z Erlachu“, 26.11.2007-3.2.2008: Johann Bernhard Fischer v. Erlach, Entwurf zum Turm der Stiftskirche Herzogenburg, Zeichnung auf Papier, Inv.-Nrn. HZ 107, 107 a

Zustellung an  
andere  
Abteilungen

Mit dem neu aufgestellten Münzkabinett wurde der Standort Schloss Eggenberg gestärkt und ein wichtiger Akzent auf landesgeschichtlichem Gebiet gesetzt. Zur Betonung dessen wurde das bislang im Depot des Museumsgebäudes Neutorgasse verwahrte steirische Pantherpaar (Inv.-Nrn. P 288, P 289, Holz, gefasst) in das neue Münzkabinett eingegliedert. Die beiden Panther sind eine Arbeit des landschaftlich-steirischen Bildhauers Johann Jakob Schoy aus dem frühen 18. Jh., und gehörten vermutlich zur Ausstattung des Landhauses. Zwei qualitätvolle wie heraldisch besonders reizvolle Objekte aus dem Depot konnten so buchstäblich ins Rampenlicht gerückt und den Münzbildern der steirischen Münzen an die Seite gestellt werden. Sie stehen überdies für die Reaktivierung primär kulturgeschichtlicher Objekte der Alten Galerie.

Folgendes Objekt aus dem Depot des Museumsgebäudes Neutorgasse 45 wurde als Ausstattungsbild für die neu bezogenen Arbeitsräume im Gebäude Mariahilferstraße 4 zur Verfügung gestellt: Franz Sebald Unterberger (?), Südlicher Hafen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 114 (Mag. Joanna N. PUSCH, Referat Personalverwaltung).

Rückführung

Grazer Hofmaler, dat. 1580, Herrenbildnis, Inv.-Nr. 185, wurde aus den Räumen der Oberstaatsanwaltschaft am Marburger Kai (Dienstzimmer OStA Dr. Sigl) in das Depot des Museumsgebäudes Neutorgasse 45 überführt (Dr. BECKER, Dipl. Rest. EIPPER).

## Restaurierungen

Unter dem Chefrestaurator der Alten Galerie, Dipl.-Rest. Paul-Bernhard EIPPER, wurden an den nachfolgend aufgeführten Objekten konservatorische und restauratorische Maßnahmen (Auflistung der Maßnahmen vgl. Jahresbericht 2006, 231f.) durchgeführt. Die dazugehörigen Zierrahmen wurden hauptsächlich von Melitta SCHMIEDEL und Hermann HANDLER bearbeitet:

### Gemälde

Oberitalien, Mitte 16. Jh., Wochenstube der hl. Anna, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 22  
Nicolas Régnier, Umkreis, Hl. Maria Magdalena, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 41  
Francesco Casanova, Reitender Husar, Öl auf Leinen, Inv.-Nr. 43  
Italien, Ende 17. Jh., Cimon und Pero, sog. Caritas Romana, Inv.-Nr. 45  
Giustino Menescardi (?), Thronende Madonna mit Kind, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 47  
Alessandro Marchesini, Venus beklagt Adonis, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 48  
Alessandro Marchesini, Venus nimmt Abschied von Adonis, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 49  
Francesco Casanova, Lagerszene, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 60  
Cornelis van Poelenburgh, Umkreis, Badende Nymphen, Öl auf verzinktem Kupferblech, Inv.-Nr. 75  
Ferdinand Bol, Venus und Adonis, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 77  
Jan Lievens, Kopie nach, Bildnis eines alten Mannes, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 78  
Caspar Netscher, Nachfolge, Bildnis einer vornehmen Dame, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 80  
Bonaventura Peeters, Schiffbruch an felsiger Küste, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 93  
Philipp Ferdinand de Hamilton, Jagdstilleben, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 97  
Philipp Ferdinand de Hamilton, Jagdstilleben, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 98  
Albrecht Dürer, Nachfolge 17. Jh., Brustbild eines Mädchens, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 102  
Albrecht Dürer, Nachfolge 17. Jh., Maria mit Kind, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 103  
Hans von Aachen, Nachfolge, Parisurteil, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 104  
Hans Rottenhammer, Hl. Johann Baptist, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 108  
Johann König, Landschaft mit dem Grabe Elsheimers, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 113  
Franz Sebald Unterberger (?), Südlicher Hafen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 114

- Michelangelo Unterberger, Anbetung des Jesuskindes, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 123
- Philipp Peter Roos, Hirtenjunge mit Lämmern, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 126
- Johann Rudolph Byss, Jagdstillleben, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 135
- Hans Adam Weissenkircher, Werkstatt, Lot und seine Töchter, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 140
- Hans Adam Weissenkircher, Werkstatt, Susanna und die beiden Alten, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 143
- Hans Adam Weissenkircher, Werkstatt, Hl. Hieronymus, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 144
- Hans Adam Weissenkircher, Werkstatt, Joseph und die Frau des Potiphar, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 145
- Hans Adam Weissenkircher, Hl. Maria Magdalena, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 149
- Franz Ignaz Flurer, Selbstporträt, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 152
- Anton Faistenberger, Landschaft mit Kirche und Fluss, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 165
- Johann Georg Edlinger, Bildnis eines alten Mannes, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 168
- Franz Anton Maulbertsch, Werkstatt, Martyrium des hl. Andreas, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 171
- Franz Anton Maulbertsch, Werkstatt, Engelsturz, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 172
- Franz Ignaz Flurer, Landschaft mit Pilgern, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 181
- Grazer Hofmaler, 1580, Bildnis eines Adligen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 185
- Österreich, Anf. 18. Jh., Bildnis eines Herrn im Jagdkostüm, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 189
- Johann Georg Platzer, Mythologische Szene, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 193
- Johann Georg Platzer, Mythologische Szene, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 194
- Christian Seybold, Lesendes Mädchen (Genoveva Hackl), Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 198
- Franz Anton Maulbertsch, Werkstatt, Stiftung des Trinitarierordens, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 206
- Leopold Layer, Christus bei Simon, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 207
- Leopold Layer, Auferweckung des Lazarus, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 208
- Johann Haller, Martyrium des hl. Georg, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 221
- Johann Haller, Martyrium des hl. Blasius, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 222
- Franz Ignaz Flurer, Landschaft mit Felsentor, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 231

- Franz Ignaz Flurer, Landschaft mit Meeresbucht, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 232
- Kremser Schmidt, Christus bei Simon, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 240
- Kremser Schmidt, Christus bittet Johannes um die Taufe, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 242
- Kremser Schmidt, Christus und die 14 Nothelfer, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 246
- Kremser Schmidt, Werkstatt, Martyrium des hl. Sebastian, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 248
- Kremser Schmidt, Engelsturz, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 249
- Kremser Schmidt, Auferstehung Christi, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 250
- Kremser Schmidt, Abschied der Apostelfürsten, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 252
- Kremser Schmidt, Hl. Karl Borromäus, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 253
- Kremser Schmidt, Mariä Verkündigung, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 254
- Kremser Schmidt, Hl. Johannes Nepomuk im Gebet in Altbunzlau, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 255
- Kremser Schmidt, Enthauptung eines hl. Bischofs, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 256
- Kremser Schmidt, Hl. Nikolaus und Florian, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 257
- Kremser Schmidt, Mantelspende des hl. Martin, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 258
- Kremser Schmidt, Gottvater in den Wolken, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 261
- Johann Georg Platzer, Heiratsantrag, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 262
- Johann Georg Platzer, Bordellszene, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 263
- Kremser Schmidt, Werkstatt, Aufnahme Mariens in den Himmel, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 295
- Michael Pacher, 2 Szenen aus der Legende des hl. Thomas Becket, Tempera auf Holz, Inv.-Nr. 326
- Michael Pacher, 2 Szenen aus der Legende des hl. Thomas Becket, Tempera auf Holz, Inv.-Nr. 327
- Meister der Madonna II des Abtes Valentin Pierer, um 1530, Hl. Ursula und ihre Gefährten, Tempera und Öl auf Holz, Inv.-Nr. 342
- Meister der Brucker Martinstafel, Tafeln mit Szenen aus der Sigismund-Legende, Tempera auf Holz, Inv.-Nr. 350
- Steiermark, um 1500, Bethlehemischer Kindermord, Tempera/Öl auf Holz, 364
- Österreich (?), Ende 18. Jh., Landschaft, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 458
- Italien, 17. Jh., Architekturcapriccio mit Staffage, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 461
- Johannes Spruyt, Türkische Enten im Schilf, von Hunden überrascht, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 462

- Italien, 17. Jh., Antikes Opfer, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 463  
Johann Lingelbach, Nachfolge, Südlicher Hafen, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 468  
Giovanni Battista Pittoni, Hl. Familie, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 470  
F. Gérard, Alexander d. Gr., Apelles und Kampaspe, Öl auf Kupfer,  
Inv.-Nr. 471  
Österreich, Ende 17. Jh., Landschaft mit Jäger, Öl auf Leinwand,  
Inv.-Nr. 472  
Pieter van Overschie, Stillleben mit Hummer und Zitrone, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 473  
Michele Rocca, Bocca della Verità, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 474  
Anton Faistenberger, Ruinen an einem Seeufer, Öl auf Leinwand,  
Inv.-Nr. 479  
François Boucher, Nachfolge, Allegorie der Vergänglichkeit, Öl auf  
Leinwand, Inv.-Nr. 477  
François Boucher, Nachfolge, Allegorie des Überflusses, Öl auf  
Leinwand, Inv.-Nr. 478  
Philipp Peter Roos, Hirtenmädchen mit Ziegen und Schafen, Öl auf  
Leinwand, Inv.-Nr. 476  
Leandro Bassano, Nachfolge, Christus bei Maria und Martha, Öl auf  
Leinwand, Inv.-Nr. 486  
Paul Haubenstricker nach Rubens, Wunder des hl. Ignatius, Öl auf  
Leinwand, Inv.-Nr. 502  
Jean-Baptiste Pater, Umkreis, Gesellschaft im Park, Öl auf Leinwand,  
Inv.-Nr. 503  
Antwerpen, Mitte 17. Jh., Marktszene, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 506  
Johann Georg Mayr, Zecher in einer Schenke, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 516  
Österreich (?), 17./18. Jh., Flusslandschaft mit Ruine, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 517  
Österreich (?), 17./18. Jh., Flusslandschaft mit Ruine, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 518  
Jacob Foppensz van Es (?), Stillleben mit Fruchtekorb, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 528  
Süddeutsch (?), 17. Jh., Pluto entführt Proserpina, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 530  
Simon Vouet, Kopie nach, Kybele und Putten, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 534  
Josef Adam Mölk (?), Jephtes Opfer, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 536  
Grazer Hofmaler, um 1600, Erzherzog Ferdinand, Öl auf Leinwand,  
Inv.-Nr. 547  
Adriaen Frans Boudewijns, Flusslandschaft mit Schenke, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 550  
Adriaen Frans Boudewijns, Flusslandschaft mit Schenke, Öl auf Holz,  
Inv.-Nr. 551  
Johann Georg Platzer, Musizierendes Paar, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 554

- Johann Georg Platzer, Lautenspieler mit Dame, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 555
- Jean-Georges Coclers, Blumenstück, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 586  
Niederlande (?), um 1620, Dame mit Goldenem Vlies, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 595
- Venedig (?), um 1660, Gefangene mit Reitern, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 606
- Johann Gottfried Auerbach, Elisabeth Christine, Gemahlin Karls VI., Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 619
- Andrea Meldolla, gen. Schiavone, Ruhe auf der Flucht, Öl auf Schiefer, Inv.-Nr. 632
- Österreich, 18. Jh., Ecce homo, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 647
- Andrea Locatelli, Südliche Landschaft, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 659
- Antwerpen, Mitte 17. Jh., Marktszene, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 673
- Johann Georg Platzer, Raub der Sabinerinnen, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 683
- Jean-Baptiste Oudry, Nachfolge, Stillleben, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 698
- Österreich, Ende 17. Jh., Landschaft mit Jäger, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 718
- Graffenstein (?), Stillleben mit totem Hasen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 769
- Graffenstein (?), Stillleben mit Krebsen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 771
- Johann Lederwasch, Hl. Ägydius, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 802
- Matteo Ingoli, Hl. Joseph mit Jesusknaben, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 805
- Köln, Meister des Marienlebens, Umkreis, um 1470/80, Maria und Johannes in der Trauer, Tempera und Öl auf Holz, Inv.-Nr. 808
- Alessandro Varotari, gen. Padovanino, Bathseba im Bade, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 821
- Hans Gasser, Quodlibet, Öl auf Leinwand auf Pappe, Inv.-Nr. 840
- Paolo Veronese, Kopie nach, Anbetung der Könige, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 849
- Andrea Appiani, Italia und der Adler, Öl auf Leinwand auf Pappe, Inv.-Nr. 858
- Angelo Trevisani, Heimsuchung Mariä, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 859
- Johann Christian Brand (?), Gebirgslandschaft, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 879
- Johann Christian Brand (?), Gebirgslandschaft, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 880
- Johann Georg Platzer, Gastmahl der Kleopatra, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 883
- Johann Georg Platzer, Allegorie des Gehörs, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 884
- Johann Georg Platzer, Allegorie des Geschmacks, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 885

- Paul Troger, Martyrium des hl. Sebastian, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 886  
Kremser Schmidt, Hl. Johann Baptist in der Einöde, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 887  
Francesco Trevisani, Selbstbildnis, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 903  
Hans Adam Weissenkircher, Hl. Paulus, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 914  
Michael Willmann, Martyrium des hl. Adalbert, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 915  
Johann Georg Edlinger, Bildnis eines alten Mannes, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 929  
Anonym, Ende 17. Jh., Martin Primbsch, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 935  
Anonym, Ende 17. Jh., Georg Primbsch, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 955  
Anonym, Ende 17. Jh., Anna Barbolan, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 958  
Anonym, Bildnis eines Adligen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 967  
Franz Joseph Spiegler, Judith, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 974  
Johann Esaias Nilson, Kopie nach, Das Brettspiel, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 976  
Nicolae Berchem, Nachfolge, Pastorale, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 977  
Johann Georg Schütz, Venus und Adonis, Öl auf Kupfer, Inv.-Nr. 994  
Raffael, Kopie nach, Zwei Köpfe, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1063  
Österreich, 18. Jh., Hl. Maria Magdalena, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1064  
Martin van Meytens, Kopie nach, Maria Theresia, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1099  
Jacob van Schuppen, Werkstatt, Karl VI. im Harnisch, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1104  
Pompeo Batoni, Kopie nach, Joseph II., Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1110  
Johann Prugger, Flusslandschaft mit Staffage, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1121  
Carlo Carlone, Übergabe eines Marienbildes, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1122  
Philipp Carl Laubmann, Maria Immaculata, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1128  
Johann Wolfgang Baumgartner, Umkreis, Verehrung der hl. Eucharistie, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1133  
Hans von Aachen, Nachfolge, Anbetung der Könige, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 1134  
Kremser Schmidt, Bildnis eines Astronomen, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1138  
Kremser Schmidt, Bildnis eines Gelehrten, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1139  
Nicolas Poussin, Kopie, Tod des Germanicus, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1153

Für die Neue Galerie wurde folgendes im Depot der Alten Galerie aufbewahrtes Gemälde restauriert: Josef August Stark, Selbstbildnis, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. NG I /369. Das Gemälde wurde nach seiner Restaurierung wieder an die Neue Galerie übergeben.

Für die Kulturhistorische Sammlung wurden Restaurierungen an den folgenden Objekten samt zugehörigen Zierrahmen ausgeführt, die als Leihgabe für die Ausstellung „Arms and Armor from Imperial Austria“, Cleveland Museum of Art, Cleveland, Ohio, USA, vorgesehen sind: Georg Matthäus Vischer, Styriae Ducatus bellicosissimi Genuina Figura, 1681 (Karte der Steiermark in Form eines Marskopfes), Inv.-Nr. AK 0944; Grazer Hofmaler, um 1580, Bildnis Erzherzog Karls II., Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 12493 (KGM 1785); Jost Ammann, Nachfolge, um 1570, Das Große Turnier in Wien, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. AK 866.

Konservatorisch betreut wurden die Ausstellungen der Alten Galerie in den Wechselausstellungsräumen von Schloss Eggenberg: „Heilige und Heroen. Gemälde des italienischen Barock“ und „Delikatesse der Malerei, Meisterwerke von Johann Georg Platzer“.

Durchgeführt wurden die konservatorisch-restauratorischen Vorbereitungen der Leihgaben für die Ausstellungen „Arms and Armor from Imperial Austria“, Cleveland, Ohio, USA, 2008 sowie „Mit kühnen Pinselstrichen. Barocke Ölskizzen der Alten Galerie in Graz“, Brügge / Graz / Enschede / Brno, 2008/2009.

In der Restaurierwerkstatt wurden folgende Praktikantinnen betreut: Julia HÜTTMANN und Simone WERNITZNIG, Studierende der Konservierungswissenschaften an der Universität für Angewandte Kunst, Wien; Florentina WOSCHITZ, Studierende der Konservierungswissenschaften an der Akademie der Bildenden Künste, Wien.

#### Skulpturen und Zierrahmen

Steiermark, 14. Jh., Schutzmantelmadonna, Holz, gefasst, Inv.-Nr. P 12; Steiermark, um 1480, Hl. Georg, Holz, abgelaut, Inv.-Nr. P 66; Kärnten, um 1520, Hl. Florian, Holz, gefasst, Inv.-Nr. P 113; Grazer Hofbildhauer, Ende 16. Jh., Fortuna, Stein, gefasst, Inv.-Nr. P 146; Johann Jacob Schoy, Steirischer Panther, Holz, gefasst, Inv.-Nr. P 288; Johann Jacob Schoy, Steirischer Panther, Holz, gefasst, Inv.-Nr. P 289; Steiermark, 15. Jh., Schmerzensmann mit Kelch, Holz, gefasst, Inv.-Nr. P 382 (Dipl.-Rest. Paul-Bernhard EIPPER).

#### Neuanfertigungen von Zierrahmen

Nach dem Vorbild österreichischer Barockrahmen mit schwarzer Profil- sowie vergoldeter Innenleiste wurden von Hermann HANDLER Stilkopien angefertigt (Holzart: Buche bzw. Limba; Fassung: Holzlasur

schwarz; Blattspitzenzierleiste: Glanzvergoldung auf Poliment; Stilkopien nach dem Vorbild historischer Wellenleisten). Die restauratorischen Maßnahmen an den Zierrahmen beziehen sich auf alle Inventar-nummern der im Berichtsjahr restaurierten Gemälde.

Für die Sonderausstellung „Heroen und Heilige“ wurden die vom Dachboden des Museumsgebäudes Neutorgasse 45 geborgenen und gesicherten Bilderrahmen bereits 2005/2006 reaktiviert. Ermöglicht wurde die partielle Zuordnung zu den Gemälden durch zum Teil vorhandene Inventarnummern auf der Rahmenrückseite bzw. die um 1900 besorgte Beschilderung aus Karton (mit Künstlernamen und Titel auf der Vorderseite). Ebenso verhielt es sich mit dem Rahmendepot im Keller. Aus dem dort vorgefundenen umfangreichen Bestand wurden geeignete Objekte (vielfach Vertreter des im frühen 19. Jh. beliebten „Ochsenaugen“-Typs) für die Schausammlung und vor allem für die Sonderausstellung „Heroen und Heilige“ teilweise wieder zugeordnet oder adaptiert.

Externe  
Restaurierung

Julia HÜTTMANN (Studierende der Konservierungswissenschaften an der Universität für Angewandte Kunst, Wien, Lehrstuhl Prof. Gabriela KRIST): Johann Carl Loth, zugeschrieben, „Herkules und Omphale“ (kriegsbeschädigter Bestand, geborgen), Inv.-Nr. 1167: Erste Phase der Restaurierung mit Unterstützung des Vereins der Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg.

### **Bibliothek, Fotothek und Archiv**

67 Bücher und Zeitschriften wurden angekauft. Durch laufende Tausch-tätigkeit mit 40 in- und 22 ausländischen Museen konnten 138 Kataloge erworben werden. Von Mag. Cornelia SANZ wurden mit dem Bibliotheks-programm DABIS die Neuzugänge erfasst und die Aufnahme der Altbestände weitergeführt.

### **Sonderausstellungen**

Heroen und  
Heilige

„Heroen und Heilige. Gemälde des italienischen Barock“, Sonderausstellungsräume, Schloss Eggenberg, 16.3.-26.8.

Nach dem großen Erfolg der Präsentation des hauseigenen Bestandes der Radierungen Rembrandts im Vorjahr war klar, dass an die Folgeausstellungen in Ermangelung eines Künstlernamens von Weltrang derart hohe Erwartungen nicht mehr gestellt werden konnten. Es war kein

geringes Wagnis, dem Publikum nunmehr erheblich weniger bekannte Bestände bzw. kaum erforschte Gebiete vorzustellen und so die Sammlungserschließung sukzessive voranzutreiben. Eine wesentliche Aufgabe musealer Arbeit liegt nicht zuletzt darin, abseits des Vertrauten Neues zu vermitteln und so das öffentliche Bewusstsein zu schärfen. Auch tragen solche Projekte dazu bei, die eigene Sammlungsgeschichte zu erhellen. Dies war Ziel der Ausstellung „Heroen und Heilige. Gemälde des italienischen Barock“. Dabei wurde ausschließlich auf eigene Bestände zumeist venezianischer Meister des 17. Jhs. zurückgegriffen, die teilweise schon in der Gründungsphase der Galerie im frühen 19. Jh. ins Haus gelangt waren. Neues Licht fiel so auch auf die regionale Sammelkultur jener Zeit.



Pietro Liberi, Venus,  
Amor und die drei  
Grazien, Alte Galerie,  
Inv.-Nr. 27,  
Foto: N. Lackner

Selbst in einem zutiefst barock geprägten Land wie Österreich kann die Vorstellung unbekannter Werke des „Seicento“, nahezu allesamt Gemälde aus dem eigenen Depot, manche Überraschung bieten. Allen Beteiligten war dabei bewusst, dass die keineswegs erstrangige Qualität der meisten Bilder keine Konkurrenz zu hauptstädtischen Großausstellungen darstellen konnte. Nun besteht die Kunstgeschichte freilich nicht allein aus großen Meistern, sondern nicht zuletzt aus deren vielfältiger, oftmals recht beachtlicher Nachfolge, die ihrerseits den Geschmack und somit auch den Charakter vieler Sammlungen über weite Strecken bestimmt hat. Zugleich sollten die ausgesuchten Exponate, nicht mehr als 20 Gemälde, ein Gebiet vorstellen, das allgemein im Schatten weltberühmter und daher regelmäßig gezeigter Meister wie Tizian, Tintoretto, Tiepolo und Guardi steht. Hingegen sind Namen wie Palma il Giovane,

Padovanino, della Vecchia oder Liberi in der breiten Öffentlichkeit so gut wie unbekannt.

Aber auch unter diesen Bedingungen sollte es möglich sein, auf ästhetisch ansprechendem Niveau elementare, ein ganzes Zeitalter prägende Botschaften zu vermitteln, wie sie die sakrale Bildpropaganda der Gegenreformation bzw. die Personifizierung von Tugenden und Lastern im Spiegel großer Protagonisten aus klassischer Mythologie und Historie enthalten. Das Projekt ergänzte somit die themenspezifische Aufstellung der Schausammlung auf sinnvolle Weise. Nach Ausstellungsende sind dann auch einige Exponate dorthin integriert worden. Im Zuge der seit 2006 betriebenen Reaktivierung deponierter Altrahmen hatte Inv.-Nr. 12 die bislang in unangemessener Verwendung stehende Kopie eines sog. „Pitti-Rahmens“ (Florenz, Mitte 17. Jh.) erhalten und konnte somit als „point de vue“ für die Enfilade der Schauräume im Nordflügel von Schloss Eggenberg wirksam eingesetzt werden. Weitere Exponate wurden in der Folgezeit erstmals in den Leihverkehr mit Partnermuseen einbezogen.



Pietro Francesco  
Mazzucchelli, gen. Il  
Morazzone, Nach-  
folge, Hl. Aquilinus  
für die Pestopfer  
betend, Alte Galerie,  
Inv.-Nr. 820,  
Foto: N. Lackner

Schon aufgrund ihres beträchtlichen Formats stellten mehrere Objekte besondere Anforderungen, zumal die für Großformate nur bedingt taugliche historische Eigenart des Ausstellungsareals abseits aller repräsentativen Funktionen berücksichtigt werden musste. Umgekehrt sorgte das schlichte Erscheinungsbild der beiden weiß gehaltenen Schauräume mit Kreuzgrat- bzw. Stichtrippengewölben für ein passendes, neutrales Ambiente. So konnte – als Unterstützung der inhaltlichen Aussage – auch jener strenge Geist vermittelt werden, der viele sakrale Räume der Gegenreformation prägt, zumal in Venedig und Oberitalien – wie im Übrigen auch die fast schmucklose Grazer Antoniuskirche. Dies traf vor allem auf den ersten Schausaal zu, dessen Disposition als zweischiffige Halle die Vorstellung eines Kirchenraumes vermitteln konnte. Die steingrau gestrichenen Stellwände, als polyfunktionale Module konzipiert (Bau: Robert BODLOS und Team) suggerierten wandseitig aufgestellte, hochformatige Altarbauten, ohne historisierende Anbiederung. Hier fanden die sakralen Sujets ihren Platz, während im zweiten, tonnenförmigen Saal neben biblischen Stoffen auch profane, mit typisch barocker Sinnlichkeit inszenierte Themen vorgestellt wurden. Eine pointierte Lichtführung steigerte Wirkung der ohnehin stark suggestiv angelegten Exponate (Elektrik: Josef WEBER und Peter RUMPF).



Palma il Giovane,  
Werkstatt, Beweinung  
Christi, Alte Galerie,  
Inv.-Nr. 777,  
Foto: N. Lackner

Jene mobilen Standelemente, an denen die Gemälde hingen, erwiesen sich als bemerkenswert praktikabel: Primär als Vitrinen für empfindliche Grafiken gefertigt, wurden sie in opake Stelen umgewandelt, zumal die

denkmalgeschützten Wände die unmittelbare Nutzung und die damit verbundene Substanzschädigung (durch permanente Bohrungen) ausgeschlossen. Nach Maßgabe der Gewölbeanfänger wurden sämtliche Standelemente parallel zur Wand aufgestellt und den wechselnden Größen der Gemälde gemäß aufgestockt. In Ermangelung eines aus Budgetgründen entfallenen Katalogs erhielten jeder Raum einen Einführungstext mit passendem historischen Quellenzitat, sowie jedes Exponat einen eigenen Objekttext (Grafik: Andrea WEISHAUPT). Vorbild war die 2005 erfolgte Disposition im größten Raum der Schausammlung, dem ehemaligen Eggenbergischen Audienzsaal. So konnten dem Besucher beim Betrachten elementare Informationen in leicht fasslicher Form zugänglich gemacht werden.



Domenico Piola,  
Werkstatt, Hl. Sebastian und Irene, Alte  
Galerie, Inv.-Nr. 843,  
Foto: N. Lackner

Nahezu alle Gemälde, von denen einige seit Jahrzehnten nicht mehr das Depot verlassen haben dürften, mussten freilich zuvor in einen ausstellungsfähigen Zustand gebracht werden, was dank enormen restauratorischen Einsatzes in kurzer Zeit gelang (Dipl.-Rest. Paul-Bernhard EIPPER). Ein eigenes Kapitel der Ausstellungsgestaltung wie auch der Sammlungspflege überhaupt stellte der Umgang mit den verfügbaren Rahmen dar. Der große, durch unerwartete Depotfunde (siehe Jahresbericht 2006, 228f.) vermehrte Hausbestand an Altrahmen durchlief eine kritische Prüfung. Eingehende Recherchen ermöglichten die Zusammenführung von Gemälden und deponierten Rahmen. Die verfügbaren, nicht der Entstehungszeit der Gemälde entsprechenden Altrahmen sollten sich ausstellungstechnisch wie -ästhetisch durchaus bewähren. Entgegen ersten Befürchtungen ergab der hier oft vertretene „Ochsenaugenrahmen“ zusammen mit den Exponaten eine ansprechende ästhetische „Symbiose“, zumal gerade dieser Rahmentypus aus dem frühen 19. Jh. bereits beachtlichen sammlungsgeschichtlichen Wert hat. So konnte durch gezielte Reaktivierung bislang wenig beachtetes, weil den Blicken zumeist entzogenes Sammlungsgut wieder für die Museumsarbeit zurückgewonnen werden – was mittlerweile internationalen Gepflogenheiten entspricht. (Dr. Ulrich BECKER)

Delikatesse der  
Malerei

„Delikatesse der Malerei – Meisterwerke von Johann Georg Platzer“, Sonderausstellungsräume, Schloss Eggenberg, 19.9.2007-13.1.2008

Das Anliegen, dem Hauptmeister der europäischen Kabinetmalerei des Rokoko eine Ausstellung zu widmen, ergab sich aus den hauseigenen Beständen der Alten Galerie, die einige der reizvollsten Stücke aus den Gebieten der klassischen Mythologie bzw. Historie und der für Platzer und seine Epoche so typischen „Konversationsmalerei“ ihr Eigen nennen darf. Insgesamt verfügt das Landesmuseum Joanneum über nicht weniger als zehn Gemälde dieses damals wie heute hoch geschätzten Künstlers. Damit behauptet die Grazer Sammlung einen Spitzenplatz in Österreich.

Ungeachtet seines kunstgeschichtlichen Ranges sowie exquisiter Qualität stellt Platzers Oeuvre im Vergleich mit anderen, zumeist in monumentalem Format arbeitenden Zeitgenossen immer noch ein erhebliches Forschungsdesiderat dar. Anstelle einer aus Platz- wie Budgetgründen ohnehin nicht zu leistenden Werkschau verfolgte das Grazer Projekt eine pointierte Auswahl nach essenziellen Themenkreisen, die Platzers Bandbreite als akademisch geschulten Künstler gebührend vorstellen sollte. Insgesamt kamen 40 Bilder zusammen.

Johann Georg Platzer,  
Entführung der  
Helena, Brno,  
Moravská galerie,  
Foto: Leihgeber



Um eine angemessene Vorstellung zu vermitteln, war die Entlehnung zahlreicher Werke aus dem In- und Ausland unerlässlich. Dank der Leihbereitschaft vieler Museumskollegen in Österreich, Deutschland sowie der Tschechischen Republik gelang es, mehrere Hauptwerke zusammenzutragen und somit einen thematischen Bogen zu schlagen. Das Gewicht der mit Platzer's Werk eng verbundenen altösterreichisch-mittel-europäischen Tradition bezeichnete allein die Beteiligung der Mährischen Galerie aus Brünn (Moravská galerie v Brne) an diesem Projekt: Zwei blendende, mit typisch barocker Verve gemalte Szenen aus der altrömischen Geschichte bzw. dem homerischen Epos aus der zweiten Altmeistergalerie der Tschechischen Republik demonstrierten Platzer's Fähigkeiten als Historienmaler. Unter den Leihgebern in Österreich waren die Residenzgalerie Salzburg (vier Gemälde, darunter eine Leihgabe aus Privatbesitz), das Niederösterreichische Landesmuseum St. Pölten, das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck (jeweils ein Gemälde) und das Wien Museum (drei Gemälde), dessen bedeutende Kunstsammlung weniger im Bewusstsein verankert ist als die umfangreichen Bestände zur Stadtgeschichte. Somit diente die Ausstellung nicht zuletzt der erneuten Erschließung wenig bekannter Museumsschätze in Österreich.

Jede Ausstellung gewinnt besondere Attraktivität durch Leihgaben außergewöhnlichen, hier zweifellos überragenden Ranges. Wesentlich war die Kooperation mehrerer privater Leihgeber, die einige der schönsten Exponate beisteuerten wie die Schloss Fuschl Collection (Konrad BERNHEIMER) in Hof bei Salzburg (drei Gemälde). Darunter war auch eines

der bedeutendsten mythologischen Werke des aus Graz gebürtigen Kabinettmalers Franz Christoph Janneck, der zu Platzer's Wiener Freundeskreis zählte. Selten ist Janneck qualitativ seinem Kollegen so nahe gekommen wie mit diesem Gemälde, das mit themenverwandten Arbeiten Platzer's gemeinsam ein „bacchantisches“, ganz der flämischen Tradition des 17. Jhs. verpflichtetes Ensemble bildete. Dem Wiener Kunsthandel wiederum ist es zu danken, dass Platzer's Beitrag zur sakralen Historie gebührend vorgestellt wurde (drei Gemälde).



Johann Georg Platzer,  
Fête champêtre,  
Vaduz/ Wien,  
Sammlungen des  
Fürsten von und zu  
Liechtenstein,  
Foto: Leihgeber

Nicht alltäglich ist auch die Bereitschaft von öffentlichen Kunstsammlungen von Weltrang, deren Präsenz zumeist nur im Ausstellungsbetrieb der großen Metropolen erwartet wird. Gerade sie haben zum Gelingen des Grazer Projekts erheblich beigetragen. Allein die Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden stellte fünf Gemälde zur Verfügung und bereicherte den Katalog um etliche Beiträge. Einige erstrangige Konversationsstücke gelangten aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, der Alten Pinakothek München und den Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein nach Graz (insgesamt vier Gemälde). Einen großen Gewinn bedeuteten auch die Leihgaben weniger bekannter, jedoch Vorzügliches enthaltender Sammlungen wie der Deutschen Barockgalerie in Augsburg (eine Leihgabe aus dem Besitz der Hypo Kulturstiftung München) oder der Anhaltischen Gemäldegalerie in Dessau (zwei Gemälde), was ein bezeichnendes Licht auf die verfeinerte Sammelkultur auch der kleinen Territorien im „Alten Reich“ wirft. Sie alle haben der Ausstellung nicht nur das unabdingbare „alteuropäische“ Flair ge-

geben, sondern auch erst ermöglicht, einen nach Themenkreisen sinnvoll geordneten Bestand vorzustellen. Platzers Werk gewann so inhaltliche klare, auch dem heutigen Betrachter eingängige Konturen. Dieser konnte erfahren, dass hier weit mehr als die üblichen amourösen Genresujets des Rokoko geboten wurden. Im Gegensatz zu bekannten Klischees ergab sich hier im gleichsam kammermusikalischen Kabinettformat eine Synthese barocker Malerei, widergespiegelt in den hierarchisch gegliederten, von den Akademien der Zeit gepflegten Gattungen: Allegorie, sakrale wie profane Historie, Genre und – als Ausklang des Rundgangs – das Selbstverständnis des neuzeitlichen Künstlers im Spiegel komplexer Allegorien der Künste. Gerade dieser auch unter kunstsoziologischen Gesichtspunkten wichtige Themenkreis ist höchst bezeichnend für die Verwurzelung von Platzers Malerei in einer schon lange zurückliegenden, humanistisch geprägten Vergangenheit: dem gerade in Mitteleuropa so häufig und intensiv reflektierten „Goldenen Zeitalter“ der Niederlande. (Dr. Ulrich BECKER)



Johann Georg Platzer,  
Das Konzert,  
Nürnberg,  
Germanisches  
Nationalmuseum,  
Foto: Leihgeber

### Wissenschaftliche Projekte

Dr. HENSLE-  
WLASAK

Gemeinsam mit Dr. Christine RABENSTEINER Betreuung der graphischen Sammlung der Alten Galerie während der Abwesenheit von Dr. Karin LEITNER-RUHE. Erste Auswahl von grafischen Blättern für die Sonderausstellung „Mythos Rom“.

Vorbereitende Maßnahmen für die Leihgabe des mittelalterlichen Glasgemäldes „Hl. Elisabeth besucht und labt einen Kranken“ (Inv.-Nr. GM 55) auf die Wartburg bei Eisenach zur Ausstellung „Elisabeth von Thüringen. Eine europäische Heilige“.

Inhaltliche Neuinterpretation des Tafelbildes „Maria und Johannes in der Trauer“ (Inv.-Nr. 808) als „Ankündigung des Todes an Maria“ und Recherchen zum Thema „Beutelbuch“.

Anlässlich der Entlehnung der beiden Altarfragmente Inv.-Nr. 326 und 327 aus dem künstlerischen Umkreis von Michael Pacher in das Museo Thyssen-Bornemisza nach Madrid im Oktober 2007 wurde die vor-malige, querrrechteckige Montage der beiden Einzeltafeln mit dem Martyrium und der Aufbahrung des hl. Thomas Becket zugunsten einer hoch-echteckigen Aufstellung aufgegeben. Die Neumontage unterstreicht den starken tiefenräumlichen Aspekt der Tafelbilder und führt die Leserichtung des Flügels konsequent von der Ermordung oben zur Aufbahrung des Heiligen im unteren Bildfeld.

Ab Ende Oktober gemeinsam mit Dr. Gernot RABL Kuratorentätigkeit für die Ausstellung „Spiegelbilder. Emmerich Millim 1909-1971“ im Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels (Durchsicht des großen Bestandes von Bildern, Wandmalereien und grafischen Werken des Künstlers im Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels, in der Neuen Galerie, in anderen Museen und privatem Besitz).

**Dr. RABEN-  
STEINER**

Mitarbeit am Katalog „Delikatesse der Malerei, Meisterwerke von Johann Georg Platzer“ mit Erstellung von zehn Texten.

Vorbereitung der Ausstellung „Mit kühnen Pinselstrichen. Barocke Ölskizzen der Alten Galerie am Landesmuseum Joanneum“ mit Erstellung des Kataloges (erschienen im Jänner 2008 in Graz), den redaktionellen Arbeiten sowie den Vorbereitungen der Leihgaben an das Groeningemuseum in Brügge, Vorbereitung der Ausstellungseröffnung in Brügge am 31.1.2008.

**Mag. Dr. LEITNER-  
RUHE**

Für die Ausstellung „Arms and Armor“ in Cleveland, Ohio, USA Vorbereitung der Grafiken aus dem Kupferstichkabinett der Alten Galerie sowie die Koordinierung mit den anderen Abteilungen und dem steiermärkischen Landesarchiv als Leihgeber von grafischen Blättern.

Vorbereitung der Ausstellung „Piranesi. Das virtuelle Museum römischer Altertümer“ als Übernahme vom Museum für Kunst und Gewerbe in Zagreb.

Für das „Jahr der Graphik“ 2009 Übernahme der Koordination für Österreich gemeinsam mit Dr. Monika KNOFLER, Leiterin des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste in Wien. Dafür soll ein Handbuch der Grafischen Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz entstehen.

## Publikationen

Dr. BECKER

Delikatesse der Malerei. Meisterwerke von Johann Georg Platzer, in: Joanneum Aktuell 3/2007, 5

Herausgabe des Katalogs „Delikatesse der Malerei. Meisterwerke von Johann Georg Platzer“, Landesmuseum Joanneum, Graz 2007, darin: „Nicht jedermanns Geschmack. Johann Georg Platzer“, 11-21, sowie diverse Katalognummern

Dipl.-Rest.  
EIPPER

Examination of Cleaned Acrylic Paint Surfaces by 3D-Technology. In: Lacona VII Book of Abstracts, Consejo Superior de Investigaciones Cientificas, Madrid, 2007, 204 (gemeinsam mit G. FRANKOWSKI)

Cleaning of Painted Surfaces and Examination of Cleaning by 3D-Measurement Technology at the August Deusser Museum, Zurzach. In: Lasers in Conservation. Lacona VI Proceedings, Vienna, Austria, Sept. 21-25, 2005, ed. by Nimmrichter, J., Kautek, W. and Schreiner, M., Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 2007, 473-486 (gemeinsam mit G. FRANKOWSKI)

Oberflächenreinigungen an Skulpturfassungen des Grazer Joanneums – Material und Methodenfragen. In: Restauratorenblätter 26, Klosterneuburg, 2007, 79-93 (gemeinsam mit Julia HÜTTMANN und Melitta SCHMIEDEL)

Untersuchung von wässrig gereinigten Acrylfarben-Oberflächen mit dem 3D-Streifenprojektionsverfahren. In: Wasser. Beiträge zur 20. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes, Wien, 2007, 94-108 (gemeinsam mit Julia HÜTTMANN und Melitta SCHMIEDEL)

Examination of Cleaned Acrylic Paint Surfaces by 3D-Measurement Technology. In: The Picture Restorer, Kew, Surrey, 2007 (gemeinsam mit G. FRANKOWSKI)

Rezension zu: T. Hoppe: Acrylmalerei. 3. Auflage, Ravensburg, 2006. In: Museum aktuell 139, 4-5.

„Offene Entgegnung auf den Leserbrief des VDR-Präsidenten Kornelius Götz“. In: Restauro 2, 2007, 80-81 (Leserbrief)

Dr. HENSLE-  
WLASAK

Von irdischen und himmlischen Ordnungen im Hochmittelalter. In: Festschrift für Götz Pochat. Zum 65. Geburtstag hrsg. von Johann Konrad Eberlein (grazer edition, Bd. 2), Wien-Berlin 2007, 41-53

Hinter den Kulissen. Neues aus der Mittelaltersammlung der Alten Galerie. In: Joanneum Aktuell 4/2007, 10f.

Die hl. Elisabeth speist einen Kranken – ein Glasgemälde aus der Alten Galerie am Landesmuseum Joanneum. In: Kirche konkret, Diözese Graz-Seckau, 10, Oktober 2007, 7

Michael Pacher. La vida de un artista de dimensión europea (Michael Pacher - Life of an artist of European magnitude). In: Durero y Cranach. Arte y Humanismo en la Alemania del Renacimiento. Catálogo, Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid 2007, 127-147, 508-516

Dr. RABEN-  
STEINER

Katalogtexte zu Bartolomeo Altomonte und Martin Johann Schmidt, in: Die Schöne und das Ungeheuer, Geschichte ungewöhnlicher Liebespaare, Ausstellungskatalog, Residenzgalerie Salzburg, 2007, 138 u. 242

Katalogtexte zu zehn Gemälden von Johann Georg Platzer der Alten Galerie, in: Delikatesse der Malerei, Meisterwerke von Johann Georg Platzer, Ausstellungskatalog, Alte Galerie, Graz 2007, 92f., 78f., 81f., 102f., 124f., 130f., 134 f.

Rezension zu: Th. Noll, Alexander der Große in der nachantiken bildenden Kunst, Mainz 2005, in: IANUS, Informationen zum altsprachlichen Unterricht, 28, 2007, 89f.

Rest. SCHMIEDEL

„Oberflächenreinigungen an Skulpturfassungen des Grazer Joanneums – Material und Methodenfragen“, in: Restauratorenblätter 26, Klosterneuburg 2007, 79-93 (gemeinsam mit Dipl.-Rest. Paul-Bernhard EIPER und Julia HÜTTMANN)

### **Vorträge, Sonderführungen und Lehrtätigkeit**

Dr. BECKER

Von Dr. Ulrich BECKER wurden folgende Sonderführungen durchgeführt:

Durch die Alte Galerie für externe Gäste (A. BUDAK), 2.2.

Für Aufsichts- und Führungskräfte durch das Depot des Museumsgebäudes Neutorgasse 45 (Vorbereitung auf die Ausstellung „Heroen und Heilige“) 19.2.

Für Sponsoren durch die Ausstellung „Heroen und Heilige“, 14.3.

Durch die Ausstellung „Heroen und Heilige“ für Schüler (Ansprchpersonen: MELCHER/ DIRNBERGER), 22.3.

Durch die Ausstellung „Zur Natur des Menschen“, Neue Galerie, 27.3.

Durch das Kunsthaus als externer Kurator anlässlich des Österreichischen Studententages, 7.5.

Durch die Alte Galerie für Flavia FORADINI, Journalistin, sowie die Shopleiter der österreichischen Bundesmuseen, 15.6.

Durch die Alte Galerie für den Vorstand der Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg, 28.6.

Durch die Alte Galerie für ausgewählte Interessenten (M. und Hans ROTH), 10.7.

Durch die Alte Galerie für Teilnehmer der Museumsakademie, 15.8.

Durch die Alte Galerie und Prunkräume von Schloss Eggenberg für die Exkursionsteilnehmer der 21. ICOM-Generalversammlung in Wien, 22. u. 23.8.

Für Sponsoren anlässlich der Preview der Ausstellung „Johann Georg Platzer“, 16.9.

Für das Kuratorium des Landesmuseum Joanneum durch die Ausstellung „Johann Georg Platzer“, 18.9.

Für Almuth Spiegel (DIE PRESSE, Wien) und Prof. Rudolf Zwirner anlässlich des PRESSE-Gesprächs, Schloss Eggenberg, Planetensaal 19.9.

Durch die Alte Galerie und die Prunkräume von Schloss Eggenberg für die Delegierten der 3. Österreichischen Welterbekonferenz in Graz (27.-29.9.), 28.9.

Durch die Depots der Alten Galerie, Museumsgebäude Neutorgasse 45, für Teilnehmer des MUSiS-Kustodenlehrgangs, 29.9.

Durch die Alte Galerie und die Ausstellung „Johann Georg Platzer“ anlässlich der „Langen Nacht der Museen“, 6.10.

„Historische Rahmen aus dem Depot“ im Anschluss an die 3. Generalversammlung der Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg, Museumsgebäude Neutorgasse 45, 14.11.

Durch die Alte Galerie für Alumni der KFU Graz, 28.11.

**Dr. HENSLE-  
WLASAK**

Zwei Themenführungen („Im Sternenglanz: Mittelalterliche Darstellungen im Lichte kosmischer Erscheinungen“) für die Seniorengruppe des Magistrats Graz und für die Urania, 13.2.

Sonderführung zum Thema „Maria“ für private Frauengruppe, 28.8.

Vortrag in Frohnleiten und Führung in den Depoträumen der Alten Galerie zum Thema „Die Bedeutung der Fresken von Burg Pfannberg“, im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier „650 Jahre Hugo von Montfort“, 18. u. 19.10.

Kinderführung („Heilige in der Weihnachtszeit“) im Rahmen des Themenschwerpunktes „Advent“ in der Alten Galerie in Schloss Eggenberg mit anschließendem Bastel-Workshop (Weihrauchbehälter aus Spanschachteln), 9.12.

**Dr. RABEN-  
STEINER**

Zwei Themenführungen zur „Sammlungsgeschichte der Alten Galerie – Mäzene des 19. Jahrhunderts“ für den Joanneum-Verein/Sektion Alte Galerie und den Verein der Freunde der Alten Galerie, 6. u. 13.2.

Führung „Tantalusqualen und aphrodisische Freuden“ durch die Ausstellung „Herosen und Heilige“ für den archäologischen Tee, 9.8.

Führung „Johann Georg Platzer“ für die Urania (16.10.) und den Joanneum-Verein/Sektion Alte Galerie (6.2.)

Führung „Engel – Boten Gottes“ im Rahmen des Themenschwerpunktes „Advent“ in der Alten Galerie, 9.12.

**Rest. SCHMIEDEL**

Sechs Führungen zu dem Thema „Der Bilderrahmen in seiner dienenden und bildunterstützenden Funktion und Technologie an Hand von Beispielen in der Schausammlung der Alten Galerie“, im Rahmen der Veranstaltung „Vom Bewahren – Restaurieren, konservieren und präparieren“, 24.11.

Analyse und Begutachtung von Skulpturen und Zierrahmen, im Rahmen der Veranstaltung „Schätzenswert“, Restaurierwerkstatt Alte Galerie, Schloss Eggenberg, 25.11.

### **Gutachten und Beratungen**

Beantwortungen von Anfragen zu Exponaten der Alten Galerie durch die KunsthistorikerInnen und RestauratorInnen der Abteilung

### **Mitarbeit bei anderen Ausstellungen**

Von Dipl.-Rest. Paul-Bernhard EIPPER und Rest. Melitta SCHMIEDEL wurden im Kunsthaus Graz die Ausstellungen „Cerith Wyn Evans“, „China Welcomes You“, „Werner Reiterer“, „Modell Martin Kippenberger“ und „Volksgarten“ konservatorisch-restauratorisch betreut.

### **Teilnahme an Tagungen**

- Dr. BECKER Teilnahme an einem Kolloquium im Regionalmuseum Mikulov (Nikolsburg), Mähren, Tschechische Republik, zur Restaurierung des „Zwettler Altars“ aus Adamov (Adamsthal), 20.-22.6.
- Mag. Dr. LEITNER- Teilnahme an der Arbeitskreissitzung der Leiter der Graphischen  
RUHE Sammlungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in Coburg, 11.-14.10.
- Dipl.-Rest. Interne Restauratorentagung am Landesmuseum Joanneum, 12.6.  
EIPPER (gemeinsam mit Rest. Melitta SCHMIEDEL)
- Rest. SCHMIEDEL Seminar des Österreichischen Restauratorenverbandes, Wien,  
Universität für Angewandte Kunst 16.-17.11.

### **Sonstiges**

- Dr. HENSLE- Betreuung der Station der Alten Galerie am Museumsfest 2007 unter  
WLASAK dem Titel „Detail? Genau! Wir nehmen alles unter die Lupe“ am 2.6.  
mit drei ausgewählten Originalkunstwerken aus der Mittelalter- bzw.  
Barocksammlung in den Depoträumen des Museumsgebäudes Neutor-  
gasse 45 (gemeinsam mit MMag. Sandra BRUGGER).

**Alte Galerie**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 58 32 64-9770

Fax (0316) 58 32 64-9779

e-mail: [altegalerie@museum-joanneum.at](mailto:altegalerie@museum-joanneum.at)

**Landesmuseum Joanneum**  
Münzkabinett

**Personalstand**

Leiter	Mag. Karl PEITLER, Sekretär des Kuratoriums
Konservierung und Restaurierung	Franziska HARTLAUER
Sekretariat	Elfriede BRETTERKLIEBER

**Sammlung**

Münzen

Kauf	Österreich, 100 Euro, 2007, „Linke Wienzeile Nr. 38“, Inv.-Nr. 56.238; Österreich, 20 Euro, 2007, „Kaiser-Ferdinands-Nordbahn“, Inv.-Nr. 56.239; Österreich, 20 Euro, 2007, „Südbahn Wien-Triest“, Inv.-Nr. 56.240; Österreich, 10 Euro, 2007, „Stift St. Paul im Lavanttal“, Inv.-Nr. 56.241; Österreich, 10 Euro, 2007, „Stift Melk“, Inv.-Nr. 56.242; Österreich, 5 Euro, 2007, „Mariazell“, Inv.-Nr. 56.243; Österreich, 5 Euro, 2007 „Wahlrechtsreform“, Inv.-Nr. 56.254; Österreich, 1 Euro-Kleinmünzensatz 2007 „Republik Österreich“, Inv.-Nrn. 56.244-56.251
Tausch	Ferdinand II., Groschen, 1630, Graz, Herinek 1089, Inv.-Nr. 56.226; Ferdinand II., Groschen, 1629, Graz, Herinek 1086, Inv.-Nr. 56.227; Ferdinand II., Groschen, 1628, Graz, Herinek 1085, Inv.-Nr. 56.228; Ferdinand II., Groschen, 1626, Graz, Herinek – (Rev. STYRIA), Inv.-Nr. 56.229; Ferdinand II., Groschen, 1624, Graz, Herinek – (Rev. Einfache Punkte), Inv.-Nr. 56.230; Karl VI., Soldo, 1739, Graz für Trentino, Herinek 1180, Inv.-Nr. 56.255 gegen Dubletten aus dem Nachlass Schütz

Groschen, 1626, Graz  
Vs. FERDI II D G R –  
I S A G H B REX,  
große Büste nach  
rechts Rs. ARCH AVS  
DVX BVR STYRIA,  
Wappen des Reiches,  
von Burgund und der  
Steiermark, Foto:  
Archiv Münzkabinett



## Medaillen

- Kauf** Zur Ergänzung der Sammlung an Medaillen des Kirchenstaats wurden Medaille auf folgende Päpste angekauft: Martin IV. (1281-1285), Bronze, Inv.-Nr. 46.726; Paul II., (1464-1471), Bronze, Inv.-Nr. 46.727; Alexander VI. (1492-1503), Bronze, Inv.-Nr. 46.728; Paul III. (1534-1549), Bronze, Inv.-Nr. 46.729; Julius III. (1550-1555), Bronze, Inv.-Nr. 46.730; Gregor XIII. (1572-1585), Bronze, Inv.-Nr. 46.731; Paul V. (1605-1621), Bronze, Inv.-Nr. 46.732; Clemens X. (1670-1676), Silber, Inv.-Nr. 46.733; Innozenz XI. (1676-1689), Bronze, Inv.-Nr. 46.734; Innozenz XII. (1691-1700), Bronze, Inv.-Nr. 46.735; Gregor XVI. (1831-1846), Bronze, Inv.-Nr. 46.736; Gregor XVI. (1831-1846), Bronze, Inv.-Nr. 46.737; Pius IX. (1846-1875), Bronze, Inv.-Nr. 46.738; Pius IX. (1846-1875), Bronze, Inv.-Nr. 46.739; Pius VII. (1800-1823), Bronze, Inv.-Nr. 46.740.
- Tausch** „Auf die VII. Säkularfeier von Mariazell“, Zinn, Inv.-Nr. 43.769 gegen Dubletten aus dem Nachlass Schütz
- Schenkung** „Comune di Tarcento“, Kupfer, Inv.-Nr. 46.741 (3 Exemplare); „Millecentenario chiesa S. Leonardo 882-1982“, Bronze, Inv.-Nr. 46.742; „Comune di Tarcento“, Bronze, Inv.-Nr. 46.743; „Consiglio regionale Friuli Ven Giulia“, Bronze, Inv.-Nr. 46.744; „Udine-Villach 1979-1989“, Bronze, Inv.-Nr. 46.745; „Secretum Comunis Tenzoni“, Bronze, Inv.-Nr. 46.746; „Città di Udine“, Messing, Inv.-Nr. 46.747; „Gemellaggio Udine-Villach“, Bronze, Inv.-Nr. 46.748; „Disfida Matematica – Comunità Alpe Adria Udine 11/5/91“, Messing/Nickel, Inv.-Nr. 46.749 (Mag. I. MIRSCH)
- Entlehnungen** Stadtmuseum Graz, Ausstellung „Graz Portraits“, 16.11.2007-6.9.2008, Porträtmedaille „Bischof Martin Brenner“ von Giovanni Pietro de Pomis, Inv.-Nr. 40.303

## Arbeiten an der Sammlung

### Restaurierung

Die Arbeiten zur Restaurierung und Konservierung der Sammlungsobjekte wurden weitergeführt. Die für die Neuaufstellung ausgewählten Objekte wurden begutachtet und, soweit dies erforderlich war, einer restauratorischen Behandlung unterzogen. Unter anderem wurden die teilweise aus der Sekundärsammlung stammenden Denare und Antoniniane des Münzschatzes von Mürzzuschlag restauriert und auf ihre Präsentation vorbereitet.

Die restaurierten Denare und Antoniniane des Schatzes von Mürzzuschlag, verborgen nach 241 n. Chr., Foto: Archiv Münzkabinett



### Bibliothek

107 Zugänge, davon 25 durch Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen, 22 durch Tausch, 2 durch Kauf, 9 durch Abonnement, 7 durch Schenkung sowie 42 Kataloge von Münzhäusern und Auktionen

Weiterführung der EDV-mäßigen Erfassung der Bibliotheksbestände auf Dabis

### Neueröffnung des Münzkabinetts

Am 11. Oktober wurde im ältesten Teil von Schloss Eggenberg das neue Münzkabinett des Landesmuseum Joanneum eröffnet. Die Bühne bilden

zwei Räume des so genannten Castrum Eckenberg, des in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts errichteten Vorgängerbaus der fürstlichen Residenz. Die Stimmung der beiden spätmittelalterlichen Gewölberäume wurde von den Gestaltern BWM Architekten durch die reduzierten Formen einer anthrazit-schwarzen Raumarchitektur verstärkt.

Der Raum „Balthasar Eggenberger“ – benannt nach seinem Erbauer, dem reichsten Grazer Bürger des ausgehenden Mittelalters – gibt Einblick in das Leben dieses Finanztycoons aus dem Zeitalter des Frühkapitalismus, der den Grundstein zum steilen Aufstieg des Hauses Eggenberg legte. Ausgehend von der Person des Balthasar Eggenberger werden den Besucherinnen und Besuchern die Auswirkungen und Hintergründe einer spektakulären Geldkrise geschildert, die um 1460 die Menschen und die Wirtschaft in den österreichischen Ländern maßgeblich schädigte: die Zeit, als die so genannten Schinderlinge, minderwertige Pfennigmünzen aus Kupfer, im Umlauf waren.



Blick in den Raum „Balthasar Eggenberger“, im Vordergrund die Präsentation des Börsenfundes von Tobelbad, Foto: Archiv Münzkabinett

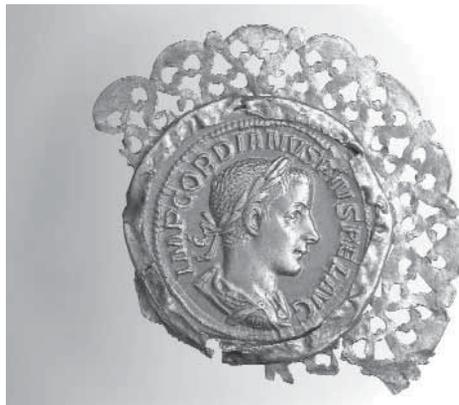
Der bedeutendste Eggenberger und Bauherr des Schlosses, Hans Ulrich von Eggenberg, bestimmt die Atmosphäre des zweiten Raums, dessen Münzen einen Überblick über das steirische Münzwesen und den Münzumlauf in der Steiermark von der Antike bis in das ausgehende Barockzeitalter geben.

Blick in den Raum  
„Hans Ulrich von  
Eggenberg“, Foto:  
Archiv Münzkabinett



Ausgesuchte Stücke aus der Münzstätte Graz zeigen die Leistungen dieser Prägestätte, in der von etwa 1215 bis zu ihrer Schließung unter Maria Theresia Jahrhunderte hindurch Münzgeld für den täglichen Zahlungsverkehr, seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aber auch Repräsentativprägungen für den Landesfürsten hergestellt wurden. Eindrucksvolle Münzschätze und ausgewählte Einzelstücke dokumentieren die Zugehörigkeit der Steiermark zu überregionalen Geldsystemen seit der Zeit der Kelten.

Gordianus III.,  
Aureus mit Fassung,  
242 n. Chr., Rom,  
Vorderseite, Foto:  
Archiv Münzkabinett



Sechser und Fünfzehner aus dem Schatz von Pickelbach, Verbergungszeit: Ende 17. Jh., Foto: Archiv Münzkabinett



Zentrales Element des Raums „Hans Ulrich“ ist eine große Tischvitrine, in der die einzelnen Münzensembles und -reihen nach chronologischen, typologischen und ikonografischen Kriterien angeordnet sind. In dieser raumbeherrschenden Vitrine können die Besucherinnen und Besucher mit Hilfe von computergestützten Lupen Detailinformationen zu den einzelnen Ausstellungstücken abfragen und interaktiv die in den Münzen gleichsam wie in Microchips gespeicherten Informationen entschlüsseln.

Friesacher Pfennige und Lupentool der Zentralvitrine, Foto: Archiv Münzkabinett



Junge Museumsbesucherin an der Zentralvitrine, Foto: H. Wirth



## **Sonderausstellung**

Münzschatze aus Venedig „Münzschatze aus Venedig. Kostbarkeiten aus dem Münzkabinett am Landesmuseum Joanneum“, Sonderausstellung im Münzkabinett des Landesmuseum Joanneum, Schloss Eggenberg, 12.10.2007-30.4.2008

Zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Münzkabinetts wurde im Sonderausstellungsraum des Münzkabinetts Schloss Eggenberg die Schau „Münzschatze aus Venedig“ bis 30.4.2008 in adaptierter Form gezeigt, nachdem die Auswahl an venezianischen Münzen und Medaillen aus der Schenkung Attems Ende 2006 im s BeratungsCenter der Steiermärkischen Sparkasse, Graz, präsentiert worden war.

## **Sonderführungen und Vorträge**

Mag. PEITLER Sonderführung im Rahmen des StudentInnentags 2007 durch die Ausstellung „Werner Reiterer. Auge lutscht Welt“, Kunsthaus Graz, 7.5.

The Museological Concept of the new Coin Collection of the Landesmuseum Joanneum, Vortrag, 14<sup>th</sup> Annual Meeting of ICOMON – International Committee of Money and Banking Museums, Österreichische Nationalbank, Wien, 21.8.

Sonderführungen im neuen Münzkabinett, u.a. im Rahmen der Pressekonferenz zur Neuauftellung am 10.10., anlässlich der Eröffnung des Münzkabinetts am 11.10. und für Vorteilsclub-Mitglieder der Kleinen Zeitung am 19. u. 20.10.

## **Führungen und Workshops**

Nach der Eröffnung des Münzkabinetts am 11.10. wurden bis zum Ende des Berichtsjahres zusätzlich zu den an den Wochenenden zu festgelegten Zeiten angebotenen Führungen insgesamt 17 weitere themen- und altersspezifische Führungen (u.a. Kinderprogramm „Kohle, Cash und Zaster“) durchgeführt.

## **Veranstaltungen**

Prägende Eindrücke Prägende Eindrücke. Eine Präsentation des Münzkabinetts des Landesmuseum Joanneum in der Bankstelle Frohnleiten der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, 29.-31.10.

Gezeigt wurden 40 verschiedene Münzsorten aus dem joanneischen Münzkabinetts. Am 31.10. wurde ein Münzbestimmungsservice angeboten.

#### Vom Bewahren

Im Rahmen der Veranstaltung „Vom Bewahren“ des Landesmuseum Joanneum am 24.11. wurde Einblick in die Restaurierwerkstatt des Münzkabinetts gegeben. Die Restauratorin des Münzkabinetts, Franziska HARTLAUER, informierte die Besucher über die Reinigung von Fundmünzen mit dem Ultraschallmeißel und gab zahlreiche Tipps zur Münzpflege.



Franziska Hartlauer erläutert ihre Arbeit in der Restaurierwerkstätte des Münzkabinetts, Foto: Archiv Münzkabinetts

#### Schätzenswert

Das Münzkabinetts nahm an der Veranstaltung „Schätzenswert“ des Landesmuseum Joanneum am 25.11. teil und erteilte als Serviceleistung für ca. 30 Besucherinnen und Besucher Erstbegutachtungen zu zahlreichen mitgebrachten Münzen, Medaillen und Orden.

#### Münzbestimmungen

139 römische Münzen vom Areal der römischen Villa in Rannersdorf, OG Mettersdorf am Sassbach (Grabungsleitung Dr. B. SCHRETTLE)

64 römische Münzen aus dem vicus von Kalsdorf (im Bereich der ehemaligen Parzelle 421/1 aufgesammelt von H. SIEGERT)

22 römische Münzen und 7 neuzeitliche numismatische Objekte von der Flur „Versunkenes Dorf“ in Krusdorf, VB Feldbach (Grabungsleitung Dr. Ch. HINKER)

19 mittelalterliche und neuzeitliche Münzen vom Pfauengarten in Graz (Grabungsleitung Hon.-Prof. Dr. D. KRAMER)

8 römische und 3 neuzeitliche Münzen vom Michlhallberg (Archäologische Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut, übergeben von Univ.-Doz. Dr. B. HEBERT, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark)

8 römische und 1 neuzeitliche Münze aus der Insula XI von Flavia Solva (Grabungsleitung Mag. B. POROD)

8 römische Münzen von der Koppentretalm (übergeben von Univ.-Doz. Dr. B. HEBERT, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark)

7 römische Münzen für das Museum im Tabor, Feldbach

2 römische und 1 neuzeitliche Münze aus Pötschach bei Kapfenberg (Grabungsleitung Univ.-Prof. Dr. A. LIPPERT)

2 römische Münzen und 2 neuzeitliche numismatische Objekte aus Grünhübl bei Judenburg; 2 neuzeitliche Münzen aus Mariazell; 1 römische Münze und 1 keltische Münze aus Winden, KG Unterzeiring, im Pölstal; 1 römische Münze aus Lieboch (übergeben von Univ.-Doz. Dr. B. HEBERT, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark)

Zudem erfolgten zahlreiche Münzbestimmungen für Privatpersonen, insbesondere im Rahmen der Aktionstage am 19. u. 20.10. (für Vorteilsclub-Mitglieder der Kleinen Zeitung) sowie am 25.11. (für Besucher der Veranstaltung „Schätzenswert“).

### **Publikationen**

Mag. PEITLER Einprägsam. Das numismatisch-museologische Konzept des neuen Münzkabinetts am Landesmuseum Joanneum, Schild von Steier 20, 2007, 45-63

Einzelfunde antiker Münzen aus Winden (Katastralgemeinde Unter-

zeiring) im Pölstal, Schild von Steier 20, 2007, 65-66 (gemeinsam mit B. HEBERT)

Untersuchungen der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum im Bereich der Insula XI von Flavia Solva 2007, Schild von Steier 20, 2007, 191-215 (gemeinsam mit B. POROD, J. KRASCHITZER, T. NEUHAUSER, K. ZÖHRER und G. GLÖCKNER)

Neue Einzelfunde römischer Münzen aus dem vicus von Kalsdorf, Schild von Steier 20, 2007, 299-305

Einprägsam. Das neue Münzkabinett am Landesmuseum Joanneum, Joanneum Aktuell 4/2007, 2-3

### **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

Jahresbericht Redaktion des Jahresberichts 2006 der Landesmuseum Joanneum GmbH, N.F. 36, Graz 2007, 381 S.

Schild von Steier Im Berichtsjahr wurde von der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett gemeinsam mit der Abteilung Münzkabinett Band 20 der Zeitschrift „Schild von Steier“ herausgegeben.

### **Teilnahme an Tagungen und Workshops**

BRETTNER-  
KLIEBER „Meet the Office Managers“, Assistentinnen-Workshop, Graz, 31.5.

Mag. PEITLER 21<sup>st</sup> General Conference & 22<sup>nd</sup> General Assembly of the International Council of Museum (ICOM), Wien, 19.-24.8.

14<sup>th</sup> Annual Meeting of ICOMON – International Committee of Money and Banking Museums, Österreichische Nationalbank, Wien, 20.-22.8.

### **Medien**

Über die Neuaufstellung des Münzkabinetts wurde in mehreren Printmedien und Fachzeitschriften berichtet.

Für das Kinderprogramm „Radio Klapotetz“ des ORF, Landesstudio

Steiermark, wurden zusammen mit Dr. Doris RUDLOF-GARREIS drei Kurzsendungen zu den Themen „Münzschatzfunde“ und „Behandlung von Fundmünzen“ gestaltet.

### **Beratungen**

Beantwortung zahlreicher Anfragen aus dem In- und Ausland. Unter anderem wurden zu numismatischen Themenstellungen die Heimatmuseen Scheifling, Murau und Mariazell sowie der Kulturbahnhof Mürzzuschlag beraten und wurden zu Ausstellungszwecken Münzabformungen zur Verfügung gestellt.

### **Danksagung**

Das Münzkabinett dankt dem Sponsoring-Partner Steiermärkische Bank und Sparkassen AG.

### **Sonstiges**

- |  |   |
|--|---|
| Museumsfest 2007                         | Mitarbeit beim Museumsfest 2007 „Wir nehmen alles unter die Lupe“, Station „Vorsicht Betrug! Von falschen und echten Münzen“, Museumsgebäude Neutorgasse 45, 2.6.                     |
| Mitarbeit im archäologischen Fachbereich | Mitarbeit bei der Veranstaltung „Natalis urbis Romae aeternae“ am 21.4.: Präsentation des Münzschatzes von Mürzzuschlag   |
| ICOM-Exkursion                           | Begrüßung der Exkursionsteilnehmer der 21. ICOM-Generalversammlung mit einer Einführung in die Geschichte von Schloss Eggenberg und seines Bauherren, Schloss Eggenberg, 22. u. 23.8. |
|  | Protokollierung der Sitzungen des Aufsichtsrats der Landesmuseum Joanneum GmbH  |

### **Münzkabinett**

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90  
Tel. (0316) 58 32 64-9513  
Fax (0316) 58 32 64-9530  
e-mail: [muenzkabinett@museum-joanneum.at](mailto:muenzkabinett@museum-joanneum.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Museumspavillon Flavia Solva

**Personalstand**

Leiterin	Univ.-Doz. Dr. Ulla STEINKLAUBER
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Mag. Barbara POROD
Sekretariat	Stephanie MÖLLER
Sachbearbeiterin	Beatrix SCHLIBER-KNECHTL
Museumspavillon Flavia Solva	Mag. Gabriele LIND
Wissenschaftliche Mitarbeit	Dr. Ortwin HESCH (1.5.-31.5. und 1.11.-30.11.) Daniel MODL (1.11.-30.11.)
Volontariate	Sophie RÖLLE (28.3.-10.8.) Sabine GIETLER (3.9.-31.12.)

**Personalien**

Zu Beginn des Jahres 2007 erreichte uns die traurige Mitteilung, dass Hon.-Prof. Dr. Erich HUDECZEK nach einer heimtückischen Erkrankung gestorben ist. Nicht nur uns in der Abteilung, sondern gleichfalls in der KollegInnenschaft im Fach im In- und Ausland, im Landesmuseum Joanneum, bei allen, die ihn kannten, wird Erich Hudeczek als Freund, Kollege, Mentor, Lehrer und als Archäologe in Erinnerung bleiben.



Erich Hudeczek im  
Museumspavillon  
Flavia Solva,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

## Arbeiten an der Sammlung

- Registrierung** Die bereits 2006 begonnene Registrierung, Verpackung und Verstandortung der Bestände der Abteilung wurde 2007 im kleineren Rahmen weiter fortgeführt.
- Planung der Neuaufstellung** Die inhaltliche und gestalterische Planung der Neuaufstellung der archäologischen Schausammlung wurde weitergeführt.
- Entlehnungen** An das Landesmuseum Kärnten wurden Repliken eines Weihealtars an Nemesis und einer Weiheinschrift an Mars Latobius sowie ein zwei kämpfende Gladiatoren darstellendes Bleivotiv für die Ausstellung „Götterwelten“ verliehen.
- Zwei römische Antefixe aus Flavia Solva, eine unteritalische Miniaturtheatermaske und eine Gemme aus den Beständen der Abteilung waren bei der Ausstellung „Die Macht der Maske“ in Schloss Trautenfels zu sehen.
- Re-Strukturierung für Flavia Solva** Flavia Solva, die einzige Römerstadt im Bereich der heutigen Steiermark, zeichnete sich durch eine städteplanerisch vorgegeben Struktur aus: Wie viele „auf der grünen Wiese“ angelegte Siedlungen der Antike war Flavia Solva eine „Reißbrettstadt“ mit geraden, einander rechtwinklig schneidenden Straßen und gleichmäßigen rechteckigen Häuserblöcken.

Die exakte Linienführung dieser neuen Stadt in einem landwirtschaftlich geprägten Umfeld muss beeindruckend gewesen sein. Vergleichbares hat es in der Steiermark nie wieder gegeben, auch die geplanten mittelalterlichen Städte (wie Leoben) waren aufgrund der geringeren Größe und der nicht streng geometrischen Straßenführung anders. Vielleicht sind am ehesten gründerzeitliche Stadterweiterungen (wie in Graz) mit ihren schachbrettartigen Straßennetzen als Vergleich zulässig; allerdings waren die römischen Häuser architektonisch wesentlich einfacher, meist nur ebenerdig und vielfach aus Holz oder Fachwerk. Diese Struktur ist nach Aufgabe und Zerstörung der Stadt Flavia Solva, nach dem Untergang der antiken städtischen Kultur völlig verloren gegangen. Die späteren Weg- und Straßenführungen in der heutigen Marktgemeinde Wagner haben nichts mit der antiken Stadtanlage zu tun, ebenso wenig die Flurteilungen, die für die Bebauungen des 20. Jahrhunderts ausschlaggebend waren.

An einer einzigen Stelle, auf den in Landeseigentum stehenden Grundstücken, ist die antike Stadt sichtbar: Die Ausrichtung des freigelegten und konservierten römischen Häuserblocks wird bewusst von dem daneben und darüber stehenden Museumspavillon Flavia Solva aufgenommen. Unter den derzeit als Wiese genutzten Grundstücken liegen die Reste weiterer Häuserblöcke und weiterer Straßen. Um diese verborgene Struktur wieder erlebbar zu machen, wurden im Sommer 2007 an den Eckpunkten der unter der Erde liegenden römischen Häuserblöcke Steinquadern aufgesetzt. Dadurch werden im Umfeld des Museumspavillons die sehr breiten antiken Straßen und die Umrisse der Häuserblöcke spürbar. BesucherInnen können spazierend die antike Stadtstruktur im Kontrast zu den modernen Linien der Fahrstraßen und Neubauten erleben.

Die verwendeten Blöcke aus dem lokalen Aflenzener Kalksandstein stammen größtenteils aus Schloss Seggau. Einige waren für den im 19. Jahrhundert abgetragenen mittelalterlichen Bergfried gehauen worden, andere dürften römische Spolien aus Flavia Solva sein, die im Mittelalter als Baumaterial für die Burg Seggau dienten. Diese „Römersteine“ sind jetzt dank des Entgegenkommens der bischöflichen Gutsverwaltung „zurück nach Hause“ gekommen: Ursprünglich Bestandteile römischer Architektur, Jahrhunderte später als Baumaterial für die Burg verschleppt, markieren sie jetzt nach fast 2000 Jahren auf der grünen Wiese wieder die römische Stadtanlage, geben „ihrer“ im Boden schlummernden Stadtstruktur zurück. (Konzept: Ulla STEINKLAUBER und Christoph HINKER, Vermessung: Jörg FÜRNHOLZER und Stephan KARL, Ausführung: Fa. ZOTTMANN)

## Bibliothek und Fotothek

Der Bibliotheksbestand wurde durch Ankäufe (68), Schenkungen (7) und Schriftentausch (85) mit Schild von Steier um insgesamt 160 Zugänge vermehrt.

Die Fotothekszugänge stammen zumeist von museumsinternen Aufnahmen von Ausgrabungen und Sammlungsobjekten.

## Sonderausstellungen

„Das Grab im Garten“ und „Die Römer kommen“

Am 2.5. wurden im Museumspavillon Flavia Solva die Sonderausstellung „Das Grab im Garten. Neue Gräberfunde aus Flavia Solva“ und im Tempelmuseum am Frauenberg die Sonderausstellung „Die Römer kommen. Vor 2000 Jahren am Frauenberg“ eröffnet.

Eröffnung in Flavia Solva mit Bgm. Karl Deller, HR Dr. Wolfgang Muchitsch und Univ.-Doz. Dr. Ulla Steinklauber,  
Foto: Landesmuseum Joanneum



Eröffnung auf dem Frauenberg mit Bgm. Alois Adam und Univ.-Doz. Dr. Ulla Steinklauber,  
Foto: Landesmuseum Joanneum

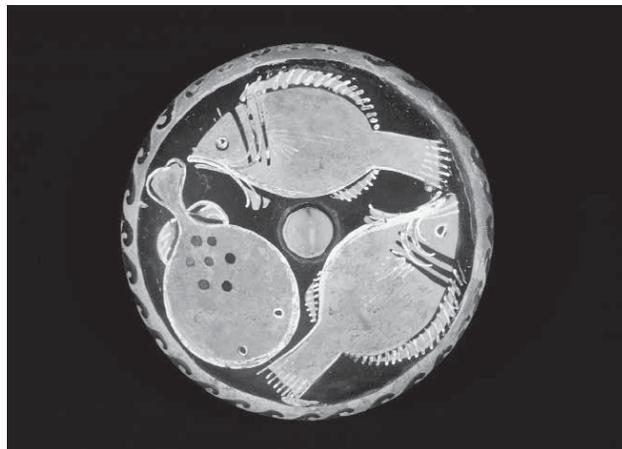


Zu den beiden Ausstellungen erschien ein Ausstellungsbegleiter: „Archäologische Sonderausstellungen 2007 der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum. Ausstellungsbegleiter 2007.“

Sonderausstellung „TonArt“ – Griechische Vasen – Bild und Design“ am Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz, 4.10.-29.10.

Die gemeinsame Ausstellung der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum mit dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz zeigte griechische und unteritalische Gefäßkeramik. Beide Institutionen verfügen über bemerkenswerte Sammlungsbestände, aus denen erstmals ausgewählte Stücke gemeinsam gezeigt wurden. Im Landesmuseum Joanneum befinden sich etwa 250 Objekte, die von Mag. Stephan KARL bearbeitet werden. Sie stammen aus Schenkungen und Ankäufen im 19. Jh., wenige aus solchen des frühen 20. Jhs. Die gezeigten Gefäße haben ihre Provenienz in Unteritalien, Griechenland, Zypern und Etrurien.

Die Intention der Ausstellung bestand darin, Bild und Design, also Form und Gestalt des Gefäßes, mit der speziellen Auswahl des Bildes für ein ganz bestimmtes Gefäß und dessen Positionierung auf ihm vorzustellen. Form und Dekor der Gefäße ergänzen einander zu expressiven Gesamtkunstwerken. Auch unter diesem Aspekt zeigt sich die Kraft der antiken Kunst. Ein Fischteller aus Kampanien (3. Viertel 4. Jh. v. Chr.) erregte mit seinen aufgemalten Zitterrochen und Wolfsbarschen beim ersten Anblick Lust auf ein köstliches Fischgericht mit entsprechenden Saucen.



Fischteller aus  
Kampanien,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

## Grabungen

**Sonnleiten-Pernegg, Breitenau** In Kooperation von Landesmuseum Joanneum und Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, fanden ab Anfang Mai bis Mitte Juli, bedingt durch schlechte Witterung mitunter nur sporadisch, Grabungen in der KG Sonnleiten-Pernegg, OG Breitenau am Hochlantsch, VB Bruck an der Mur statt (örtliche Leitung: Daniel MODL).

**Passhöhe Straßegg** Im September 2006 wurde das Bundesdenkmalamt von Dr. Hans-Peter BOJAR (Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Mineralogie) von der Freilegung einer Ofenwand und mehrerer Holzbretter mit anhaftenden Arsensulfid-Resten beim Forstwegbau im ehemaligen Arsen-, Gold- und Silberbergbaugebiet „Zuckenhut“ nördlich der Passhöhe Straßegg (Parzelle 401/12) verständigt. Nach Ausweis der schriftlichen Quellen zählte das Revier am Zuckenhut vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis um die Mitte des 16. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Arsenik-bergbauen der Ostalpen. Eine in den Monaten Mai bis Juli vom Bundesdenkmalamt in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Mineralogie und Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum durchgeführte Grabungskampagne auf etwa 1095 m Seehöhe bot erstmals die Möglichkeit, die zur Herstellung von Arsenikalien erforderlichen Anlagen archäologisch zu erforschen.

Auf der östlichen Grabungsfläche war der spätere Ofenbefund – ein 4 x 3 m großes in den Hang eingetieftes Mauergerüst aus lehmgebundenen sekundär verwendeten Bruchsteinen – bereits vor der Humusabnahme als längliche Erhebung im Gelände neben einem Holzkohledepot gut erkennbar. Vom Mauergerüst wurde nachträglich eine Kammer (Ausmaße ungefähr 150 x 50 x 40 cm) abgeteilt, die einen Steinrost aus 11 hochkant gestellten länglichen Steinplatten erhielt. Die einzige seitliche Öffnung der Kammer nach außen bildete ein abgedeckter Kanal mit einem Querschnitt von ca. 10 x 10 cm. Zusammen mit größeren Mengen technischer Keramik scheint die funktionale Ansprache der Konstruktion als Unterbau eines Sublimierofens zur Reinigung von Arsenoxid oder wahrscheinlicher zur Auripigment-Synthese im Rahmen eines thermischen Prozesses unter Luftabschluss in tönernen Retorten nach dem derzeitigen Wissensstand noch am wahrscheinlichsten. Hinweise auf eine wie auch immer geartete Überdachung des Ofens konnten auf der untersuchten Fläche nicht festgestellt werden. Der singuläre Ofenbefund soll als Schauobjekt für Besucher erhalten werden.

Auf der westlichen Grabungsfläche ergab sich eine komplexe Befundsituation: Die stratigrafisch ältesten Baureste einer Anlage zur Herstel-

lung oder Reinigung von Auripigment, einem künstlich aus Arsen und Schwefel erzeugten Farbpigment, sind ein Steinfundament mit anschließendem Schichtpaket und ein an der Hangseite parallel dazu entlang ziehender Graben mit Resten einer Holzrinne(Hangwasserdrainage?). Dieser noch nicht näher datierte Befund wurde durch den An- bzw. Einbau eines mindestens 2 x 3 m großen Holzbeckens in einer zweiten Betriebsphase gestört. Der in diesem Bereich durch einsickernde Arsenverbindungen zu einer Art „Breccie“ verkittete Hangschotter und die unmittelbar darüber liegenden feinen Sedimentablagerungen mit Auripigment- und Realgar-Partikeln, aber auch organischen Stoffen lassen auf einen hier durchgeführten nasstechnischen Aufbereitungs- oder Scheideprozess schließen. Darüber fanden sich noch die letzten Reste eines zum Teil kreuzweise verlegten auf bis zu 1,4 m Länge erhaltenen Bretterbodens, der mit einer bis zu 5 cm starken Lage aus Arsensulfiden und -oxiden belegt war und wohl einer dritten Betriebsphase dieser Anlage zuzurechnen sind. Die dendrochronologische Datierung (Dr. Michael GRABNER, Universität für Bodenkultur Wien) eines bereits zuvor durch die Baggerarbeiten des Grundbesitzers aus dem Verband herausgerissenen Holzbrettes erbrachte für den letzten zählbaren Jahrring ein Datum von 1894, wodurch um 1900 noch entgegen den Angaben in der Literatur eine primitive Produktion von Arsenikalien am Straßegg angenommen werden kann.



Straßegg, Ofenbefund,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

## Wagna

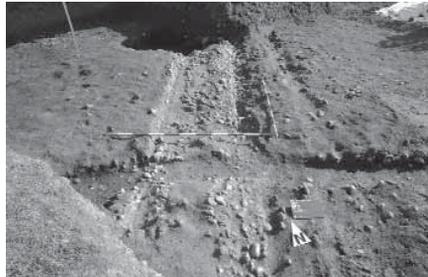
In der Zeit von 2. bis 27.7. wurde auf Grundstück Nr. 157/1 der KG und MG Wagna, VB Leibnitz, vom Landesmuseum Joanneum, Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett, auf Ersuchen des Bundesdenkmalamtes eine Notgrabung als Lehrgrabung des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt (Grabungsleitung: Mag. Barbara POROD).

Grundstück Nr. 157/1 befindet sich am südöstlichen Stadtrand von Flavia Solva unweit der modernen Landschabrücke, wo wahrscheinlich kein antiker Flussübergang bestand. Dieser dürfte weiter flussabwärts zu finden sein. Die nachantik infolge von Erosion durch die Mur verursachte Geländekante, an welcher der so genannte Hochweg entlangführt, schneidet von Nordosten nach Südwesten die Insulae XLIII und XXXIX. Insula XLIII ist nach Norden hin durch die Straße G von Insula XI getrennt, in deren Bereich die Grabungsfläche der Kampagne von 2007 liegt. Noch 1961, als E. Staudinger daranging, den Katasterplan von Wagner mit dem von W. Schmid im Jahr 1919 publizierten Plan von Flavia Solva in Einklang zu bringen, waren die Insulae VII und XI als sichtbare Geländeformationen ein wichtiger Anhaltspunkt für seine Unternehmung. Staudinger war es auch, der Grabungen auf den Grundstücken entlang des Hochwegs als Desiderat einstuftete. In den Jahren 2003 und 2004 ergab sich die Möglichkeit, die Insulae VII, XXXIX und XLIII sowie die Straßen E, F und O in zwei mehrmonatigen Notgrabungskampagnen auf einer Länge von 220 m und einer Breite von 10-12 m zu untersuchen. Die mehrphasige Bebauung aus dem 1. bis 4. Jh. war bemerkenswert gut erhalten. Für die nur etwa 30 m nordöstlich gelegene Insula XI wurde daher mit ähnlichen Befunden gerechnet, zumal aufgrund des erhöhten Geländes von einem besseren Erhaltungszustand der jüngeren Phasen ausgegangen werden konnte.

Nach der maschinellen Entfernung des Humus und einer rezenten Planierschicht von insgesamt etwa 0,6 m Stärke zeigten sich mehrere neuzeitliche Störungen, darunter auch eine 1,20 m breite Störung, die in annähernd nordsüdlicher Richtung verlief. Diese breite Störung wurde im Süden der Grabungsfläche von einem 0,60 m breiten Gräbchen geschnitten, wobei die Verfüllungen dieser beiden Störungen ident und gleichzeitig waren. Als terminus post quem für die Verfüllung kann ein Heller von Franz Joseph I. aus dem Jahr 1893 gelten. Es stellte sich heraus, dass die Störung der Oberkante eines befestigten Weges folgte. Nun scheint es unwahrscheinlich, dass eine Störung, die auf dem Gebiet des antiken Flavia Solva nach 1893 entstand und die – wenn auch nur an der Oberkante – exakt einem archäologischen Befund folgt, nicht mit wissenschaftlichen Ausgrabungen in Zusammenhang steht. Die Ausgrabungen in Flavia Solva, deren Ergebnisse Friedrich Pichler 1878 vorlegte, müssen aufgrund des terminus post quem 1893 ausscheiden, auch wenn sie in geringer Entfernung südwestlich der Ausgrabungsstelle des Jahres 2007 in der Insula VII stattfanden. Es bleibt also die groß angelegte Untersuchung von W. Schmid, der in den Jahren 1911-1918 nahezu den gesamten Stadtplan des Municipiums zumindest durch Sondagen erfasste.

An kaiserzeitlichen Befunden erbrachte die Ausgrabung des Jahres 2007 in 11 Lagen anplanierten Schutt und Versturz, wobei über die früheste Planierschicht ein befestigter Weg verlief. Zwei Fahrspuren, die sich in einem Abstand von 1,10 m voneinander entfernt befanden, bildeten einen Weg, dessen Orientierung von jener der Bebauung der beiden benachbarten Insulae XLIII und VII abweicht. Dieser Weg wurde nach seiner ersten Nutzung in unbefestigtem Zustand in zwei Phasen befestigt, indem die Karrengeleise mit Rollsteinen und in geringerem Maße auch mit Ziegelbruchstücken verfüllt wurden. Ein Centenionalis des Constantius II. von 355/361 in der ältesten Phase markiert das letzte Drittel des 4. Jhs. n. Chr. als terminus post quem für die Nutzung des befestigten Weges.

Im 4. Jh. n. Chr. befand sich im Bereich der Insula XI, soweit diese im Rahmen der Ausgrabung untersucht werden konnte, keinerlei Bebauung. Der schräg zu den Baulinien der Stadt über einplanierten Schutt der Insula verlaufende Weg stellt einen bislang einzigartigen Befund aus der Spätzeit des Municipiums dar.



Flavia Solva,  
Straßenbefund,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

Anlässlich eines „Tages der offenen Tür“ am 25.7. konnten interessierte BesucherInnen neben der laufenden Ausgrabung auch den Museums-pavillon Flavia Solva besuchen, wo es neben kostenlosen Führungen auch ein unterhaltsames Kinderprogramm gab.



Kinder in Flavia Solva  
am „Tag der offenen  
Tür“, Foto: Landes-  
museum Joanneum

## Publikationen

Publikationen der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett (Hrsg. Landesmuseum Joanneum, Schriftleitung U. STEINKLAUBER):

- Archäologische Sonderausstellungen 2007 der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum. Ausstellungsbegleiter 2007.
- Schild von Steier. Archäologische und numismatische Beiträge aus dem Landesmuseum Joanneum 20, 2007. 336 Seiten

Mag. POROD

So schenk mir doch ein in den Becher! Typologische Durchlässigkeiten zwischen Herakles und Polyphem, in: E. Christoph – G. Koiner – M. Lehner – E. Pochmarski (Hrsg.), ΠΙΟΤΝΙΑ ΟΗΡΩΝ. Festschrift für Gerda Schwarz zum 65. Geburtstag, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 8, 2007, 343-352 (gemeinsam mit R. POROD).

Untersuchungen der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum im Bereich der Insula XI von Flavia Solva 2007, Schild von Steier 20, 2007, 191-213 (gem. mit J. KRASCHITZER, T. NEUHAUSER, K. ZÖHRER, G. GLÖCKNER und K. PEITLER).

Dr. STEINKLAUBER

LOCUS GANYMEDI INDICATUS, in: E. Christoph – G. Koiner – M. Lehner – E. Pochmarski (Hrsg.), ΠΙΟΤΝΙΑ ΟΗΡΩΝ. Festschrift für Gerda Schwarz zum 65. Geburtstag, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 8, 2007, 139-142 (gem. mit B. HEBERT).

In memoriam Erich Hudeczek, Schild von Steier 20, 2007, 6.

Das Grab im Garten, Joanneum Aktuell 2/2007, 7.

Das Grab im Garten. Neue Gräberfunde aus Flavia Solva, in: Archäologische Sonderausstellungen 2007 der Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett am Landesmuseum Joanneum. Ausstellungsbegleiter, 2007, 1f.

Flavia Solva. Gedanken zu Attraktivierung und Sanierung des Freilichtmuseums,  
[www.museum.joanneum.steiermark.at/cms/betrag/10179152/3217058/](http://www.museum.joanneum.steiermark.at/cms/betrag/10179152/3217058/)

Grabhügel und Grabstele in Südostnoricum. Ein Resümee angesichts der neuen Grabungen, in: V. Höck, F. Lang und W. Wohlmayr (Hrsg.), Akten zum 2. Österreichischen „Römerstein-Treffen“ 2006 in Salzburg, 2007, 119-121 mit Taf. 15f. (gem. mit B. HEBERT).

### **Buchpräsentation**

Am 30.11. erfolgte die Präsentation des Bandes 20/2007 der vom Landesmuseum Joanneum herausgegebenen archäologischen Fachzeitschrift „Schild von Steier, Archäologische und numismatische Beiträge aus dem Landesmuseum Joanneum“ im Festsaal des Rathauses von Bad Radkersburg. Der Ort für die Präsentation des neuen Bandes wurde gewählt, um einerseits dem Nachbarland Slowenien näher zu rücken – zwei Beiträge stammen von slowenischen Archäologen – und andererseits der Stadtgemeinde Bad Radkersburg zu danken, die die im präsentierten Band publizierten luftbildarchäologischen Unternehmungen großzügig unterstützt hat. Die Zeitschrift ist in der Abteilung Archäologie und im Museumsshop Schloss Eggenberg erhältlich.



Präsentation Schild von Steier in Bad Radkersburg, Foto: Landesmuseum Joanneum

### **Veranstaltungen**

**Tee in der archäologischen Bibliothek**

Seit dem Jahr 2005 treffen einander interessierte Gäste, FachkollegInnen und MitarbeiterInnen des Landesmuseum Joanneum an dem jeweils zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr in der Bibliothek

der Provinzialrömischen Sammlung & Antikenkabinett zu einem Vortrag, Fachgespräch oder einer Diskussion über ganz verschiedene, oftmals auch nicht-archäologische Themen.

Neujahrs-Tee zum Beginn des „Jahres des Schweines“ (nach dem chinesischen Kalender) 2007, 11.1.

Dr. Karl Adlbauer, „Zusammensetzung und Gefährdung der heimischen Käferfauna“, 8.2.

Dipl.-Rest. Paul-Bernhard Eipper, „Zeitgemäße Restaurierungstechniken“, 8.3.

Dr. Barbara Kaiser, „Interne Kommunikation“, 12.4.

Dr. Bernhard Hebert (Moderation), „Was erwartet sich die junge ArchäologInnen-Generation von der neuen Schausammlung am Landesmuseum?“, 10.5.

Dr. Hans-Peter Bojar und Daniel Modl, „Arsen und Hüttenrauch“, 14.6.

Dr. Barbara Kaiser, „Der Eggenberger Rosenhügel“, 12.7.

Führung Dr. Christine Rabensteiner, „Tantalusqualen und aphrodisische Freuden“, 9.8.

Mag. Karl Peitler, „Einprägsam – Das neue Münzkabinett am Landesmuseum Joanneum“, 13.9.

Dr. Diether Kramer, „Zwischen Zentrum und Peripherie – Einige Aspekte der Eisenzeit“, 11.10.

Dr. Ulrich Becker, „Johann Georg Platzer“, 8.11.

Dr. Eleni Schindler-Kaudelka, „Keramik und Chronologie – Gedanken zur Datierung in der Archäologie“, 13.12.

Geburtstag Roms am 21.4. Auch in diesem Jahr wurde gemeinsam mit dem Archäologischen Forschungsverein S.E.P.P. der Geburtstag der Ewigen Stadt im Lapidarium in Schloss Eggenberg gefeiert, immerhin war es der würdige 2759. Geburtstag. Römische Stimmungsbilder aus gut zwei Jahrtausenden wurden von Rosie BELIC, Erik GÖLLNER, Norbert HAINSCHEK, Nikolaus LECHTHALER, Karl PEITLER und Ulla STEINKLAUBER gelesen.

## Vorträge, Sonderführungen und Vorlesungen

Vortragsreihe „Archäologie in der Steiermark“, gemeinsam mit der Urania für Steiermark, Stucksaal des Museumsgebäudes Raubergasse 10:

Unbekannte urgeschichtliche Höhensiedlungen, 15.3.:

Wolfgang Artner: 6000 Jahre Siedlungsgeschichte am Stainzerkogel

Georg Tiefengraber: Der Fürst von Strettweg wohnte am Falkenberg  
Götter- und Grabbkult, 22.3.:

Maria Windholz-Konrad: Depotfunde aus dem Ausseerland

Susanne Tiefengraber und Alexandra Puhm: Das Römergrab von Lebing  
Unter Burgbergen und Stiftshöfen, 29.3.:

Christoph Gutjahr: Die neuesten Entdeckungen in Wildon

Manfred Lehner: Archäologie in Stift Rein

Mag. POROD

Zur Ikonographie des Capricorn auf provinzialrömischen Reliefs am  
Beispiel eines Reliefs aus Nußdorf/Judenburg/Österreich, Referat,  
Xe Colloque international sur l'Art Provincial Romain, Arles, 23.5.

A Model of Re-Contextualisation of Terracottas from Museum Collections  
with X-ray Powder Diffraction Analysis, Poster, International Conference:  
Terracotta Figurines in the Greek and Roman Eastern Mediterranean:  
Production, Diffusion, Iconography and Function, Izmir, 4.6.

The silver scyphus from the Roman villa of Gruenau (Gross St. Florian,  
Styria, Austria), Referat (gemeinsam mit E. POCHMARSKI), Inter-  
national Symposium „Otium – Leisure from Prehistoric Times to the  
Middle Ages“, Pula, 22.11.

Lehrgrabung Flavia Solva, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für  
Archäologie, Wagna, 2.7.-28.7.

Fachgespräch zum FWF-Forschungsprojekt Frauenberg am  
Bundesdenkmalamt in Graz, 23.3.

Dr. STEIN-  
KLAUBER

Sonderführung durch das Lapidarium im Rahmen einer Veranstaltung  
der Urania für Steiermark, 8.5.

Über die beabsichtigten Konservierungen der Ruinen in Flavia Solva,  
Referat, Archäologie-Plattform, Klagenfurt, 5.6.

Sonderführung im Rahmen des Tages des Denkmals „Irdisch – Unter-  
irdisch, Keller – Gräber – Grabungen“, Ramsau am Dachstein, spätantike  
Höhensiedlung auf der Knallwand, 23.9. (gemeinsam mit B. POROD)

Führung auf der  
Knallwand,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum



Archäologie im Museum, Vorlesung Wintersemester 2006/2007 und 2007/2008, Institut für Archäologie Karl-Franzens-Universität Graz

Archäologie im Südost-Alpenraum, Vorlesung Wintersemester 2007/2008, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (gemeinsam mit B. HEBERT)

### **Teilnahme an Tagungen**

Dr. STEIN-  
KLAUBER

RestauratorInnen-Tagung, Museumsakademie am Landesmuseum Joanneum, 12.6.

Neuplatonismus-Tagung, Universität Wien, 27.10.

### **Auszeichnung**

Am 7.11. erhielt das Architektenteam PURPUR: ARCHITEKTUR den vom Land Steiermark und vom „Verein Grazer Altstadt“ für Renovierungen, Um- und Neubauten in der Grazer Altstadt gestifteten Fischer von Erlach-Preis 2007 für das Lapidarium im Park von Schloss Eggenberg.

### **Sonstiges**

Dr. STEIN-  
KLAUBER

Besprechung am 27.3. gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt in Schloss Stübing über die Errichtung eines Schutzbaus für die römer-

zeitliche Villa im Areal des SOS-Kinderdorfes. Die Funde aus der Grabung des Landesmuseum Joanneum mit dem Bundesdenkmalamt im Jahr 2006 und die aus früheren Grabungen im Landesmuseum Joanneum verwahrten Altfunde sollen zusätzlich in einem Raum in Schloss Stübing kindergerecht präsentiert werden.

Die von Univ.-Doz. Dr. Ulla STEINKLAUBER angeregte und betreute Diplom-Arbeit von Helen SEEHAUSER (Institut für Archäologien, Universität Innsbruck) wurde in Schild von Steier 20/2007, 109-190, als Beitrag „Ein Haus der Insula XLIII von Flavia Solva. Funde und Befunde aus den Räumen A, B, C1 und C2“ gedruckt.

Univ.-Doz. Dr. Ulla STEINKLAUBER war im Berichtsjahr Mitglied des Fachhochschulrates.

**Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 58 32 64-9521

Fax (0316) 58 32 64-9518

e-mail: [prs@museum-joanneum.at](mailto:prs@museum-joanneum.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Schloss Eggenberg

**Personalstand**

Leiterin	Dr. Barbara KAISER
Restaurierung	Birgit HOFER Franz STADLER
Verwaltung	Peter WALLIK
Haustechnik	Werner RAUDNER
EDV	Thomas GANGL
Sekretariat	Marietta SCHIERAUS
Portiere	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Peter KORMANN
Hausverwaltung und Park	Ferdinand AUER Maria Auer, 50 % Joachim BÄUCHLER Konrad BIRNSTINGL Karl DOKTER Elfriede FINSTER Maria FUCHS Gerhard GANSTER Friedrich GÖBL Werner GÖSSL, 50 % Wolfgang HEBENSTREIT Peter KORMANN

Ursula LOSTUZZO, 75 %  
Bettina PULKO  
Andrea RITSCHAN  
Helmut WAGNER  
Peter WALLIK  
Werner WINKLER

Saisonkräfte Gertrude ZÖHRER (9.4.-16.11.)

### Personalien

Dr. Barbara KAISER wurde für die im Vorjahr erschienene Monografie „Schloss Eggenberg“ mit dem Erzherzog Johann Forschungspreis des Landes Steiermark 2007 ausgezeichnet, der als Anerkennung und Würdigung für Arbeiten verliehen wird, die auf dem Gebiet der Geistes- und/oder Naturwissenschaften zur besseren Erkenntnis und Erforschung des Landes Steiermark beitragen.



Verleihung der Steirischen Forschungspreise 2007 in der Grazer Burg, Foto: Landespressediens)

Nominierung für Tourismus-Staatspreis 2007

Das Eggenberger Gartenteam (Ferdinand AUER, Maria AUER, Joachim BÄUHLER, Konrad BIRNSTING, Friedrich GÖBL, Werner WINKLER) hat eine besondere Ehrung und Würdigung seiner Arbeit erfahren. Unter 52 Einreichungen wurde die Parkanlage Schloss Eggenberg in der Kategorie „Touristische Besuchs- und Ausflugsziele“ für den Österreichischen Tourismus-Staatspreis 2007 nominiert, der in diesem Jahr unter dem Titel „Garten Eden Österreich“ jene „park- und gartentouristischen Projekte und Initiativen auszeichnete, die sowohl für die Positionierung Österreichs als auch für die innovative

Angebotsentwicklung repräsentativ und vorbildlich sind.“ D.h. die neuen Eggenberger Gärten kamen in die Runde der letzten Drei und wurden mit einem Würdigungspreis bedacht. Begründung der Jury: „Der Garten der barocken Schlossanlage Eggenberg kombiniert die gartenkulturelle vorbildliche Attraktivierung eines historischen Gartens mit der Kombination und Erweiterung um neue ansprechende Bereiche und Elemente wie einem Planetengarten und einem ‚Herrschaftsgartel‘. Dadurch konnte einerseits ein außergewöhnlicher garten- und naturspezifischer Beitrag geleistet werden und andererseits tourismusökonomische Nachhaltigkeit gesichert werden. Durch die Gestaltung und Erweiterung des Gartens konnte ein breitenwirksames Nutzungskonzept erzielt werden.“

Josef WEBER trat mit 31.5. in Ruhestand.

Peter WALLIK: Dienstantritt mit 1.5.

### Sammlung

#### Ankauf

Hans Adam Weissenkircher, Elias erweckt den Sohn der Witwe von Zarpath, Öl auf Leinwand, um 1685, Inv.-Nr. Eg 885



Hans Adam Weissenkircher, Elias erweckt das Kind der Witwe von Zarpath, Foto: N. Lackner

Filippo Picinelli, *Mondo Simbolico formato d'Imprese scelte spiegate ed illustrate ...*, Venedig 1670, im Verlag von Nicolò Pezzana, Inv.-Nr. Eg 884 (Das Emblembuch ist die wichtigste Quelle für die Embleme des Planetensaales.)

## Arbeiten an der Sammlung

### Bautätigkeit und Einrichtung (Außenbereich)

#### Einfahrtstor zum Park

Die dreiteilige Toranlage der Eggenberger Gartenzufahrt hat eine wechselvolle Geschichte. Aus der Entstehungszeit, dem 18. Jh., sind keine Ansichten bekannt. Wir wissen also nicht, wie das erste Einfahrtsgitter und der erste Zaun (um 1755) ausgesehen haben, ja ob es überhaupt Tore gegeben hat. Die Vorlage für die heute noch bestehenden Türflügel stammt aus der Zeit um 1860/65, als der damalige Besitzer, Johann Heinrich Graf Herberstein, sich in einem langwierigen Prozess das Recht auf die alleinige Durchfahrt durch den Garten sicherte. Denn der Park war nicht nur seit dem späten 18. Jh. öffentlich zugänglich, sondern es gab ein Servitut für die Grundbesitzer von Algersdorf und Baierdorf hinter dem Schloss, den Park jederzeit als Durchfahrt zu ihren Gründen verwenden zu dürfen, die sonst offenbar nur sehr umständlich zu erreichen waren. Dafür musste das Haupttor auch in der Nacht geöffnet sein. Herberstein waren die landwirtschaftlichen Fuhren ein ewiger Dorn im Auge, er musste jedoch viele Jahre vor Gericht dafür kämpfen, um diese Durchfahrten abzustellen. Das heutige Hauptportal ist in seiner spätbiedermeierlichen Form ein sichtbarer Beweis für seinen Sieg in diesem Streitfall.

Die hölzernen Türflügel und die angrenzenden geschwungenen Zaunpartien waren in den Nachkriegsjahren durch vereinfachte und ungefasste Kopien ersetzt worden, die einige Jahrzehnte danach auch schon schwer beschädigt waren. Während das große Mitteltor bereits vor einigen Jahren durch eine neue Kopie ersetzt werden musste, waren 2007 auch an den Zaunteilen und kleinen Seitenportalen schwere Schäden und die offensichtlichsten Fehler der Nachkriegszeit zu beseitigen (Josef BÄCK, Franz STADLER). Die Lattung erhielt wieder einen historisch korrekten Abschluss, Zaun und Portale, die im Geschmack der 1950er Jahre ungefasst geblieben waren, bekamen wieder einen Öl-anstrich, wie er in der Entstehungszeit üblich war. Wegen der Unmöglichkeit einer Befundung diente Johann Lederwaschs Gouache vom großen Volksfest in Eggenberg als Farbvorlage, die die zweifellos analoge Farbigkeit der Portalanlage vor dem Schloss überliefert.

#### Cafepavillon

Aus dem Garten des 18. Jhs. stammt wie die Portalanlage auch der oktagonale Gartenpavillon Joseph Huebers (1755), der heute als Café dient. Er hatte zwar vor einigen Jahren seine ursprüngliche farbige Fassung in Grau, Weiß und Rosa mit vergoldeten Applikationen erhalten, jedoch war die Rekonstruktion der ursprünglichen Schindeldeckung des geschwungenen Daches aus Kostengründen unmöglich. Leider ist sie

das auch heute noch, obwohl die dampfdichte Verblechung, die in der Nachkriegszeit aufgebracht wurde, nicht nur optisch falsch ist, sondern in der kühlen Jahreszeit auch zu gravierenden Kondensat-Problemen führt und damit wohl langfristig Deckenkonstruktion und Deckenfresko schwere Schäden nehmen werden. Es sollte also à la longue die diffusionsfähige Holzdeckung wieder angestrebt werden.

2007 konnten jedoch nur die ärgsten Schäden an dieser Verblechung beseitigt und das Dach wieder gegen das Eindringen von Regenwasser abgedichtet werden. Da danach ein neuer Anstrich nötig war, entschied man sich zumindest dafür, die rezente rote Phantasie-Fassung des Blechs, die es nie gegeben hat, durch eine graue Fassung, die im Erscheinungsbild dem Grau der gealterten Schindeln nahe kommt, zu ersetzen, so dass zumindest der unharmonische Kontrast zwischen dem Grau-Rosa der Fassaden und dem Rot des Dachs entfällt. Die reich dekorierte Rokoko-Vase der Dachbekrönung wies ebenfalls schwere Schäden (Durchrostungen, Löcher, Verlust der Fassung) auf. Sie wurde nach der technischen Sanierung neu verzinkt und in der hauseigenen Werkstatt gefasst und vergoldet (Birgit HOFER, Franz STADLER).

#### Rosenhügel

Bei den ersten erfolgreichen Restaurierungsprojekten von verlorenen Gartenteilen – dem Herrschaftsgartel 2004/2005 und dem Garten vor dem Südpavillon 2005/2006 – wurden wichtige Erfahrungen gewonnen. Danach erst konnte man sich 2007 an das schwierigste Projekt bei der Rekonstruktion der Eggenberger „pleasure grounds“ wagen, den kaum noch erkennbaren ehemaligen „Parapluieberg“ oder „Rosenhügel“ an der Ostseite des Schlosses, ursprünglich einer der Glanzpunkte der gesamten Anlage und ein Lieblingsprojekt des Gartenplaners Johann Hieronymus Herberstein.



Konrad Kreuzer,  
Eggenberger  
Rosenhügel, 1841

Ab 1833 ließ er einen künstlichen „Berg“ als Aussichtspunkt über seinen neuen Landschaftsgarten errichten, der durch englische Anlagen mit dem neuen Extragarten – dem heutigen Planetengarten – verbunden war. 1837 war sein „Rosenhügel“ vollendet. Der schlesische Obergärtner Franz Matern hatte ein aufwändiges Meisterstück zur Präsentation kostbarer neuer Rosensorten geschaffen, die in reizvollem Kontrast mit dunklen Koniferen gepflanzt wurden. Auf der Kuppe bot ein Parapluie „im chinesischen Stil“ den Besuchern Schatten. Der Rosenhügel blieb für viele Jahrzehnte die größte Attraktion des Eggenberger Gartens. 1855, als der barocke Mauerkranz des Schlossvorplatzes fiel, wurde er sogar noch vergrößert und erweitert. Erst an der Wende zum 20. Jh. sind Rosen und Parapluie endgültig verschwunden. Nach zahlreichen Veränderungen des 20. Jhs. war hier nur noch der Hügel, versteckt unter einem höchst unattraktiven dunklen Wäldchen, zurückgeblieben, der so wichtige Aussichtspunkt über den Garten schien aber verloren. Deshalb wurden vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit dem Gartenreferat des Bundesdenkmalamts die Vorarbeiten für eine Restaurierung des Rosenhügels aufgenommen, Architekt Andreas ZBIRAL hat – wie schon im Herrschaftsgartel – wieder die Planung übernommen.



Der Rosenhügel  
2005, Foto:  
Abteilung Schloss  
Eggenberg

Die wenigen bildlichen Quellen waren bald ausgewertet, wiesen jedoch starke Unterschiede und Ungenauigkeiten auf. Archäologische Grabungen erbrachten hier, wo die Mufflons des ehemaligen Wildparks mit ihren Hufen in Jahrzehnten die gesamte Oberfläche des Hügel abgetragen hatten, nur wenige brauchbare Resultate, bestätigten aber den Standort des ehemaligen Parapluies, dessen Fundament noch vorhanden war (Grabung: Mag. Jörg FÜRNHOLZER, Mag. Stephan KARL). Beste Quelle war wiederum die Herberstein'sche Güterkorrespondenz,

in der Graf Jerome aus Schlesien seinen Grazer Gärtnern einschlägige Anweisungen erteilte. Ein besonderer Glücksfall war der außergewöhnliche Umstand, dass im Herberstein-Archiv auch noch die originalen Gärtnerkataloge von 1835/1836 (Frères Baumann, Bollviller und Handelsgärtnerei Joseph Held, Wien) vorhanden waren, nach denen die neuen Rosensorten ausgesucht und bestellt worden waren. Aus der ebenfalls noch vorhandenen Abrechnung ließ sich auch eine genaue Pflanzenanzahl errechnen. Obwohl viele der damals bekannten und modischen Neuzüchtungen heute nicht mehr existieren, konnten genügend noch bestehende Rosensorten identifiziert werden, um eine möglichst exakte Rekonstruktion der ursprünglichen Bepflanzung zu ermöglichen. Im Oktober 2005 hatte in Eggenberg ein internationaler Workshop stattgefunden, der die ersten Entwürfe für eine Restaurierung des Rosenhügels zur Diskussion stellte. Dabei wurden viele Detailfragen in intensiver Diskussion mit Fachkollegen näher beleuchtet und geklärt. Diese wichtigen Ratschläge konnten in die Planung mit einfließen.

Rodung im November 2007, Foto: Abteilung Schloss Eggenberg



Nach Abschluss der Weganlage, Foto: Abteilung Schloss Eggenberg



Im Herbst 2007 waren die Planungen abgeschlossen, im November begannen die umfangreichen Rodungs- und Bauarbeiten. Obwohl Rodungen von alten Bäumen immer äußerst sensibel sind, konnten wir mit viel persönlicher Information der Parkbesucher Zweifel und Befürchtungen beseitigen, sodass die Arbeiten auch in einer ruhigen Atmosphäre durchgeführt werden konnten, die ausschließlich von Interesse und Neugier auf den wieder erstehenden Gartenteil geprägt war. Im Berichtsjahr wurden Rodungen, Wegebau, Fundamentierung des Parapluiers, die Modellierung der Oberfläche und Vorbereitung der Pflanzflächen abgeschlossen. Durch Ausfiltern von alten Wurzeln etc. musste auch die uralte Humusschicht nicht ersetzt werden, sondern konnte gesiebt, wieder aufgebracht und -verwendet werden. Im Frühling 2008 wird das Projekt mit der Bepflanzung seinen Abschluss finden.

### **Schlossgebäude**

#### **Dächer**

Im Vorjahr wurde an der Westfassade mit der Generalsanierung der desolaten Dachflächen des Schlosses begonnen und nach bewährter Methode 2007 an der Südfassade fortgesetzt. Eggenberg besitzt ja noch einen großen Teil seiner originalen Ziegeldeckung des 17. und 18. Jhs. Das Hauptaugenmerk der Restaurierung liegt daher auch auf dem Erhalt des überlieferten Erscheinungsbildes und des kostbaren, noch originalen Materials, der historischen „Wiener Taschen“, einer traditionellen Ziegelform des 17. Jhs. mit wunderbarer Patina. Die alte Dachlattung war jedoch so schlecht und brüchig geworden, dass die Sicherheit der Dächer, zumal bei größerer Schneelast, nicht mehr gewährleistet war.

Die Arbeiten beschränken sich also auf den vorsichtigen Austausch der tragenden Dachlattung. Originale Ziegel werden vorsichtig abgenommen und zum Wiederbelag deponiert, störende moderne Ergänzungen von früheren Ausbesserungen durch alte Wiener Taschen ersetzt, sodass die Flächen wieder ein einheitliches, gealtertes Erscheinungsbild bieten. Ziegel, die über 200 Jahre alt sind, haben zudem den Vorteil, dass sie – im Gegensatz zu modernem Material – hart wie Stein und praktisch unzerbrechlich sind. Die Arbeiten sollen 2008 an der Nordfront weitergehen.

#### **Erdgeschoß**

Die im Vorjahr begonnene Sanierung einer Raumgruppe im Mitteltrakt des Erdgeschoßes (ursprünglich der spätmittelalterliche Weinkeller des Schlosses unter der heutigen Kirche) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Baulich saniert, sind die drei Räume nun auch haustechnisch an Heizungsanlage, Belüftung und Sicherheitszentrale angebun-

den, sodass darin die Neuaufstellung der kostbaren numismatischen Sammlung des Joanneum technisch problemlos gewährleistet war. Im Oktober 2007 wurde hier, im „Tower“ von Eggenberg, das neue Münzkabinett eröffnet.

**2. OG,  
Balkensanierung**

Eine „ungeliebte“, weil extrem teure, aber kaum sichtbare Arbeit musste 2007 ebenfalls endlich begonnen werden. Die aus den 1930er Jahren stammenden schweren Außenbalken des 2. Obergeschoßes waren seit der Nachkriegszeit nicht mehr wesentlich bearbeitet worden und bereits seit einigen Jahren in einem bedenklichen Zustand, zum Teil sogar schon absturzgefährdet oder nicht mehr sicher zu verschließen. Im Berichtsjahr wurde mit der technischen Sanierung der 114 über 2 m hohen Balkenflügel begonnen.

**Mausoleum  
Ehrenhausen**

Ein weiteres unvorgesehenes Großprojekt musste im Winter 2007 auch in Angriff genommen werden. Das manieristische, nach einem Entwurf des Hofarchitekten Pietro de Pomis erbaute Mausoleum des Türken-siegers Ruprecht von Eggenberg auf dem Ehrenhausener Burghügel wird fachlich von der Abteilung Schloss Eggenberg betreut. Nach einer aufwändigen Generalsanierung vor rund zehn Jahren schienen in nächster Zeit keine allzu großen Restaurierungsarbeiten zu gewärtigen. Das Gebäude war nach 1610 auf einer künstlichen Terrasse auf abfallendem Gelände errichtet worden und von jeher ein statisches und bauphysikalisches „Problemkind“. Die abgeböschten Steinmauern der Terrasse waren ursprünglich quadriert und verputzt und so gegen Bewuchs und Bewitterung geschützt. Zumindest seit dem frühen 20. Jh. existiert dieser Putz nicht mehr und der Fugenmörtel hatte sich im Laufe von mehr als 100 Jahren stark zersetzt, Bewuchs und Verwurzelungen die Fugen immer weiter aufgesprengt.



Eggenberger Mausoleum auf seiner künstlichen Terrasse, Foto: Th. Baumegger

Setzungsschäden  
an der Balustrade,  
Foto: Th. Baumegger



Nach umfangreichen Trassierungsarbeiten in dem ohnehin sensiblen Terrain hatten heftige Regenfälle im Sommer 2007 die Terrasse stark unterschwemmt, sodass die nur mehr lose verfugte Steinschichtung in gefährliche Bewegung geraten war. Die Balustrade an der Vorderseite hatte schon begonnen einzubrechen und abzustürzen.

Statische Befundungen und Sanierungsarbeiten waren sofort in die Wege zu leiten und die schwierige Methodik zur Sanierung von Substruktionen und Steinplastik zu erarbeiten. Die Sanierungsarbeiten können im Frühjahr 2008 beginnen (Thomas GOLDBERGER und Thomas BAUM-EGGER).

## Restaurierungen

### Beletage

#### Gartensaal (Raum 15 )

Bereits 2005 wurde die Gesamtrestaurierung des nördlichen Ecksaals in Angriff genommen, der mit seinen bunten Gartenszenen J.B. Raunachers zu den attraktivsten Räumen des Hauses zählt. Wie im Vorjahr berichtet, konnten hier aus Anlass der Deckenrestaurierung wichtige Erkenntnisse zur Baugeschichte dieses Raums gewonnen werden mit dem hochinteressanten Befund, dass die Decke dieses nördlichen Ecksaals nicht, wie bisher angenommen, im 2. Weltkrieg durch eine in der Nähe detonierte Bombe geschädigt worden ist, sondern bereits einmal, vor der Mitte des 18. Jhs., eingestürzt war. Der gesamte Mittelteil der Decke war vor 1749 eingebrochen und detailgetreu wieder aufgebaut worden. Die Ausbesserung war aber so geschickt ausgeführt, dass sie bislang nicht entdeckt wurde, was offenbar auch die Absicht der damaligen Interventionen war. Man respektierte die älteren Arbeiten des 17. Jh. sosehr, dass eine exakte Kopie des zerstörten Mittelstücks der Decke

nach den ursprünglichen Stichvorlagen, die sichtlich noch bekannt und vorhandenen waren, angefertigt wurde. Jetzt ist auch verständlich, warum dieses Gemälde das einzige Leinwandbild unter den sonst ausnahmslos direkt auf den Putzgrund gemalten Gemälden des Eggenberger Deckenzyklus ist. Die Restaurierung der Decke war, wie berichtet, 2006 abgeschlossen.

2007 schließlich konnten die Arbeiten an den Wänden des Gartensaals zu Ende geführt werden. Sie sind geprägt vom namensgebenden Gemäldezyklus Raunachers, der hier heitere Gartenepisoden nach Stichvorlagen von Johann Esaias Nilson zu bunten und besonders reizvollen Genreszenen zusammenfügte. Sie waren im Gegensatz zu den Deckenbildern sehr gut, fast unberührt überliefert, natürlich mit Ausnahme jener drei Stücke, die in den Besatzungswochen 1945 zerschnitten und zerstört wurden.



Gartenzimmer nach dem Abschluss der Restaurierung,  
Foto: N. Lackner

Ein besonders zeit- und arbeitsaufwändiges Detail, das im Raumganzen gern übersehen wird, ist die Rahmung der figuralen Bildfelder Raunachers, die aber zum kostbaren Effekt der Dekoration wesentlich beigetragen hat. Die geschnitzten Rahmenleisten imitieren Flechtwerk, was gut zum landschaftlichen Dekor des Gartensaals passt. Historismus und Nachkriegszeit haben die Leisten einfach mit Schlagmetall gefasst, das in der Zwischenzeit oxidiert und geschwärzt ist, dessen ursprünglich einheitlicher Goldton aus den durchgehend hellen Ockertönen des Raumes aber zu dominant heraus gestochen sein muss. An den wenigen Leisten, die der Überarbeitung des 19. Jhs. entgangen waren, konnte eine andere, sehr viel subtilere Fassung des Rokoko befundet werden (Rest. C.M. STEPAN). Dabei wechselt an den verflochtenen Bändern Schlagmetall mit Ocker und erzielt so einen reizvollen, changierenden

Effekt. Da sonst alle Oberflächen des 18. Jhs. noch vorhanden sind, wurde entschieden, diese Gold-Ocker-Fassung an den Rahmenleisten wieder herzustellen, um dem ursprünglichen Raumeindruck wieder nahe zu kommen (Birgit HOFER).



Sessel des Gartensaals vor und nach der Restaurierung, Foto: N. Lackner

Die Meublage des Ecksaals wurde in der hauseigenen Werkstätte betreut (Franz STADLER, Birgit HOFER). Die bisher in diesem Raum verwendeten Stilkopien der 1950er Jahre konnten durch Umstellungen im Bestand wieder durch originale Sessel ersetzt werden, an denen die ungewöhnliche Rokoko-Fassung (einfacher Gelbocker) gut freigelegt werden kann. Ergänzt durch ein Kanapee, einen ovalen Spieltisch und ein Guéridon aus dem originalen Möbelbestand, präsentiert sich der Gartensaal nunmehr wieder in seinem ursprünglichen Erscheinungsbild vom Ende des 18. Jhs., das durch Inventare gut dokumentiert ist.

#### Jagdzimmer (Raum 20)

In analoger Weise wurden die Arbeiten an den stark beschädigten Wandbespannungen des so genannten Jagdzimmers fortgesetzt. Es enthält Raunachers früheste Arbeiten für Eggenberg, einen unmittelbar nach 1754 begonnenen Zyklus von großformatigen Jagdszenen. Im Gegensatz zu den kaum berührten und gut erhaltenen Bildern des Gartensaals schien der Zustand dieser Gemälde mit großflächigen Schollenbildungen und Löchern über kruden Übermalungen schon seit längerer Zeit bedenklich. Die Erkenntnisse aus den Arbeiten im vorangegangenen Raunacher-Saal bilden aber eine große Hilfestellung bei den hier anstehenden Problemen. Zur großen Freude und Überraschung ließ sich hier unter zahlreichen Schichten vollflächiger Übermalungen die originale Handschrift Raunachers noch gut nachweisen, sie war nur mehrfach zur

Gänze überkittet und überstrichen worden. Ein langsamer und sorgfältiger Reinigungsprozess in zahlreichen aufeinanderfolgenden Freilegungsdurchgängen wird die originalen Malereien in ihrer besonders reizvollen Farbigkeit in den nächsten beiden Jahren wieder sichtbar machen (Rest. Ernst LUX).

Nach der in Raum 15 erarbeiteten Methodik wurden hier auch die Arbeiten an den schwerst beschädigten Lambris- und Fensternischenbespannungen aufgenommen. Durch die einfachen Fenster der Nordseite ist immer wieder Wasser eingedrungen, sodass die Leinwandbespannungen darunter nur mehr in Fetzen erhalten sind. Eine ältere Intervention hat noch dunkelbraune Übermalungen darüber gelegt, und großflächige Überkittungen sorgten für zusätzliche Spannungen und Strappierungen der verbliebenen Malerei. Gleichzeitig veränderten sie die ursprüngliche Farbgebung der Lambris, die eine helle Holzvertäfelung imitieren, völlig. In einem sehr aufwändigen Verfahrenen werden die Malereien nun wieder auf dem Untergrund zur Haftung gebracht, die fehlenden Leinwandstücke als Intarsien eingesetzt (Faden auf Faden verklebt). Danach kommt die brüchige Leinwand auf ein sehr feines, nicht organisches Trägergewebe, das ein neuerliches Aufspannen erst wieder ermöglicht. Der durchnässte und verschimmelte Putz-Untergrund wird entfernt, neu verputzt und gekalkt. Unterspannung und frischer Kalk verhindern den neuerlichen Befall durch Mikroorganismen. Erst danach kann die Bildfläche gereinigt und können die farbfalschen Übermalungen abgenommen werden. Bundgenaue Kittungen und Retuschen markieren den Abschluss der Arbeiten vor dem Wiederanbringen (Rest. Ernst LUX). Ein Abschluss der Arbeiten ist für 2008 geplant.

#### Räume 21 bis 24

##### Sanierung der Weichholzböden

Während die schwer beschädigten Weichholzböden in der südöstlichen Raumfolge bereits vor über zehn Jahren saniert worden waren, mussten die Sicherungsarbeiten in den folgenden zwölf Räumen aus Finanzierungsgründen immer wieder aufgeschoben werden. Im Winter 2007 wurde nun endlich damit begonnen. Vier Räume an der Ostecke des Hauses (die Räume 21 bis 24), die auch besonders unter der belastenden Veranstaltungsfrequenz zu leiden hatten, waren in einem Zustand, der einen Aufschub der Arbeiten nicht länger erlaubte. Die Böden der Prunkräume stammen ja noch aus der ersten Bauphase, also der Mitte des 17. Jhs., und sind einfache Weichholztäfel, die für eine intensive Nutzung nicht ausgelegt sind.

Die Bodenkonstruktion besteht aus einem teilweise zu Tafeln verleimten Fichten/Tannen-Massivholzboden, der mit Schmiedeeisennägeln auf der

Unterkonstruktion – Polsterhölzern auf Schüttgrund – fixiert ist. Die Oberfläche war in den 1970er Jahren mit einer unhistorischen Bemalung in Ölfarbe versehen und versiegelt worden. Die Holztafeln waren im Rand- und Stoßbereich eingetrocknet und ausgerissen, großflächig tief zerkratzt und teilweise durch Wurmfraß oder Schädlingsbefall zerstört. Die Böden wurden nach genauen Vorgaben der hauseigenen Werkstätte (Franz STADLER) saniert. Nach vorsichtigem Reinschleifen (zum Teil händisch und ausschließlich in Längsrichtung der Tafeln) konnten die mechanischen Schäden beseitigt werden. Ergänzungen erfolgten in trockenem Altholz, das dem Erscheinungsbild des Originalbodens in Maserung, Farbe und Holzart entspricht. Morsche, nicht mehr tragfähige Polsterhölzer waren ebenfalls auszutauschen. Nach der technischen Sanierung und Schädlingsbekämpfung wurden die Böden zur Bemalung mit Ochsenblut, einer historischen Technik, die, wie wir wissen, im Hause angewandt worden war, vorbereitet. Die Muster waren einfache Kassetten, die noch durch historische Fotos aus dem späten 19. Jh. dokumentiert waren. Eine Oberflächenbehandlung durch Abbleimen der Holzoberfläche mit verdünntem Halbleim, dreimaliges Ölen und Auspolieren schlossen die Arbeiten ab.

#### Prunkräume

##### Vorarbeiten für Fenstersanierung

Das nächste Großprojekt wurde ebenfalls 2007 gestartet. Eine aufwändige Restaurierung von Wandbespannungen und Bildern macht wenig Sinn, wenn nicht gleichzeitig die Ursachen, die zu einer Schädigung der wandgebundenen Kunstwerke führen, beseitigt werden. Eine der größten Gefahrenquellen für die Ausstattung des Hauses sind die einfachen und nicht mehr richtig schließenden barocken Fenster des Prunkgeschoßes, durch die vor allem an der Nordseite bei Sturm und Gewittern immer wieder Feuchtigkeit eindringt. Da die glücklicherweise noch erhaltenen barocken Fenster ein kostbarer Teil des originalen Ensembles der Prunkräume sind, war ihr unveränderter Erhalt primäres Anliegen der nötigen Restaurierung, die dadurch sehr arbeitsintensiv zu werden versprach, vor allem aber entsprechende handwerkliche Kenntnisse erfordert, die heute durchaus nicht mehr allgemein vorausgesetzt werden können. Mit 240 einzelnen Fensterflügeln war das zu erwartende Auftragsvolumen auch so hoch, dass es lange nicht zu finanzieren war.

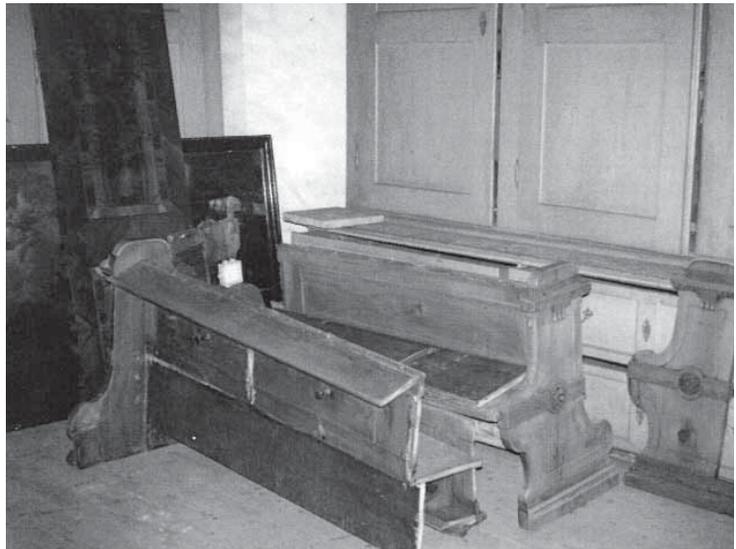
Als sich 2007 endlich die Möglichkeit dazu bot, war die Ausschreibung natürlich fachlich gründlich vorzubereiten (Thomas BAUMEGGER, Franz STADLER, Birgit HOFER). In der Restaurierwerkstätte des Hauses wurde die Methodik an einem Musterfenster erarbeitet, das als Ausschreibungsbasis und Referenz für alle Probearbeiten dienen konnte

(Franz STADLER und Josef BÄCK). Die Arbeiten an den Fenstern der Beletage werden bis 2009 abgeschlossen sein.

### Schlosskirche

#### Laiengestühl

Die 1754 anstelle des barocken Schlosstheaters von Joseph Hueber eingebaute Kirche Maria Schnee war bis zur Mitte des 19. Jhs. der privaten Andacht der Besitzer vorbehalten. Die Familie Herberstein wohnte der Messe wie üblich von einer eigenen Empore im 2. Stock des Schlosses bei. Der Kirchenraum selbst hatte im 18. Jh. nur wenige Bänke als Laiengestühl besessen, die auch vor dem 20. Jh. bereits verloren waren. Nach dem 2. Weltkrieg war die Kirche mit Lederstühlen der Firma Thonet ausgestattet worden, die im barocken Kirchenraum einen sehr befremdlichen und unpassenden Eindruck hinterließen.



Die „Reste“ des spätbarocken Gestühls aus der Wiener Michaelerkirche, Foto: C.M. Stepan

Bereits vor einigen Jahren hatte das Landesmuseum Joanneum über kollegiale Vermittlung der Erzdiözese Wien Teile eines nicht mehr benötigten spätbarocken Eichengestühls aus der Michaelerkirche in Wien zur Ausstattung erhalten. Die Bankreihen mussten allerdings restauriert und den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Es sollten, der Raumgliederung entsprechend, vier Bankblöcke zusammengestellt werden. Diese konnten aus dem vorhandenen Bestand unter Ergänzung von zwei neuen Docken gewonnen werden.



Dasselbe  
Laiengestühl nach  
der Restaurierung in  
der Schlosskirche,  
Foto: C.M. Stepan

Die aus massivem Eichenholz gefertigten Bänke waren rezent übermalt und wiesen mechanische Schäden vom kruden Abbau auf, waren sonst aber mit ihrer reichen josefinischen Ornamentik vollkommen erhalten, sogar die ursprüngliche Messingverblechung an den Oberkanten der Docken, Brüstungen und Rückseiten (Schutz vor Kerzenwachs) waren hier noch vorhanden. Die restauratorischen Maßnahmen (Dipl.-Rest. C.M. STEPAN) umfassten eine sehr große Palette an Arbeitsschritten. Die dadurch entstandenen vier Bankblöcke wurden auf eigens angefertigten Podesten montiert.

#### Sammlung

Restaurierung einer reich ornamentierten Kasette, venezianisch, um 1755:

Oberflächenreinigung, Festigung der losen Vergoldungen, partielle Ergänzung in Blattgold (Birgit HOFER)

Neuanfertigung eines Rahmens für eine Ölskizze von Daniel Gran, Allegorie auf die Bautätigkeit Kaiser Karls VI., Inv.-Nr. Eg 261 (Franz STADLER und Birgit HOFER)

#### Fotothek

Alle Arbeiten in Haus und Garten wurden fotografisch dokumentiert, sowie zahlreiche Großdias für Publikationen angefertigt, rund 300 Aufnahmen.

## Bibliothek und Archiv

**Erwerbungen** 31 Bände, Fortsetzung der Abonnements von sechs Zeitschriften bzw. Publikationsreihen

## Wissenschaftliches Projekt

**Ôsakajô-zu byôbu** Seit 2005 wird der Ôsakajô-zu byôbu von der Abteilung Japanologie der Universität Köln (Univ.-Prof. Franziska EHMCKE) wissenschaftlich bearbeitet. Das gemeinsame Forschungsprojekt des Landesmuseum Joanneum, des Instituts für Japanologie der Universität Köln und der Kansai Universität Ôsaka erbrachte eine Fülle von wertvollen Erkenntnissen. Dazu kamen im Juni und August 2007 japanische Forscher nach Eggenberg. Im September 2007 fand dann in Ôsaka ein dreitägiges Symposium statt, das die ersten Ergebnisse dem interessierten japanischen Publikum in Vorträgen und öffentlichen Gesprächsrunden nahe gebracht hat (mehr als 1.600 Besucherinnen und Besucher). Eine Fortsetzung ist für 2008 in Graz geplant.

Symposium zum  
Eggenberger Paravent  
in Ôsaka, Foto: kansai  
Universität



Das japanische  
Publikum ist fasziniert,  
Foto: kansai  
Universität



### **Schriftliche Arbeiten**

- Dr. KAISER Schloss Eggenberg. Bewerbungsunterlagen für die Einreichung zur Aufnahme von Schloss Eggenberg in die Unesco-World Heritage-List (als Erweiterung von Graz) durch die Republik Österreich, 172 Seiten (Adaptierung)

### **Vorträge und Sonderführungen**

- Dr. KAISER Schloss Eggenberg und seine „Indianischen Zimmer“, Vortrag im Rahmen des Symposiums „The newly discovered Ôsakajô-zu-byôbu“, Kansai University, Research Center for Naniwa-Osaka Cultural Heritage Studies und Shobunkan Centre, 27.9. und 28.9.

Schloss Eggenberg und seine Bewohner, Inner Wheel, Rotary Club Graz, 1.3.

Der Eggenberger Rosenhügel, Vortrag, Tee in der archäologischen Bibliothek, 12.7.

31 Sonderführungen durch die Prunkräume und den Garten

### **Führungen**

2007 wurden in Eggenberg von 14 Guides 1.714 Führungen durch die Prunkräume abgehalten.

### **Eigene Veranstaltungen**

Pressegespräch „Alte und Neue Götter“, Michael Fleischhacker und Christian Seiler, Planetensaal, 28.6

Eröffnung der Sonderausstellung „Johann Georg Platzer“, Planetensaal, 18.9.

Eröffnung des Münzkabinetts, Planetensaal, 11.10.

### **Fremde Veranstaltungen**

Im Berichtsjahr fanden im Schloss 7 Empfänge des Landes, 5

Styriarte-Konzerte, 9 ORF-Konzerte, 1 AIMS-Liederabend, 1 „Lange Nacht der Grazer Museen“ und 1 Angelobung des Bundesheeres, zusammen also 24 fremde Veranstaltungen statt. In der Öffnungszeit des Museums (April bis Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 10 Tagen nicht möglich.

**Schloss Eggenberg**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 8017-9532

Fax (0316) 8017-9555

e-mail: [eggenberg@museum-joanneum.at](mailto:eggenberg@museum-joanneum.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung

**Personalstand**

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER
Gehobener Dienst an Museen	Brigitte BERNER
Fachdienst	Christina EICHER Klaus GOWALD Lenuta MIHAT, 50 % Günther NOGRASEK
Sekretariat	Daniela SCHICK, 75 % (bis 15.12.)
Praktikantin	Beatrix FRODL, 50%

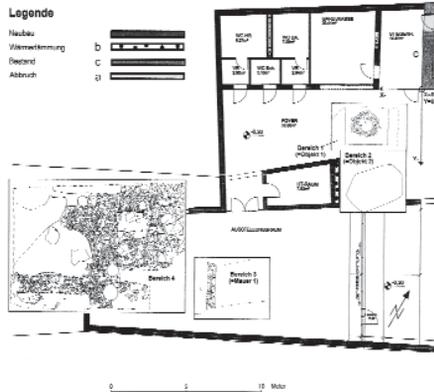
**Arbeiten an der Sammlung**

Die ständige Schausammlung blieb weiterhin geschlossen, für die Neuaufstellung erfolgten weitere konzeptionelle Arbeiten.

**Grabungsprojekte**

Hartberg, Hof des Museums	SG Hartberg, KG Hartberg, Parz. 51/1, 6.7. bis zum 26.7.: Aufgrund der geplanten Errichtung eines subterranean Neubaus im Hof des Museums von Hartberg (ehemaliges „Steinpeißhaus“) wurden im Vorfeld der Baumaßnahmen archäologische Untersuchungen durchgeführt. Örtliche Grabungsleitung und Recherchen: Mag. Federico BELLITTI, Mag. Dr. Markus JEITLER, Mag. Markus SCHAUTA. Die wissenschaft-
------------------------------	--

lichen Untersuchungen wurden vom gemeinnützigen Verein „Archäologieland Steiermark“ in Zusammenarbeit mit dem steiermärkischen Landesmuseum Joanneum (Hon.-Prof. Dieter KRAMER, Abteilung für Ur- und Frühgeschichte) durchgeführt.



Übersichtsplan der untersuchten Grabungsflächen,  
Grafik: Grabungsteam

Das Grabungsareal war deshalb von wissenschaftlichem Interesse, weil es sich direkt östlich der Stadtmauer von Hartberg und deren noch aufrecht stehendem Reckturm befindet, auf dem Grund des ehemaligen „Steinpeißhauses“.



Der Brunnen im Bereich 1, Foto: Grabungsteam

Bei der Anlegung von Suchgräben im östlichen Bereich der Parz. 51/1 konnte ca. 1,8 m unter der Humusoberkante ein Brunnenkranz festge-

stellt werden. Dieser Bereich wurde daraufhin großflächig ausgegraben (Schnitt 1). Die Verfüllung des Brunnens bestand aus dunkelbraunem Erdreich, welches zahlreiche Tierknochen, Keramikfragmente, Metallgegenstände sowie mehrere Die genaue Datierung des Brunnens ist wegen des noch nicht ausgewerteten Fundmaterials noch ausständig, sie wird jedoch in die Zeit des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit anzusetzen sein.



Nordprofil im Bereich 1, Foto: Grabungsteam



Das apsidiale Gebäude im Bereich 4 (Apsis und Turmfundamente), Foto: Grabungsteam

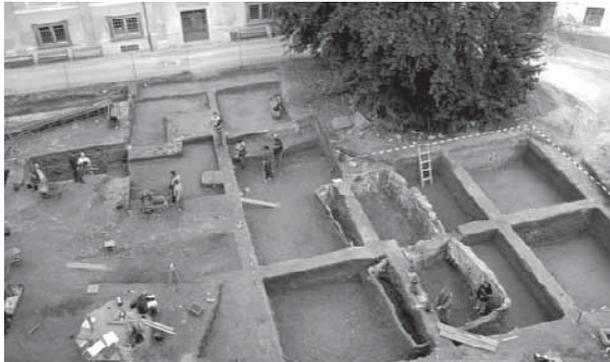
Der westliche Bereich der Parzelle 51/1 (Schnitt 2) wurde aufgrund der Befunde in Schnitt 1 ebenfalls vollständig freigelegt. Das Fundmaterial aus Schnitt 2 besteht aus zahlreichen Keramikfragmenten, mehreren Tierknochen, Eisennägeln und Metallgegenständen (darunter ein kleiner Bronzelöffel). Die Keramik kann gut in die Zeit des 13. bis zum 15. Jh. n. Chr. datiert werden.

Graz, Joanneumsgarten

SG Graz, KG Innere Stadt, Parz. 147, Sondierungsgrabung: Die im Sommer 2006 begonnenen archäologischen Arbeiten zum Großprojekt „Joanneumsviertel“ (örtliche Grabungsleitung T. NEUHAUSER, K. ZÖHRER, A. CSAPLARIOS, M. KRAMER, E. CHRISTOF) fanden von

1.12.2006 bis 30.4.2007 ihre Fortsetzung; örtliche Grabungsleitung: Wolfgang ARTNER und Regina BARLOVITS. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER, die GrabungsmitarbeiterInnen wurden vom gemeinnützigen Verein Archäologieland Steiermark gestellt.

Ein erschwerender Umstand ist, dass es über die mittelalterliche Verbauung im Bereich der heutigen Museumsgebäude Raubergasse 10 und Neutorgasse 45 keine Unterlagen gibt, erst seit der Renaissance liegen Aufzeichnungen vor. Der im nördlichen Gartenbereich nahe der Landesbaudirektion im Herbst 2006 angelegte Baggerschnitt wurde auf 4 m Tiefe vorangetrieben und sodann der gesamte südliche Teil des Joanneumgartens zwischen den Museumsgebäuden Raubergasse 10 bzw. Neutorgasse 45 und der Landesbibliothek großflächig geöffnet. Mit Ausnahme der Wegflächen ist der gesamte Joanneumgarten voruntersucht, so dass bei der baulichen Umsetzung des Projektes „Joanneums-viertel“ lediglich eine begleitende Baubeobachtung erforderlich sein wird.



Arbeiten im südlichen Bereich des Joanneumgartens,  
Fotos: Grabungsteam

Da der Museumsgarten immer schon von den GrazerInnen genutzt wurde, weckten die Grabungsaktivitäten reges Interesse. Zahlreiche Besucher wurden vor Ort über die Arbeit und auch über Ergebnisse informiert. Zudem fanden Fachführungen für Exkursionsgruppen archäologisch-althistorischer Universitätsinstitute und historischer Vereine, Schulklassen, für Medienvertreter und vor allem für viele Fachkollegen/Innen statt. Das Fundmaterial muss erst ausgewertet werden, ein entsprechender Bericht wird in den FÖ erscheinen. Nach umfassenden Sicherungsmaßnahmen präsentiert sich der südliche Joanneumsgarten derzeit als Schaugrabung.

St. Johann und Paul

St. Johann und Paul, KG Wetzelsdorf, SG Graz Parzellen 81/1 und 84/4 (Andera CSAPLAROS, Margret KRAMER):

Vom 15. Mai bis 15. November wurden weitere 180 m<sup>2</sup> Fläche vollständig ausgegraben. Zusammen mit den seit 2004 erforschten Schnittene ergibt sich somit eine Gesamtfläche von fast 600 m<sup>2</sup>. Bei der Grabung des Berichtsjahrs konnten wieder etliche Befunde aus der Kupferzeit ergraben und dokumentiert werden, eine bereits im Jahre 2005 angeschnittene Grube vollständig erfasst. Eine weitere Grube war interessanterweise mit Flussgeschiebe ausgelegt. Pfostenlöcher erweitern einen bereits 2004 angeschnittenen Hausgrundriss. Aus der zugehörigen Kulturschicht stammt reichlich Fundmaterial, vor allem Keramik und Silexgeräte. Die zahlreichen Pfeilspitzen deuten an, dass auch die Jagd eine große Rolle spielte. Genaueres zur Wirtschaftsweise wird eine Analyse der Tierknochen ergeben. Halbfabrikate und rohes Silexmaterial vor allem in Form von Plattensilex weisen darauf hin, dass die Fabrikation der Steingeräte an Ort und Stelle erfolgte. An weiteren Funden sind ein vollständig erhaltenes, geschliffenes Steinbeil aus Serpentin, Tonlöffel und ein mit tiefen Eindrücken verziertes rundes Gewicht, bei dem es sich vielleicht um ein Brotlaibidol handelt, erwähnenswert. Vereinzelt trat weiters verlagertes Fundmaterial aus der Urnenfelderzeit und der frühen Latènezeit auf.

Burg Alt-Schwanberg

KG Schwanberg, Parzellenummer 1656/3, Mai bis Oktober: Notgrabung

Ringkogel bei Hartberg

KG Ring, SG Hartberg, Parzelle 156/90, Mai bis Dezember: Notgrabung im Bereich des neuen Spielplatzes

### Sonderausstellungen

Das Antlitz des Königs

„Das Antlitz des Königs. Das Fürstengrab von Kleinklein, Steiermark“, Keltenmuseum Hochdorf/Enz, 27.11.2006-15.8.2007:

Vom 9.6. bis 11.6. wurde von Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER und Brigitte BERNER ein „Steirerwochenende“ und die Firmenfeier des Sponsors des Keltenmuseums in Hochdorf organisiert. Unter Beteiligung der Winzerfamilien Grebenz und Oswald aus Kleinklein, Marktgemeinde Großklein, wurden etwa 800 BesucherInnen mit steirischen Schmankerl-Kostproben, Kernöl und Wein kulinarisch versorgt. Im Museum fanden nahezu stündlich spezielle Führungen durch die Sonderausstellung mit Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER und Dr. Simone STORK, Leiterin des Keltenmuseums, statt. Die Firmenfeier wurde vom Wirt des „Steirerkeller“, dem ältesten Großkleiner Wirtshaus, durchgeführt.

Leben im  
Gamsgebirg

„Leben im Gamsgebirg“, Hochschwabmuseum, 25.5.-28.10., Hochschwabmuseum:

Ein Raum war der Jagd und dem Kult gewidmet, die einzig „autorisierte“ Replik des „Strettweger Kultwagens“ war zweifelsohne ein Highlight der Ausstellung und stellte ein einzigartiges Zeugnis europäischen Kunstschaffens dar.

Primitifs

„Primitifs?“, Abbaye de Daoulas, Frankreich, 25.5-31.12.2007: Ursprünglich erfolgte die Anfrage nach dem Original der Bronzemaske und der Bronzehände aus dem Fürstengrab Kröllkogel, des letzten Hallstattkönigs von Kleinklein. Da sich die „Originale“ in der Sonderausstellung im Keltenmuseum Hochdorf befanden, konnte nur die Replik verliehen werden.

Med Dravo in  
Muro

„Med Dravo in Muro – predstavitev arheoloske dediscine obmejnih obcin Prlekije in Medzimirja“, Muzej Ormoz, 10.11.2006-31.1.2008

## **Publikationen**

Dr. KRAMER

Hrsg. (gemeinsam mit H. D. Galter), Der Gräberfund von Kleinklein im europäischen Kontext. Protokollband zur Vortragsreihe der Österreichischen Urania für Steiermark, Graz 2007

Einleitung. In: H. D. Galter und D. KRAMER, (Hrsg.), Der Gräberfund von Kleinklein im europäischen Kontext. Protokollband zur Vortragsreihe der Österreichischen Urania für Steiermark, Graz 2007, 9-22.

Im Morgengrauen der abendländischen Zivilisation. In: H. D. Galter und D. KRAMER, (Hrsg.), Der Gräberfund von Kleinklein im europäischen Kontext. Protokollband zur Vortragsreihe der Österreichischen Urania für Steiermark, Graz 2007, 166-196.

Ur- und Frühgeschichte von Peggau. In: Marktgemeinde Peggau (Hrsg.), Geschichte von Peggau, Peggau 2007, 39-82.

### **Bibliothek**

Es erfolgten 146 Zugänge, davon 129 durch Tausch, 13 durch Ankauf und 4 als Geschenk. Die Abonnements von 14 Zeitschriften wurden weitergeführt.

### **Fotothek**

Zusammenstellung von Bildmaterial und grafische Aufbereitung alter Aufnahmen für Vorträge und Publikationen, grobe Bestandsaufnahme neueren Bildmaterials, diverse Ordnungsarbeiten.

### **Internationale und nationale Zusammenarbeit**

Göcseji Múzeum, Zalaegerszeg; Baranya Megyei Múzeumok Igazgatósága, Pécs; Universität Pécs; Collegium Hungaricum; Honorarkonsulat der Republik Österreich in Pécs; Österreichisches Kulturforum, Budapest; Matrica Múzeum; Museum Mohacs; Szigetvar; Muzeum Ormoz; Polnische Akademie der Wissenschaften; Slowenische Akademie der Wissenschaften, Ljubljana; Comité permanent des Colloques du Château Gaillard, Paris und Brüssel; Abbaye de Daoulas, Castello del Buonconsiglio, Trento; Soprintendenza Archeologica di Roma Anfiteatro Flavio; Römisch Germanisches Zentralmuseum Mainz; Keltenmuseum Hochdorf/Enz; Neanderthal Museum; Museum für Vorgeschichte, Halle an der Saale; Brandenburgisches Museum; Universität Wien; Naturhistorisches Museum Wien; Archäologische Gesellschaft Steiermark; Österreichische Akademie der Wissenschaften; Historische Landeskommision für Steiermark; Urania Steiermark; Hochschwabmuseum, St. Ilgen.

### **Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90  
Tel. (0316) 58 32 64-9572  
Fax (0316) 58 32 64-9577  
e-mail: [uf@museum-joanneum.at](mailto:uf@museum-joanneum.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Jagdmuseum Schloss Stainz

**Personalstand**

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Mag. Gabriele LIND
Kuratorin	Dr. Eva KREISSL
Mittlerer Dienst an Museen	Herbert GOLOB
Verwaltungsfach- dienst	Rosemarie PEDIT, 75 %
Restauratorin	Gerit VESKO
Präparator	Johann KLUG
Kassendienst	Astrid DIETRICH, 50 % Barbara GÖLLES, 60 % Tanja SHAHIDI Erika UKOWITZ, 60 %

**Personalien**

Mag. Karlheinz WIRNSBERGER	Leiter des Departments Volkskunde, Leiter der Abteilungen Jagdkunde und Landwirtschaftliche Sammlung, Mitglied des Bauausschusses des Landesmuseum Joanneum
Mag. LIND	Wissenschaftliche Assistenz des Abteilungsleiters bis 28.2.

Dr. KREISSL	Kuratorin für Ausstellungen des Departments Volkskunde
GOLOB	Sicherheit und Brandschutz, Depotlogistik und Depoteinrichtung, Ausstellungsauf- und -abbau sowie Restaurierung
PEDIT	Netzwerkadministratorin für Schloss Stainz
VESKO	Papierrestaurierung
KLUG	Tierpräparation

### **Sammlung**

Neuerwerbung	Durch Ankauf wurde 1 Objekt in die Sammlung aufgenommen. 13 Objekte wurden der Sammlung Jagdkunde als Schenkung zur Verfügung gestellt.
Leihgabe	Drei Objekte wurden als Leihgaben entlehnt.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch Herbert GOLOB, Johann KLUG und Gerit VESKO.

### **Schausammlung**

Im Jahr 2007 wurden im Jagdmuseum Schloss Stainz 636 Führungen durchgeführt und 112 Workshops abgehalten.

Workshop für Kinder  
im Jagdmuseum,  
Fotos: N. Lackner



Karl-Heinz Klein, Fachlehrer an der Büchsenmacherschule Ferlach, war am 20.6. neun Monate nach der Eröffnung der 20.000. Besucher im Jagdmuseum Stainz. Museumsleiter Mag. Karlheinz WIRNSBERGER überreichte ihm zu diesem Anlass als Geschenk eine Joanneum-Jahreskarte.



Mag. Wirnsberger  
begrüßt den 20.000.  
Besucher,  
Foto: N. Lackner

### **Bibliothek**

83 Neuzugänge in der Bibliothek (Bücher, DVD, VHS, CD und Kassetten), davon wurden fünf durch Kauf erworben, die restlichen sind Schenkungen, stammen aus dem Schriftentausch oder sind neu inventarisierte Altbestände.

#### **Arbeiten an der Bibliothek**

Katalogisierung nach Autoren und Titeln sowie Beschriftung und Einordnung der Neuzugänge in der Bibliothek und EDV-mäßige Erfassung. Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung telefonischer Anfragen. Reinigungs- und Restaurationsarbeiten an den Büchern und Binden von Broschüren und Kopien durch Gerit VESKO.

#### **Neuordnung der Bibliothek**

Durchsicht diverser Buchkataloge zur Bestandserweiterung; EDV-mäßige Erfassung der Restaurationsdaten der Bibliothek durch Gerit VESKO. Nachbearbeitung und Weiterführung der Bibliotheksdatenbank mit dem Programm Dabis.

### **Wissenschaftliches Projekt**

Im Hinblick auf die Sonderausstellung 2008 des Jagdmuseum Schloss Stainz „Hirsche weltweit“ wurden Vorgespräche geführt und erfolgten Planungsarbeiten mit dem Mitteleuropäischen Institut für Wildtieröko-

logie, Wien-Brno-Nitra, unter der Leitung von Dr. Miroslav VODNANSKY, sowie Treffen mit den Leihgebern der Trophäensammlung aus dem tschechischen Jagdmuseum Hluboka.

### **Sonderführungen**

Von Mag. Karlheinz WIRNSBERGER wurden für folgende Gruppen Sonderführungen durchgeführt: Reisejournalistengruppe aus Deutschland, Polizeiinspektion Stainz, Gemeinde Rassach, Landesjagdverband Wien, Wirtschaftsbetriebe Stainz, Vorstand der Kärntner Landesjägerschaft, Aufsichtsjäger, Bezirkshauptleute der Steiermark, Direktion und Vorstandsmitglieder der Grazer Wechselseitigen Versicherungs AG, Holzbaumeister der Steiermark, Vorstand des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes, Thüringer Jagdverband und Drehteam des ukrainischen Honorarkonsulats Kharkiv (20.7.) und für die „Post Conference Tour“ der Internationalen Generalversammlung von ICOM (30.8.).

### **Veranstaltungen**

Jahrestagung der steirischen Jagdhornbläser, Dianasaal, Schloss Stainz mit Sonderführung durch das Jagdmuseum (Begrüßung und Führung durch Mag. Karlheinz WIRNSBERGER), 27.1.

Eröffnung des Tourismustages, Dianasaal, Schloss Stainz, anschließend Führungen im Jagdmuseum, 12.4.

„Einflüsse des Klimawandels auf Wildtiere, Lebensraum und die Verbreitung von Krankheiten“, Vortrag von Dr. Armin DEUTZ, Dianasaal, Schloss Stainz, 18.4.

MUSIS-Studientag im Jagdmuseum Schloss Stainz, 20.4.

„Feuerbrandsituation in Weststeiermark“, Informationsveranstaltung der FA 10C Forstwesen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Seminarraum, Schloss Stainz, 12.6.

### **Herbstfest**

Der Museumsverein Schloss Stainz und das Jagdmuseum luden am 13.10. zum Herbstfest rund um den Schenkeller beim Schloss Stainz ein. Bei prachtvoller Herbstwetter konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Treffsicherheit beim Kugelschnepferschießen erproben, eine Jagdhundevorführung des Jagdschutzvereines Deutschlandsberg beobachten und den Geschmack eines Überläufers testen.

Kugelschnepperschießen, Foto: Karlheinz Wirnsberger



Jagdhundestaffel, Foto: Karlheinz Wirnsberger



Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den „Folks-Banditen“. Bei einem Gewinnspiel freuten sich insgesamt fünf Gewinnerinnen und Gewinner über ihre iPods.

In der abschließenden Lesung „Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt“ im Dianasaal trug Gerhard BALLUCH literarische Texte zum Thema „Jagd und Wald“ vor.

Das erfolgreiche Fest und das Jagdmuseum wurden von mehr als 800 Personen besucht.

### **Teilnahme an Tagungen**

**Mag. WIRNSBERGER**

Österreichische Jägertagung in Aigen, Betreuung eines Informationsstandes, 13.-14.2.

„Revier & Wasser 07 – Die Fachmesse für Jagd, Fischerei & Natur“,  
Präsentation des Jagdmuseums, 2.-4.3.

Jagdfilmfestival in Judenburg, 30.3.

Internationale Wissenschaftliche Jahrestagung der Gesellschaft für  
Wildtier- und Jagdforschung e.V., Teilnahme und Vortrag, Schnett,  
19.-22.4.

„Jagd in Mitteleuropa – gemeinsame Wurzeln in Vergangenheit, ge-  
meinsame Themen in der Gegenwart und gemeinsame Suche nach  
Lösungen der Zukunft“ (Workshop), Teilnahme und Vortrag, Schloss  
Zidlochovice, Südmähren, 3.-5.9.

Österreichischer Museumstag in Salzburg, 18.-20.10.

**Jagdmuseum Schloss Stainz**

A-8510 Schloss Stainz

Tel. (03463) 2772-34

Fax (03463) 2772-21

e-mail: [jagd@museum-joanneum.at](mailto:jagd@museum-joanneum.at)

**Landesmuseum Joanneum**  
Landwirtschaftliche Sammlung  
in Schloss Stainz

**Personalstand**

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Maria ZENGERER
Verwaltungsfachdienst	Heidelope KÜGERL
Mittlerer Hilfsdienst	Andreas STELZER Manfred WALLNER
Handwerkliche Verwendung	Lydia BURGER, 75 % Roswitha HABITH, 75 % Sabine HORWATIN

**Sammlung**

Aus dem Altbestand wurden 243 Objekte mit den Inv.-Nrn. 16.291 bis 16.533 in die Sammlung aufgenommen. Weiters wurde 1 Objekt, eine Milchkanne mit der Inv.-Nr. 16.545, registriert und in die Sammlung aufgenommen.

Von der Kulturhistorischen Sammlung wurden am 12.9. folgende Objekte an die Landwirtschaftliche Sammlung abgetreten: Stube getäfelt (Inv.-Nr. 16.534), Stube getäfelt (Inv.-Nr. 16.535), Ofen 1568 (Inv.-Nr. 16.536), Portal (Inv.-Nr. 16.537), Tisch (Inv.-Nr. 16.538), Portal (Inv.-Nr. 16.539), Ofen (Inv.-Nr. 16.540), Balkendecke Schloss Burgstall 1952 (Inv.-Nr. 16.541), Sessel Mitte 17. Jh. (Inv.-Nr. 16.542),

Schrank Ende 16. Jh. (Inv.-Nr. 16.543), Kasten mit Zahnschnitt (Inv.-Nr. 16.544).

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkeller.

Die Bearbeitung des Nachlasses Gammerith erfolgte durch Mag. Martina EDLER.

### **Bibliothek**

90 Neuzugänge (Ankauf: 4, Altbestand: 14, Schriftentausch: 10, Nachlass Gammerith: 62), dazu kommen neun Exemplare aus fortgesetzten Reihen und Serien sowie 139 Ausgaben von Zeitschriften.

EDV-mäßige Erfassung der Neuzugänge und Weiterführung der Arbeiten zur Erfassung des gesamten Bibliotheksbestandes, Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucherinnen und Bibliotheksbesucher, Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen durch Heide Lore KÜGERL.

Als Unterstützung für die Bibliotheksarbeiten konnte ab Juli Frau Sylvia WANZ ehrenamtlich gewonnen werden.

### **Schausammlung**

Bauliche Adaptierung der Räume für das neue Landwirtschaftsmuseum, dessen Eröffnung für September 2009 vorgesehen ist.

### **Veranstaltungen**

Kunstgeschichtliche Darstellung des Barock, Vortrag von Mag. Heimo KAINDL, Leiter des Diözesanmuseums Graz, 1.3.

Kochkurs „Zubereitung einfacher Fastenspeisen“, Leitung: Helmut SKAMLETZ, Erzherzog Johann Fachschule Stainz, 17.3.

Waldwanderung durch einen naturnah bewirtschafteten Wald (Plenterwald), Leitung: Ing. Edward BÄUCHLER, 20.4.

Exkursion mit den Programmpunkten Magdalensberg, Virunum, Herzogstuhl, Maria Saal, Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental mit Burg-

garten, Leitung: Mag. Dr. Eleonore STEINBAUER, 20.4.

Wildkochkurs „Zubereitung von Wildsteaks“, Leitung: Helmut SKAM-  
LETZ, Erzherzog Johann Fachschule Stainz, 24.11.

Alle Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Museumsverein  
Schloss Stainz durchgeführt.

### **Sonstiges**

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für  
Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

### **Landwirtschaftliche Sammlung**

A-8510 Schloss Stainz

Tel. (03463) 2772-11

Fax (03463) 2772-20

e-mail: [lws@museum-joanneum.at](mailto:lws@museum-joanneum.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Landschaftsmuseum  
in Schloss Trautenfels

**Personalstand**

Leiterin	Mag. Katharina KRENN
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Wolfgang OTTE
Fachdienst	Michael HUBER Nicole SIEGEL
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingeborg SCHRANZ
Allgemeiner Hilfsdienst	Josefine EICHTINGER Johanna KÖBERL, 50 %
Handwerkliche Verwendung	Werner WIHAN
Personal-koordinator	Dr. Gernot RABL, 75 % (1.4.-31.10. u. 1.11.-31.12.)
Fachpraktikant	Dr. Gernot RABL (1.1.-31.3.)
Saisonkraft	Margit EINGANG, 50 % (19.3.-19.10.)

**Sammlung**

Schenkung           Milchflaschen, Badesandalen, Wehrmachtsgürtel, Karbitlampe, Dosen,

Zimmersauna, Haspel, Schüssel, Wanddrucke, Lehrbrief, Haushaltsgegenstände aus der Wollstube und aus dem Haus M. und H. Hofer, Irdning; Aquarell von Franz Johann Pilz. Von Dr. G. GRAF, Soboth; R. HÄNSEL, Irdning; W. OTTE, Stainach; J. PUTZ, Stainach; L. STUMPTNER, Aigen i. E.

### **Arbeiten an der Sammlung**

190 Neuzugänge wurden inventarisiert, in die Datenbank IMDAS wurden 2000 Objekte eingegeben.

Übersiedelung der restlichen Großgeräte aus der in Untergrimming angemieteten Tenne in das Depot Ennshofspeicher. Nach dem Reinigen und Fotografieren wurden die Geräte zum Großteil im Erdgeschoß des Ennshofspeichers untergebracht. Das Objekt Tenne Untergrimming wurde den Besitzern in leerem und gereinigtem Zustand übergeben.

Von 11.-15.6. erfolgte die Übersiedelung und fotografische Dokumentation der provisorisch in den Rossställen zwischengelagerten Sammlung „Historische Ziegel“ von Manfred HOFER, Irdning, in einen Depotraum im Keller des Schlosses.

### **Entlehnungen**

Diözesanmuseum Graz, Sonderausstellung „Kripperloas durch das Salzkammergut“: zwei Weihnachtskrippen mit Figuren

Gemeinde St. Nikolai im Sölkta, Sonderausstellung „Sonntag im Wandel der Zeit“: Registrierkassa, Spazierstock und Eisstock

MuseumsCenter Leoben, Sonderausstellung „Weihnachten von A bis Z“: zwei Foto-CDs mit Aufnahmen vom Tauplitzer Nikolospiel 2006, zwei CDs mit Filmen vom Tauplitzer Nikolospiel, 14 Adventkalender und 16 Stück Christbaumschmuck

Marktgemeinde Gröbming, Dauerausstellung im Museum Gröbming: Fibel und Weideglocke

Verein Bio Ernte Steiermark, Veranstaltung „Apfelfest“ (in Kooperation mit Radio Steiermark): Großteil der Apfelausstellung

Steirisches Werbebüro, Sonderausstellung „Der steirische Apfel“ am Gadymarkt in Lebring: Großteil der Apfelausstellung

Riesneralm Bergbahnen, Sonderausstellung „Projekt Universum.

Wahrheit oder Lüge": Krampusmaske und „Schiff“

Bezirksjagdamt Liezen, Sonderausstellung „Revier und Wasser“: Gämse, Hut, Kraxe, Paar Schuhe

Dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, wurden ein Flintstein, sechs Hornsteine und ein Quarzartefakt zur wissenschaftlichen Bearbeitung übergeben.

### **Bibliothek**

**Erwerbung** 94 Einzelwerke (davon 27 als Kauf) und 61 Periodika

Übersiedelung von Schränken und Büchern aus drei Büroräumen im 2.OG in den neu adaptierten Bibliotheksraum.

### **Fotothek**

1405 digitale Dokumentationsfotos und 1106 digitale Inventaraufnahmen der Ziegelsammlung

### **Sonderausstellung**

**Die Macht der Maske** „Die Macht der Maske“, Schloss Trautenfels, 31.3.-31.10.

Welche Kräfte verleiht die Maske ihrem Träger und welchen Einfluss übt sie auf die Menschen aus, die sie betrachten? Die Sonderausstellung 2007 in Schloss Trautenfels ging dem Wesen der Maske auf den Grund. Der Streifzug durch Rituale, Feste und Theater in Afrika, Asien und den Alpen schaute hinter das „andere Gesicht“. Denn Masken sind Spiegel des menschlichen Daseins, und jede hat ihre eigene Geschichte.

„ ... der geizige, gerissene, aber auch gefräßige und lüsterne Kaufmann Pantalone“ (Markus Kupferblum in Aktion), Foto: N. Lackner



### Mythische Bilder und die andere Welt:

In der Ausstellung traten zwei Weltregionen einander gegenüber, wie sie unterschiedlicher nicht sein können: Westafrika und die Ostalpen. Und es wurde ein Vergleich gewagt – nicht jener der Formen, wie ihn die ersten österreichischen Maskenforscher des 19. Jahrhunderts bemüht hatten. Vielmehr spürte die Schau mit großem Respekt vor historischen und ethnischen Eigenheiten der psychosozialen Bedeutung von Maskenritualen und -bräuchen nach, die tief im Menschen wurzeln und seine spezifische Stellung im Leben reflektieren. Egal wie verzerrt von touristischer Vermarktung und entkoppelt vom alltäglichen Lebenszusammenhang sie heute eingesetzt werden – Masken geben immer auch Auskunft über die archetypischen Grundbefindlichkeiten menschlicher Existenz.



Die Macht der Maske,  
Foto: N. Lackner

„Die Macht der Maske“ ließ beide Welten durch ihre Masken sprechen und lebendig werden. Mit eindrucksvollen Exponaten renommierter Museen und Sammler des deutschsprachigen Raums beleuchtete die Ausstellung Kulte und Tänze der Yoruba, Igbo, Guro, Dogon und Dan einerseits und die alpinen Maskentraditionen im steirischen Volksschauspiel, im Salzburger Perchtenwesen und in der Tiroler Fasnacht auf der anderen Seite.



Gegenüberstellung  
„Imster Fasnacht“ und  
„Tauplitzer Nikolo-  
spiel“, Foto: W. Otte

Afrikanische Masken  
im Themenbereich  
„Polaritäten“,  
Foto: W. Otte



### Rolle und Identität – alles Theater:

Aus dem kultischen Gebrauch der Maske entwickelte sich das Maskenspiel im Theater, das die Ausstellung in einem weiteren Schwerpunkt anhand zweier großer Traditionen vorstellte: die Commedia dell'Arte und das balinesische Wayang Topeng. Das Maskenspiel des Wayang Topeng orientiert sich an einem jahrhundertealten Original und erzählt auf Alt-Balinesisch aus dem größten Epos der Menschheit, dem indischen Mahabharata.

Die soziale Funktion von Rolle und Maske als ihrem wichtigsten Requisite thematisiert die zeitgenössische Kunst. In Exkursen begleiteten Werke von Gillian Wearing, Marek Chlanda, Romuald Hazoumé und Heinz Frank die Ausstellung und loteten die psychologische Tiefe des „anderen Gesichts“ aus, das oft mehr über seinen Träger aussagt als dessen reale Erscheinung.

### Vermittlungsprogramme

Zur Sonderausstellung „Die Macht der Maske“ boten wir für unsere jungen Besucher zwei unterschiedliche Workshops an:

#### Workshop „Detektivspiel Wissen und Suchen“:

Anhand einer Fotografie oder eines Details mussten bestimmte Masken in der Ausstellung gefunden und darüber hinaus unterschiedliche Fragen (z.B. welche Farbe, welches Symbol kennzeichnet eine bestimmte Maske), die ebenfalls durch eine gezielte Suche zu lösen waren, beantwortet werden. Die richtigen Antworten wurden auf Aktivblättern ver-

merkt, wobei am Ende ein Lösungswort herauskam. Bei richtiger Beantwortung gab es als Belohnung besondere Nüsse aus einem „Flinserlsack“ – die Flinserln sind typische Brauchtumsfiguren des „Ausseer Faschings“ und bildeten eine Gruppe der Maskenausstellung.

Workshop „Masken basteln“:

Insgesamt vier unterschiedliche Masken (Totenkopf-, Venezianische-, Sujet- und Ansteckmaske) konnten gebastelt und individuell gestaltet werden.

Für jüngere Besucher gab es außerdem das Spiel „Maskenmalen auf Zeit“: Alle zehn Sekunden wechselte ein Blatt von einem Kind zum anderen, bis am Ende eine „Gemeinschaftsmaske“ fertig gestellt war.

Höheren Schulklassen stand ein auf die Maskenausstellung bezogenes, leicht verändertes „Trivial Pursuit-Spiel“ zur Verfügung.

Zusätzlich lagen im Kinderraum neun verschiedene Vorlagenblätter zum Ausmalen oder selbstständigen Malen und Zeichnen auf.

## Publikationen

Mag. KRENN

„Wer`s sehen will, weiß`s eh“, Das Tauplitzer Nikolospiel am 5. Dezember. In: Eva Kreiszl (Hrsg.), Die Macht der Maske. Katalog zur Sonderausstellung 31. März bis 31. Oktober 2007 im Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels. Weitra 2007, 131-151 (gemeinsam mit W. OTTE)

Der Verein Schloss Trautenfels. Ein Beispiel für die Kooperation eines Museums mit seinem Förderverein. In: Die Stellwand. Zeitschrift für Museen und Sammlungen 4/2007, 39 f. (gemeinsam mit W. OTTE)

König der Wälder. Einzigartig, edel und majestätisch. In: Volkskulturkalender April-Juli 2007, 8 f.

„... im Leben stehend mit dem Leben weiterwachsen ...“ Das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels. Vom Heimatmuseum zu einem Museum in einer Heimat mit Zukunft. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2007, 3-7

W. OTTE

Vom „Verein zur Erhaltung von Schloss Trautenfels“ zum Kulturverein. Der Verein Schloss Trautenfels. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2007, 8-11

### **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeit-schrift aus Österreichs Mitte“. Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels.

Eva Kreissl (Hrsg.), Die Macht der Maske. Katalog zur Sonderaus-stellung im Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels, Weitra 2007, ...  
Seiten

### **Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels**

Tag der offenen Tür in Kooperation mit dem Bio-Moarhof-Fest des LFZ Raumberg-Gumpenstein, 18.5.

Botanische Wanderungen mit Mag. Dr. Detlef ERNET, 5.-7.7.

Lesung „Maskerade. Verwandlung – Täuschung – Illusion“ (mit Gerhard BALLUCH), 9.8. und 6.10.

Schlossfest, 9.9.

Lange Nacht der Museen in Kooperation mit der Burg Strechau und dem LFZ Raumberg-Gumpenstein, 6.10.



Der Spielmann beein-druckt während der Langen Nacht der Museen mit Szenen von Dario Fo,  
Foto: W. Schaar

### **Projektarbeiten**

Weiterentwicklung des Projektkonzeptes „Neupositionierung von Schloss Trautenfels“ in Zusammenarbeit mit HR Prof. Richard KRIESCHE und HR DI Karl GLAWISCHNIG.

Fotodokumentation und Tonaufnahme „Krakaudorfer Faschingrennen“, (K. KRENN, W. OTTE), 19.2.

### **Gutachten und Beratungen**

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen

### **Teilnahme an Tagungen**

Mag. KRENN Internationale Sommerakademie für Museologie, Retzhof, 11.-18.8.

Österreichischer Museumstag, Salzburg, 18.-19.10. (gemeinsam mit Wolfgang OTTE)

### **Rundfunk und Fernsehaufnahmen**

Bericht über die Ausstellung „Die Macht der Maske“, ORF Steiermark (Dr. Eva KREISSEL), 11.4.

Bericht über die Ausstellung „Die Macht der Maske“, ARF (Aussee Regional Fernsehen) (Mag. Katharina KRENN), 13.4.

Interview zur Ausstellung „Die Macht der Maske“, Radio Steiermark (Mag. Katharina KRENN), 6.8.

### **Bautätigkeit**

Renovierung der ostseitig gelegenen Terrasse, Trockenlegung des Mauerwerks der Schlosskapelle, Neueindeckung des Daches mit Lärchenschindeln sowie Neugestaltung des Zugangsbereiches. Im Garten der Stöckelwohnung wurden die Schäden an der diesen Bereich nach unten abdichtenden Schutzfolie behoben, sodass die darunter liegenden Depoträume maßgeblich trockengelegt werden konnten.

Die renovierte  
Terrasse an der Ost-  
seite des Schlosses,  
Foto: K. Krenn



### Basteimauer

Nachdem Mitte November 2007 ein Stück aus der südwestlichen Basteimauer ausgebrochen war und bei ersten Sicherungsmaßnahmen weitere Teile nachstürzten, musste der beigezogene Statiker beunruhigende Veränderungen in der Mauerstruktur feststellen. Unmittelbar darauf verfügte die Gemeinde Pürgg-Trautenfels eine Totalsperre der an der Bastei entlang führenden Zufahrtsstraße, da jederzeit mit dem Absturz von Mauerteilen zu rechnen war. Somit waren das Schloss, einige wenige Einfamilienhäuser und das LFZ Raumberg-Gumpenstein nur mehr zu Fuß erreichbar. Da von dort täglich größere Mengen von Milch an die Molkerei zu liefern sind, wurde in vorbildlicher und rekordverdächtiger Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden innerhalb von drei Tagen eine provisorische Zufahrt direkt von der Bundesstraße gebaut, die auch die Bediensteten und die Besucher des Schlosses benützen können.

Straßensperre wegen  
abstürzender Teile der  
Basteimauer,  
Foto: W. Otte



Die baulichen Maßnahmen vor Ort und die weiteren Schritte zur Gesamtsanierung der Mauer wurden vom Landesmuseum Joanneum durch Thomas BAUMEGGER und Ing. Thomas GOLDBERGER koordiniert.

### **Sonstiges**

Auf Einladung von MUSIS nahm das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels die Gelegenheit wahr, am 21.4. beim „Steiermarkfrühling“ am Wiener Rathausplatz die Sonderausstellung „Die Macht der Maske“ einem breiten Publikum vorzustellen. Vier MitarbeiterInnen von Schloss Trautenfels waren mit Informationsmaterial und einem eigenen Kinderprogramm präsent.

Vom 18. bis 24.8. fand in Wien die ICOM Generalkonferenz 2007 statt, an deren Ende es für die Teilnehmer aus aller Welt die Möglichkeit gab, im Rahmen von Postconference-Touren die Museumslandschaft Österreichs zu erkunden. Am 26.8. war Schloss Trautenfels eine Station auf der Reise, die durch die Steiermark und Kärnten führte. Die Exkursionsgäste zeigten sich begeistert über die Gestaltung der Ausstellung „Die Macht der Maske“ und des Landschaftsmuseums.

Am 31.8. konnte die 15.000. Besucherin in der Sonderausstellung die Macht der Maske begrüßt werden. Frau Irene Konrad kam aus Graz und hatte anlässlich der Generalversammlung der Rottenmanner Siedlungsgenossenschaft in Rottenmann eine Gruppenreise zur Besichtigung des Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels organisiert.

#### **Auslichtung des Schlossberges**

Eine schon länger geplante und zum Teil auch schon ansatzweise durchgeführte Maßnahme, nämlich die Auslichtung des Schlossberges um Schloss Trautenfels, wurde im Frühjahr 2007 in Angriff genommen. Damit ist der gesamte Schlosskomplex wieder deutlich zu erkennen.

Dies gilt vor allem für das Erscheinungsbild der eindrucksvollen Wehrbasteien und das Sockelmauerwerk des Schlosses selbst. Darüber hinaus wurde der gesamte ostseitige, ehemalige Hauptzugangsbereich freigelegt, wodurch eine historisch bedeutende, in den letzten Jahren aber nicht mehr erkennbare Situation wieder hergestellt worden ist. Alte Darstellungen zeigen den Schlossberg immer baumlos, was auf die Schutz- und Wehrfunktion der ehemaligen Burg Neuhaus zurückzuführen ist. Durch die Baumauslichtungen wird einerseits an die alte Anlage erinnert und andererseits das Schloss Trautenfels als Kristallisationspunkt in der Landschaft und als Kompetenzzentrum für Kultur in unserem Bezirk deutlich gemacht.



Basteimauern und Sockel des Schlosses sind wieder frei sichtbar. Foto: N. Lackner

Die gesamte Aktion wurde im Einvernehmen mit der Gemeinde Pürgg-Trautenfels und dem Verein Schloss Trautenfels durchgeführt, wobei die Fachbereiche Naturschutz, Denkmalschutz und die Bezirksforstinspektion einbezogen waren.

„Buchstabenrätsel“ Über Vermittlung des Bundesdenkmalamtes wurde ein seltenes kulturhistorisches Denkmal am 18.5. ins Schloss Trautenfels transferiert und so der Nachwelt erhalten: Ein stückgerahmtes Schriftfeld am ehemaligen Gewerkehaus der Familie Fürst in Rottenmann mit einer Datierung aus dem Jahr 1790. Durch den unaufhaltsamen Verfall des Bauwerks war es notwendig, das einzigartige Fresko abzunehmen und zu konservieren. Mit der Hängung am 28.6. im großen Lichthof von Schloss Trautenfels, einem überaus würdigen Platz in gleichsam historischem wie modernem Ambiente, fand die fachgerechte Rettungsaktion ihren Abschluss.

### **Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels**

A-8951 Trautenfels 1

Tel. (03682) 22233

Fax (03682) 2223344

e-mail: [trautenfels@museum-joanneum.at](mailto:trautenfels@museum-joanneum.at)



**Personalstand**

Leiterin	Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Jutta TRAFÖIER
Bibliothek	Mag. Martina EDLER (ab 1. 10.)
Gehobener Dienst	Barbara VOGT Sylvia WANZ (bis 31.3.)
Fachdienst	Ursula GRILNAUER Walter SCHWEIGER Karl STERING Ulrike STURM-PEMBERGER
Kanzlei- und mittlerer Hilfsdienst	Ingrid IBRAHIM, 75 % Martin SCHADENBAUER, 75 % Erich SUNDL
Handwerkliche Verwendung	Adelheid AUERSBACHER Christiana BODLOS, 50 % Ulrike FICKLER, 75 % Franz MILD Josef WINDHABER
Praktikum/Volontariat	Isolde MELINZ (Textilwerkstätte)

## Personalien

Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER ist Mitglied im Fachbeirat Volkskultur der Stadt Graz sowie im Stiftungsvorstand der Christian-Schölnast-Volks- und Heimatkunde-Privatstiftung.

Mit 1.4. ist Sylvia WANZ in den Ruhestand getreten. Als Nachfolgerin wurde Mag. Martina EDLER mit 1.10. eingestellt.

## Sammlung

- Erwerbungen** Angekauft wurde von Frau Maria SCHAUMITZER ein Seidenkopftuch, Inv.-Nr. 43182.  
Von Frau Helena MARTIN wurden dem Museum geschenkt: 1 Stempelset für Weißstickerei, Häkelarbeiten, Stickmodel und 1 Herrenmantel. Diese Objekte wurden unter den Inv.-Nr. 43172-43176 inventarisiert.  
Von Frau Elfriede LADSTÄTTER sind 13 Objekte ebenfalls als Geschenke übergeben worden. Darunter sind Webarbeiten, Spitzenproben, 1 Häkelarbeit, 1 Frauengürtel, Schulnähtücher und Kastenstreifen. Diese Objekte wurden unter den Inv.-Nr. 43177-43181 und 43183-43190 inventarisiert.
- Sammlungsrevision** Im Rahmen der weitergeführten Sammlungsrevision konnten zahlreiche Sammlungsobjekte identifiziert und den jeweiligen Sammlungsbereichen zugeordnet werden.
- Entlehnungen** 92 Objekte, einschließlich Dias und Fotos, wurden aus der Sammlung Volkskunde an in- und ausländische Museen, Institutionen und Privatpersonen verliehen.

## Arbeiten an der Sammlung

Im Zuge der Entlehnung an das Diözesanmuseum wurde ein Votivbild aus Maria Buch, Inv.-Nr. 33079, von Dipl.-Restauratorin Erika THÜMMEL restauriert.

Aus dem Andachtsbilderbestand wurden weitere 4700 Stück bestimmt, gescannt und EDV-mäßig erfasst. Die dazugehörigen Inventarkarten wurden in Schrift und Bild gedruckt.

- Objektkontrolle** Laufend kontrolliert wurden die Depotbedingungen im Museumsgebäude auf Temperatur und Luftfeuchte. Die Sammlungsobjekte wurden auf

etwaigen Schädlings- oder Pilzbefall gesichtet und bei Notwendigkeit von den zuständigen bzw. beauftragten Personen (Restauratoren) entsprechend behandelt. Auch im Zentralmagazin fanden im Rahmen einer Inventur der Holzobjekte (Möbelsammlung etc.) entsprechende konservatorische Kontrollen statt.

**Textilsammlung,  
STURM-  
PEMBERGER**

Jährliche Kontrolle in Depot- und Ausstellungsbereich auf etwaige Beschädigungen und Schädlinge. Sämtliche textilen Objekte, die bei den Sonderausstellungen gezeigt wurden, wurden gemeinsam mit Isolde MELINZ im Zuge ihres Praktikums bzw. Volontariats auf den Zustand geprüft und bei Bedarf restauriert.

Restauriert wurde weiters die Bekleidung der Skulptur „Thronende Muttergottes mit Kind“ (Inv.-Nr. 35835), die Bekleidung einer Christkindl-Statuette (Inv.-Nr. 14863), ein Lederbeutel (Inv.-Nr. 21933) und eine Maske (Inv.-Nr. 5119).

Inventarisiert, fotografiert und EDV-mäßig erfasst wurden Textilien von Inv.-Nr. 43172 bis Inv.-Nr. 43190.

Restauratorische Betreuung und Mitarbeit bei allen im Volkskundemuseum gezeigten Sonderausstellungen.

Führungen durch die Textilsammlung und Restaurierwerkstätte z.B. bei der Restauratorentagung im Juni 2007.

### **Bibliothek und Archiv**

**Silvia WANZ,  
Mag. EDLER**

Neuzugänge: 83 Bücher sowie alle fortlaufenden Zeitschriftenausgaben des Jahres 2007.

Darunter im Schriftentausch erworben: Museum Europäischer Kulturen Berlin (1 Publikation), Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental (1 Publikation), Salzburger Freilichtmuseum (3 Publikationen), Germanisches Nationalmuseum Nürnberg (1 Publikation), Slovene Ethnographic Museum (2 Publikationen), Institut für Liturgiewissenschaft der Universität München (1 Publikation), Tiroler Volkskunstmuseum (1 Publikation). Durch Amtsübernahme wurden erworben: Alte Galerie (5 Publikationen), Direktion und Kunsthaus (4 Publikationen), Landwirtschaftliche Sammlung Schloss Stainz ( 2 Publikationen).

Von folgenden Personen erhielt die Bibliothek Schenkungen: Roswitha ORAČ-STIPPERGER (2 Publikationen), Eva KREISSL (2 Publikationen),

Elfriede GRABNER (22 Publikationen), Maria KUNDEGRABER (2 Publikationen), Robert PREIS (1 Publikation), Günther BIERMANN (2 Publikationen), Walter BRUNNER (2 Publikationen).

Zwei Diplomarbeiten wurden vom Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ für die Bibliothek angekauft.

#### Bibliotheksarbeiten

EDV-mäßige Erfassung sämtlicher Neuzugänge und Fortsetzung der Erfassung des gesamten Bibliotheksbestandes und der Eingabe der Zeitschriftenartikel, Durchsicht und Auswahl volkswissenschaftlich relevanter Literatur in Buchankündigungen und Prospekten, Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkswissenschaftlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen, Mitarbeit an der „Österreichischen volkswissenschaftlichen Bibliographie“ (für die Bundesländer Steiermark und Kärnten), Revisionsarbeiten der Buchbestände des Archivs.

Sonderführungen für Studierende am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz zu Geschichte, Aufbau, Ordnungssystemen, Arbeitsfeldern etc. der Bibliothek und des Archivs, 5.12.

#### Sonderausstellungen

##### Heimatsache

Heimatsache. Hanns Koren zum 100. Geburtstag, 21.11.2006-11.2.2007

Die zum 100. Geburtstag des verdienten steirischen Volkskundlers und Kulturpolitikers Hanns Koren im November 2006 eröffnete Sonderausstellung, zu der der Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ ein mehrteiliges Rahmenprogramm unter dem Titel „Hanns Koren Updates“ organisiert hatte, fand am 11. Februar mit einer Finissage ihren Abschluss. In den Räumen des Volkskundemuseums wurde das Filmprojekt „Wetterfleck“ der Werkstatt Graz – ein weiterer Beitrag im Rahmen von „Auszeit. Hanns Koren-Bedenkjahr“ – präsentiert.

##### HARIBO

HARIBO. Mit dem Goldbären zur Kultmarke, 26.3.-28.10.

Im Jahr 2007 war die Steiermark Tourismus Gesellschaft mit der HARIBO-Schau zu Gast im Volkskundemuseum.

Am 25.3. wurde die Ausstellung unter der Moderation von Thomas Gottschalk am Karmeliterplatz mit einer Modenschau von „HARIBO-

Modellkleidern" eröffnet. SchülerInnen der Modeschule Graz präsentierten unter der Leitung von Riki CHRISTOF Eigenkreationen, bei denen HARIBO-Produkte eine ganz besonders geschmackvolle Rolle spielten.

Ausstellungsansicht  
„Haribo“,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum



Sieben Monate lang war dann im Volkskundemuseum „der Bär los“: 25.260 Interessierte – vom Kleinkind bis zur Seniorin – besuchten in dieser Zeit die Sonderschau. Insgesamt wurden 1849 Familien mit 4399 Kindern und mehr als 300 Gruppen durch die Ausstellung geführt. 1409 Kinder und Jugendliche nahmen an den Workshops teil, die sich nicht nur mit der Produktentwicklung, sondern auch mit der Kulturgeschichte des Naschens und anderen Aspekten beschäftigten. Das am häufigsten gebuchte Vermittlungsprogramm war das „5-Sinne-Labor : Gelb schmeckt sauer, Rot riecht süß“. 29.696 Artikel fanden im Shop ihre Käufer.

Der 25.000. Haribo-Besucher in Begleitung von Mama und Oma, Michael Cremer (Marketingleiter Haribo), Dr. Roswitha Orač-Stipperger, Foto: Landesmuseum Joanneum



Dazu Michael CREMER, Marketingleiter von HARIBO: „Wir sind nicht nur von diesem Ergebnis begeistert, sondern auch stolz, dass hinsichtlich der Gestaltung sogar eine der bisher schönsten Ausstellungen gelungen ist. Nach dem Abbau in Graz wird die Ausstellung als nächstes im Industriemuseum Chemnitz zu sehen sein – inklusive der steirischen Haribo-Modellkleider.“ Die Besucher kamen primär aus der Steiermark, die Bundesländer waren aber auch gut vertreten. Besonders groß war der Anteil deutscher Touristen, da ihnen das Thema bzw. das Produkt aus ihrer Heimat sehr vertraut war. Aber auch viele Besucher aus Übersee – z.B. aus den Vereinigten Staaten oder Mexiko kamen ins Volkskundemuseum. So wollte ein US-Besucher, der in Amerika Deutsch unterrichtet, die Ausstellung unbedingt sehen, weil es zu HARIBO ein Kapitel in seinem Deutsch-Lehrbuch gibt.

**KLEINE WELTEN** KLEINE WELTEN (Stefanie Erjautz). Zwischen Märchen und Milieu, 29.11.2007-10.2.2008

Die Ausstellung widmete sich dem Schaffen einer Künstlerin, die sich selbst nie als solche bezeichnen würde. Die Sammlung von etwa 230 Portraits, Charakter- und Milieustudien sowie Interpretationen populärer Erzählstoffe geben einen tiefen Einblick in die menschliche Psyche und die Rituale des Alltags.



Ausstellungsansicht  
„Kleine Welten“,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

Als Ausdrucksform hat Stefanie Erjautz die Puppe als Performance sozialer und psychischer Kultur gewählt. Vielleicht haben aber auch erst die Puppen, die sie in meisterlicher Treue zum Detail in mehr als drei Jahrzehnten geschaffen hat, die Künstlerin gelehrt, ihre Interpretationen der Welt in die textile Skulptur zu bannen. Der Blick der Stefanie Erjautz auf die Welt ist haarscharf und kritisch. Sie klagt nicht an, sondern schildert mit tiefem Verständnis und hintergründigem Witz menschliche Schwächen, Sehnsüchte und Verletzungen. So entfaltet sie ihre „kleinen Welten“ als Spiegel einer zuweilen recht unheimlichen Realität.

Mit diesen Worten charakterisiert die Ausstellungskuratorin Dr. Eva KREISSL die Präsentation in den Räumen des Volkskunde-museums, zu der auch ein Katalog mit Fotos von Nicolas LACKNER sowie Beiträgen von FRANZOBEL, Elisabeth KATSCHNIG-FASCH und anderen Autoren erschienen ist.



Stefanie Erjautz erklärt die Herstellung ihrer Puppen,  
Foto: Landesmuseum Joanneum

### Intervention

Vom 13.2. bis 26.10. war die 3. Grafikklassse der HTBLA Ortweinschule Graz mit einer Intervention zum Thema „Tracht“ im Trachtensaal des Volkskundemuseums vertreten.

### Vorträge und Veranstaltungen

Zum Teil in Kooperation mit dem Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ wurden folgende Vorträge und Veranstaltungen organisiert:

Vom 25. bis 27.1. war das Volkskundemuseum Tagungsort der 5. Internationalen Konferenz der Ethnografischen Museen in Zentral- und Südosteuropa zum Thema „Museen brauchen Menschen – Kundenbindung und Kommunikationsnetzwerke in der Museumsarbeit“. ReferentInnen aus Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, der Tschechischen und Slowakischen Republik sowie aus Deutschland und Österreich referierten und tauschten ihre Erfahrungen aus.

In der Reihe „Wissenschaftsplattform Volkskundemuseum“ präsentierten zwei Absolventinnen des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens-Universität Graz ihre Diplomarbeiten:

Mag. Gundi MEIXNER-KLAUBER, Begleitung und Betreuung alter Menschen als kulturelle Herausforderung. Sinnfindung am Beispiel von Altenheimbewohnerinnen und Altenheimbewohnern, 19.4.

Mag. Heike KRUSCH: BETRETEN VERBOTEN! Jugendzimmer von Grazer Schülern und Lehrlingen. Eine vergleichende Studie aus kulturwissenschaftlicher Sicht, 8.11.

- Märchenstunden „Von Riesen, Gankerln und verwunschenen Prinzen“, Märchenstunden in der Rauchstube
- Aufgrund des großen Erfolges in den vergangenen Jahren wurden auch 2007 die Märchenstunden in der Rauchstube des Museums wieder angeboten. Heidi WÖLFL (Enkelin des Museumsgründers Viktor von Geramb) erzählte an insgesamt acht Terminen in der Vorweihnachtszeit aus der Welt steirischer Hausmärchen.
- „Hirten- und Krippenlieder“ Die „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ wurden unter der musikalischen Leitung von Prof. Sepp SPANNER am 16., 19. und 21.12. in der Antoniuskirche aufgeführt. Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 700 Personen besucht. Rechtzeitig vor Weihnachten ist auch die 4. CD „IN DER STILLEN MITTA-NACHT“ erschienen.
- Lange Nacht der Kirchen In der „Lange Nacht der Kirchen“ 1.6. wurden Führungen durch die Antoniuskirche angeboten.
- Aufsteirern Am 16.9. war das Volkskundemuseum beim Volkskulturfest „Aufsteirern“ mit einem Informationsstand vertreten.
- Lange Nacht der Museen An der „Langen Nacht der Museen“ am 16.10. beteiligte sich das Volkskundemuseum ebenfalls mit einem Spezialprogramm und Führungen durch die Sonderausstellung.
- Buchpräsentation Zur Neuauflage der „Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark“, gesammelt von Viktor Geramb, wurde am 29.11. eine Buchpräsentation durchgeführt.

### **Vorträge und Sonderführungen**

- Dr. ORAČ-STIPPERGER „Hilfe zur Selbsthilfe. Das Volkskundemuseum und sein Verein“, Referat im Rahmen der 5. Internationalen Konferenz der Ethnografischen Museen in Zentral- und Südosteuropa, 26.1.

Sonderführung für Vorstand und HörerInnen des Instituts für Populäre Kulturen der Universität Zürich, 4.6.

Spezialführung in englischer Sprache durch den Schausammlungsbereich „Kleiden“ für Mitglieder des Costume Committee im Rahmen der ICOM-Weltkonferenz, 23.8.

Tracht in Österreich – Tracht in der Steiermark, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Maria Lankowitz, 28.8.

### **Publikationen**

Dr. ORAČ-  
STIPPERGER

Das Ei im Handschuhfach. In: Vokult. Freunde des Volkskundemuseums, 2. Jg. 1/2007, 3.

Mit der Tracht auf Tuchfühlung. In: Vokult. Freunde des Volkskundemuseums, 2. Jg. 2/2007, 3.

Von der „Sommerfrischlermode“ zur Freizeitbekleidung. In: Vokult. Freunde des Volkskundemuseums, 2. Jg. 3/2007, 3.

Form und Funktion. Gedanken über den Einsatz von Talenten zur Gestaltung des Alltags. In: Vokult. Freunde des Volkskundemuseums, 2. Jg. 4/2007, 3.

Geschichte der Krippe. In: Marianne GRAF (Hrsg.), Himmel weit und Engel nah, und doch keine Idylle. Ein Handbuch für die Suche nach Weihnachten. Graz 2007, 10-12.

Steirische Weihnachtskrippen. In: Marianne GRAF (Hrsg.), Himmel weit und Engel nah, und doch keine Idylle. Ein Handbuch für die Suche nach Weihnachten. Graz 2007, 21-25.

Vorwort zur Publikation und Projektbetreuung der Bestandsaufnahme „Ennstaler Lebensbräuche. Altes und Neues von der Geburt bis zum Tod“. Hrsg. vom Verband der Heimat- und Trachtenvereine Enns- und Paltental. Gröbming 2007.

Dr. Kreissl (Hrsg.)

Kleine Welten. Zwischen Märchen und Milieu. Werke von Stefanie Erjautz, Buch zur Ausstellung im Landesmuseum Joanneum, Volkskundemuseum Graz und in der Städtischen Galerie Villingen-Schwenningen,

Franziskanermuseum, 2007, 96 Seiten (mit Beiträgen von FRANZOBEL Elisabeth KATSCHNIG-FASCH, Eva KREISSL u. Andreas SPIEGL)

### **Gutachten und Beratungen**

Beantwortung diverser schriftlicher und mündlicher Anfragen von Privatpersonen und wissenschaftlichen Organisationen

Dr. ORAČ-STIPPERGER

Trachten- und kostümkundliche Beratung der Öblarner Festspiele sowie diverse Interviews für Hörfunk, Fernsehen und Printmedien zu volkskundlichen Themen

### **Teilnahme an Tagungen**

Dr. ORAČ-STIPPERGER

5. Internationalen Konferenz der Ethnografischen Museen in Zentral- und Südosteuropa, Graz, 25.-27.1.

Die Zukunft des Universalmuseums, Graz, 4.-6.10.

Österreichischer Museumstag, Salzburg, 17.-20.10.

Österreichische Volkskundetagung, Innsbruck, 14.-17.11.

### **Danksagungen**

Ein besonderer Dank gilt dem Initiator und langjährigen verdienten Obmann des Vereins „Freunde des Volkskundemuseums“, Herrn DI W. Heiner HERZOG, der bei der Generalversammlung am 18.10. seine Funktion zurückgelegt hat. Seiner Nachfolgerin, Frau Konsul Mag. Friederike WEITZER, ist für ihre Bereitschaft, künftig als Obfrau den Verein zu führen, ebenfalls herzlich zu danken.

Ein Dank ergeht auch an Frau Elfie LACKNER für unentgeltliche Mitarbeit vorwiegend in der Bibliothek des Volkskundemuseums.

### **Sonstiges**

Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER war Mitglied in der Projektgruppe „Mitarbeitergespräch neu“ zur Entwicklung eines einheitlichen Leitfadens für Mitarbeitergespräche im Landesmuseum Joanneum.

Drei Teilnehmer des Ausbildungslehrganges „Proimpuls. Spezialausbildung für Veranstaltungskultur, Kulturanimation und Kulturvermittlung“ des LFI Steiermark erhielten im Rahmen des praktischen Ausbildungsteiles „Kulturassistent“ im Volkskundemuseum eine Einführung in die Museumsarbeit.

**Volkskunde**

A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a

Tel. (0316) 8017-9899 und (0316) 83 04 16

Fax (0316) 8017-9888

e-mail: [volkskunde@museum-joanneum.at](mailto:volkskunde@museum-joanneum.at)

[www.volkskundemuseum-graz.at](http://www.volkskundemuseum-graz.at)



### **Personalstand**

Leiter	Prof. Peter PAKESCH
Assistentin Intendanz	Gabriele HOFBAUER
KuratorInnen	Mag. Katrin BUCHER TRANTOW Mag. Adam BUDAK
Kuratorische Assistenz	Mag. Katia SCHURL
Kuratorische Fach- praktikantin	Johanna ORTNER (ab 14.5.)
Office Management	Teresa RUFF
Technischer Leiter	Ing. Erik ERNST
Assistenz Tech- nische Leitung	Irmgard KNECHTL

### **Personalien**

Prof. PAKESCH	Mitgliedschaften (Auswahl): Beirat der Sigmund Freud Privatstiftung und des Sigmund Freud Museums Wien, Kulturbeirat der Stadt Graz, Stiftungsvorstand der Stiftung Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (bis November 2007), CIMAM (Comité international pour les musées et collections d'art moderne)
---------------	--

- Mag. BUCHER  
TRANTOW Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum
- Mag. BUDAK Mitglied der AICA (Internationale Vereinigung der Kunstkritiker) Polen, Vorstandsmitglied der IKT (Association of Curators of Contemporary Art), Vorstandsmitglied der Postgraduate Studies in Curatorial Practice and Theory am Institut für Kunstgeschichte der Jagiellonen-Universität in Krakau, Berater für „Artists Pension Trust“ (Berlin Büro)
- Mag. SCHURL Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Bildende Kunst, Design, Architektur

### **Ausstellungsprogramm 2007**

Die Inszenierung von Licht und Rhythmus stand als Thema am Beginn des Ausstellungsjahrs 2007. Kenneth Angers „Eaux d'Artifice“, ein frühes Meisterwerk des amerikanischen Independent-Filmmachers, fungierte als das Praeludium zur Personale „Cerith Wyn Evans. Bubble Peddler“. Die Arbeiten des britisch-walisischen Künstlers, die in diesem Umfang erstmals in Österreich zu sehen waren, entziehen sich jeglicher Definition, sie theatralisieren und verändern unsere Wahrnehmung. Ein Film-Programm, das von Cerith Wyn Evans kuratiert wurde, begleitete die Ausstellung.

Mit schwarzem Humor ging Werner Reiterer in seiner Schau „Auge lutscht Welt“ den Sinn und Unsinnigkeiten unserer Lebenswelt nach. Seine Skulpturen und Zeichnungen irritierten auf den zweiten Blick und forderten die BesucherInnen auf, ihr so selbstverständlich scheinendes Begreifen der Realität zu hinterfragen.

Andere Perspektiven versuchte auch die Ausstellung „China Welcomes You ... Sehnsüchte, Kämpfe, neue Identitäten“ einzunehmen, indem sie sich mit Arbeiten chinesischer KünstlerInnen beschäftigte. Angesichts der dynamischen Entwicklung Chinas spürte die Ausstellung aktuellen chinesischen Identitäten nach, stellte aber auch die Frage nach den Verbindungen in die Vergangenheit. Das Symposium „China. Perspektiven für das 21. Jahrhundert“ beleuchtete den wachsenden Einfluss Chinas auf das wirtschaftliche und politische Weltgeschehen.

Mit vielfältigen Identitäten setzte sich auch die Gruppenausstellung „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“ auseinander, die in Kooperation mit dem steirischen herbst entstand. Sie untersuchte Strategien der politischen, kulturellen und nationalen Zugehörigkeit innerhalb der

Grazer Bezirke Lend und Gries. Die teilnehmenden KünstlerInnen gingen auf die speziellen Gegebenheiten der Umgebung des Kunsthaus Graz ein und thematisierten auf vielschichtige Weise den sozialen Raum – auch an öffentlichen Orten direkt in den Bezirken.

Parallel zu „Volksgarten“ widmete sich das Kunsthaus Graz einem „Enfant terrible“ der Kunst des späten 20. Jahrhunderts – Martin Kippenberger. Neben vielen provozierenden, unbequemen und egozentrischen Elementen beinhaltete Kippenbergers Kunstschaffen aber auch humane Botschaften, nahm Strukturen, Machtverhältnisse und Tabus durchaus ernst. Mit diesem Fokus zeigte „Modell Martin Kippenberger. Utopien für alle“ ein einzigartiges und zukunftsweisendes Modell künstlerisch-gesellschaftlichen Engagements, mit dem sich auch ein Symposium eingehend befasste.

### **Cerith Wyn Evans. Bubble Peddler, 3.2.-13.5., Space01, Kurator: Adam Budak**

**Cerith Wyn Evans** „Bubble Peddler (jap.: Tamaya; dt.: Seifenblasen-Hausierer): Im Kabuki-Theater ein lebhafter Tanz, der von Kiyomoto-Musik begleitet wird. Ein Mann geht durch die Straßen und präsentiert Darbietungen mit Seifenblasen. Er formt aus ihnen verschiedenste Gebilde und beschreibt sie in einer Reihe von launigen Liedern und Tänzen.“



Cerith Wyn Evans,  
„Against Nature‘ by  
J.K Huysmans (1884)  
(trans. 1959)“, 2003,  
„Calibration and Sensi-  
tometry‘ by R. Ziener  
(1987)“, 2006,  
Foto: N. Lackner

Die erste Wyn Evans-Ausstellung dieser Größenordnung in Österreich war eine seltene Symphonie der Raffinesse und Eleganz, die von einem Meister des Exzesses – doch auch der minimalistischen, fast sublimen

Geste – anmutig und mit einzigartiger Präzision instrumentiert wurde. Cerith Wyn Evans, britischer Künstler mit walisischen Wurzeln, schafft Kunstwerke, die sich jeglicher Definition entziehen: Luster und Feuerwerke, die „sprechen“, Pflanzen, die Licht „erzeugen“ können, Installationen, die unsere Erfahrung theatralisieren. Hart an der Grenze zur Magie bringen sie ein Moment des Unheimlichen ein, das unsere Wahrnehmung radikal verändert und unser Sehvermögen infrage stellt.

Als Figur der Subversion von Raum und Zeit gliederte die Möbius-Schleife (inspiriert von Wyn Evans' gleichnamiger Neon-Arbeit) die gesamte Ausstellung, in deren Zentrum „Coloured Chinese Lanterns ...“, 2007, eine neu in Auftrag gegebene monumentale Neon-Textwand, stand. Privates und Intimes, Bewusstes und Unterbewusstes sind hier auf schwindelerregende Weise in unendlicher Oszillation verflochten.



Cerith Wyn Evans,  
„In Girum Imus  
Nocte et Consumi-  
mur Igni“, 2006;  
Foto: N. Lackner

„Bubble Peddler“ zeigte mit „Calibration and Sensitometry“ by R. Ziener (1987), 2006, ein spektakuläres Beispiel für die skulpturalen „Luster“-Werke, die wohl ikonischsten Werke von Cerith Wyn Evans. Der Künstler verwandelte handelsübliche Luster in ein Medium, das Texte mithilfe des Morsecodes in pulsierende Glühbirnen übersetzt. Als weitere Erforschung des Phänomens der Wahrnehmung ist die Installation „Dreamachine“, 1998, gedacht: Diese Skulptur, die man mit geschlossenen Augen betrachten sollte, erzeugt einen subjektiven cinematischen Raum,

bei dem ans Gehirn übermittelte Lichtimpulse einen fast psychedelischen Zustand ähnlich der Hypnose herbeiführen.

**Rahmenprogramm** Florian Hecker: Acid in the Style of David Tudor, Live Sound Performance, Needle, 2.2.

Andreas Spiegl: Shining: Eingeschlossen im Licht, Vortrag, Space04, 6.2.

Juliane Rebentisch: Ein Theater der Dinge und der Zeichen: Cerith Wyn Evans' Installationen, Vortrag, Space04, 13.3.

Bubble Peddling for Frater Focus, Teil I: Film-Programm kuratiert von Cerith Wyn Evans mit einer Einführung des Künstlers, Filme: Dresden Dynamo (Lis Rhodes, 1971), Rabbit's Moon (Kenneth Anger, 1950), Epiphany (Cerith Wyn Evans, 1984), Space04, 17.4.

As Far Away As Here From Now: Hans Ulrich Obrist spricht mit Cerith Wyn Evans, Space04, 12.5.

Bubble Peddling for Frater Focus, Teil II, Film-Programm, Space04, 12.5.

Bubble Peddler Finissage Party, Space04, 12.5.

**Katalog** Zur Ausstellung wurde ein Katalog mit Textbeiträgen von Mark Cousins, Jonathan Crary, Martin Prinzhorn, Jan Verwoert und Adam Budak, einem Gespräch zwischen Alain Robbe-Grillet, Cerith Wyn Evans und Hans Ulrich Obrist sowie einem Vorwort von Peter Pakesch publiziert. Der umfangreiche Bildteil zeigt unter anderem Installationsansichten der Ausstellung. 176 Seiten, € 29,90

**Kenneth Anger. Eaux d'Artifice, 3.2.-11.2., Space02, Kurator: Adam Budak**

**Kenneth Anger** Das Kunsthaus Graz zeigte mit „Eaux d'Artifice“ ein frühes Meisterwerk einer der Schlüsselfiguren des amerikanischen Avantgardefilms und des Queer Movement. Dabei gaben die einzigartige Lichtinszenierung und das unvorhersehbare Spektakel ein Signal zu Cerith Wyn Evans' Ausstellung „Bubble Peddler“.

Kenneth Anger, geboren 1930 in Los Angeles, legendärer Pionier des Independent-Films, ist ein „Magier des Kinos“, dessen Werk dem „Queer Movement“, dem Pop-Video und der Celebrity-Kultur den Weg

geebnet hat. Sein Einfluss reicht weit über die Avantgarde hinaus in den Mainstream hinein und ist im Schaffen von Filmemachern wie Jean Cocteau, Stan Brakhage, Derek Jarman, David Lynch oder Martin Scorsese erkennbar.



Kenneth Anger, „Eaux d'Artifice“, 1953, Film Still, Courtesy of Fantoma (Restoration, 2006)

In „Eaux d'Artifice“, 1953, sehen wir ein barockes Labyrinth aus Treppen, Springbrunnen, Wasserspeiern und Balustraden. Eine Gestalt im Kostüm des 18. Jahrhunderts eilt durch diese Umgebung, während die Kamera in die maskenartigen Gesichter der in Stein gehauenen Wassergeister hinein- und wieder herauszoomt oder in Zeitlupe den Fall und das Spritzen des Wassers in den Springbrunnen studiert. Kurz vor Ende des Films zückt die Heldin einen Fächer und verwandelt sich in einen Springbrunnen.

„Eaux d'Artifice“ ist Angers abstraktester Film: Hier ist der Regisseur nicht so sehr an der Erzählung einer Geschichte interessiert, sondern in erster Linie am Rhythmus. Dessen Elemente werden vom Tempo der Heldin bestimmt, der Geschwindigkeit der Zooms, der Langsamkeit der verzögerten Wasserfälle und – vor allem – von der Montage der Bilder im Bezug zur Musik. Die einzigartige Inszenierung des Lichts, die Konzentration auf das Rhythmische und das in der Schwebefähigkeit befindliche Spektakel schaffen eine Verbindung zum Werk von Cerith Wyn Evans und der ihm gewidmeten Ausstellung.

**Werner Reiterer. Auge lutscht Welt, 3.3.-13.5., Space02, Kurator: Peter Pakesch, Kuratorische Assistenz: Katia Schurl**

Werner Reiterer

Darf uns Kunst zum Lachen bringen? Der steirische Künstler Werner Reiterer fordert die BetrachterInnen seiner Werke auf, über Sinn und Unsinnigkeiten unserer Lebenswelt zu reflektieren. Schwarzer Humor

gepaart mit einem lapidaren Umgang mit der Wirklichkeit bringt ein Werk hervor, das auf den ersten Blick zum Schmunzeln bringt und auf den zweiten Anlass zum Nachdenken gibt.



Werner Reiterer,  
„Anfänge der Raum-  
fahrt (hard core ver-  
sion)“, 2004, und  
der Künstler,  
Foto: N. Lackner

Neben skulpturalen Arbeiten sind vor allem Zeichnungen die Ventile der Gedankenspiele Reiterers. Viele Arbeiten aus der Serie „Gezeichnete Ausstellungen“, die der Künstler laufend erweitert und ergänzt, wurden in Form von Installationen und Skulpturen realisiert. So vertraut diese Skulpturen auf den ersten Blick erscheinen, so sehr irritieren sie bei genauerer Betrachtung. Es ist eine Strategie des Paradoxen, durch die uns Reiterer die Selbstverständlichkeit nimmt, mit der wir Realität begreifen.



Werner Reiterer,  
„Sigi“, 2006,  
Foto: N. Lackner

Dabei macht es dem Künstler sichtlich Spaß, die Rezipienten seiner Kunst auf den Prüfstand zu stellen und Erwartungshaltungen gegenüber Kunstwerken an sich zu unterlaufen. Ein lapidarer Zettel etwa, der im Ausstellungsraum an der Wand hing, forderte dazu auf, so laut zu brüllen, wie man nur konnte. Wer es schaffte, seine kulturelle Prägung, die es ihm verbietet, im öffentlichen Raum laut zu werden, zu überwinden, und einen gewissen Lautstärkepegel erreichte, wurde durch eine Reaktion von außen belohnt: Das Ausstellungslicht in Space02 begann – visuell wie auch akustisch – zu atmen („Breath“, 2006/07).



Werner Reiterer,  
„I thought it's an idea  
but it's my brain“,  
2005,  
Foto: N. Lackner

„Ich glaube, dass Kunst per se eigentlich immer daran arbeitet, neue Reglements zu entwickeln, wie man die Welt sehen kann“, sagt Reiterer und sieht sich dabei in der glücklichen Position desjenigen, der die Welt auf den Kopf und neue Regeln aufzustellen vermag.

**Rahmenprogramm** Künstlerführung mit Werner Reiterer, Space02, 18.3.

Stephan Berg: Werner Reiterer und der imaginäre Wirkungsgrad, Vortrag, Space02, 3.5.

**Katalog** Stephan Berg, Günther Leising, Marc Olivier Wahler, Peter Pakesch und – nicht zuletzt – Werner Reiterer stehen Werner Reiterer in fünf Einzelgesprächen Rede und Antwort. Der umfangreiche Bildteil enthält etliche von Reiterers Möglichkeiten, skulptural und zeichnerisch Realität zu begreifen.  
196 Seiten, € 29,90

**China Welcomes You ... Sehnsüchte, Kämpfe, neue Identitäten,  
7.6.-2.9., Space01 und Space02, KuratorInnen: Katrin Bucher  
Trantow, Peter Pakesch**

China Welcomes  
You

China ist in aller Munde. Berichte über die Entwicklung der Wirtschaft, die politische Lage und auch über den boomenden chinesischen Kunstmarkt sind fast täglich in den Medien zu lesen und funktionieren gleichsam als Lockstoffe für die Neugierigen des Westens. Allem voran interessiert dabei die Frage nach dem Anderen, nach einem sich formenden Bild dieses unbekanntenen, gewaltigen, neuen Akteurs auf dem globalen Spielfeld.



Ai Weiwei, „Colored  
Pillars“, 2006,  
Foto: N. Lackner

Die Ausstellung versuchte anhand einer ausgewählten Gruppe von rund 15 KünstlerInnen neuen Identitäten nachzugehen, die China aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zeigen, Stereotypen zu bestätigen und andere zu brechen. Gleichzeitig wurde nach Wurzeln und Vorläufern, nach Brücken zwischen dem Hier und dem Dort, zwischen einer so reichen eigenen Vergangenheit der großen historischen Brüche im 20. Jahrhundert und der dynamischen Gegenwart gesucht. Die Ausstellung, die sich über das ganze Kunsthaus bis in die Aussichtsterrasse der Needle erstreckte, zeigte dabei ein breites Spektrum unterschiedlichster Genres, die von der Installation über die Projektion bis hin zu Malerei und Keramik ihre Herkunft manchmal subtil, manchmal unerwartet demonstrativ zur Schau und infrage stellten. Alle Arbeiten waren erstmals in Österreich zu sehen, ein Großteil der Projekte wurde sogar eigens für das Kunsthaus Graz geschaffen.

Lu Hao, „Beijing Welcomes You“, 2000; Liu Wei, „Purple Air VI 1“, 2007, Foto: N. Lackner



**KünstlerInnen**

Ai Wei Wei, Chen Zaiyan, Cao Fei, Duan Jianyu, Feng Mengbo, Guo Fengyi, Hu Xiao Yuan, Lu Hao, Sun Qinglin, Sun Yuan und Peng Yu, Yang Fudong, Wang Jianwei, Xie Nanxing, Xu Zhen, Zhang Peili, Zheng Guogu

Peng Yu & Sun Yang, „Old Peoples Home“, 2007, Foto: N. Lackner



**Rahmenprogramm** China: Perspektiven für das 21. Jahrhundert, Symposium in Kooperation mit Akademie Graz und DER STANDARD, 22.-23.6.:

Das 21. Jahrhundert wird bereits als das asiatische bezeichnet. Derzeit profitieren wir von dem riesigen neuen Markt, der sich in Asien auftut, aber mit dem wachsenden Einfluss Chinas auf das westliche Wirtschaftsgeschehen verändert sich auch das weltpolitische Machtgefüge. China ist im Aufbruch, die chinesische Identität im Umbruch begriffen. Wohin führt der chinesische Weg?

- „Chineseness“ und der Blick auf den Westen, 22.6.:
- Vortrag: Oskar Weggel: Gegenwärtige kulturelle Identität des Reichs der Mitte; Diskussion: Zhang Wie, Uli Sigg, Oskar Weggel; Moderation: Peter Pakesch
- Wirtschaftspolitik und Wirtschaftskooperationen: Erfahrungsberichte und Perspektiven, 23.6.:
- Podiumsdiskussion: Tao Bailiang, Helmut List, Michael Berger, Chen Wan Jie; Moderation: Michael Pagger
- Gesellschaftspolitische Perspektiven, 23.6.:  
Vortrag: Margot Schüller: Die sozialen und ökologischen Dimensionen des ökonomischen Aufstiegs Chinas; Diskussion: Margot Schüller, Michael Glawogger, Felix Wemheuer; Moderation: Gerfried Sperl
- China als neue Weltmacht, 23.6.:  
Vorträge: Gerd Kaminski: China – Gelbe Gefahr oder Herausforderung?, Nikolaus Scherk: China als Weltmacht?, Moderation: Gerfried Sperl

#### Katalog

Der Katalog zur Ausstellung beleuchtet in kurzen Essays und Gesprächen über das Werk der teilnehmenden KünstlerInnen Einflüsse, Themen und Entwicklungen zeitgenössischen Kunstschaffens in China.  
172 Seiten, € 29,90

**Modell Martin Kippenberger. Utopien für alle, 15.9.2007-6.1.2008, Space01, Kuratoren: Daniel Baumann, Peter Pakesch**



Installationsansicht  
„Modell Martin  
Kippenberger“,  
Foto: M. Wimler

Martin Kippenberger

Provozierend, unbequem und selbstsüchtig: Vielen hat sich Martin Kippenberger, einer der wichtigsten Künstler des späten 20. Jahrhunderts, als „Enfant terrible“ ins Bewusstsein eingeprägt. Doch Kippenbergers multiples Kunstschaffen und seine Persönlichkeit entzogen sich immer wieder dem Schubladendenken der Kunstgeschichte. So birgt seine Kunst nicht nur egozentrische Elemente, sie ist auch gespickt mit humanen Botschaften und moralischen Aufrufen.

Hier setzte auch die Ausstellung im Kunsthaus Graz an, die Kippenberger als „Weltverbesserer“ verstand und seinen überaus scharfen Blick für Strukturen, Machtverhältnisse und Tabus ernst nahm. Mit diesem Fokus zeigte Modell Martin Kippenberger. „Modell ... Utopien für alle ein einzigartiges und zukunftsweisendes Modell künstlerisch-gesellschaftlichen Engagements, das den Künstler in die Reihe großer Vorbilder wie Joseph Beuys oder Marcel Broodthaers stellt.



Martin Kippenberger,  
„The Modern House  
of Believing or Not“,  
1985, „Entwurf ... in  
Paderborn“, 1985,  
Foto: M. Wimler

Peter Pakesch trifft Martin Kippenberger, Sonderführungen, 8. und 15.11.

Rahmenprogramm Am Anfang war das Ende, und seitdem wird es pausenlos verfilmt. Zwei Roundtables zu Martin Kippenberger, Symposium, 29.-30.11.:

Das Symposium versuchte, den öffentlichen und politischen Aspekten in Martin Kippenbergers Werk nachzugehen. Es beleuchtete bisher weniger beachtete Bereiche seiner Arbeit – seinen ausgeprägten Öffentlichkeitsbegriff sowie sein Sensorium für den Wandel vom Kalten Krieg zu einer heute als global bezeichneten Gesellschaft. In beiden Fällen erleben wir den Künstler als einen unorthodoxen, aber scharfen politischen Kopf, der für seine Zeit Bilder findet, die uns heute noch be-

schäftigen. An den beiden Roundtables nahmen eine Reihe von KunsttheoretikerInnen und KuratorInnen teil, die sich bereits ausführlich mit Martin Kippenberger beschäftigt hatten und in Projekte mit und um ihn verwickelt gewesen waren. Inhalt der Gespräche war, diesen einzigartigen Künstler in seiner Vielfältigkeit zu reflektieren und die erstaunliche posthume Entwicklung seiner Rezeption näher zu beleuchten.

Zum Begriff der Öffentlichkeit bei Martin Kippenberger, Vorträge, 29.11.:  
Diedrich Diederichsen, Akademie der Bildenden Künste, Wien; Susanne Neuburger, Museum Moderner Kunst, Wien; Daniel Baumann, freier Kurator und Wölfli Stiftung, Bern

Ein Sensorium vom Kalten Krieg zum Globalen, Vorträge, 30.11.: Peter Pakesch, Kunsthaus Graz; Doris Krystof, K21, Düsseldorf; Veit Loers, freier Kurator, früher Museum Abteiberg, Mönchengladbach

#### Katalog

Der Katalog zur Ausstellung enthält neben einem umfangreichen Bildteil Textbeiträge von Diedrich Diederichsen, Katarina Gregos, Elisabeth Hirschmann, Veit Loers und Peter Pakesch sowie ein Gespräch der Kuratoren mit Martin Prinzhorn.  
228 Seiten, € 29,90

#### **Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit, 22.9.2007-13.1.2008, Space02, KuratorInnen: Adam Budak, Peter Pakesch, Katia Schurl**

#### Volksgarten

Wie lange muss man an einem Ort leben, um als heimisch zu gelten? Wodurch manifestieren sich Zugehörigkeiten und welche Formen des Zusammenlebens lassen sich finden? Das sind die Fragen, mit denen sich „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“, eine Koproduktion mit dem steirischen Herbst, beschäftigte.

Thomas Hirschhorn,  
„Wo stehe ich, was will ich?“, 2007,  
Pierre Huyghe,  
„Wandzeichnung zu „Stream-side Day“,  
2003,  
Foto: M. Wimler



Ihrem Titel gemäß ging die Ausstellung über die architektonischen Grenzen des Kunsthaus Graz hinaus und erforschte dabei die Identifikationssysteme und Strategien der politischen, kulturellen und nationalen Zugehörigkeit innerhalb der Bezirke Lend und Gries, an deren Schnittstelle sich das Kunsthaus Graz befindet. Aufgrund ihrer ethnischen und sozialen Vielfältigkeit spannen die beiden Stadtviertel einen demografisch interessanten Raum rund um das Kunsthaus Graz und somit auch rund um die Ausstellung.



Los Carpinteros,  
„El Barrio“, 2007,  
Foto: M. Wimler

Die Ausstellung, betitelt nach der gleichnamigen Parkanlage im Bezirk Lend, agierte auch als Spielplatz, auf dem auf vielschichtige Weise sozialer Raum thematisiert und infrage gestellt wurde. Die teilnehmenden KünstlerInnen gingen auf die speziellen Gegebenheiten der beiden Bezirke ein und vermittelten ihre Wahrnehmungen sowohl als generelle Statements im Space02 des Kunsthaus Graz als auch in Form partizipatorischer Projekte direkt in den Stadtvierteln Lend und Gries.

**KünstlerInnen** Absalon, Pawel Althamer, airline, Bik van der Pol, Thomas Hirschhorn, Pierre Huyghe, Helmut und Johanna Kandl, Sharon Lockhart, Gordon Matta-Clark, Jean-Luc Moulène, Los Carpinteros, Maria Papadimitriou, resanita, Daniel Roth, Özlem Sulak, Stephen Willats, Manfred Willmann

**Projekte Lend und Gries** resanita. darfs ein bisschen weniger sein oder Glaube Liebe Hoffnung ..., Mariahilfer Platz, 22.9.-10.10.: Unter dem Baum am Mariahilfer Platz ließen resanita eine temporäre Behausung entstehen – eine ärmliche Hütte aus Holz, Wellblech, Plastik und Sperrmüll umgeben von aufgeschütteter Erde, das wie ein karges Stück Acker- und Freiland bepflanzt wurde. Die Installation stellte die Situation eines Lebens in Armut nach, ein Bild sozialer Realität, exakt mit der Schere ausgeschnitten und auf den Platz gesetzt.

Bik van der Pol. Laughing Gas, Lend/Gries, 22.9.-14.10.: Das Projekt des niederländischen Künstlerduos fokussierte das Thema des Lachens und dessen Einfluss auf unseren psychologischen, physischen und sozialen Zustand. Die KünstlerInnen fuhrten mit einem kleinen Transporter durch die Stadt und versprühten „Lachgas“.

airline. airtrain, Volksgarten, 22.9.-13.10.: Das Schweizer Künstlerkollektiv errichtete im Volksgarten einen Begegnungsort, der zu unterschiedlichen Aktivitäten wie kochen, musizieren oder Filmabenden einlud und einen regen Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Bezirke Lend und Gries initiierte.



„airline, „airtrain“,  
2008 im Volksgarten,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

Helmut und Johanna Kandl. Wir werden hier leben und glücklich sein, Lend/Gries, 22.9.2007-13.1.2008: Das Künstlerpaar verteilte seine farbenfrohen Luftballons, auf denen „Wir werden hier leben und glücklich sein“ in verschiedenen Sprachen zu lesen war.

Rahmenprogramm Künstlergespräche mit Thomas Hirschhorn und Maria Papadimitriou, Space04, 22.9.

Picknick, Volksgarten, 22.9.: Das Kunsthaus Graz lud die Grazer Bevölkerung zu einem Picknick beim Volksgarten-Pavillon ein: ein nachmittägliches Zusammensein mit Musik, Essen und künstlerischem Programm einschließlich eines besonderen Festes für Kinder (viele Schachteln – bunte Ideen – eine Stadt).

Maria Papadimitriou: Volksgarten Orchestra, Konzert, Orpheum Graz, 23.9.: Auf der Bühne des Grazer Orpheums präsentierte die griechische Künstlerin Maria Papadimitriou ihr Projekt „Volksgarten Orchestra“: ein

einzigartiges und unvergessliches Konzert mit MusikerInnen (EinwohnerInnen von Graz), die aus den verschiedensten Ländern der Welt kommen. Bei dieser Aufführung verbanden sich unterschiedliche Stile und Traditionen zu einer harmonischen und dynamischen Komposition, die ein besonderes Beispiel der Zugehörigkeit feierte – fern aller nationalen oder kulturellen Unterschiede. Teilnehmende MusikerInnen: Manu Devla (Vladimir Vesić, Pirjo Kalinovska, Ivan Ivanov, Kire Kuzmanov, Muamer Gazibegović, Nino Škiljić, Khaled Anel Spago), Dajana Omerdic, Aora (Murat Aygan), Freewill Mega Afro Band (Sanmi Olatunde), Ismael Barrios Latin Company (Ismael Barrios), Dragan Tabakovic, Sabina Jusufic.

Suzana Milevska und Nira Yuval-Davis, Vorträge, Space04, 2.10.: Die Kulturtheoretikerinnen stellten den Begriff der Zugehörigkeit sowie seine gesellschaftliche, politische und künstlerische Bedeutung bei der Bildung von Identitäten und Gemeinschaften vor: Suzana Milevska: Das Phantasma der Zugehörigkeit; Nira Yuval-Davis: Die Politik der Zugehörigkeit und die Konstruktion von Grenzen.

Sharon Lockhart: Pine Flat, Film, KIZ – Kino im Augarten, 9.10.: Nach einer Entwicklungszeit von drei Jahren entstand in einer Kleinstadt in den Ausläufern der Sierra Nevada mit „Pine Flat“ Sharon Lockharts erstes Projekt, das eine Community in den Vereinigten Staaten zum Mittelpunkt hat. Ohne mit der Filmcrew zu arbeiten – um besser in das Gemeindeleben eintauchen zu können – wirft Lockhart einen formal präzisen, aber außergewöhnlich intimen Blick auf das zeitgenössische ländliche Leben. Der Film fokussiert die Interaktionen der Kinder der Gemeinde, die sich in einer atemberaubend schönen Landschaft ihren Alltagsaktivitäten hingeben.

Rainer Münz: Zu viele Menschen? Vortrag, Space04, 27.11.: Im 20. Jahrhundert stieg die Zahl der Erdenbürger von 1,5 auf 6 Milliarden. 2050 werden auf unserem Planeten 9 Milliarden Menschen leben. Am raschesten wächst nun die Gruppe der Älteren. Ihre Zahl wird sich mehr als verdreifachen. Zugleich beginnt in den reichen Ländern des Nordens die Bevölkerung zu schrumpfen. Daher stellt sich die Frage: Gibt es zu viele Menschen? Oder aus unserer Sicht demnächst eher zu wenige?

Lend/Gries. Geschichten – Räume – Identitäten, Symposium und Diskussion, Space04, 7.12.: Im Rahmen der Ausstellung „Volksgarten. Die Politik der Zugehörigkeit“ setzten sich das Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, das Institut für Raumgestaltung der Technischen Universität Graz und das Büro der Erinnerungen am Landesmuseum Joanneum mit diesen beiden Bezirken mithilfe ihrer spezifischen

Methoden auseinander. Die Resultate dieser Arbeit wurden im Zuge des Symposiums präsentiert, als Basis für eine Podiumsdiskussion infrage gestellt, in zwei Ausstellungen im Foyer des Kunsthaus Graz verbildlicht und in einer Publikation verschriftlicht.

Micaela de Vivo. Tourist Series, Vortrag, Space04, 8.1.: Mit dem Werkkomplex „Tourist Series“ thematisierte die Künstlerin (aufgewachsen in Ecuador, wohnhaft in den USA und Artist in Residence in den Rondo Ateliers, Graz) ihre eigene Rolle als „resident alien“ und stellte Fragen nach Fremdbestimmtheit und Dominanz.

Saskia Sassen und Richard Sennett, Vorträge, Space04, 11.1.: Globalisierung, Migration und das urbane Leben zählen zu den Forschungsgebieten der prominenten US-SoziologInnen, die ihre Ideen in Vorträgen präsentierten und damit den Space04 bis auf den letzten Stehplatz füllten: Saskia Sassen: Immigranten und Bürger in der Globalen Stadt; Richard Sennett: Identität und Kultur des Neuen Kapitalismus.

#### Katalog

Im Katalog zur Ausstellung wird das Thema des Zusammenlebens mit unterschiedlichen Ansätzen behandelt: in künstlerischen Statements (Stephen Willats, Özlem Sulak, Thomas Hirschhorn, Bik van der Pol), theoretischen Texten (Nira Yuval-Davis, Helmut Konrad, Christian Kravagna, Suzana Milevska, Adam Budak und Katia Schurl) und einer literarischen Arbeit von Sissi Tax.

### **BIX-Fassade**

Cerith Wyn Evans Cerith Wyn Evans. „The Sky Is Thin As Paper Here ...“, 3.2.-23.5.:

Cerith Wyn Evans' Arbeit für die BIX-Fassade erforschte wie seine Rauminstallationen die Eigenschaften der Oberflächenspannung: Hier fungierte die biomorphe Architektur als eine geisterhafte Projektionsfläche dynamischer Lichter und Reflexionen, als Haut, auf der ein ganz besonderer Prozess des Schreibens möglich geworden war. „The Sky Is Thin As Paper Here ...“ trat in den städtischen Raum ein – sowohl als erfundene Projektion als auch als reale Herausforderung für die Wahrnehmungsvermittlung: Das menschliche Sehvermögen hat eine wesentlich geringere zeitliche Auflösung als unser Gehör. Ton bedeutet weniger Information, die schneller verarbeitet werden kann. Die gesamte Transformation von Ton zu Bild zu BIX benötigt also eine zweifache Reduktion. Hierzu wurde eine Software entwickelt, die Analyse und Synthese im Wahrnehmungsprozess verbindet und sich auf unsere Fähigkeit, Muster wahrzunehmen, Verknüpfungen herzustellen und Teile in Verbindung

mit dem Ganzen zu sehen, konzentriert. Das Programm ähnelte einem Instrument, das live gespielt und in Echtzeit aufgenommen wurde, um die endgültige Animation herzustellen.

**Fourth Dimension** FH Joanneum. Fourth Dimension, 24.5.-27.5.:

Die Projektidee hinter „Fourth Dimension“ war die Ermöglichung einer einfachen und direkten Kommunikation mit der BIX-Fassade, die für jeden offen stand. Sie ermöglichte jedem Passanten, seine ganz persönliche Nachricht auf einem Medium zu kommunizieren, das normalerweise nicht zugänglich ist. Ob persönliches Statement, Nachricht oder einfach nur, um einmal selbst für den Inhalt der BIX-Fassade verantwortlich zu sein, blieb jedem selbst überlassen. Eine SMS (die an eine gewöhnliche Handynummer geschickt wurde) konnte direkt auf der BIX-Fassade dargestellt werden. Der Text der SMS wurde in Laufschrift ausgegeben, wobei sich das letzte Wort in Conways Game of Life-Algorithmus auflöste. Mitwirkende: Daniel Ranegger, Christine Walter, Albin Reiter, Johannes Lahsen Lalej.

**Kippenberger** Martin Kippenberger. Nicht sparen – Taxi fahren, Heute denken – morgen fertig, Kippenberger böse!, 14.9.-21.9.:

Martin Kippenberger zählt zweifelsohne zu den wichtigsten und vielseitigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Kunst birgt egozentrische Elemente, ist aber auch gespickt mit humanen Botschaften. Anlässlich der Ausstellung „Martin Kippenberger. Utopien für alle“ waren drei berühmte Kippenberger-Zitate auf der BIX-Fassade zu sehen.

**intermediate** KMKG (Martin Kern und Georg Kettele), intermediate, 22.9.2007-24.1.2008:



KMKG (Martin Kern und Georg Kettele), „intermediate“, 2007 (BIX-Fassade)

1 Kilometer 28 Meter, 5 Minuten 26 Sekunden, über 100 Bauten werden zu 16.300 Bildern. Bilder, die sich niemals gleichen; immer ande-

re Momente, immer andere Menschen ergeben eine unendliche Collage. Szenarien eines Tages werden Bild für Bild zu einem neuen Ganzen verbunden. Was jedes einzelne verbindet, ist die starre Bewegung der Straßenbahn. Eine Fahrt an der Grenze von Lend und Gries als Teil und als Beobachter dieses urbanen Gefüges, bis man es verlässt, um später wieder zu kommen.

### **Kunst- und Architekturvermittlung**

Die primäre Zielsetzung der Kunst- und Architekturvermittlung ist, das Angebot zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen aktueller künstlerischer Äußerungen möglichst vielen Zielgruppen zugänglich zu machen. Das Team der Kunst- und Kulturvermittlung bereitete die Inhalte der Ausstellungen kreativ und reflexiv auf und kommunizierte diese in unterschiedlichen Formaten (Saalzettel, SpaceGuide, Überblicksführungen etc.) an alle Alterstufen.

#### **Für Kinder und Jugendliche**

Zusätzlich zur bewährten Reihe „Kunsthause für Groß und Klein“ boten das „ERLEBNIS:MUSEUM“ jeweils donnerstags und die Familienführungen an den Wochenenden die Möglichkeit, unseren Kids Wissenswertes auf kreative Weise näher zu bringen. Ebenso feierten viele kleine Gäste wieder ganz groß ihre Geburtstage in der „Blauen Blase“.

Workshops: „Cerith Wyn Evans“: Kinderworkshop „dididit dadah dididit“; „Werner Reiterer“: Kinderworkshop „Brüllen so laut wir können“; „China Welcomes You ...“: Kinderworkshop „Wo 100 Blumen blühen“; „Volksgarten“: Kinderworkshop „Fremdsein, Heimischsein, Miteinandersein im Bezirk „Heimat““; „Modell Martin Kippenberger“: Kinderworkshop „Vom Nudelfreund und Lebensstaubsauger“, Extraklasse für Oberstufen „ICH als Trademark – Selbstinszenierung und Selbstvermarktung“.

#### **Specials**

Wirbel in der Bubble, 16.2.:

Das Kinderfest bot erstmals ein Kinderkulturprogramm mit Mitwirkenden aus der lokalen Kunstszene, die eingeladen wurden, um gemeinsam mit den kleinen Gästen durch das Kunsthause Graz zu wirbeln und die Kinder ihre Kunst hautnah erleben zu lassen.

StudentInnentag 07, 7.5.:

Ob Kunst uns zum Lachen bringen darf, wie Licht Sprache erzeugt und wofür man eine adiabate Verdunstungskühlung braucht ... Antworten auf diese und weitere Fragen gab es exklusiv für StudentInnen mittler-

weile zum dritten Mal. Im Mittelpunkt standen Architektur und technische Ausstattung des Kunsthaus Graz sowie die aktuellen Ausstellungen „Cerith Wyn Evans“ und „Werner Reiterer“. Zahlreiche StudentInnen nutzten die Gelegenheit und beleuchteten gemeinsam mit KuratorInnen und VermittlerInnen unterschiedliche Aspekte von Museumsarchitektur und zeitgenössischer Kunst.

LENDlich XS, 29.9.:

Im Rahmen des steirischen herbst fanden sich das Kunsthaus Graz, die Minoriten Galerien Graz und die Neue Galerie Graz zu einem Kunsttag für Kinder zusammen und wählten aus ihren aktuellen Ausstellungen drei Schwerpunkte aus, die Kinder in Form von Rundgängen oder individuell besuchen konnten: „Kochen und Schmausen“, „Bauen und Hausen“, „Deuten und Zeigen“.

Lange Nacht der Museen, 6.10.:

Bereits zum achten Mal fand österreichweit die Lange Nacht der Museen statt, an der sich auch das Kunsthaus Graz wieder mit Sonderführungen beteiligte.

Bedeutend Berauschend Besinnlich: 3x3 Weihnachten, Advent:

Das Kunsthaus Graz lud gemeinsam mit dem Volkskundemuseum und der Alten Galerie an drei Adventwochenenden Kinder und Erwachsene zu ganz besonderen KinderKunstKultur-Nachmittagen und Spezialführungen ein. Thematisiert wurden dabei das Brauchtum, die weihnachtliche Glitzerwelt und die Geburt Christi.

### **Kunsthaus Jour Fixe**

Der in regelmäßigen Abständen stattfindende Jour Fixe im Kunsthaus erwies sich auch 2007 als anspruchsvolle Diskussionsplattform innerhalb der Grazer Kulturszene. Die Moderation der vom Kunsthaus und dem STANDARD initiierten Abende übernahm wieder STANDARD-Chefredakteur Gerfried Sperl.

Mittelmaß oder Experiment?

Kunsthaus Jour Fixe 16, 27.3., „Mittelmaß oder Experiment?“: Zwischen Größenwahn und Kleinmut hat sich in Österreich eine eigene Form der Provinzialität herausgebildet, die sich mit besonderer Innigkeit dem Mittelmaß hingibt. Aus falsch verstandenen Konkurrenzmechanismen und Fehleinschätzung eigener Positionen entstehen Strategien

der Verhinderung – die Mediokrität wird dabei zum Leitbild. Die Diskussion hinterfragte das Veränderungspotenzial der österreichischen Gesellschaft auf dem Weg zu einem neuen Europa und einer globalen Gesellschaft. Es diskutierten: Kulturanthropologin Elisabeth Katschnig-Fasch, Peter Pakesch, Architekt Wolf D. Prix und Stadtrat Wolfgang Riedler.

**Kultur im neuen ORF**

Kunsthaut Jour Fixe 17, 22.5., „Kultur im neuen ORF – mehr Qualität oder bloß mehr Sendezeit?“:

Die heutige Kulturproduktion kommt ohne mediale Reflexion nicht aus. Speziell das Fernsehen kann für die Kulturdebatte und auch für experimentelle Kunst eine anregende Wirkung entfalten. Mit seinem Bildungsauftrag hat der ORF eine besondere Verpflichtung zu erfüllen, die immer wieder für öffentliche Diskussionen sorgt. Es diskutierten: ORF-Kulturchef Martin Traxl, Autorin und Filmemacherin Andrea Schurian und der Leiter des Ars Electronica Centers Gerfried Stocker.

**Der Künstler als Utopist**

Kunsthaut Jour Fixe 18, 30.10., „Der Künstler als Utopist – Besserwisser oder Weltverbesserer?“:

„Seid realistisch, fordert das Unmögliche!“ Diese Che Guevara zugeschriebene Aussage haben sich Vertreter utopischer, meist sozialistisch ausgerichteter Ideale auf ihre Banner geschrieben. Utopische Denkstrukturen finden seit jeher nirgendwo mehr kreatives Potenzial als in der Kunst. Bis heute existiert ein Bild des Künstlers als Freidenker, Weltverbesserer und wirklichkeitsfremder Visionär, der danach strebt, die Welt von Grund auf zu erneuern. „Nicht wissen warum, aber wissen wozu“, sagte Martin Kippenberger, einer der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts, der sich nicht nur als Produzent von Kunst, sondern als deren Vermittler sah, der sich kreativ am Mitgestalten der Gesellschaft beteiligte. Doch haben seine Utopien überlebt? Es diskutierten: regionale08-Leiter Dieter Spath, die Kuratorin Kathrin Rhomberg und der Autor und Journalist Martin Amanshauser.

**Manager vs. Gelehrte**

Kunsthaut Jour Fixe 19, 20.11., „Manager vs. Gelehrte – eine neue Ära in der Museumsführung?“:

Ist das Museum ein Wirtschaftsunternehmen? Oder haben wir es mit einer wissenschaftlichen Anstalt zu tun? Mehr denn je sucht diese Institution in der heutigen Gesellschaft nach ihrer Rolle. Wirtschaftliche Effizienz, wissenschaftliche und künstlerische Qualität und die Schaffung von zivilen Räumen sind Themen, die sich, wie es scheint, schwer vereinbaren lassen. Europa blickte in den letzten Jahren zunehmend nach Amerika mit seiner grundlegend anderen Praxis der Finanzierung, die vielen als Rollenmodell galt. Vor allem als man allgemein feststellen musste, dass klassische staatlich verwaltete Institutionen in diesem Bereich einer modernen Öffentlichkeit nicht mehr gerecht werden können.

ten. Wie werden die Institutionen in Zukunft aussehen? Gibt es eine europäische „Museums-moral“? Und wenn ja, wer werden ihre Apostel sein? Es diskutierten: Museumsplaner Dieter Bogner, die Leiterin der Galerie im Taxispalais Innsbruck, Silvia Eiblmayr, und der Kunsthistoriker und -kritiker Anselm Wagner.

Manager vs. Gelehrte,  
Kunsthaus Jour Fixe  
19, v.l. Gerfried Sperl,  
Silvia Eiblmayer,  
Dieter Bogner,  
Anselm Wagner,  
Peter Pakesch,  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum



## Sponsoring

Im Jahr 2007 gelang es erneut, die Zusammenarbeit des Kunsthaus Graz mit kulturell engagierten Vertretern aus der Wirtschaft zu stärken und auf diesem Weg Projekte von hoher Qualität zu realisieren. Dies ist nicht nur eine Bestätigung für die längerfristige Tragfähigkeit der Beziehungen zu unseren Sponsoringpartnern, sondern es ist auch Ausdruck eines zunehmenden Bewusstseins der sozialen Verantwortung von Unternehmen für die Gesellschaft, die sich nicht zuletzt in der Förderung von öffentlich wirksamen Kulturprojekten ausdrückt.

Bereits seit 2003 ist A1 der Generalsponsor des Kunsthaus Graz, und diese Partnerschaft bot einmal mehr die Gelegenheit zur wesentlichen Ergänzung des künstlerischen Programms durch Symposien, Vorträge und Diskussionen. Die Zusammenarbeit mit A1 soll auch in den kommenden Jahren durch weitere gemeinsame Projekte gestärkt werden, in denen beispielsweise Möglichkeiten neuer elektronischer Errungenschaften in sozialem und kulturellem Kontext untersucht werden sollen.

Die Österreichischen Lotterien haben die Ausstellung des walisischen Künstlers Cerith Wyn Evans in Form eines Sponsorings unterstützt und auf diese Weise ihrem Engagement für zeitgenössische Kunst und Kultur Ausdruck verliehen.

Die Sponsoringpartnerschaft der UNIQA mit dem Kunsthaus Graz hat wie in den letzten Jahren auch 2007 zur Bereicherung des Veranstaltungsprogramms beigetragen. Im Rahmen des „Uniqa ArtCercle“ war die Ausstellung „China Welcomes You ...“ Ausgangspunkt eines stimmungsvollen Abends, an dem das Team des bekannten Wiener Restaurants „Kim kocht“ für exotische Gaumenfreuden sorgte.

Auch das Grazer High-Tech-Unternehmen AVL nahm seine engen wirtschaftlichen Beziehungen in den Fernen Osten dankenswerterweise zum Anlass, sich mit einer Kooperation an der Ausstellung „China Welcomes You ...“ finanziell zu beteiligen.



### **Kooperationspartner**

Akademie Graz  
aktuelle kunst in graz  
DER STANDARD  
Diagonale  
FH JOANNEUM  
Frida&freD – Kindermuseum Graz  
Karl-Franzens-Universität Graz  
KIZ – Kino im Augarten  
Megaphon  
Minoriten Galerien Graz  
MIT LOIDL ODER CO. GRAZ  
ORF – Ö1  
Orpheum Graz  
springseven – festival for electronic art & music  
Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe  
steirischer herbst  
Technische Universität Graz

## Teilnahmen

Kunsthaus allgemein  
aktuelle kunst in graz  
Lange Nacht der Museen  
steirischer herbst

Prof. PAKESCH  
(Auswahl)

Treffen der Direktoren der österreichischen Landesmuseen, Linz, 7.-8.1.

„Das Museum im Aufbruch – Zur Zukunft der Museen im 21. Jahrhundert“, Tagung in der Reihe „Kultur im Dialog“, Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte (LWL), Münster, 24.-25.1.

„Factors Critical to Success in Fundraising and Development – The American Model“, King Baudouin Foundation United States, New York, 22.-25.4.

„Patronage over space“, Symposium, TBA21, Lopud, 17.-21.6.

„Introduction to the Austrian Museum Sector“, Vortrag, 21<sup>st</sup> General Conference & 22<sup>nd</sup> General Assembly of the International Council of Museum (ICOM), ICOM INTERCOM („Leadership Challenges in the 21<sup>st</sup> Century“), Wien, 20.8.

„Contemporary Institutions as Producers in Late Capitalism“, Jahreskongress CIMAM, Wien, 20.-21.8.

„Wo liegt Europa? – Kultur als Chance europäischer Integration“, Podiumsdiskussion im Rahmen der Auslandskulturtagung des Außenministeriums, Wien, 7.9.

„The newly discovered Ôsakajô-zu-byôbu“, Symposium, Kansai University, Research Center for Naniwa-Osaka Cultural Heritage Studies und Shobunkan Centre, 27.9. und 28.9.

Internationale Jury, Preisverleihung für die zukünftige Sammlung MSU/THT im Muzej suvremene umjetnosti, Zagreb, 8.-9.10.

„Changing China: New Perspectives on Contemporary Art“, Paneldiskussion, UBS Arts Forum, Wolfsberg, 5.-6.11.

Mag. BUDAK  
(Auswahl)

IKT Congress, Vaduz, 26.-29.4.

„Das Zentrum und die Peripherie“, Paneldiskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Curate or die – Die Zukunft des Kuratierens“, KW Institute for Contemporary Art, Berlin, 29.10.

**Kunsthaus Graz**

A-8020 Graz, Lendkai 1

Tel. (0316) 8017-9200

Fax (0316) 8017-9212

e-mail: [kunsthau@museum-joanneum.at](mailto:kunsthau@museum-joanneum.at)

[www.kunsthaustraz.at](http://www.kunsthaustraz.at)



**Landesmuseum Joanneum**  
Landeszeughaus

**Personalstand**

Leiter	Hofrat Dr. Wolfgang MUCHITSCH
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Leopold TOIFL
Gehobener Dienst	Reinhart DITTRICH
Fachdienst	Raimund BAUER Thomas KÖHLER Thomas STORM Johann WEICHHART
Sekretariat	Daniela LEX
Besucherbetreuer	Franz ADLASSNIG

**Sammlung**

Leihgebungen	Schallaburg, „Kreuzritter – Pilger. Krieger. Abenteurer“, 31.3.-4.11.: Leobner Helm (Inv.-Nr. 3216) und 1 Schwert, Bodenfund (Inv.-Nr. BL 2372)  Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt, „Der du gelehrt hast meine Hände den Krieg. Tilly - Heiliger oder Kriegsverbrecher?“, 1.5.-29.7.: 13 Objekte  Bergbaumuseum Leogang, „Handgeschmiedet – Kunsthandwerk aus dem Mittelalter“, 5.5.-15.11.: 1 Zweihänder (Inv.-Nr. BL 65) und
--------------	---

## 1 Landsknechtharnisch (Inv.-Nr. A 1999, A 934)

Steirisches Feuerwehrmuseum, „Mythos Uniform – Vom Flanellrock zum Vollkörperanzug“, 19.5.-26.8.: eine Landsknechtgruppe



Harnischpräsentation  
im Feuerwehrmuseum,  
Groß St. Florian  
Foto: Landesmuseum  
Joanneum

### Arbeiten an der Sammlung

#### Restaurierung

Restaurierung von 23 Halskrägen, 1 schweren Reiter, 23 Landsknechtharnischen, 3 Arkebuserreitern, 7 Landsknechthelmen, 8 Zischäggen, 2 Radschlosspistolen und 1 ungarischen Tartsche. Reparatur von 8 Landsknechtharnischen, 2 schweren Reitern, Beintaschen von 9 Landsknechtharnischen, Schulterriemen von 2 Landsknechtharnischen, 4 Radschlossgewehren und 1 Spieß des Spanischen Reiters.

Vorbereitung der Objekte für die Sonderausstellung „Arms and Armor from Imperial Austria“ in Cleveland 2008 sowie Verfassen von Condition Reports in Zusammenarbeit mit Mag. Silvia MILLONIG.

#### Dokumentation

Es wurden folgende Objekte mit dem Programm IMDAS-Pro aufgenommen (Dr. Leopold TOIFL, Reinhart DITTRICH, Mag. Daniela ASSEL):  
Blankwaffenbestände: 2413 Stück;  
Helmbartenbestände: 444 Stück;  
Radschlossgewehrbestände: 1008 Stück.

### Wartung und Restaurierung der Harnische und Waffen der Schweizer Garde

Im Rahmen seines Österreichbesuchs wurde am 8.9. von HR Dr. Wolfgang MUCHITSCH an Papst Benedikt XVI. eine Urkunde überreicht, mit der das Landeszeughaus des Landesmuseum Joanneum die Wartung und Restaurierung der Harnische und Waffen der Schweizer Garde über-

nimmt. Im Herbst fuhr ein Team des Zeughauses nach Rom, um im Vatikan zu einem Urteil zu gelangen, bei welchen Objekten ein akuter Restaurierungsbedarf besteht und erste dringende Maßnahmen durchzuführen sind. Acht Reparaturfälle wurden nach Graz transportiert und von den Restauratoren in der Werkstätte des Landeszeughauses bearbeitet. Darüber hinaus wurde damit begonnen, das Personal der Schweizer Garde darauf einzuschulen, einfache Wartungs- und Restaurierungsarbeiten in Zukunft selbst durchzuführen.

HR Dr. Muchitsch  
und Restaurator  
Storm mit Schweizer  
Gardist und Major  
Hasler, Foto: Archiv  
Landeszeughaus

Die Restauratoren  
Storm und Weichhart  
in der Armeria des  
Vatikan,  
Foto: Korporal Anton  
Kappler



## Bibliothek

Es wurden 15 Bücher und Zeitschriftenbände angekauft, zwei Druckwerke kamen auf dem Tauschweg und 23 als Geschenk an die Abteilung.

Inventarisierung der Druckwerke, Sortierung nach Fachbereichen und Einordnen nach elektronischer Erfassung (Reinhard DITTRICH, Daniela LEX).

## Wissenschaftliche Projekte

Dr. TOIFL

Fortführung der Aufnahme der Militaria-Reihe im Steiermärkischen Landesarchiv

Vorbereitung eines gemeinsamen Ausstellungsprojekts des Landeszeughauses mit dem Topkapi-Museum und dem Kriegs-Museum Istanbul

Objektbeschreibungen für die Ausstellung „Der du gelehrt hast meine Hände den Krieg. Tilly – Heiliger oder Kriegsverbrecher?“

Objektbeschreibungen und Zustandsberichte für die Ausstellung „Arms and Armor from Imperial Austria“ und wissenschaftliche Texte und Objektbeschreibungen für die Neuaufstellung des Stadtmuseums Hartberg

**DITTRICH** Fortführung der Zusammenstellung eines Verzeichnisses von Meistermarken sämtlicher im Landeszeughaus lagernden 32.000 Waffen (Feuerwaffen, Schutzwaffen, Blank- und Stangenwaffen usw.), wobei der Schwerpunkt derzeit bei den Feuerwaffen liegt.

Fortführung der Betreuung eines Dissertanten aus Deutschland, der über die Entwicklung der Handfeuerwaffen forscht und dabei Objekte des Landeszeughauses Graz einbezieht.

### **Publikationen**

**Dr. TOIFL** Stephan Graswein zum Weyer. Ein Judenburger als Kontrahent des Paschas von Bosnien, Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, XCVIII. Jahrgang, 2007, 149-190.

### **Teilnahme an Tagungen**

**Dr. TOIFL** 21<sup>st</sup> General Conference & 22<sup>nd</sup> General Assembly of the International Council of Museum (ICOM), Wien, 19.-24.8.

Tagung der Historischen Landeskommision für Steiermark, St. Erhard/Hochlantsch, 4.10.-6.10.

### **Gutachten**

Mehrere Gutachten im Bereich historischer Waffen (R. DITTRICH, Th. STORM)

### **Betreuung von Heimatmuseen**

**Dr. MUCHITSCH** Betreuung der Sammlung auf der Riegersburg

**R. DITTRICH** Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg)

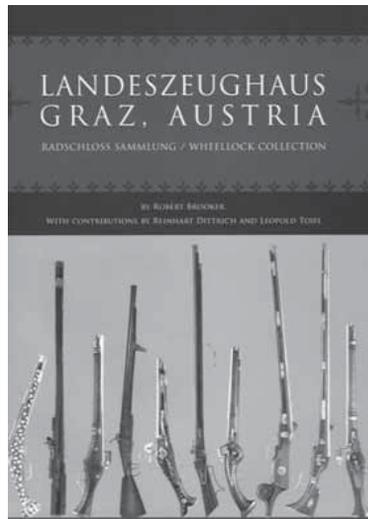
## Förderverein

Für das Landeszeughaus ist der Joanneum-Verein schon seit Jahren insofern Förderverein, als er die Herstellung neuer Publikationen finanziell ermöglicht.

## Sonstiges

### Buch Brooker

Im Berichtsjahr ist das Buch „Landeszeughaus Graz, Austria. Radschloss Sammlung/Wheellock Collection“ von Robert Brooker erschienen. Großzügigerweise schenkte er dem Landeszeughaus alle erschienenen Exemplare.



R. Brooker, Landeszeughaus Graz, Austria. Radschloss Sammlung/Wheellock Collection, Hong Kong 2007, 736 Seiten, 2.000 Farbfotos

### Führungen

Vom Aufsichts- und Führungspersonal des Landeszeughauses wurden im Berichtsjahr 53.038 Besucher durch die Sammlung geführt. Darunter befanden sich der Präsident des Verfassungsgerichtshofes Karl Korinek, der türkische Botschafter Dr. Selim Yenel, der armenische Botschafter Dr. Hashot Hovakimian, der Justizminister von Sri Lanka, der österreichische Honorarkonsul von Hokkaido, die tunesische Botschaft sowie der BZÖ Parlamentsklub.

### Lange Nacht der Museen

Das Landeszeughaus nahm auch im Jahr 2007 an der „Langen Nacht der Museen“ teil. Von 18 bis knapp vor 24 Uhr wurden vom Aufsichts-

und Führungsdienst 28 Führungen bestritten. Im ersten und dritten Stock gab es eine musikalische Untermalung mit mittelalterlichen und neuzeitlichen Liedern.

- Zentralmagazin** Das Werkstättenteam übernahm 2007 wieder die Vertretung von Vinzenz KLAMBUER im Zentralmagazin.
- Umzug des Büros** Das Büro siedelte im Dezember von der Schmiedgasse 34 in das Museumsgebäude Raubergasse 10.
- Fluchtstiege** Als Vorbereitung für den Bau der Fluchtstiege im Landeszeughaus mussten die Nischen geräumt werden.

**Landeszeughaus**

A-8010 Graz, Herrengasse 16  
Tel. (0316) 8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Raubergasse 10  
Tel. (0316) 8017-9830  
Fax (0316) 8017-9839

## Besuchsstistik 2007

### Ständige Schausammlungen

Raubergasse 10	13.293
Botanik	(2.204)
Geologie & Paläontologie (4.129)	(4.129)
Zoologie (3.860)	(3.860)
Mineralogie (3.100)	(3.100)
Schloss Eggenberg	212.424
Lapidarium	(3.476)
Münz- u. Antikenkabinett	(2.966)
Prunkräume	(24.928)
Park	(161.409)
Alte Galerie	(19.645)
Zeughaus	53.138
Volkskunde	29.033
Schloss Stainz	28.318
Schloss Trautenfels	23.158
Museumspavillon Flavia Solva	2.445
Österreichischer Skulpturenpark	5.480

**Ständige Schausammlungen gesamt**

**367.289**

## Sonderausstellungen

Kunsthaus Graz	77.785
Kenneth Anger	1.503
Cerith Wyn Evans / Werner Reiterer	18.647
China Welcomes You	22.873
Modell Martin Kippenberger / Volksgarten	28.491
weitere Ausstellungen 2007	6.271
Neue Galerie	36.410
Neue Galerie Studio	8.235
Neue Galerie im Hof	7.567
Neue Galerie 1. u. 2. Stock	20.608
Schloss Eggenberg	12.331
Heroen und Heilige	5.877
Delikatesse der Malerei	5.142
weitere Ausstellungen 2007	1.312
Künstlerhaus	7.884
diverse Ausstellungen	6.223
Jugendkunstraum	1.661
<b>Sonderausstellungen gesamt</b>	<b>134.410</b>
<b>Gesamtbesuchszahl</b>	<b>501.699</b>



**Landesmuseum Joanneum**  
Österreichischer Skulpturenpark



# Österreichischer Skulpturenpark

Thalerhofsraße 85  
8141 Unterpremstätten  
[www.skulpturenpark.at](http://www.skulpturenpark.at)

